

beeren, jed. Num. xxx. ausgekörnte Rosinen, fette Feigen, frische fleischigte Darteln, jed. ℥ij.

Koche alles mit ℥iv. des hellsten Wassers bis auf die Helfte ab, daß das Wasser ganz weiß erscheine; hernach drücke es aus und gieße es ab, darzu nimm

Canarien oder Venidien Zucker ℥ij. und koche es bis zur Dicke eines Syrops.

Hierauf trage darein

frisch geschelte Pinien-Nüßlein klein zerschnitten ℥v.

Zerstossene süsse Mandeln,

Pulver von Süßholz, Tragant, Arabischen Gummi, Krafft-Mehl, jed. ℥ij. Florentinische Veilwurz, ℥ij.

Dieses vermische und rühre mit einem hölzernen Pistil zugleich und geschwind untereinander, bis es eine weißlichte Farbe bekommt.

21. Lohoch sanum reformatum, Charas.

Nimm gereinigter Gersten ℥j.

der Wurzel von Pestilenzwurz
Allant, jed. ℥ß.

Damascen-Pflaumen

frische Feigen

rothe Brustbeerlein

schwarze Brustbeerlein, jedes Num. xij.

Blätter von Ißop

Berg-Münz

Frauenhaar

gülden Widerrthon, jed. Mj.

Saamen von Pappeln

Eibisch

Baumwolle

weißen Wohn, jed. ℥j.

Aus diesen allen mache nach der Ordnung und Kunst ein Decoctum, colire und presse es aus, den Liquorem clarificire mit dem Weißen von einem Ey, hernach thue dazu

des feinsten Zuckers ℥ij.

Koche es bey gelindem Feuer ein bis zur Dicke eines Syrops: alsdenn hebe es vom Feuer ab, und mische hinein

Pinienkerne

Süsse Mandeln, beyderley vorher wohl gereiniget, gestossen, und durch ein Sieb gerieben, jedes ℥vj.

Wurzel von Süßholz

Gummi Tragacanth

Arabisches Gummi

Wurzel von Florent. Violeuwurz auf das subtilste gestossen, jed. ℥ij.

Wenn es nun alles erkaltet, so aromatisire das Lohoch mit

destillirtem Oele von Anis

Fenchel, jed. Gr. iiij.

welche in Zucker vorher müssen zerrieben seyn, und behalt es zum Gebrauch.

Seine Krafft und Wirkung ist wider die Husten und Heischrigkeit, so aus Kälte entstanden. Es incidiret die dicken Feuchtigkeiten der Brust und Lungen.

22. Lohoch Pectorale, Ejusdem.

Nimm des Schleims von Gummi Tragacanth

mit Rosenwasser ausgezogen

Zucker-Candi

Venidien-Zucker, jed. ℥ij.

Süßholz ℥ß.

Florent. Violeuwurz ℥ij.

Wurzel von Allant ℥j.

Mit dem Syropo Magistrali pectorali und de Papav. albo bereite ein Lohoch, welches, so du willst, kanst du mit

destillirtem Oele von Anis

Fenchel, jed. Gr. iiij.

so in Zucker aufgerieben worden, aromatisiren. Hebe ihn zum Gebrauch auf.

23. Ein anders, Gerh. Blasii.

Nimm Wurzel von Süßholz

Fenchel, jed. ℥j.

Eibisch,

Allant, jed. ℥ß.

Kräuter von Ißop

Dohsenzungen, jed. Mj.

Hufflattig mit Wurzel Mß.

Blumen der Herzstärkenden p. i.

frische Feigen Num. vij.

ausgekörnte Rosinen ℥j.

Saamen von Anis,

Fenchel, jed. ℥j.

Koche es in Brunnen-Wasser ℥ij. bis zur Helffte, laß es die Nacht über in der Infusion stehen, am folgenden Morgen drücke es stark aus, und thue dazu.

Candi-Zucker ℥ij.

Koche es alsdenn weiter zu einer Syrup-Dicke.

24. Ein anderes, Desselben.

R. Gereinigter kleiner Rosinlein ℥ij.

Frischer Feigen ℥ij.

Wurzel von Süßholz ℥j.

Koche es in halb Ißop-Wasser und Wein ℥ā. q. l. bis daß alles weich wird, treibe es hernach durch ein haren Sieb; dem Durchgetriebenen thue hinzu:

Lohoch de farfara ℥ß.

des Syrops von Ißop,

Frauenhaar, jed. q. l.

Mische es zu einem Linctu.

Das LI. Capitel.

Von den Lattwergen und Mixturen.

Die Lattwergen sind entweder weich (in der Consistenz, wie die Confectiones opiatae) oder was härters in Tafeln. Von den ersten handeln wir hier.

Die Weise zu bereiten ist unterschieden, darum kan selbe eher durch Exempel, denn gewisse Regeln, gewiesen werden.

Die gemeine Lattwergen, (die man insgemein Confectiones opiatas nennet,) werden bereitet aus zarten Pulvern, abgeschäumten warmen Honig, (selten aus Syrupisirtem Zucker) welchen man auflöbliche Sachen, wo es vornaethen, beyfüget, doch löset man selbe vorher besonders auf, und stellet sie hernach an einen warmen Ort zur Gohrung.

Die andere machet man nur durch die Vermischung

schung der Pulver, der gebräuchlichen Lattwergen eingemachter Sachen, (in Stücken zerschnitten, Conserven, Extracten oder Essenzen, 2c. die man mit einem Liquore, besonders mit einem Syrup q. s. bis zur rechten Dicke mengt, und diese nennet man insgemein Mixturen.

N. Man thut jezuweilen etliche wenige Tropfen von destillirtem Oele, oder dem Vitriol-Spiritus und Salz darzu.

Unter den Mixturen verdienen die einfachen Bereitungen ein Lob, diejenigen aber, die aus einer grossen Menge einfacher Stücke, die zum öfftern miteinander streiten, sind lächerlich, und nichts nütze; wenn, saget Zwölff, dadurch die Natur nicht ganz verderbet wird, so schwächet sie doch selbe dadurch.

Die Lattwergen sind alterirend und purgirend.

Die gebräuchlichste Alterir-Lattwergen sind folgende, denen wir auch noch andere beygefüget haben:

Electuar.	1	Diacorum August.
	2	Altenburgens.
	3	pseudo-acori stomachicum,
	4	Ein anderes.
	5	Ein anderes.
	6	Aethiopicum Bat.
	7	Album Ejusd.
	8	Alexipharmacum Schenck.
	9	Petr. de Spina.
	10	Alexiterium camphorat.
	11	ex bolo Armena,
	12	Alkermes.
	13	de Allio.
	14	Althæa Bat.
	15	Ammoniaco.
		Anacardium siehe unten im 4ten Buch Class. I.
	16	Antepidemicum Londin.
	17	Antidotale Viennens.
	18	Antifebrile Bergemann.
	19	Berolinens.
	20	Argentoratens. pro pauperibus.
	21	pro diuitibus.
	22	Viennensium.
	23	Pragens.
	24	aliud.
	25	aliud.
	26	Sydenhami.
	27	le Mort.
	28	Asthmaticum.
	29	Ein anderes.
	30	de Baccis lauri, Charras & Augustan.
	31	Bezoardicum.
	32	Ein anderes.
	33	Camphoratum Kegler.
	34	Ein wenig anderst.
	35	Cardiacum temperat. Batei.
	36	Caryophyllatum Batei.
	37	Castitatis. B.
	38	Catarrhale Brandenburg.
	39	Chalybeatum Augustan.
	40	Batei.
	41	Augenii.
	42	Arcularii.
	43	ad Coitum.
	44	Ein anderes.

45	Confortativ. bezoardic.
46	ad collapsas vires.
47	Cordiale.
48	Ein anderes.
49	Ein anderes.
50	Corroborans specificum.
51	de Croco.
52	Dentifricium Prag.
53	Viennens.
54	Diaphoreticum Plater.
55	Diacodium simpl.
56	Ein anderes.
57	Diarrhodon Batei.
58	antidysenteric. Argentor.
59	Brandenburg.
60	Viennens.
	Enulatum siehe im 4ten Buch Class. I.
61	antepilepticum. M. D. H.
62	Batei.
63	Ein anderes.
64	de Eryngio Bat.
65	Exhilarans in peste.
66	ad Fluorem album.
67	Gingivas corroborans.
68	Ein anderes.
69	Ein anderes.
70	pro Grauidis.
71	Hæmoptoicum.
72	Hæmorrhoidale.
73	Hepaticum.
74	de Hyacintho, verschiedener Art.
75	Hydropicum.
76	Ein anderes.
77	Incrassans Bat.
78	Juniperin. Ejusd.
79	Lætificans Ejusd.
80	Lithontripticum Ejusd.
81	ad Luem Veneream.
82	Macis.
83	contra Malum hypochondriacum.
84	Ein anderes.
85	Magnanimitatis.
86	Magnum.
87	ad Memoriae imbecillitat.
88	Micleta.
89	Mitigativum.
90	Mithridatium Damocr.
91	Nenupharinum B.
92	Nephriticum Zapat.
93	Nucum.
94	Ein anderes.
95	Orvietanum.
96	Ein anderes.
97	Ein anderes.
98	Ein anderes.
99	de Ovo.
100	Ein wenig anderst.
101	Oxydorcicum.
102	Papæ, vel Guideonis.
103	Paralyticum.
104	Ein anderes.
105	Pectorale Noric.
106	Prag et Viennens.
107	Batei.
108	aliud Ejusdem.
109	contra pestem.
110	Disp. Brand.

- 111 Butleri.
 112 Cratonis.
 113 Philonium majus.
 114 Ein anderes.
 115 contra Phthisin.
 116 Ein anderes.
 117 Ein anderes.
 118 Piperinum.
 119 Pulmonicum.
 120 Pretiosum.
 121 Ein anderes.
 122 Ein anderes.
 123 Purificans in Lue Vener.
 124 Regum.
 125 Regium confortans.
 126 Requies Nicolai.
 127 Resumtiv. Würtens.
 128 Hofmann.
 129 Roborans in podagra.
 130 dia-Satyrium verschiedener Auto-
 rum.
 131 Ein anderes Batei.
 132 Sabaudia Ducis.
 133 e Sassafras.
 134 Scorbuticum.
 135 Ein anderes.
 136 Ein anderes.
 137 dia - Scordium, unterschiedlicher
 Compositionen.
 138 dia-Spermaton Lond.
 139 Splenicum.
 140 Stomachale.
 141 Ein anderes.
 142 Ein anderes.
 143 Ein anderes.
 144 e succo rosarum.
 145 de Terebinthina.
 146 Theriaca Andromachi.
 147 Theriaca citrata Brand.
 148 Communis.
 149 Caelestis.
 150 Ein anderer.
 151 pro familia.
 152 Nobilis.
 153 Smaragdina.
 154 diatellaton.
 155 Tolutanum.
 156 Vermifugum.
 157 ad Vertiginem.
 158 Visum confortans.
 159 Visum recuperans.
 160 Ein anders dergleichen.
 161 Vita.
 162 Ein anders.

N. Weil die Species der Gewürze zu den Latt-
 wergen mit Honig und Zucker vor Zeiten verordnet
 wurden, als hat man solche meistens Lattwergen
 genannt, und nennet insgemein noch also, diese
 kan man darunten besehen. Allein es ist besser,
 wenn man die Species von denen Lattwergen un-
 terscheidet.

Alterit - Lattwergen:

I. Elect. Diacorum Mes. Zwölff.

Nimm der Wurzel Secacul oder Mannstreu,
 oder Pastinack,
 Calmus, jed. ℥℥,

Koche sie in s. q. gemeinen Wassers, bis sie ein we-
 nig beginnen weich zu werden, nicht anders, als
 wenn man sie zu candiren geleet. Das Wasser,
 darinn sie gekochet werden, hebe auf: Die Wur-
 zeln aber befreye von ihrer im Kochen überkom-
 mener Feuchtigkeit, und lege sie über ein Tuch, ei-
 nen oder den andern Tag an die Luft in den Schat-
 ten, und laß sie ein wenig trocknen; Hernach schnei-
 de sie in viereckichte kleine Stücklein. Gleiches
 Fleiß brauche auch bey Einschneidung der Pinien-
 Kerne:

Nimm derselben Wiß. Alsdem ferner
 abgeschäumten Honig ℥x.

Koche dasselbe mit dem von den Wurzeln behal-
 tenen Wasser, bis das Honig seine erste Dicke
 wieder erhalten, thue alsdem die klein geschnitte-
 nen Wurzeln drein, und laß es zusammen wieder
 ein wenig wallen, bis die Feuchtigkeit, welche die
 Wurzeln unter dem Kochen an sich gezogen, gänze-
 lich abgeraucht. Wenn dieses zur rechten Conti-
 stenz eingekochet, so thue dazu

der klein geschnittenen Pinien-Kerne
 Gewürz-Negelein
 Ingber
 Muscaten-Blütche, jed. ℥℥.
 Muscaten-Nüsse
 Galgant, jedes ziiij.
 Conserve von Rosen ℥℥.

Diese obige Sachen müssen alle klein geschnitten
 seyn, folgende aber nur ins Mittel gestossen. Als:
 schwarzen Pfeffer ℥i.
 langen Pfeffer ℥℥.
 Cardamomen ℥iij.

Mische es zu einem Electuario.

N. Man kan an statt Honigs Zucker nehmen,
 und weil die Wurzeln nach dem Kochen übel zu
 schneiden, so ist besser, vorher solches zu verrichten.
 Es dienet in Krankheiten der Sennen, stillt
 den Schmerzen des Haupts, hilft wider den Catarrh
 und Wassersucht.

Dosis einer Muscaten-Nuß groß.

2. Ein anderes, Diacor. Altenbur- genium.

Nimm der in Wein gekochten Ackerwurzel ℥j.
 süßer Mandeln ℥ss.
 Pinien-Kerne ℥ij.
 eingemachten zerschnitten Ingber ℥iij.
 zerschnittenen Calmus ℥x.

Zimmet ℥i.

Galgant

Muscaten

Negelein, jedes zvj.

beyder Cardamomen

Muscatenblütche, jed. ℥℥.

Coriander ℥iij.

rothen in Wein macerirten Santel ℥℥.
 clarificirten Zucker ℥iv. ℥vss.

Mische es zu einer Lattwerge.

3. Elect. Pseudo-Acori Stoma- chicum, Magen-Lattwerg von gel- ben Schwertel.

Nimm gelbe Schwertelwurz, die von der auß-
 fern Rinden gereinigt sey, ℥j. zerschneid und zers-
 stosse

Do s

stosse sie klein, und in fundirs in rothen Wein 3. 4. Tag und Nacht, denn kochs, bis der Wein ganz eingesotten, und die Wurzel weich worden ist.

Denn thue darzu gereinigten Honigs ℥j. oder ℥iij. wenn es abermal ein wenig gekochet hat, so thue des besten kleinen zerschnittenen Ingbers ℥ij. oder iv. darzu, mische es beym Feuer wohl untereinander, bis zur Dicke, denn thue es vom Feuer, und mische darunter

Pulver von scharffen Zimmet ℥ß.
langen Pfeffer ℥ij.
Galgant
Muscatenblüth
Eubeben
Cardamomen, jed. ℥ß.
Paradisörner
schwarza Pfeffer, jed. ℥i.

weniger oder mehr, f. ein Lattweg. Mische es
Anderer thun darzu süsse Mandeln, geschälte
Pinien, &c.

Es stärket den Magen und das feuchte Haupt,
weilen es die Überflüssigkeiten incidiret und aus-
trocknet.

Man kan davon Morgens und Abends in
Größe einer Haselnuß nehmen. Diese Latt-
weg wäre viel kräftiger, wenn man obbe-
rührte Schwerelwurzel unzerstossen kochte,
te, und selbe nur zerschnitten darzu thäre. Ist
sonsten ein gutes Mittel, und dienet vor die
Kälte und den schwachen Magen. Sonsten
kan man ihn auch nach des Autoris Meynung
bereiten.

4. Eben dergleichen auf eine ande- re Art.

Nimm der eingemachten Wurzel von Ackerw. ℥iv.
Mannstreu,
Calmus,
Ingber,
Indianischen Nüsse,
jed. ℥ij.

zu Pulver gestoffenen schwarzen Pfeffer,
langen dito,
Gewürz-Negelein,
Muscate-Blumen,
Nüsse,
Zimmet, Galgant,
kleine Cardamo-
men, jed. ℥ij.

Mische und mache mit Zimmet-Syrup, so viel hier-
zu nöthig ist, nach der Kunst eine Lattwege.

5. Eine andere dergleichen.

Nimm frische Ackerwurzel ℥vj.
reibe sie auf einem Reib-Eisen klein, und
koche sie mit rothen Wein ℥℥. in einem
irdenen Geschir bis auf ℥x. ab: thue
hinzu weissen Zucker ℥xxx. eingemachten
und klein zerschnittenen Calmus,
Ingber, jed. ℥iv.

eingemachte und zerschnittene Pomeranzen u.
Citronenschel-
fen, jed. ℥ß.

kleine Cardamomen, Muscatnüsse,
langen Pfeffer, von jed. ℥iij.
Gewürz-Negelein ℥v.
scharffen Zimmet ℥i.

Rosen-Conserve ℥j.

Mische es zu einer Lattwege.

Diese Lattwegen stärken und hiken die kalten
Mägen, und befördern die Verdauung: sind des-
rohalben meistentheils alten Leuten anzurathen.

6. Electarium æthiopicum, Bat.

Nimm des Aethiops mineralis ℥j. gepülverte Bi-
pern-Rüchlein ℥vj. Gummi von Franzo-
senholz ℥ß. vermehrtes Franzosenholz
Extracts ℥iij. Gewürz-Negeleins-Caff,
so viel zur Dicke einer Lattwege genug ist.

Davon nimmt man ℥iij. des Tags zweymahl,
und einen Trunk von dem Santel-Decoct darauf.

Dienet zu dem Ausschlag an der Haut, und Fle-
cken, sonderlich die von der Venus-Krankheit her-
kommen.

7. Electuarium album, Ejusdem.

Nimm Cerull. ℥iiij. ℥iv.

des weissesten Zuckers ℥xij.

Mische es wohl untereinander zu einem Pulver,
dazu thue Syrup von Mannstreuwurzel ℥iv. oder
so viel genug ist, daß eine weisse Lattwege daraus
werde. Dosis davon sind ℥ij. oder iij. des Tags
zweymahl, und steigt täglich mit ℥j. bis zu ℥vj.
höchstens auf einmal.

Es reiniget das Gebüt: und ist daher dienlich in
der Bleichsucht, wasserfüchtigen Geschwulst, Gelb-
sucht, Scorbut, Venus-Krankheit &c. &c.

8. Elect. alexipharmac. Schenckii.

Nimm Diascordien-Lattwege ℥ij.

Theriack, Mithridat, jed. ℥ij.

Crollii Pest-Elirir ℥ij.

Hirschhorn-Spirit. ℥j.

Mische es, gib
davon einer welschen Nuß groß auf einmahl.

9. Electuarium Alexipharma- cum Cl. Dn. D. Petri de Spina, Frank- furter Gifft-Lattweg.

Nimm der Wurzel von Diptam

Benedictwurzel

runder wilder Galgantwurzel 3 ℥ß.

Haselwurzel ℥vj.

Florentinischer Bejelwurzel ℥iij.

Rautenblätter

rothe Rosen 3 ℥ß.

Eretischen Diptam ℥iij.

Indischen Spick ℥iij.

Zimmet

Saffran, jed. ℥ß.

Wacholderbeer

Lorbeer, jed. ℥vj.

Mastix ℥iij.

bereiteten Lerchenschwamm

auserlesener Myrrhen, jed. ℥ij.

bereiteten Armenischen Bolus

Spec. Liberant. jedes ℥vj.

Diese Stücke zerstoß subtil, und siebs durch, darnach

Nimm Welscher Nußkernen ℥iij.

fetter Feigen ℥ix.

Zerstoß miteinander, thue ein wenig Wein darzu,
laß es durchlauffen, (durch ein Sieb) bis es so dick,
als

als

als ein Brey, wird. Denn nimme des besten Zuckerers Weis. zvj. löß im Wasser l. q. bey gelindem Feuer auf, und thue darzu abgeschäumt Honig Weis. Kochs, biß das Wasser alles verrauchet, thue hernacher darzu das gemelct: Zeiglein von Feigen u. Nüß

Theriack Andr. Zij.

rother Rosen-Conserv. Weis.

dicke gemachten Bermuthsaft Zij.

Mische es wohl mit einem hölzernen Spatel, thue es hernacher vom Feuer, rühre es immer um, biß es kalt worden, denn mische letzens die Pulver aufs beste drein, und thue noch darzu

grauen Amber Zij.

Bisam D. l. Lattweg.

Diese Lattwege gebrauchte man sehr in verwichener Pest, da denn solcher so wohl in Präservierung, als auch in Heilung der Pest viel gethan hat.

Hier schreibt unser Autor, daß man diese Lattweg in der Pest so wohl in Präservierung, als auch Heilung, sehr oft gebrauchet habe, und ich zweiffle auch an der Wahrheit nicht; doch kommet mir dessen Composition ganz lächerlich und verwirret vor, wegen allzu grosser Menge der einfachen Stück, wie auch solcher, davon man keine Antwort geben kan. Was nützen der runde Galgant, Haselwurzel, Florent Veilwurz, die rothe Rosen, der bereitete Lerchenschwamm, Spec. Liberant. der Theriack. Andr. ic. da doch dessen zusammen gesetzte Stück zu einem Gift-Mittel allein genug seyn.

10. Elect. Alexiterium Camphoratum, D. D. R.

Nimm der Wurzel von Angelick

Zittwer Zeuffels Abbis

Tormentill Liebsteckel

beyd. Osterlucy Bibenell

Balrian, Entian Difenich

Myrrhen

Lorbeeren, jed. Div.

Armenischen Bolus Zij.

Saamen von Sauerampfer

Citronenkerne, jed. Zij.

Siegel-Erde

Boleti Cervini, jed. Zij.

Spec. el. de Gemmis fr.

Diamargar. Calid.

Diatrion Santalon, jed. Zij.

Caffran Zij.

des Beinleins von Hirschherz Dij.

Theriack Androm. zvj.

Pest-Essig Zij.

Mithridat Zij.

Dialcord. Fracastor. Zij.

Campfer zvj.

Citronen-Syrup Zij.

Mische es nach

der Kunst zu einer Lattweg.

11. Ein anderes, ex Bolo Armena, Eiusdem.

Nimm Weisscher Nüsse num. xxx.

der Wurzel Olsnich

Eberwurz, jed. Zij.

Scorzoner Zij. Zittwer

von weissen Seeblumen

Citronenschelfen, jed. Zij.

Muscatenblütthe Zij.

Lorbeeren zvj.

bereitete Hirschhorn

bereitete rothe Corallen, jed. Zij.

Armenischen Bolus Zij.

Kräuter von Scabiosen

Melissen, jed. Zij.

Cardobenedicten

Cretischen Scordien

Eisenkraut

Saamen von Sauerampfer, jed. zvj.

Muscaten-Nüsse Zij.

Mische es mit Ringelblumensaft und Honig q. l. zur Lattweg.

12. Elect. five Confect. Alkermes, Moysis Charras.

Nimm des reinsten Caffis von wohlriechenden

Aepffeln

wohlriechenden Rosentwassers, jed. Weis.

rohe Seiden, klein geschnitten Weis.

Stelle dieses alles in ein verschlossenes Glas in ein B. M. laß es 24. Stunden stehen, hernach so presse die Seide, wenn es noch laulich ist, aus.

Des Caffis von Kermes-Körnern, der fein dicklicht ist, Weis. Treibe es alles wohl durcheinander, und thue dazu

bereiteter Orientalischer Perlen

gelb Cantelholz

Zimmet, jed. Zij.

Ambra grylea mit 3. Tropffen Zimmet

Wels zum Pulver zerrieben, Zij.

Lapid. Lazuli, der gebrannt, gewaschen und gerieben, Zij.

Gold-Blätter Zij.

Moschi des unverfälschten Zij.

Mische es nach der Kunst zu einer Confection.

N. Der Autor hält dafür, daß in der rohen Seide ein Sal Volatile verborgen, derhalben er es zu dieser Composition mit nimmt, und daher diesem Mittel an Tugend viel zuwachsen soll.

N. Der Lapis Lazuli soll 3. mal im Feuer geglühet, und 3. mal in Rosentwasser abgelöschet werden. Über das soll man ihn noch 24. Stunden darinn maceriren, hernach kan man ihn auf einem Stein präpariren.

Ambra grylea und Moschus müssen zusammen gerieben werden, da man denn solches leichtlich verreiben kan, so man etliche Tropffen Zimmet-Wels dazu thut. Und damit nichts davon am Mörsel beissen bleibe, kan man es alsdenn bald unter die andern Pulver vermischen.

Die Seide muß man vorher von aller ihrer Unreinigkeit säubern, hernach die Bälglein klein schneiden, in ein gläsern Gefässe thun, den Aepffel-Cafft und Rosentwasser darauf giessen, und wohl vermachen 24. Stunden in B. M. stehen lassen. Nach der Zeit presset man die Bälglein wohl aus, und löset in dem ausgepressten Caffi den Zucker auf; alsdenn kochet man ihn in einem verglasurten Geschirre, bey mäßigem Feuer, zu einer starken oder Electuarii Consistenz. Wenn dieses vollbracht, so hebe es vom Feuer, und diluire darinn des Caffis aus Carmesin-Körnern, die fein raff sind, Weis. hernach rühre allmählig die Pulver, und zuletzt das Blatt-Gold hinab.

Die

Die Verwahrung desselben ist am bequemsten in einem Porcellinen Geschirre.

Die Wirkung dieser herrlichen Confection ist, daß sie die Spiritus animales und vitales erfrischt; Es stillt selbige das Herz-Klopfen und Ohnmacht; dem Gehirn bringet es Stärke, ingleichen denen andern vornehmsten Theilen. Es widerstehet der Fäule, beschützet die lebendige Farbe; die verlohrenen Kräfte wecket es wieder auf, die Melancholey und Traurigkeit vertreibt es, und erhält alles in gutem Stande.

Dosis desselben ist eine Messerspitze in Wein oder Suppen, oder in einem Haupt- oder Herzstärkenden Wasser. Man kan es bis ℥j. oder ℥i. verordnen.

N. Welche den Moschum und Ambram nicht vertragen können, für selbige bereitet man es ohne dieselben.

13. Electuarium s. mixtura de Allio, Knoblauch-Lattwerg.

Nimm Knoblauch-Köpfe, n. iv.

Brate und zerstoße sie mit Honig und Nithridat ℥iij. thue darzu

Wasser

Wacholderbeer, jed. ℥j.

Bibergeil ℥ij.

Pulver von S. Peterskraut ℥j.

Oxymel von Meerzwieb. q. s. f. Lattwerg.

Es vermag trefflich viel wider das Grimmen.

Der ungebratene und rohe Knoblauch ist besser, wenn man ihn mit dem Nithridat zerstoßet und vermischet, denn die andern ingrediencien auch darzu thut. Er tauget auch sehr wohl für den gemeinen Mann.

14. Elect. de althæa, Bat.

Nimm des Teigs von Eibischwurzel (wann sie mit Gerstenwasser gekocht, zerstoßen und durch ein Haar-Sieb gezwungen worden) ℥ij.

des Russes von rothen Brustbeeren schwarzen dito, jed. ℥j.

Kühlende Tragant-Species ℥iij.

Pendien-Zucker ℥ij.

Seeblumen-Syrup

so viel genug ist: Mache eine Lattwerg davon und gib ℥iij. auf einmahl mit Esels-Milch des Morgens und Abends.

Es kühllet, verdicket die allzuflüssigen Säfte; stillt den langwierigen Catarrh und schärften Husten; und bekommt den Schwindsüchtigen sehr wohl.

15. Elect. de Ammoniaco.

Nimm Gummi Ammoniaci ℥ß. Löse es im Saft von Muscaten-Münze ℥iv. auf, koche es wieder zu einer Honig-Dicke ein, thue denn dazu

Aloes Succotrin. ℥xj.

Myrrhen der besten

Orientalischen Saffran

Chymischen Stahl-Saffran, jed. ℥ß.

Tartari Viriolati

Wermuth-Salz, jed. ℥j. Thue dazu ge-

äuterten Honig, so viel als alles obiges wieget.

Mische es zu einer Lattwerg. In Verstopfung der Leber, Milz, und Verhärtung derselben.

16. Elect. antepidemicum, Lond.

Nimm Peruvianische Giffwurzel ℥ij. Balsdrian, Meisterwurz, Zittwer, jed. ℥ß. Virginianische Schlangenswurzel ℥ß. Eretischen Diptam, ausgeschälten Angelica-Saamen, Myrrhen, jed. ℥j. Saffran ℥ij. Opium ℥ij. (oder daß unter ℥j. Lattwerg Gr. ij. Opii komme) Wacholderbeer-Teiglein, so mit Spanischen Wein ausgezogen worden ℥xij.

Spanischen Wein, so viel genug ist die Myrrhen und das Opium aufzulösen. Mache mit dem Syrup. antepidemico, so viel genug ist, eine Lattwerg daraus. Welche gut ist in ansteckenden pestilentialischen Krankheiten zur Verwahrung.

17. Elect. antidotale Viennens.

Nimm der Wurzel von Angelica,

Pestilenzwurz,

Zittwer, Conrayerva,

Virginische Schlangens-

wurz,

weißen Diptam,

Formentill,

Schwalbenwurz,

Giffheilwurz, jed. ℥ij.

Blätter von Kauten, Lachentknoblauch,

Geißrauten, jed. ℥j.

Saamen von Agley, Citronenkern,

Indianischen Spick,

des achten Einhorn,

Hirschhorn ohne Feuer gebrannt,

präparirten Hyacinth,

Esmaragd, jed. ℥ß.

weiße gesiegelte Türkische Edre,

Lemische dito,

auserlesene Myrrhen, jed. ℥j.

Oesterreichischen Saffran,

frische Citronenschelken, jed. ℥vj.

Bibergeil ℥ß. Campher ℥ij.

Stoffe zu Pulver, was sich pulverisiren läßt, hernach mische alles wohl zu einem Pulver, und rühre es mit Wacholder-Muß ℥j.

abgeschäumten Honig ℥vj.

und machet eine Lattwerg nach der Kunst daraus.

Solche widerstehet allem Giff, von ansteckender Luft, so wohl als den man sonst in sich geschlucket, oder der durch einen giftigen Thier-Biß dem Geblüt ist communiciret worden.

18. Elect. antifebrile, Bergeman.

Nimm Wacholderbeer-Muß ℥viii.

pulverisirte Fieber-Rinde ℥vj.

Zittwerwurz ℥ij.

Schweißtreibend Spiegellaz ℥j.

Syrup. scelotyrbici, so viel nöthig ist zur

Dicke einer Lattwerg.

19. Eine andere Fieber-Lattwerg, Berolin.

Nimm Wurzeln von Enzian,

Peruvianische Giffwurz,

Zittwer

Zittwer,
Virginische Schlangenv.
Rinde vom Franzosenholz, jed. ℥i.
Fieber-Rinde,
geraspelt Schlangenholtz,
Blätter von Lachenknoblauch, jed. ℥ij.
Eretischen Diptam ʒx.
des besten Saffrans,
Salmiack, jed. ℥ß.
gereinigtes und wiederum inspissirtes Opi-
um ʒij.

Alles pulverisirt und mit drey mahl so viel Honig zu
einer Lattwerge eingerührt.

Erstere ist eine feine und sichere Composition:
die andere aber wegen der hervordringenden
hitzigen Ingredientien unschicklich und unsi-
cher; zumahlen auch, da es viel Opium in sich
hält: man darf über ʒß. auf einmahl nicht da-
von geben.

Es dienet auch nicht in jeden Fiebern, sondern in
alten, langwierigen und verderbten Fiebern könn-
te man es statt eines Mithridats oder Theriacks
geben. Viel besser ist die

20. Fieber-Lattwerge der Straß- burger für gemeine Leute.

Nimm gepülverter Fieber-Rinde ℥i.
Sal. armoniac. ʒß.

mit Wacholder-Muß- und Cardobenedicten
Syrup ʒʒ. so viel hierzu genug ist,
mache eine Lattwerge.

21. Eine andere kostbare derselben, für bemittelte Personen.

Nimm der Visceral-Conserva ʒß.

hart gepülverte Fieber-Rinde ℥i.

mit Wein präparirte Aronwurzel ℥ij.

Syrups von Citronenschelfen, so viel ge-
nug ist; mache eine Lattwerge.

Wann der Leib vorher wohl und geziemend
präparirt worden, so kan solche Lattwerge, in nach-
lassenden Fiebern sicher gegeben werden: Und
zwar alle 3. oder 4. Stunden nach dem Anstoß des
Fiebers, einer Muscatnuß oder Castanien groß,
oder etliche Messerspißen voll, oder eines Quintleins
schwer, auch wohl noch etwas mehrers.

Die Visceral-Conserva wird auf folgende
Art bereitet:

Nimm des ausgelaugten Salzes von Bermuth ℥ij.
Samariskan ʒi.

Bohnenstroh
Messeln, jed. ʒij.

Arcani duplicati ʒij.

Nicti vitriolati ʒß.

Wann alles fein zu subtilen Pulver zerrieben
worden, so besprenge es mit Schwefel-Geist durch
die Glocke bereitet ʒij. tropffe ferner darauf des de-
stillirten Oels von Anis

Citronen, jed. ʒi.

Fenchel ʒß.

Zimmt ʒi.

Krausemünz gutt. iv.

Mische es aufs beste, und rühre es beständig mit
einem hölzernen Spatel um, thue dazu
des Pulvers von weissen Candel-Zucker ʒvij.

Zimmt ʒij.

Muscatblüh, Negelein,

Zingber, jed. ʒi.

Conserva von rothen Rosen ℥ij. pond. civ.
braunen Negelein ℥ß. Kraus-
Gewicht.

Mische und hebe es auf zum Gebrauch.

22. Eine andere Fieber-Lattwerge, Viennens.

Nimm Conserven von Fieberklee,

Cardobenedicten,

Klein-Tausendgüldenkraut

jed. ʒvij.

Peruvianische Fieber-Rinde ʒix.

Arcan. duplicat. ʒij.

Salmiackblumen mit Stahl ʒi.

Gewürz-Negelein-Del ʒi.

Mische es und mit braun Negeleinsafft, so viel ge-
nug ist, mache eine Lattwerge daraus.

23. Eine andere, Pragens.

Nimm Conserv von Sauerklee ʒß.

gepülverte Fieber-Rinde ʒß.

Arcan. duplicat.

antihellic. Poterii,

Salz von Bermuth,

Klein-Tausendgüldenkraut,

Schweistreibend Spieß

Glaß, jed. ʒß.

Sal. volat. oleos Sylv. liquid.

gutt. xxv.

Sauerklee-safft, so viel von-
nöthen ist.

Mische es zusammen.

24. Eine andere derselben.

Nimm alte Rosen-Conserva ʒij.

conf. Alkerm. incomplet. ʒij.

Arcan. duplicat. ʒi.

Salz von Klein-Tausendgüldenkraut

Cardobenedicten, jed. ʒß.

Magister. von Schweistreibenden Spieß

Glaß ʒij.

gepülverte Fieber-Rinde ʒi.

frischen Citronensafft

Cardobenedicten Syrup, von jeden so viel
vonnöthen ist zur Dicke einer Lattwerge.

25. Noch eine andere derselben.

Nimm Chin china-Pulver ʒvj.

Sauerklee-Conserva ʒß.

Syrups, so viel vonnöthen ist.

Mische es zu einer Lattwerge: Man gibt davon ʒij.
bis ʒß. ein oder zwey Stunden vor des Fiebers An-
stoß; und zwar wann der Magen, und die Gedär-
me zuvor durch ein und anderes laxiren oder purgi-
ren gereinigt worden.

26. Eine andere, Sydenhami.

Nimm subtil-pulverisirte Fieber-Rinde ʒi.

mit Negeleinsafft, oder dem Syrup von

trocknen Rosen, so viel genug ist, mache ei-

ne dicke Lattwerge daraus.

℞

℞

Theile sie in 12. Dosen ein, und nimm alle 4. Stunden eine davon, und zwar sogleich nach dem der Paroxysmus vorüber ist, trink hernach einen guten Schluck Wein darauf.

27. Noch eine andere, D. le Mort.

Nimm geraspelt Schlangenholtz ʒi.
 präparirte weiße Corallen,
 Salmiak, jed. ʒß.
 Extract von Samariskan,
 Eschenholz, jed. ʒi.
 Cardobenedicten ʒij.
 destillirt Del von Gewürz-Regelien,
 Pomeranzenschelfen,
 jed. gutt. x.
 geläutertes Honig ʒij.

Mische es zu einer Lattwerge. Man gibt ʒi. bis ʒii. vor des Fiebers Anfall; zumahl wann das Fieber von einer Verstopfung der Leber-Gefäße herrühret.

28. Elect. contra Asthma & Orthopnæam, Wider Keuchen. P. C.

Nimm der Wurzel von Eibisch ʒß.
 Alant ʒiv.
 Fl. Beilwurz ʒij.
 Morfellen aus Eufholz, Extract und
 Zucker bereitet ʒiv.
 Schwefelblumen mit Zucker-Candi ʒß.
 Benzoeblumen ʒij.
 Venidien-Zucker ʒij.

Des Syrops von Eibischwurz l. q. Mische zu einer Lattverg.

29. Ein anderes, Batei.

Nimm Schwefelblumen ʒij.
 Zimmet ʒi.
 Ingber ʒiv.
 Safran ʒij.
 Bisam Gr. vj.
 abgeschäumtes Honig ʒvi. oder so viel
 zur Consistenz einer Lattwerge genug ist.

Mische es. Dosis ist ʒij. des Tags zweymahl.

30. Elect. de Bacc. Laur. M. Ch.

Nimm der Lorbeeren
 Blätter von trockner Raute, jed. ʒx.
 Sagapeni
 Opoponac. jed. ʒß.
 Saamen Ammeos
 von Pfefferkümmel
 schwarzen Kümmel
 Liebstöckel
 Gartenkümmel
 Eretischer Möhren

Calmus
 Spanischen Hopffen
 bittere Mandeln
 langen Pfeffer
 schwarzen Pfeffer
 Pferde-Münze
 Bibergeil, jed. ʒij.
 geläuterten Honigs, aller obigen Sachen
 dreymahl so viel Gewichtes.

M. es zu einem Electuario.

Dieses Electuarium gebrauchet man, die Schmerzen so von Winden entstanden, abzuführen, wie bey der Colica und Iliaca passione. Über das dienet es auch in Stranguria, Dysuria, Mutter-Beschwehrung. Innerlich kan man es von ʒi. bis zu ʒi. auch ʒij. nehmen. Meistentheils wird es in Elystieren von einer halben bis ʒi. verschrieben.

N. In den Apotheker-Büchern, so denen vornehmsten Städten Deutschlands zur Richtschnur dienen, findet man nicht überall die Lorbeeren in dergleichen Gewicht unter denen Ingredientien dieser Lattwerge, gleichwie selbe Herr Charas dazu nimmt; sondern sie begnügen sich meistens mit ʒij. derselben, wie der erste Autor es für genug befunden hat. Und weil sich ein und andere Veränderung auch in andern Ingredientien befindet, so wollen wir solche mit wenigen anzeigen:

Also hat die Pharmacopœia Augustana folgende Zusammensetzung dieser Lattwerge:

Nimm Rauten-Blätter ʒx.
 Blätter von Dosten, Pferd-Münze,
 Saamen von Ammi, breiten Kümmel,
 schwarz Kümmel,
 Liebstöckel,
 Wiesenkümmel,
 Eretische Möhren,

bittere Mandeln,
 schwarzen Pfeffer
 langen Pfeffer
 Lorbeer,
 Calmus,
 Bibergeil, von jeden ʒij.
 Gumm. Sagapeni ʒß.
 Opoponacis ʒij.

Honig ʒi. ʒiv. ʒvij. Mische es.

Auf gleiche Art siehet es im Brandenburgischen beschrieben: Deme auch die Pharmacopœia Londinensis gleichlautend ist, auffer daß, statt der Blätter von Dosten, der Saame davon genommen, und der Petersilien-Saamen noch in gleichen Gewicht denen andern Saamen hingefüget ist: Das Prager Apotheker-Buch stimmt mit der Augustana ein: Das Wiener aber nimmt die Lorbeeren zur Basis und Haupt-Ingredient am Gewicht ʒß. hingegen von den Rauten die obersten Epiglein, nebst denen übrigen Ingredientien, wie sie oben stehen, in gleichen Gewicht von ʒij. und die 2. Gummaca in gleichen Gewicht von ʒß. läßt übrigens die bitteren Mandeln davon.

Diesem hat gefolget das Württembergische Apotheker-Buch und ist mit ihm gleich lautend, auffer daß dem Sagapeno ʒß. und dem Opopanaci ʒij. beygesetzt stehen.

Weilen es selten oder gar nicht zum Einnehmen verordnet, sondern mehrentheils unter die Clystire verschrieben wird, so thut eben diese Veränderung nicht viel zum Hauptwerk; auffer daß man in weiblichen Beschwehren behutsamer verfähret, wann man diese Lattwerge nach der mindern Proportion der Lorbeere bereitet nimmt.

31. Elect. Bezoardicum, Bezoardische Lattweg, D. D. K.

Nimm des besten Theriacs Androm. ʒiv.

Thue

Thue es in einen gläsernen Mörfel, und füge folgendes durch stetes Rühren bey:

destillirt Del von Zittwer
Zimmet, jed. Gr. vj.
Fenchel
Angelicke
Pomeranzenschal, jed. ʒʒ.

Mische es zu einer Lattwergen.

Sein Gebrauch ist sehr nützlich in der Colica, Diarrhoea, der rothen Ruhr, bösen Fiebern, Schwachheit des Magens.

Dosis eine ziemliche Messerspißen voll.

32. Ein anderes Bezoardisches.

Nimm der Wurzel von Alant

Liebstockel	Enzian
weißen Diptam	Baldrian
Bibenell	Krähen-Neuglein
runde Osterlucey	Angelicke
Tormentill	Aron
Natterwurzel	Jugber

Saamen Cina oder Wurmsaamen

Blätter von Rauten

Calben

Ehrenpreis

Scabiosen

Cardobenedicten, jed. ʒʒ.

Corbeeren ʒij.

Zimmet

Zittwerwurzel, jed. ʒijʒ.

Saffran ʒʒ.

Alles zum subtilen Pulver gestossen;

dazu thue gepulvert Bibergeil

Wacholderbeeren ʒʒ.

Bermische alles in einem Geschirre, und thue dazu

Wein-Essig ʒʒ.

des flüchtigen Urin-Salzes ʒʒ.

Candis-Zucker ʒiv.

Rithridat ʒi.

Theriac, Androm ʒij. Mische alles mit

Honig r. Maas oder q. l. zur Lattwerg.

Dosis von ʒʒ. bis ʒij. oder ʒij.

33. Electuarium Camphoratum Kegleri.

Nimm weißer Diptamwurzel

Tormentilwurzel, jed. ʒij.

weißen Jugber ʒʒ.

Candel-Zucker ʒij.

zubereit eter Perlen ʒʒ.

Krähen-Neuglein von der äusseren Scha-

len gereiniget

der Beinlein von Hirschherzen, jed. ʒij.

Campher ʒi.

Theriac Andr. ʒiv.

Weissen Zucker, der in Sauerampferwasser aufgelöst sey q. l. machs zur Lattwerg.

Es treibet den Schweiß und Gift hinweg, und vermag viel in bösen Krankheiten.

Dosis ʒj. bis ʒij.

Diese Lattwerg ist ihres Lobs nicht zu berauben, als welche in bösen Krankheiten oft probiret worden. Statt der bereiteten Perlen und des Gebeins aus dem Hirschherze kan man darzu thun die Siegel-Erde, die Perlen-Mutter, das ʒ diaph. und das präparirte Hirschhorn. In dem andern verbesserten

folgenden aber können die Purgantien, das Turbith zc. die Ababarbar zc. ausgelassen werden. Sie komme übrigens sehr überein mit dem Electuario vom Ey.

34. Ein wenig anders.

Nimm Diptamwurzel

Tormentilwurzel

Zittwer, jed. ʒʒ.

Jugber ʒij.

Cardobenedictenkraut ʒʒ.

weißen gummiten Turbith

Krähen-Neuglein, jed. ʒʒ.

Ababarbar

Hirschherz-Gebeinlein

Krebs-Augen, jed. ʒi.

Campher ʒi.

Ca. del. Zucker ʒij.

Theriac Andr. ʒvj. M. f. Lattwerg.

35. Electuarium cardiacum temperat. Bat.

Nimm des Wüßlein von Sauerflee Consero ʒiv.

eingemachter Citronenschellen ʒʒ.

des zusammengesetzten Pulvers von

Krebs-Scheeren ʒi.

Syrups von Citronensaft ʒij.

Mische und nimm davon ʒij. des Tags 3. mahl mit einem herzkärkenden Julep. Besiehe unten Electuar. pretiosum &c. N. 120. dergleichen Elect. cordiale N. 47.

36. Elect. Caryophyllatum, Bat.

Nehmet die Consero von Garten-Negelein ʒiv.

rothen Rosen ʒvj.

des Safts von condirten Citronenschellen ʒij.

Stoßet alles und zwinget es durch ein Sieb, mischet darunter

Spec. aromatic. rosat.

In Indien eingemachte Klein-geschnittene

Gerwurz-Nelken, jed. ʒij.

Ambra ʒʒ.

Mischet alles untereinander. Es dienet in verlohrenen Appetit, Schwachheiten und Schmerzen des Magens.

37. Electuarium castitatis, Batei.

Nimm des Saamens von Schaasmüllen

Bilsen, jed. ʒi.

Campher ʒij.

Süßholz ʒiv.

Mache daraus ein Pulver; darzu thue

Seeblumen-Consero ʒij.

derselben Syrup, so viel genug ist, und

mische es zusammen zu einer Lattwerg; davon nimm ʒij. bis ʒij. täglich zweymahl, trinke darauf gestahlten Milch-Schotten, und schmiere derweilen die Nieren und Hoden mit ausgepressten Bilsen-Saamen-Del.

Dienet in Satyriasi und schmerzhaften Spannen des männlichen Glieds: dampfet die allzugroße Heilheit.

38. Elect. catarrhale, Brandeb.

Nimm rothe Rosen-Conserv zxiij.
 Pulver von Weyrach,
 Mastix, jed. zvi.
 Muscatnüssen ziv.
 Gewürz-Species mit Rosen ohne Am-
 bra zj.
 Syruys von trocknen Rosen, so viel nö-
 thig ist zur Dike einer Lattwerge.

Ist bey herumgehenden Catarrhal-Krankheiten
 ein herrliches Præservativ, indem es den Magen
 stärket, den Umlauff des Bluts befördert, und die
 Ausdünstung erhält.

Man gibt davon zj. auf einmahl.

39. Elect. chalybeatum, August.

Nimm Eisenfeilig zviij. reibe sie auf einem Per-
 phyr-Stein mit Essig subtil; darnach
 trockne sie wieder an der Sonnen, oder
 über dem Feuer, und solches wiederholte
 7. mahl; dieses also bereiteten Eisenfei-
 ligs R. zviij.
 scharfen auserlesenen Zimmet,
 Muscatennüsse, jed. zvi.
 auserlesene Rhabarber zj.
 Gewürz-Species mit Rosen zvj.
 abgeschäumten Honigs,
 des weissesten Zuckers, jed. zxiij.

Mische und mache über gelinden Feuer eine Latt-
 werge daraus.

Nota. Das Dispensatorium Viennense nimmt
 von der Rhabarber auch zvj. Das Würtenber-
 gensen nimmt zß. und löset den Zucker zuvor in
 Quittensafft zvi. auf; läßt ihn hernach wieder zur
 Consistenz der Laselein kochen.

40. Ein anderes dergleichen, Batei.

Nimm präparirten Stahl zj.
 gereinigtes Eisenfeilig zß.
 des Ruffes von Beinbeerlein zxiij.
 Zimmet vder Negelein-Del gutt. XL.

Mische es nach der Kunst.

Es wird besonders gelobet in der Bleichsucht der
 Weiber und Jungfern, und in dem weissen Fluß
 derselben; sonst aber eröffaet es die Leber und
 verstopfte gekröpf-Adern.

41. Electuarium chalybeatum,
Horatii Augeni.

Nimm Pfeffer	
Zingber, jed. zß.	Caffran, jed. zij.
Cardamomen	Samariskan zß.
Negelein	Basilienisaamen
Gemsenwur; oder	Anis, jedes zß.
Angelick	♂-Feyl zß.

Abgeschäumt Honig liij. f. Lattweg. Es tau-
 get in den feuchten Weiber-Krankheiten.
 Allhier kan man, statt der Seylspan ♂, das
 Sal Ais nehmen.

42. Electuar. chalybis, Arcularii,
Stahl Lattweg.

Nimm Stahl-Feyl 2. Unzen.
 frischen Caffi von wohlriechenden Bors-
 dorffer-Aepfeln 6. Unzen.

Macerirs 24. Stunden, und seibe per inclinationem
 ab, gieß einen Caffi daran, und dieses wiederhole
 drey mahl. Den Caffi mache endlich dick, wie
 die Lattwergen.

Dosis von zij. bis zß.

Dieser verdienet sein Lob, und kan man
 daraus mit Borsdorffer-Aepfeln eine Stahl-
 Essenz bereiten, wo mans mit Malvasier-Spir.
 extrahiret.

43. Electuarium ad Coitum, Ala
Mode-Lattwerge.

Nimm süßer Mandeln
 Pinien-Kerne
 Welscher Pimpernüsslein 2 zvj.
 Pfeffer
 Galgant
 Eubeben
 der Saamen von weissen Senf
 Pfeffer
 Vasinack 2 zß.

Meer-Syden num. iij.

Hirschbrunst

Hirschruthen, jed. zij.

Conf. Alkerm. zij.

Dia Sacyrion

eingemachter Rad. Lapat. major.

Mannstreuwur; jed. zj.

Knabenkrautwur; zj.

Indianischer Nüsse

Zingber, jed. eine halbe Unz.

Bisem

Ambra

Zibeth, jed. Gr. iij. Mische mit
 Syrup vom Sacyrion l. q. zur Lattweg.

44. Ein anderes.

Nimm Indianischen Succolat. 2. Unz.
 eingemachter Indianischer Nüssen n. j.
 Mache es mit Syrup von Kirschen mit Negelein
 Blumen bereitet zu einer Lattwerge, und thue dazu
 Conf. Alkerm. mit Mosch. und A. jed. zß.
 des desillirten Oels von Zimmet zj.
 Ambra Moschata
 trochiscirte Perlen, jed. zß.

Mische alles wohl und fein untereinander, und he-
 be es zum Gebrauch auf.

45. Elect. Confortativum & Be-
zoardicum Papæ Leonis a Nob Ranzovia
ex Italia allatum. Vocatur: Zeyt vob-
her Michriat.

Nimm des besten schärfesten Zimmet zj.
 Zittwerwurzel zj.
 Boli armenæ zvj.
 Saamen von Citronen, so ausgeschälet
 Sauerampfer
 Schalen von Citronen, jed. zij.
 gebranntes Hirschhorn
 Wurzel von Diptam
 Tormentill, Bibelle, jed. zj.
 geraspelt Helffendein
 Beinlein aus dem Hirschherzen, jed. zij.
 gereinigtes Gold
 Silber, jed. zj.

Bezoar

Bezoar-Stein des Orientalischen ʒij.
Campher Gr. xvj.
Ambræ gryl. ʒij.
Sacchari ʒxvj.

Roche alles mit Endivien-Wasser, denn thue end-
lich dazu Conservæ von Rosen

Saurampf
Borragen, jed. ʒj.

Mische es zu einem Electuario.

46. Elect. ad collapsas vires, J. H.

Nimm Conserve von Citronen-Blumen ʒij.
rothen Rosen
Borragen

Saurampf, jed. ʒvj.

Mag. von Hyacinth
Perlen, jed. ʒij.

Philosophisches bereitetes Hirschhorn

Confect. Alkermes, jed. ʒij.

Spec. Diamosch. dulc. ʒij. Mische es
mit Syr. acetosif. Citr. q. l. thue dazu

— Vitriol. q. l. daß es eine Lattverge werde.

Dosis einer Wallauf groß, und kan man einen
Trunk Cardebenedicten-Wasser nachtrinken.

47. Electuarium sive Mixtura

Cordialis, Herz-Lattweg.

Nimm Rosen-Conserv ʒviiij.

Borragen-Conserv

Ochsenzungen-Conserv jed. ʒij.

Violeten-Conserv ʒij.

Seeblumen-Conserv ʒij.

Alkermes-Confect. ʒij.

das innere Fleisch von eingemachten
Citronen ʒiiij.

eingemachte Citronenblüh ʒij.

Spec. Diarrhod. Abb.

bereiteter Perlen, jed. ʒij.

bereiteter weißer und rother Corallen ʒ
ʒij.

pulverisirt Mloes-Holz Div.

grauen Amber Gr. vj.

Goldblätlein Num. x.

Machs mit Syrup. acetosif. citri q. l. zur Mirtur.
Es stärket die Lebens-Geister und den Balsam
der Natur.

Man nimmt davon so groß als eine Hasel-
Nuß.

Wenn man diese Lattverge aus wenigern
Conserven bereitere, und die spec. Diarrhod.
Abb. ausliesse, sollte es weit zierlicher seyn,
und könnte man selbe auf folgende Art be-
reiten:

Nimm Rosen-Conserv. ʒviiij.

Conserv vom innern Citronen-Fleisch ʒij.

Alkermes-Confect.

der eingemachten Citronenblüh, jed. ʒij.

zerschnittener eingemachten Citronen-
Schalen ʒij.

preparirten Oriental. Perlen ʒij.

bereiteten rothen Corallen ʒvj.

des destillirten Zimmet-Dels gutt. vj.

destillirten Citronen-Dels ʒij.

Vermischt mit Holbeer-Syrup q. l. Machs zur
Mirtur.

48. Herz-Lattweg, D. D. K.

Nimm Conserve der innersten Citronen ʒij.

rothen Rosen ʒij.

zerschnittener eingemachten Citronenschalen ʒvj.

Conf. Alkerm. ʒij.

der destillirten Dels von Zimmet Gr. viij.
Citronen Gr. vij.

Mische es mit sauren Citronen Syrup q. l. zu
einer Lattverge.

Dosis, so viel man auf einer Messer-Spizen
nehmen kan.

49. Ein anderes, H. Junckii.

Nimm der Conserve von rothen Rosen ʒviiij.

Citronen-Fleische ʒij.

Conf. Alkerm.

eingemachte Citronen-Blumen, jed. ʒij.

Calen ʒij.

bereitete Perlen ʒij.

rothe Corallen ʒvj.

des destillirten Dels von Zimmet Gr. vj.
Citronen ʒij.

Syrup von Himbeeren q. l. Mische es zu
einer Lattverge.

50. Elect. corroborans specifi- cum, sive Medicamentum specificum om- nium 7. morborum principalium, Latt- verge wider die 7. Haupt-Krankheits- ten, Crollii.

Nimm Agtstein-Del, das 3. oder 4. mal (mit
Majoranwasser oder dergleichen)
rectificiret worden ʒij.

des wahren Vitriol —

des Salzes oder Magisterii von Men-
schen-Hirnschalen, jed. ʒij.

Orientalisch-Saffrans-Tinct.

Ehernes-Beeren, jed. ʒij.

Salz von Perlen

Corallen ʒij.

Del von Zimmet

Muscatenblüh, jed. ʒij.

Schwefel-Milch ʒij.

Extrahirt Graue-Nicht ʒij.

Magister. Tartari ʒij. d. i. Tartari Vitri.

Saffran-Tinctur

Echellkraut-Extract

Rhabarbern-Extract ʒij.

Liquoris von Crystallen

Menschlichen Stein ʒij.

Machs mit ausgezogener und inspissirter Theriac-
Essenz, Wacholder-Honig, Rosen-Conserv,
und mit einem Zucker, nach Belieben, zu einer Latt-
verge.

Darzu thue noch

Bisam

Amber, jed. ʒij.

Wegen des Magens Sympathie mit den andern
Gliedern thue noch dazu — Vitrioli Pris ʒij. Des
stillirt Muscaten-Del ʒij.

Dosis von 5. 6. 7. bis 20. Gr.

Drogen hab ich gesagt, daß dieselige, die
in einem Composito solche Sachen, die alle
Theile unsers Leibes angehen, mit einander
vermischen, Empirici sind, und der Kunst Ge-
bot üben sauffen werfen; doch will ich von
Crollio keinen solchen Schluß machen; allein
dieses ist eine vortreffliche Vermischung des
des

pp 3

destillirten Agerstein, Oels mit dem Vitriol-Spir. und dem Salz aus der Menschen Hirnschalen, einem Dinge, das nichts ist, (wo er das fixe Salz versteht,) einem erdachten Stück, dem Perlen- und Corallen-Salz, dem Extracto Spodii, Schellwurz-Extract, und dem Liquore des Menschen-Steins. Allhier kommen die 3. Reiche zusammen, und beschlagen sich gleichsam, welches unter ihnen dem nothleidenden Menschen helfen solle? O zierliche Vermischung! die gar wenig Kräfte besitzt, besonders, wo man, wegen der Sympathie des Magens mit denen andern Gliedern, den Spiritum Virioli Veneris und das Muscaten-Oel auslässet.

51. Electuarium de Croco, Saffran, Lattweg.

Nimm Oriental. Saffran ℥j.
Zittwer
Tormentillwurzel
Krähen-Auglein, jed. ℥ij.
Campher ℥j.
Senfsaamen
weiß Diptamwurzel
Angelickwurzel, jed. ℥ij.
Pestilenzwurzel ℥ij.
alten Benedischen Theriac ℥vj.
Mithridat ℥vj. f. Lattweg.

Er giebet dem Keglerischen in Vertreibung des Sifts wenig oder gar nichts nach.

52. Electuarium dentifricium Pragensis.

Nimm rothe Corallen ℥ß.
Cremor. tartari
Catechu-Erde, jed. ℥j.
Krebs-Augen, Fischbein,
Tormentill-Wurzel,
Mastix, Myrrhen,
gebrannt Maun, jed. ℥ij.
Drachenblut, ℥j.
Florentiner Lact ℥vj.

Mit Maulbeer-Safft und Rosen-Honig, von jedem, so viel genug ist, mache eine Lattwege.

Diese gebrauchet man in Schlapheit des Zahn-Fleisches, Scorbut und Schleim an den Zähnen, welche es reiniget, weiß machet und von der Fäulniß befreyet, anbey das Zahn-Fleisch zusammen ziehet, wann man es des Morgens und Abends damit bestreichet, hernach mit laulichten Wasser oder rothen Wein wiederum abspulet.

53. Ein anderes, der Wiener.

Nimm der Asche von Rosmarinblumen ℥ß.
feines Drachenblut ℥ij.
präparirte Perlen,
rothe Corallen, jed. ℥j.
weißes Jungfern-Honig ℥ß.

Mische es, für vornehme und reiche Personen.

54. Electuarium diaphoreticum, Plateri, Schweiß-treibende Lattweg.

Nimm weiß Mohnkraut-Syrup ℥vj.
Hollunderseß
Attichseß, jed. ℥j.

Wachelder-Spir. ℥vj. M. f. Lattweg.
Es bringet den Schlaf zu wege, lindert die Schmerzen, treibet den Schweiß, und tauget in der Wassersucht. Besiehe Höchster. L. 1. obl. dec. 3. cal. 1.

Dieses kan unter den Mittlern durch passiren.

55. Diacodium Simplex, Galen.

Nimm der Häupter von den Mohnen, die noch frisch, Num. xx.

Leere den Saamen erstlich aus, und schneide die Häupter klein, koche sie in gemeinem Wasser f. q. bis ohngefahr ℥ij überbleiben; hernach colir es, wenn s mit Weissen von Ebern clarificiret, durch ein Tuch, und nimm derselben Colatur ℥ij.

abgeschäumten Honigs ℥ij.

Koche beydes zur Honig-Dicke ein, hebe die Hälfte davon auf, mit der andern behaltene haben libra des Decocti stosse den ausgemachten Mohnsaamen in einem Mörsel, daß es zu einem Muß werde, treibe es durch ein Sieb, also hast du es recht bereitet.

56. Ein anderes, D. W.

Nimm der weißen Mohns-Häupter, wenn sie noch frisch und voll Saamens, ℥ij.

schneide sie klein, und thue dazu

Johannis-Brod

geraspelt Eukholz-Wurz, jed. ℥ij.

Seuf Brunnen-Wasser ℥ij. darauf, koche es, bis daß ℥ij. überbleiben; den Liquorem presse aus.

Wenn er coliret und noch heiß ist, so thue hinein

Blumen von blauen Viole

Echnellblumen, jed. Mij.

Koche es wieder, thue endlich dazu

des feinsten Zuckers ℥ij.

der Emulsion vom weißen Mohnsaamen mit dem besten Rosen-Wasser bereitet ℥ij.

Koche es mählig zur gebührenden Consistenz.

Diese Mittel thun im Husten sehr wohl, und kan man derselben nach Belieben etwas gebrauchen.

57. Electuar. diarrhodon, Bat.

Nimm Spec. diarrhodon Abbat. ℥ij.

der dicken Brähe von eingemachten Erdbeeren, weißen Zucker in Erdbeer-Wasser aufgelöset, von jedem ℥ij.

Mische es zu einer Lattwege: davon ℥ij. des Tags 2. mal zu nehmen. Ist eine vortreffliche Leberkühlung.

58. Electuar. Antidysentericum pro Nosocomico Argentoratensi, D. D. S.

Nimm alter Rosen-Conserve

Dia-Cydon, simpl. jed. ℥vj.

dicker Safft von Hagebutten

wilden Aepfeln, jed. ℥ij.

Cornell-Kirschen ℥vj.

Conserve von Wallwurz ℥ij.

Muscaten ℥ß.

der Wurzel von Tormentill ℥ij.

Ratterwurz ℥ij.

Drachenblut ℥ij.

bereiteten Armenischen Bolus ℥ß.

Blut

Blutstein ℥ij.
des adstringirenden Eisen-Saffrans ℥iij.
des Saffis von Quitten ℥iij.
Syrups von Myrobalanen
därren Rosen, jed. q. l.

Mische alles zu einer Lattwerge.

Dos. ℥iij. aufs höchste.

N. D. D. Eringius hat gesehen, daß man damit in Straßburg in Lienteria, oder rothen Ruhr und anderen Bauchflüssen, Wunder verrichtet.

59. Ein anders, Brandeburgensl.

Nimm des Ruhr-Pulvers ℥i.

rothe Rosen-Conserv. ungewürzte Quitten Lattwerge, jed. ℥iij.

Mit Heidelbeer Syrup machet eine Lattwerge. Dosis ist ℥ß. bis 3vj.

Ein anders, Enöffellii,

Nimm getrockneten Schlehendornsafts ℥ß. ℥iij.

alter Rosen-Conserv. eingemachte Quitten, Klapprosen, jed. ℥iv.

zur Dicke gekochtes Honig ℥ß.

zart gepulverte Tormentil-Wurzel

unzeitige Eichel

Muscaten-Nüsse, jed. ℥iij.

Mit Quitten-Lattwerge, so viel genug ist, mache eine Lattwerge von mittelmässiger Consistenz. Davon man 3j. bis 3ij. auf einmahl gibt, und darauf einen Trunk von destillirten Froschlaich-Wasser thun laßet.

60. Eine andere dergleichen, Viennensl.

Nimm Wurzel von Form:ntill, Natterwurz, jed. ℥iij.

Beimwelle ℥ij. Süßholz ℥ß.

Lachenknoblauch-Blätter

rothe Rosen, Schnellblumen, jed. ℥ß.

Färber-Baum-Saamen

Heidelbeer, jedes 3vj.

Koche alles in gestähltem Wassers ℥viii. bis der dritte Theil davon eingesotten hat: die Colatur drücke stark aus, und mit

abgeschäumten Honigs ℥iv.

Koche es zu einem dicken Syrup; auf die Letzte thue hinzu folgende Pulver

von Armenischen Bolus ℥iij.

weiße Siegel-Erde

Japonische Erde,

rothe Corallen

gebrannt Hirschhorn, jed. ℥ß.

Drachen-Blut, gegraben Einhorn,

Muscaten-Nüsse, Arabischen Gummi, jed. ℥i.

Mastix, rothe Myrrhen, jed. ℥ß.

präparirtes Opium ℥iij.

Mische alles wohl zu einer Lattwerge.

Diese stopfet den Blutfluß.

61. Elect. ant-Epil singulare, M. Duc. Hetrurizæ, oder die abwehre Noth.

Nimm der Menschen-Hirnschale 3viii.

der Wurzel von Bertram

runder Osterlucey 3j.

Saamen von Pöonien, Rauten

Silermontan. jed. ℥ß.

Blätter von Fopp

Spicknarden

Thymseiden

Blumen von Römischen Chamillen

Arabischen Stöchas, jed. Mj.

Eubeben

Galgant

Paradis-Körner, jed. ℥ß.

Zimmet 3j.

Muscaten-Nüsse Num. iij.

Negelein 3ij.

trochiscirten Lerchenschwamm

Lasur-Stein, jed. ℥ß.

Mache alles zum subtilen Pulver, thue zu dieses

Pulvers 3ij. abgeschäumten Honig ℥ß.

Mische es zu einer Lattwerge

Wenn der Leib purgiret worden, so kan man dem Kranken, wenn er schlaffen will gehen, und wenn er des Morgens wieder aufstehet, einer Castanien groß 15. Tage nacheinander geben.

N. Wenn von dessen Gebrauch die humores sich zu viel bewegen sollten, so könnte man 3. oder 4. Tage, statt dieser Lattwerge, die Spec. Diamesch. dulc. und amar. oder Diacastor, oder den Theriac. gebrauchen.

62. Eine andere, Batei.

Nimm getrockneten weissen Pfauenkoth

Pöonienwurz Mannlein, jed. 3ij.

Baldrianwurz 3j.

ausgeschälte Sickerkörner 3ij.

Wiesenkümmel 3ß.

Mit Rosmarin-Honig mache eine Lattwerge.

Man gibt davon 3ij. auf einmal.

63. Folgendes ist auch eine schöne Hauptstärkende Lattweg, D. D. B. O.

Nimm der Conserven von Citronen

Münze

Rosmarin

Mayenblümgen

Borragen, jed. 3vj.

Spec. Pleris. Archont.

Rosat. Novell. jed. ℥ß.

Diarrhod. Abbat. 3j.

Eingemachte Citronenschalen

Begwartwurz

Mannstreu

Ingber, jed. ℥ß.

Confekt. Alkermes 3j. Mache es mit

Negeleinblumen-Syrup 3. q. zur Lattwerge.

Dosis. Man nimmt davon so groß, als eine Welsche Nuß, nach Belieben.

64. Electuarium de Eryngio, Bat.

Nehmet eingemachter Mannstreuwurzel 3iij.

Indianischer Muscaten

Nüsse 3ij.

Stof es untereinander mit dem zusammengesetzten Scharlachkraut-Spiritu 3j. oder nimm statt dessen der Conserven von Scharlach-Blumen 3j.

tauben Nessel-Blumen 3ij.

der Ruthen vom Meer-Pferd 3vj.

der Conditur oder Brühe über eingemachte

te Mannstreu-Wurzeln 3iv.

Mj.

Mischet es alles untereinander, und hebet es auf zum Gebrauch. Es stärket die Natur ungemein, und reizet sie zum ehlichen Liebeswerk.

65. Electuarium exhilarans pro nimium formidolosis in peste, Tabernæmont.

Für die Furcht vor der Pest.

Nimm Conserv. von Rosen, Borrage, Ochsenzunglein, braunen Sarten-Negelein, jed. ʒj. eingemachte Blüthe von Pomeranzen Citronen, jed. ʒʒ. Aufmunterungs-Pulver Galeni ʒij. gepülverte Citronenschelfen guten Zimmet, jed. ʒj. Zittwer- und Dorant-Wurzel, jed. ʒʒ. Saffran des besten ʒʒ. Syrup von Citronenschelfen

Borsdörfer Aepfeln, jed. so viel als vonnöthen ist eine Lattwerge davon zu machen. Dosis: zu früh und Abends einer halben Castanien groß. Besiehe auch unten Elect. lactificans.

66. Electuar. ad fluorem album, Sydenham.

Nimm Theriac. Andromach. ʒʒ. Conserv. von der äussern gelben Pomeranzenchelfen ʒj. Dialcordien-Lattwerge Fracastor. ʒʒ. eingemachten Ingber Muscat-Nüsse, jed. ʒij. Englisch-Krebscheeren-Pulver ʒʒ. der äussersten Granatenschelfen Spanische Angelicawurzel rothe präparirte Corallen, Zeltlein von Türkischer Siegel-Erde, jed. ʒj.

Armenischen Bolus ʒij. Arabischen-Gummi ʒʒ.

mit genugsamer Quantität Syrup von getrockneten Rosen mache eine Lattwerge.

Davon gib einer grossen Muscaten-Nuß dick, des Morgens, des Nachmittags um 5. Uhr und Nachts, ein ganzes Monat hindurch, und trinke 6. Löffel voll von folgender Infusion.

Nimm Wurzel von Allant, Meisterwurzel, Angelica, Enzian, jed. ʒʒ. Blätter von Römischen Wermuth, weissen Andorn, Klein Tausendgüldenkraut, Feldmünz, jed. Mj. Wacholderbeer ʒj.

Zerschneide alles klein und übergieße es mit Canariens-Sect ʒv. laß es also übereinander an einem kühlen Ort stehen: zur Zeit des Gebrauchs seibe es ab.

Der Patient soll sich vor Gemüß und Obst hüten, und auf jede Mahlzeit einen Trunk Spanischen Wein thun.

67. Electuarium gingivas corroborans, Viennens.

Zahn-Fleisch stärkende Lattwerge.

Nimm Schwammenstein zubereitete rothe Corallen, jed. ʒʒ. Blutstein fein Drachenblut, jed. ʒij. Fleischlein, Mastix, jed. ʒj. Gewürz-Negelein, rohen Maun, jed. ʒʒ.

Mit Syrup von Corallen getrockneten Rosen, von jeden so viel als nöthig ist, mische und mache eine Lattwerge von weicher Consistenz.

68. Eine andere Wurtenbergens.

Nimm Mahler-Lack in Kugeln ʒij. Japanische Erde, Mastix, auserlesene Myrrhen, Gewürz-Negelein, gebrannt Maun, Spanischen Taback, Löffelkraut-Saamen, von jeden ʒj. Calmiack ʒj. Peruvianischen Balsam ʒij.

Wann alles wohl pulverisirt und mit dem Balsam angefeuchtet worden, so mache mit Rosen-Honig ʒviij. eine Lattwerge.

Es befestiget die Zähne, reiniget und verwahret sie für der Fäulnis, hilft an der Schlappheit des Zahnfleisches, und der Mundfäule.

Man reibet damit die Zähne und das Zahnfleisch zu frühe und vor Schlaffen legen, hernach spület man den Mund aus mit Calbey- oder Brunnenwasser.

69. Elect. gingivale, Argentorat. Eine andere der Straßburger.

Nimm fein Kugel-Lack, Drachenblut, jed. ʒj. Myrrhen, Gewürz-Negelein, jed. ʒʒ. Calmiack ʒj.

mit Maulbeer-Muß, und Rosen-Honig, von jeden gleichen Theilen, so viel hierzu nöthig seyn wird, mache eine Lattwerge.

70. Electuarium pro grauidis. Lattwerge für schwangere Frauen.

Nimm ausgeschälte süße Mandeln ʒiv. überzogenen Fenchel ʒij. präparirte rothe Corallen, Muscat-Nüsse, Wallnüsse, so frisch man sie haben kan, präparirtes Feilig von Elfenbein, jed. ʒvi. geröstet Gersten-Mehl ʒij.

mache alles zu Pulver, dann nimm feinen weissen Zucker, solchen laß in Mutter-Balsam, so viel genug ist, zergehen, und verfertige nach der Kunst eine Lattwerge.

Ist eine Blähung-stillende und gelind-stärkende Krafft-Lattwerge, davon öftters ʒj. mag gegeben werden.

71. Electuar. haemoptoicum, Hofmanni, Alt.

Nimm alte Rosen-Conserv ʒij.

anhaltender Eisen Saffran
Drachenblut vom feinsten,
präparirten Blutstein,
Japanische Erde, jed. ℥ij.

Mit Syrup von trocknen Rosen, so viel genug ist,
mache eine Lattweg. Davon einer Haselnuß
groß in Blutspeyen oder Brechen zu geben ist.

72. Electuar. in Fluxu Hæmorrh. nimio, W. der den gülden Auer- Fluß.

Nimm der vitriolirten rothen Rosen-Conserven
℥iij.

der Eichen-Sprossen ℥b.

Pomeranzenschalen

Quittenschelken, jed. ℥i.

der bereiteten rothen Corallen ℥ij.

des Extracts von Eichenblättern

Pomeranzen, jed. ℥i.

des adstringirenden Eisen-Saffrans,

Blutsteins

Drachenblut, jed. ℥b.

Spec. Diarrh. Abb. ℥b.

Mische es mit

Myrtillen-Syrup f. q. zur Lattwege.

Dosis einer Wallnuß groß davon zu nehmen.

73. Elect. Hepaticum, Leber- Lattweg, J. H. J.

Nimm der vitriolirten Rosen-Conserven
Conserven von Sauerklee, jed. ℥ij.

des candirten Citronen-Fleisches

Wegwartwurcz, jed. ℥iij.

coagulirten Spiritus Vitrioli, oder

Blutstein-Tinctur ℥iij.

der Eisen aus frischen Citronenschelken,

so viel, als beliebt. Mische es.

Dieses widerstehet der Hitze der Leber, und stär-
ket die Leber.

Dosis einer Wallnuß groß zu nehmen.

74. Confectio de Hyacintho, M. C.

Nimm der Hyacinthen Steine
rothen Corallen } so bereitet.
Armenischen Bolus }
gesiegelten Erde, jedes ℥ij. ℥ij.

Kermes-Kerne

Blätter von Eretischen Diptam

Tormentillwurzel

Citronen-Kerne

Saffran

rothe auserlesene Myrrhen

rothe Rosen

aller dreyen Santel

Beinlein aus dem Hirsch-Herzen

geraspelt Hirschhorn

Helfenbein

Saamen von Saurampf

Porzelskraut, jed. ℥v. ℥ij.

bereiteten Steine von Sapphir

Emeragden

Topaser

Perlen

roher Seiden

geschlagene Goldblätter

Silberblätter, jed. ℥viiij.

Moschi

Ambr. gryf. āā gr. xx.

des Syrops von Garten-Nelcken ℥vi.
℥viiij.

Bereite es nach der Kunst zur Lattweg.

Die Confection von Hyacinthen kommt an
Kraften bey nahe der Confection Alkermes bey,
und ist hierinn sonderlich zu merken, daß sie mehr
adstringire, und die Würmer abtreibe.

Man kan sie im Bolo, oder Pulvern untermi-
schet, oder mit Weine, oder sonstem einem Herz-
stärkenden Wasser nehmen.

Dosis ℥j. biß ℥j. oder ℥ij.

NOTA.

Weilen diese Confection in jedem Dispensatorio
eine Veränderung so wohl bey den Ingredientien
als bey dem Gewicht leidet, so haben wir für nö-
thig angesehen, solche aus einem jeden Apotheker-
Buch hieher zu setzen.

1) Aus dem Augspurger.

Nimm Hyacinthen, rothe Corallen, Armeni-
schen Bolus, gesiegelte Türkische Er-
de, jed. ℥iij.

Kermeskörner, Wurzel von Tormentill,

Diptam, Citronenkern, Saamen von

Saurampfer, Portulac, Saffran,

Myrrhen, rothe Rosen, allerley Santel,

Hirschherzbeinlein, gebrannt Hirschhorn,

gefeilt Helfenbein, von jedem ℥iv.

Sapphir, Emeragd, Topas, Perlen,

rohe geröstete Seiden, jed. ℥ij.

Goldblättlein N. xx. Silberblättlein N. x.

Campfer gran. v.

Mische es nach der Kunst.

2) Aus dem Brandenburger.

Nimm Hyacinthen, rothe Corallen, Armeni-
schen Bolus, gesiegelte Türkische Erde, jed. ℥iij.

Wurzel von Tormentill, Diptam,

Citronenkerne, Saamen von Sauram-
pfer, Portulac, Saffran, Myrrhen,

rothe Rosen, allerley Santel,

Hirschherzbeinlein, gebrannt Hirschhorn,

gefeilt Eisenbein, von jed. ℥iv.

Emeragd, Perlen, jed. ℥j.

⊙ Blättlein N. xx. ⊙ Blättlein N. x.

3) Aus dem Londner.

Nimm Hyacinthen, rothe Corallen, Armeni-
schen Bolus,

gesiegelte Türkische Erde, jed. ℥b.

Kermeskörner, Wurzel von Tormentill,

Diptam, Citronenkern,

Saamen von Saurampfer, Portulac,

Saffran, Myrrhen, rothen Rosen,

allerley Santel, Hirschherzbeinlein,

gebrannt Hirschhorn, gefeiltes Eisenbein,

von jeden ℥iv.

Sapphir, Emeragd, Topas,

Perlen, rohe geröstete Seiden, jed. ℥ij.

⊙ Blättlein N. xx. ⊙ Blättlein N. x.

Campfer gran. v. Mische es.

4) Aus dem Prager.

Nimm Hyacinthen, rothe Corallen, Armeni-
schen Bolus,

℥ij

geste

gesiegelte Türkische Erde, jed. zib.
 Kermeskörner, Wurzel von Tormentill,
 Diptam, Citronenkern,
 Saamen von Sauerampfer, Portulac,
 Safran, Myrrhen, rothe Rosen,
 alle 3. Santel, Hirschherz-Beinlein,
 gebrannt Hirschhorn, gefeiltes Elfenbein,
 jed. Div.
 Sapphir, Smaragd, Topas,
 rohe geröstete Seiden, von jed. Dij.
 Blattlein N. xx. Blattlein N. x.
 Campfer gr. v. Mische es.

5) Aus dem Wiener.

Nimm Hyacinthen, rothe Corallen, Armeni-
 schen Bolus,
 gesiegelte Türkische Erde, jed. zvj.
 Kermeskörner, Wurzel von Tormentill,
 Diptam, Citronenkern,
 Saamen von Sauerampfer, Portulac,
 Safran, Myrrhen, rothe Rosen,
 alle drey Santel, gegraben Einhorn,
 gebrannt Hirschhorn, gefeilt Elfenbein,
 jed. zv.
 Smaragd, Topas, Sapphir,
 Perlen, rothe geröstete Seiden, jed. ziiij.
 Blattlein N. lxxx.
 Blattlein N. xl. Mische es.

6) Aus dem Württenberger.

Nimm Hyacinthen, rothe Corallen, Armeni-
 schen Bolus,
 gesiegelte Türkische Erde, jed. zib.
 Kermeskörner, Wurzel von Tormentill,
 Diptam, Citronenkern,
 Saamen von Sauerampfer, Portulac,
 Safran, Myrrhen,
 rothe Rosen, alle drey Santel,
 Hirschherzbeinlein, gebrannt Hirschhorn,
 gefeiltes Elfenbein, von jeden Div.
 Smaragd, Perlen, jed. j.
 Mische es mit dem Syrup von Citronen.

75. Elect. hydropicum, Willisii.

Nimm der Conserve von Löffelkraut,
 Bermuth
 der Selben äuffersten
 Pomeranzenschaa-
 le, jed. ziiij.
 Scharbocks-Rinde, (Cort. Winter.) ziiij.
 Species von der Hilbwurz zib.
 Stahl mit Schwefel præparirt ziiij.
 Bermuthsalz j.
 Syrup von Citronenschellen, so viel ge-
 nug ist. Mache eine Lattwerge, davon gib ziiij.
 bis ziiij. in der Wassersucht.

76. Eine andere der Wiener.

Nimm Nacholderfelse, Attichfelse, jed. zix.
 Species von Jalappa
 Turbith mit Rhabarber, jed. ziiij.
 coagulirten Salz-Geist
 Pulver von gedörten Kröten
 præparirten Keller Ete In, jed. zvj.
 Del von Fenchel
 Römischen Kümmel, jed. zib.
 Mische es und mache mit Creutzbeer-safft, so viel
 genug ist, eine Lattwerge daraus.

77. Electuarium incrassans Bat.

Nimm des Musleins von der Wallwurz ziiij.
 Eibischwurzel
 der Conserv von Seeblumen, jed. ziiij.
 kühlende Tragant Species zib.
 des feinsten Zuckers ziv.
 Syrup von Schleimen (de mucilagin.)
 ziiij.

Mische und mache daraus eine Lattwerge, davon
 gibt man ziiij. des Tages drey-mahl in schwind-
 süchtigen Schweiß.

78. Elect. juniperinum, Batei.

Nimm safftige Wachelderbeere j. zerquetsche
 sie und gieß Brunnenwasser j. daran,
 laß es 3. Stunden lang stehen, hernach
 feibe es ab, thue darinn des feinsten Zu-
 ckers j. und koche es zu einem dicken
 Syrup.

Alsdann thue dazu der Lattwerge von Cassa-
 fras ziv. pulverisirten Calmus zib. Muscatbluh ziiij.
 Safran Dij. Mische es zusammen nach der
 Kunst.

Ist gut für den Magen, und treibt den Urin.

79. Electuarium lætificans Batei. Aufmunternde Herz-Lattwerge.

Nimm eingemachte Citronenschellen zib.
 Conierve von braunen Regelen, Rin-
 gelblumen, jed. j.
 Galeni aufmunterndes Pulver ziiij.
 pulverisirte Hirschherzbeinlein zib.
 zusammen gesehes Melissen-Wasser ziiij.
 braun Regelen = Syrup j.

Mische es zu einer Lattwerge, welche das bebende
 Herz stärket und das fürchtame aufmuntert,
 in grassirenden pestilentialischen Krankheiten.

Man nimmet davon ziiij. des Tages zwey- bis
 drey-mahl mit einem Herzstärkenden Julep.

80. Elect. lithontripticum, Batei.

Nimm Venetischen Terbenthin ziiij.
 Eyerdottern Nam. ij.

Mische alles wohl untereinander, thue denn dazu
 die Pulver von Kletten-Saamen,
 Weerhirschen, jed. ziiij.
 Judenkirschen ziiij.
 Judenstein zvj.

Mische es mit Eibisch-Safft so viel, als nöthig,
 zu einer Lattwerge.

Dosis ziiij. des Tags 2 mal.

81. Electuarium ad Luem Vene- neream, D. de Marchettis.

Nimm Franzosenholz,
 die Rinde davon
 Wurzel von Sarsaparill, jed. zib.
 auserlesene Turbith ziiij.
 Sennesblätter ziiij.
 Zimmet zib.
 Diagyrd. ziiij.

Mit geschäumten Honigs drey-mahl so viel am Ge-
 wicht mische und mache eine Lattwerge, davon
 man j. bis zx. auf ein mal gibt.

82. Electua-

82. Electuarium macis, Batei.

Nimm Muscatenblumen in Rosen-Essig 24
Stunden lang geweicht und wie
der getrocknet Zi.

Saamen von Citronen, Disteln,
Lebensbaum (Thuya) jed. Ziß.
pulverisire alles klein, thue dazu
der Specier. liberant. Zi.
eingemachte Citronenschelfen Zi.
Theriac. Andromach. Ziij.
Conserve von Borrageu,

Buchampfer, jed. Zi.

Syrup von Buchampfer, so viel genug
ist, daß es die Consistenz einer Lattwerge bekomme
Man gebrauchet sie in der Pest und andern an-
steckenden giftigen Krankheiten.

83. Elect. contra Malum Hypo-
chondriaco-Scorbuticum, so mit
Haupt-Schmerzen ver-
setzt.

Nimm der Conserven von rothen Rosen Ziß.
Borrageblumen
Deckenzungenblum.
Betonienblumen
Blätter von Löffelkraut, jed. Ziß.
eingemachter Wegwartenzurz Ziij.
Citronenschalen Ziij.

des besten Mithridats

Confect. Alkermes, jed. Ziß.

des Magisterii von Perlen

rothen Corallen, jed. Zi.

Mische es mit Syr. Rosar. cum si. Tunicae si. q. zur
Lattwerge.

Dosis von Ziij. bis Ziß.

84. Ein anderes, so dabey lapiret,
J. H. J.

Nimm geraspelt Susholz Ziij.

Engelsaßwurzel

Aniisaamen

Sennesblätter, jed. Ziij.

frische Feigen Num. ix.

gestoßenen wilden Safransaamen

auserlesene Sennesblätter, jed. Ziß.

Kochte dieses alles mit si. q. Wassers bis zur Helfte.
Mit der Colatur extrahire folgende Species:

Nimm Pulpe von kleinen Weinbeerlein Ziij.

Cassien in Röhren.

Ysaumen, jed. Zi.

Wenn dieses wohl ausgezogen und durchgetrieben,
so thue dazu

gepulverisirte Rhabarbar, welche mit

Zimmet-Öel angefeuchtet Ziij.

Lapid. Lazul. præp. Ziij.

Apfel-Syrup Zi. Ziij.

Ambra gryl. Gr. v.

Mache es zu einem Electuario.

Dosis einer Wallnuß groß.

85. Electuar. Magnanimittatis.

Nimm des Electuarii Satyrionis Ziß.

Diacori Mel. Ziij.

eingemachte Indianische Nüsse

Satyriemurz

Spec. von dreyen Pfeffern

Confect. von Elephanten-Läusen a Ziij.

Distacien-Kerne

Pinienkerne, jed. Ziß.

Saamen von Hedrich

Nesseln

Pastinack, jed. Ziß.

Ruthe von Ochsen

Hirsche

Hoden vom Pferde, jed. Ziß.

Meer-Eydere Ziij.

Klein Cardamomen

Benedischen Borrax, jed. Ziß.

bereitete Spanische Fliegen Num. xij.

N. Man könnte, nach Zwölfferi Meynung,
weil unterschiedener Compositionen in diesem
Elect. gedacht wird, etliche Species aus derselben
nehmen, und zu diesem Electuario thun. Oder weil
man auch lieber neuer Invention begierig ist, so
können an dieses statt die Electuaria ad coitum wohl
gebrauchet werden.

86. Electuarium magnum, N.

Nimm Blumen von Borrageu

Rosmarin

Ringelblumen

rothe Grasblümlein

Sonenthau, jed. Ziij.

welche man zuvor im Schatten, hernach in des
Sonnen trocknen muß.

Blätter von Scordien

Cardobenedicten

Krausemünze

Majoran

Betonicke a getrocknet Müij.

Cassafrasholz

Alcesholz, jed. Ziij.

Wurzel von Angelicke Ziij.

Formentill

Zittwer

Tubeben

Cardamomen, jed. Zi.

Saffran Ziß.

Wacholderbeeren Zi.

Bereite alles, wie zu der Infusion nöthig, und geuß
auf die Kräuter und andere Sachen des besten
Spiritus vini q. l. laß ihn am warmen Orte ste-
hen, bis er sich wohl färbet, zieh ihn nach der
Kunst alle Farben aus, seige es hernach durch, und
laß es in einem MB. abrauchen, (a) bis zur Honig-
Dicke. Die rückständigen Kräuter verbrenne,
und ziehe das Salz (b) aus; thue es, ehe es ganz
abrauchet, zur Tinctur, und laß es bis zu der obi-
gen Consistenz abrauchen.

Nimm desselben Extracti Ziij. thue dazu

Corallensalz Ziij. (c)

Terr. sigillata Ziij.

bereitete Krebssteine Ziij.

gebrannt und bereitet Hirschhorn Ziij.

Ambra gryl. Ziß. (welches man auch
auslassen kan.)

Moschi Ziß.

Candel-Zucker Ziß.

Reibe dieses alles wohl mit

Syrup von sauren Citronensäfte

blauen Violeu, jed. q. l.

und bringe es zur gebührenden Consistenz.

(a) Man könnte die Tinctur wohl in einem neuen

292

Topfe

Töpfe beym Feuer abrauchen lassen. Weil sich aber der Brandwein leicht anstecken kan, ist besser in MB zu verrichten.

(b) Das Salz mache also: Steck die Kräuter in einen Topf, setze denselben ins Feuer, und brenne es ungedeckt, bis daß alles zur Asche wird. Die Asche lauge mit warmen Wasser aus, filtrir es durch ein grau Lösch-Papier, oder seige es durch ein subtiles Tuch, und laß es im offenen Topf abrauchen, so bleibet das Salz im Grunde am Boden liegen.

(c) Das Corallen-Salz mache folgender massen:

℞ Corallen, die fein roth, ℞℞.
Thue sie in einen Ziegel oder Topf, setze sie in Kohlen-Feuer, und glühe sie wohl aus, bis sie weiß werden; denn stosse sie, und geuß destillirten Essig darüber, laß ihn etliche Tage und Nächte stehen, bis der Essig bitter schmeckt. Auf ein halb Pfund können sich etliche Tropffen Essig zu wese fressen. Den bitteren Essig seige durch, thue ihn in einen neuen verglasurten Topf, laß ihn abrauchen, wie oben von der Sinctur oder Salz gelehret worden, so bleibet unten am Boden ein weißes Salz, so Corallen-Salz heißet. Es soll fort unter das andere gethan, oder vor der Luft im Glase sehr wohl verwahret werden.

87. Elect. ad memoriae imbecillitatem, Foresti.

Zum schwachen Gedächtniß.

Nimm eingemachten Calmus oder Klein Galgant,
Conserve von Betonien-Blumen
Rosmarinblumen, jed. ℥i.
Schlüsselblumlein ℥℞.
pulverisirte Cubeben
Muscate-Nüsse
Zimmet, jed. ℥i.

Mit Stochas-Syrup, so viel sich gehört, mache eine Lattverge, darvon man täglich des Morgens einer Castanien-Nuß groß nimmt.

Ein anders dergleichen, Mesuae.

Nimm Indianische schwarze Myrobellen
grosse schwarzbraune ditto
Elephanten-Läuß
Eypern-Wurz
Calmus, Weyrauch, von jed. ℥i.
langen Pfeffer, runden ditto, jed. ℥℞.

Mit abgeschäumten Honig, mache es zu einer Lattverge. Hiervon gibt man ℥i. bis ℥iij.

Diese kommen über ein mit der ordentlichen Confectione Anacardina, deren Beschreibung siehe unten im 4ten Buch im 1. Capitel unter dem Titel Anacardium.

Es ist aber mit Behutsamkeit zu gebrauchen; davon ein mehrers unten zu vernehmen seyn wird.

88. Elect. Micleta, Moyf. Char.

Nimm Aller 5. Myrobalanen, jed. ℥v.
Stosse sie zu Pulver, und trockne sie ein wenig. Hernach

℞. Saamen von Kresse
Aniß
Kramkummel
Gartenkummel
Fenchel

Ammeos, jed. ℥iij.

Reibe und besprenge sie mit Wein-Essig, und trockne sie wieder, und dieß öftters, hernach röste sie ein wenig über Kohlen; alsdenn

℞. weißgebrannt Heltendein

Granatblumen

Sumach

Mastix

Arabischen-Gummi, jed. ℥iij.

Stosse alles klein, und mache es mit viermal so viel

Myrtillen Syrup zum Lattverge.

Dieses Electuarium hat eine treffliche Tugend zu adstringiren, und thut das eine wohl in Durchlauff, Diarrhoea. Es kommt wohl zu staten zu der guldnen Ader starken Fluß und Nasenbluten. Es hemmet das Erbrechen, stillt den weiblichen übermäßigen Monat-Fluß, wie auch den weissen übrigen Gang. Zu dem Saamen-Fluß wird es gleichfalls sehr gerühmet.

Dosis ist ein drachma innerlich, worinn es schicklich zu nehmen. Außerlich in Clystiren kan man sich derselben bis ℥℞ bedienen.

89. Electuarium Mitigativum

f. Anodynum.

Nimm der 4. grossen kühlenden und ausgeschlawbeten Saamen, jed. ℥vj.

Saamen von weissen Mohn ℥℞.

Citronen ausgeschält ℥℞.

Stosse alles wohl im Mörzel, und geuß darzu Wasser von wilden Mohn q. s. daß es zu einem Mülein werde, das man ganz durch ein Sieb treiben kan. Diefem thue bey

Citronen-Essenz mit Zucker bereitet ℥iij.

Conserve von rothen Rosen

wilden Mohn, jed. ℥iij.

geriebenen Oesterreichischen Safran

Extracti Opii, jed. ℥ij.

ausgepressten Muscatennuß-Oels ℥iij.

welches vorher mit Sacchari rosati oder citrati ℥j. wohl vermischt worden.

Syrup von wilden Mohn ℥iij. oder q. s.

Mische alles wohl und genau zu einer Lattverge, und verwahre es zum Gebrauch.

Es lindert und stillt die Schmerzen, sie mögen auch seyn, wie sie wollen. Es dienet in Dysenteria, Diarrhoea, Leber-Fluß, Colica, und dergleichen.

Dosis von ℥ij. bis ℥℞.

90. Mithridatium Damocratis

sec. Description. Mosis Charras.

Nimm der auserlesensten rothen Myrrhen

Safran

Lerchenschwamm

Jngber

Zimmet

Indianische Spickenardi

Weyrauch

Saamen von Bauren-Senf, jed. ℥℞.

Massilischen Sesels

Opobalsami

Camelsheu

Arabischer Stochasblumen

Costus

Galban

Terbenthin

lan

langen Pfeffer
 Bibergeil
 des Safts von Hypocisten
 Storacis calamitæ
 Opopanacis
 Indianisch Blatt
 Callic Ligneæ
 Eretischer Poley
 weissen Pfeffer
 Scordien
 Eretischen Diptamsaamen
 Opobalsami
 Trochiscorum Cypheos
 Beellii, jed. Ziß.
 Celtischer Warden
 Arabischen Gummi
 Macedonischen Peterfilien
 Shebaischen Opii
 Kleine Cardamomen
 Fenchelsaamen
 Enzianwurzel
 rothe Rosen
 Eretischen Diptam, jed. 3x.
 Anisßaamen
 Calmuswurzel
 Pfaffenröhrlein
 Baldrian der grossen
 Sagapen, jed. 3vj.
 Barwurzel
 Schlehen der wahren
 des Baumes von Meer-Eyderen
 Johanniskrautsaamen, jed. 3v.
 des besten getauterten Honigs ℞ix.
 des stärksten Weines q. l.

Die fernere Bereitung dieses Electuarii kan nach der Art, die bey dem Theriac wird angeführet werden, jederman leicht begreifen.

Die Tugenden des Nitridats sind dem Theriac gleich, ob gleich ein wenig geringer, absonderlich wider der Schlangen Biß, darwider das Mat-ter-Fleisch am besten dient. So befördert es auch nicht so sehr den Schlaf, stillt auch die Schmerzen so nicht, weil des Opii nicht so viel dazu kommt, als in den Theriac.

Dosis ʒj. oder mehr.

91. Elect. nenupharinum, Bat.

Nimm der Conserve von Seeblumen ʒij.
 der Blumen von Wall-
 wurzkraut
 eingemachte Wallwurzel, jed. ʒi.
 zerstoße diese Sachen nebst Lattichsaamen ʒiß. zu
 einem Mählein, befeuchte es mit
 Syrup von Seeblumen ʒiv.
 drücke es hernach durch ein Haarsieb; thue darein
 gepülverte Wasser-Lilien-Wurzel ʒij.
 kühlende Tragant-Species ʒiß.

Mische und mache davon eine Lattwerge; davon gibt man ʒij. des Tags drey mahl mit einem Trunk abgefottenen China-Tranks.

Es kühlet, verdicket, stärket und stillt das Brennen des Urins; ist also gut im Schweiß der Schwindfüchtigen und Harn-Ruhr.

92. Elect. nephritic. Zapata.

Nimm Saamen von Johanniskraut im September oder October gesamm-

let, und erstlich im Schatten, hernach an der Sonne oder am Feuer, getrocknet und zu Pulver gemacht ʒij.

frischgemachten Rosen-Zucker ℞i.

Rosen-Zulep, so viel genug ist, daß man eine Lattwerge davon machen kan.

Man gibt ʒß. drey Stunden vor der Mahlzeit.

Dienet in Lenden- und Nieren-Steinschmerzen.

93. Electuarium Nucum,

Ruß-Lattwerge.

Nimm Weisscher Nüsse num. xx.

fetter Feigen num. xv.

Rauten ʒj.

gemein Salz ʒß.

Honig ʒij.

Mische dieses alles wohl durcheinander zu einer Lattwerge.

Es dienet wider Gifft.

N. Diese Lattwerge kan wegen ihrer einfachen Composition gelten.

94. Eine andere dergleichen, D. D. R.

Nimm Weisscher Nüsse ʒiß.

frischer Feigen ʒij. Macerir sie zuvor in destillirtem Essige.

Blätter von frischen Rauten ʒvj.

Wermuth ʒij.

Wurzel von Zittwer

weissen Diptam, jed. ʒiß.

Bibenell

Baldrian

Entian, jed. ʒj.

Rob von Wachholder ʒij.

Siegel-Erde ʒij.

Armenischen Bolus ʒiß.

Theriac des besten ʒiß.

Blätter von Cardobenedicten

Ehrenpreis, jed. ʒj.

Salz von Wachholdern

Angelicke, jed. ʒß.

Mache es zur Lattwerge.

Seine Wirkung, ist wie die vorige.

Dosis ʒi. biß ʒij.

95. Electuarium Orvietanum.

Nimm Eberwurzel

Formentillwurzel

Holwurzel

runde Osterlucy

Espanische Scorzonnerwurzel

Calmus, Angelicka

Weisterwurzel

Gifftheiwurzel

Wurmkraut samt dessen Saamen

Blätter von weissen Diptam

Armenischen Bolus

Siegel-Erde, jed. ʒj.

alten Theriac ʒij.

Hispanisches gekochtes Honig drey mahl

so viel. M. zur Lattwerge.

Es hat mit dem Theriac Andr. gleiche Krafft und Dosis.

Ob dieses die wahre Beschreibung sey, zweiffle ich sehr. Die folgende hat mir ein guter Freund ein

ein Italiäner, für die wahrhaffte communiciret, ob aber solche gleichfalls wahrhafftig sey, will ich nicht disputiren, doch hab ich es in bösen Fiebern und eingenommenen Giffte sehr bewährt befunden.

Nimm Schwalbenwurzel

Zittwer

Eberwurzel

Angelickenwurzel

Bestilenzwurzel

Baldrianwurzel

weiß Diptamwurzel

Alantwurzel

Schellkrautwurzel, jed. ℥ij.

Blätter von Eretischen Diptam

Scordien

Rauten, jed. ℥ij.

auserlesener Myrrhen ℥j.

Galbanum ℥ij.

Orientalischen Saffran ℥j. ʒvj. al. ℥ij.

Zimmet

Negelein, jed. ʒß.

des corrigirten Opii ℥ij.

des destillirten Oels von Agstein

Citronen, jed. ʒß.

auserlesenen Schwefel

Siegel Erde, jed. ℥j.

des flüchtigen Vipern-Salzes ʒvj.

Vipern-Pulver ℥j. al. ℥ij.

Rob von Wacholder und geschäumtes Honig, jed. ℥vj. Spanischen Wein q. l.

Mische und laß fermentiren in einem verschlossenen Gefäße etliche Monat, und rühre es unterweilen öftters um.

Auf diese Art stehet es auch in der Pharmacop. Viennensi.

96. Ein anderes, Orvietan. B.

Nimm Wurzel von Enzian

Tormentill

Ratterwurzel

runde Osterlucey

Eberwurzel

weißen Diptam

Andorn

Echii

Kraut von Cardobenedicten

Saamen von rothen Ochsenzungen

Angelicke

Citronen, jed. p. ʒq.

Wenn alles subtil zerstoßen und durchgeseibet, so thue darzu

Wurzel von Schlangennord klein gestoßen, so viel, daß es gleich so viel wiege, als obige Species alle.

Hernach thue darzu des besten Honigs drey-mahl so viel, als alles wieget; mische es mit Spanischen Wein über Feuer, und laß es aufwallen. Wenn nun das Honig noch waller, so schütte die Pulver alle hinein, und rühre stets, bis es durch Kochen alles wohl vereinigt werde; alsdenn hebe es vom Feuer ab, und rühre noch den zehenden Theil Theriaca Andromachi darunter mit einem hölzernen Spatel, und laß es mählig erkalten.

Diese Composition ist wenig unterschieden von derjenigen, so Hieronymus Ferrantes, als der erste Autor, hiervon gibt, und folgende Species in sich hält:

Nimm Wurzel von Angelicka,

rund Osterlucey

Gifftheil

Ratterwurzel

Enzian

Tormentill

Kraut von Cardobenedicten

Blätter von weißen Diptam

Saamen von Citronen

Sauerampfer

wild Ochsenzungen

(Echium,) jed. p. ʒq.

Die übrige Präparation lautet, wie die vorige.

97. Ein anderes, Moysis Charras.

Nimm der Wurzel von Schlangennord

Eberwurzel

Meisterwurzel

Angelicka

Ratterwurzel

runder Holzwurzel

weißen Diptam

Galgant

Enzian

Costus

Calmus

Contraerva

Saamen von Macedonischen Petersilien

Blätter von Salbey

Rosmarin

Seißkrauten

Cardobenedicten

Eretischen Diptam

Lorbeeren

Wacholderbeeren, jed. ℥j.

Zimmet

Gewürz-Negelein

Muscatenblumen, jed. ʒß.

getrockneter Rattern mit den Herzen und Lebern

des besten alten Theriacks, jed. ʒiv.

abgeschäumten Honigs ℥vij.

Mache alles nach der Kunst zu einer Lattwerge.

98. Ein anders, Helmontii, nach dem Brandenburg-Berliner Dispensatorio.

Nimm Angelickawurzel

Ratterwurzel

Eberwurzel

Contraerva

weißen Diptam

Scorzoneren

Schwalbenwurzel, jed. ℥ß.

Meisterwurzel ʒix.

Beerwurzel

Baldrian, jed. ℥j.

Calmus

Tormentillwurzel, jed. ℥ij.

Corallen-Moos ℥ß.

Lachenknolauch ℥ß.

Saamen von Braunschweiger Kohl (Caulium nigrorum) ℥j.

Wacholderbeer

Lorbeer, jed. ℥ß.

Mutter-Zimmet

präparirte Perlen-Mutter

Hirschherzbeinlein, jed. ℥j.

Rhabarber

gedörnte Eicheln, jed. ℥ß.

des besten Theriacks ʒvj.

Honig mit Granatenwein abgeschäumt, oder statt dessen in Falernerwein aufgelöst ℥v.

Mische und mache daraus, wie sich gehöret, eine Lattwerge.

Also

Also stehet es in Des Helmontii Aurora medicina in Holländischer Sprache beschrieben; dahingegen in seinen teutsch herausgegebenen Werken lautet es wieder anders, sowohl was die Zahl der Ingredientien, als ihr Gewicht, anlanget.

99. Electuarium de Ovo A. Das güldene Ey.

R. Ein frisch gelegtes Ey, mache an beyden Enden ein Löchlein, und blase das Weiße heraus, was darin leer ist, das erfülle mit so viel ganzen Saffran, als eingehen kan, und mache es mit einer andern Schalen fest wieder zu, damit nichts ausziehen könne, und brate entweder bey gelindem Feuer, oder hinter dem warmen Ofen das Ey so lange, bis es beginnet schwarz zu werden; weß bey dem fleißig in acht zu nehmen, daß das Ey nicht zu heiß stehe, und der Saffran verbrenne. Nimm denn die Materie aus dem Ey, und trockne sie völlig, daß sie im Mörstel wohl könne gestossen, und in ein Pulver gebracht werden, und thue denn dazu so viel weißen Senff, als das vorige alles gewogen. Hernach

Nimm pulverisirte weiße Diptamwurzel
Tornentillwurzel
rothe Myrrhen
pulverisirt Hirschhorn
Nucis Vomica (Krähen-
Augen) jed. ℥j.

Angelica
Pimpinelle
Wacholderbeeren
Zittwerwurzel
Campfer, jed. ℥ß.

Mische es alles wohl im Mörstel, und lechtlich thue darzu des besten Theriacs so viel, als obige Stücke alle wiegen, und stosse alles wohl noch einmal, und mische es ganzer 4. Stunden lang, da du denn allezeit etwas von Limonien-Syrup, so viel als nöthig ist, beysügen mußt, daß es ein Electuarium werde.

N. Man bereitet es auch ohne Krähen-Augen, denen zum besten, die dieselbe nicht vertragen können.

N. Etliche nehmen auch an derselben statt die Citronen-Kerne, oder die Pestilenzw. wie Fuchsius will. Georgius Agricola lib. de peste hat eine andere Description. da er die Wurzel von Fünf-finger-Kraut, Terram Lemniam und Corallen zuthut.

Dieses Elect. vornehmster Gebrauch ist in Pestzeiten und Präservation vor Gift; es treibet gewaltig den Schweiß, und mit demselben das Gift vom Herzen zur Circumferenz, beschützet das Herz, und zertreibet die giftigen Schäden.

100. Ein wenig geändert, nach dem Brandenburgischen Dispensatorio.

Nimm ein frisch gelegtes Ey zc. verfare damit wie bey dem vorigen. Hernach

Nimm Wurzeln von Tornentill
weißen Diptam, jed. ℥ij.
Bibennell, Angelica,
Zittwer,
auserlesene Myrrhen,
Wacholderbeeren
präparirt Hirschhorn,

Campfer, jed. ℥ß.

Krähen-Aeuglein, woran die äussere Schale abgezogen werden, ℥j.

Zu allen diesen wohl pulverisirten und gemischten Stücken, thue lechtens

des besten Theriacs, ad pond. omn. &c.

Ausserdem, daß diese Lattwerge in der Pestzeit gute Dienste thut; ist sie auch von vielen erfahrenen Medicis probat befunden worden in Rasereyen oder Wuth, so von einem Liebes-Trank oder wütenden Thier-Biß entstanden; dergleichen auch in Fiebern; und hat man sich wegen der Krähen-Aeuglein nichts zu befürchten, welche vielmehr in lezt angegebenen Zufällen das beste ausrichten müssen. In der Dosi variiren die Auctores; indem es einige von ℥i. bis ℥j. geben: andere bis ℥ij. hinaufsteigen: Jo. Bapt. Gemm. aber in seinem Tractat von Heilung der Carbunkel und Pest-Beulen, einem Erwachsenen ℥j. zu geben befehlet.

101. Elect. oxydorcicum, Bat. Gesicht-schärfende Lattwerge.

Nimm geläuterten Cassi von Weinrauten
Schöllkraut, jed. ℥iv.

Honig ℞j.

Koche und laß es miteinander abschäumen bis zur gehörigen Dicke; hernach thue darein die Pulver von den obersten Epizelein von Augentrostkraut (mit schwarzen Fasern) ℥ij.

süßen Fenchelsaamen ℥vj.

Zimmet, Cubeben

Gewürz-Negelein

Muscabblumen

langen Pfeffer, jed. ℥j.

Not. Die Augspurger thun noch darzu den ausgepressten Calceyasafft, und die Species Plures Archonticon.

Mische es zu einer Lattwerge, davon gibt man zwiß. des Tags 2. mahl. Besiehe unten Elect. ad visum recuperandum.

102. Elect. Papæ f. Guidonis.

N. Es haben etliche an dieser Composition ein eigenes Gefallen, weil aber wegen vieler Ingredientien ungeschickter Zusammensetzung dieselbe auch Zwölffero nicht gefallet, wollen wir diejenigen in die Pharm. Augult. verwiesen haben.

103. Electuar. Paralyticum, Bat.

Nehmet der Conserv von Salbeyblüth ℥ij.
Rosmarinblüth ℥j.

Löffelkraut ℥vi.

Klein gestossenen Löffelkrautsaamen ℥iß.

Spec. Dianthos

Aromat. Rosat. jedes Div.

des Caffes von den Stöckasblum. ℥ij.

rectificirtes Altstein-Öel ℥j.

Mischet es untereinander zu einer Lattwerge, davon ziiij. des Tags dreymahl zu geben.

104. Eine andere desselben.

Nimm getrockneten und pulverisirten
Saamen von Senff ℥v.

Kresse

Saamen von Kresse ℥ij.
Syrup vom Saft der Salbey ℥i.
oder so viel genug ist. Mische es. Davon ℥ß.
täglich etliche Monat lang genommen, das beste
Mittel ist.

105. Ele&uar. pectorale No- rimbergensl. Brust-Lattwerge.

Nimm Wurzeln von Alant,
Florentiner Beil,
Süßholz, jed. ℥ß.
Blätter von Salbey, Ehrenpreis,
Iffopen, jed. Mß.
Saamen von Anis, Fenchel, jed. ℥i.
Lorbeeren N. 14.

Mit genugsamer Quantität Honig mache eine
Lattwerge.

106. Eine vermehrte derglei- chen, Pragensl. & Viennensl.

Nimm Blätter von Salbey, Hirschjungen,
edel Leberkraut,
Lungenkraut,
Weinrauten,
Mauerrauten,
Iffop, Huflattich,
Sanckel,
Scabiosen,
Ehrenpreis,

Hollderblumen,
Wurzeln von Eichfarn, Alant,
Wasserwegerich, jed. ℥ß.
Florentiner Beil,
Süßholz, jedes ℥vj.

Cubeben ℥ij.
Anis und Fenchel
bereitete Fuchs-Lunge, jed. ℥vj.
Wolfs-Leber ℥ß.

Mache alles zu Pulver und mit
Canarien-Zucker bepläuffig ℥ij.
so in Wasser von Iffopen, Huflattich und
Scabiosen ana q. f.
aufgelöst und dicklich gekocht worden, mische es,
auf die letzte thue dazu

der Pulpa von Rosinen
Weinbeeren
markigten Feigen, jed. ℥i.

damit es eine Lattwerge werde.

Der Wiener Composition variiret nur in so
fern, daß von der Florent. Beilwurz, Anis und
Fenchel, desgl. von den Weinbeeren, jedes nur ℥ß.
statt der Rosinen aber die schwarzen Brustbeere,
und zu den Wassern das Ehrenpreiswasser noch
dazu genommen, die Wolfs-Leber und Cubeben
aber ausgelassen sind.

107. Eine andere Brust-Lattwer- ge, Batei.

Nimm der Pulpa von ausgekörnten Rosinen
rother Rosen-Conserv.
Frauenhaar-Syrup, jed. ℥iv.
pulverisirten Cantel-Zucker ℥ij.
des kühlenden Tragant-Pulvers ℥ß.
Schwefel-Geist, 25. Tropfen.

Mische es zusammen.

108. Eine andere eben desselben.

Nimm der Pulpa aus markigten Feigen mit
Gerstenwasser ausgezogen ℥j.
rothe Rosen-Conserv ℥ij.
Lohoch san. & expert.
Frauenhaarsafft, jed. ℥ij.

Mische es zusammen.

Alle diese Lattwergen dienen in der Schwind
und Lungenucht, auch andern Brust-Gebrechen,
indem sie die schärffen antressenden Saften lindern,
und die angegriffene Eingeweide ausheilen.

109. Eine andere wider die Pest, D. R.

Nimm der Wurzel von Angelica ℥ij.
Cantian ℥i.
beyder Osterlucey
Bibenell
Baldrian
Weiserwurz
Tormentill
weißen Diptam, jed. ℥i.

Citronenschalen ℥ij.

Aloesholz

gelben Cantel

Sauerampfersaamen

Citronenkerne

Lorbeeren, jed. ℥i.

Zerschneide und zerstoß, und ziehe mit Wacholders
Spir. die Essenz daraus, denn scheide den Spir. bis
zur Honig-Dicke, und thue dazu
Geraspelt Helffenbein
bereitete Saphire, jed. ℥ij.

Hyacinthen

Perlen, jed. ℥ß.

Weinlein vom Hirschherzen Div.

Einhorn ℥ij.

Campfer ℥ß.

Theriack Andr. ℥ij. M. zu einer Lattwerge.

Dosis in der Präservirung von Dj. bis Dj. in der
Cur von ℥ß. bis ℥ij. und mehr.

110. Ein anders wider die Pest, Dispensat. Brandeb.

Nimm Theriac. Andromach.
Mithridat Damocrat.
Diascord. Fracastor. jed. ℥ß.
frisch bereitetes Schweifstreibend Spiß-
glas ℥ij.

Extracts von Angelica

Cardobenedicten, jed. ℥i.

Specier. liberant. ohne Aloe

kühlend Edelgestein-Pulver

weiß zubereitete Schwefelblumen

Campfer, von jed. ℥ß.

Schwefelgeist Dj.

Mit genugsamer Menge Syrops von ausgepress-
ten Lachenknoblauchsafft, mache nach der Kunst
eine Lattwerge.

111. Eine andere dergleichen, Buttleri.

Nimm frisch zerquetschte Buchampferblätter ℥ß.
pulveri-

pulverisirten weissen Zucker züß.
Mische und thue dazu des besten Mithridats Zij.
rühre es bey einer halben Stunde untereinander.

112. Eine andere dergleichen, Cratonis.

Nimm Blätter von Lächentknolauch,
Wurzel von Tormentill,
weissen Diptam,
Zittwer, Euzian,
Angelica,
Gewürz-Negelein, jed. ʒj.
Saffran, Campher, jed. ʒij.

Mache aus allen ein Pulver, solches beneße mit
Cardobenedictenwasser, worinnen zij. Eberacks
aufgelöst sind; und mit Syrup aus Lächentkno-
lauch und Cardobenedictensaft,
so viel gehörig ist, mache eine Lattwerge von recht-
mässiger Consistenz.

Davon gibt man ʒj. bis ʒiij. den Gebrauch da-
von kan man aus der Benennung abnehmen.

113. Philonium majus, M. Char.

Nimm des Saamens von Bilsenkraut
weissen Wöhn

Extracti opii züß.
Cassie Lignæ
Zimmet, jedes ʒiij.
Saamen von Eppich
Macedon. Peterfilgen
Fenchel
Eretisch. Wöhren, jed. ʒj.

Costus
Myrrhen
Bibergeil, jedes ʒj.
Saffran
Bertramswurzel
Indianische Spickenarden ʒij.
Honig des besten und abgeschäumten ʒiij.

Mache alles zu einer Lattwerge.

Dieses Philonium stillt alle Schmerzen des
Magens, des Bauches, der Seiten, Leber, Milz,
Nieren und Mutter, wo er anders von Kälte verur-
sachet. Es zertheilet das Schlucken und Binde,
hemmet den Husten. In dem Durchlauff und in-
nerlichen Blutflüssen kommt es wohl zu statten.
Es wechret der Stranguria, Pleuritiä, befördert den
Schlaf, stillt den Fluß. Es erfrischt die Matten,
und bringet neue Kräfte. Absonderlich in der Cu-
lica hat es grosse Wirkung. Man kan es in der
Form eines Boli, oder in Wein oder einem andern
Vehiculo aufgelöst nehmen.

Dosis ist von ʒb. bis ʒb. Heut zu Tage bedienet
man sich desselben in den Schmerzstillenden Ely-
stiren von ʒb. bis ʒij. Es läset sich auch unter die
Schmerzstillenden und Schlaf befördernden
Salben vermischen.

114. Elect. Philonium majus s. Romanum Nicolai.

Die Composition dieser Lattwerge, nach dem
Augsburger und den meisten Apotheker Bü-
chern, ist folgende:

Nimm weissen Pfeffer, ʒv.
Opium züß.

Mutter-Zimmet ʒiij.
Saamen von Bilsenkraut ʒv.
Eppich ʒj.
Macedonischen Peterlein
Fenchel
Bogelneß, jed. ʒij. Gr. v.
(al. ʒij.)

Saffran ʒj.
Epicard
Bertramswurzel
Zittwer, jed. Gr. xv. (al. ʒj.)
Zimmet ʒiij.
Euphorbiasaft (welchen einige davon
lassen.)

Myrrhen
Bibergeil, jed. ʒj.
Des besten geläuterten Honigs drey-mahl
so viel, das ist ʒviij. ʒv. (al. ʒix.)

Nota. 1. Die Würtenberger nehmen noch dazu vom
guten weissen Wein ʒvj.

2. Die Brandenburger lassen den Bibergeil da-
von; welchen man jederzeit, zumahl, so es für
Frauens-Personen gehöret, dazu thun kan.

Hauptsächlich tauget diese Lattwerge in allzu-
starken Husten, wo gar eine Zerreißung der Lungen
zu befürchten ist, wenn man zu ʒj. bis ʒb. in Meth
eingibt. Wider das Blutspucken gibt man es in
ausgedrückten Saft von Wegerich oder Wegtritt.

115. Electuar. contra Phthisin, Lattweg wider die Lungensucht.

Nimm alte Rosen-Conserv ʒij.
Lohoch von Fuchs-Lungen
Wöhn
Piniem, jedes ʒb.
der geschälten 4. grossen kalten Saamen
Lattich-Saamen
Quitten-Körner ʒij.
süßer Mandeln
Piniem
Pimperniklein
Mastix
Siegel-Erde
Armenischen Bolus, jedes ʒb.
Arabischen Gummi
Kräftmehl, jedes ʒj.
Spec. diatragacanth. fr. ʒiij.
diapenid ʒb.
weissen Wöhn-Saamen
Wurzelkrautsaamen, jedes ʒj.
gedörte Fuchslungen ʒb.
gebrannter Fluß-Krebs
Agstein-Scheffelein (Zeltlein)
Fragant, jedes ʒj.

Machs mit Wöhn und Süßholz-Syrup zur
Mitur.

Es lindert die Schärfe, und machet das Dünne
dick.

Diese Lattwerge bestehet auch aus vielen
vergebenen und unnützen Stücken, derglei-
chen sind die gebrannte Krebs, Lohoch von
Fuchs-Lungen, Agstein-Scheffelein; wann
selbe aber aus wenigern Stücken bestünde,
verdienete sie noch wohl ein Lob.

116. Ein anderes, zur Lungensucht.

Nimm des weissen Mohlsaamens ℥ij.
geraspelt Süßholz
Weinbeerlein, jedes ℥ß.
Scordienkraut ℥ij.
Roche es in 1. q. Huflattigwasser in einem ver-
schlossenen Gefässe. Thue zur Colatur
Penedienzucker ℥ij.
Krafftmehl ℥ij.
Gummi Tragacanth.
Arabic. jedes ℥j.
Armenischen Bolus ℥ß.
Bereite es in besagter Kochung zur Lattwerge.

**117. Ein anders, wider die Lun-
gensucht, Brandeburgens.**

Nimm der Wurzeln von Alant, Beinwelle,
Bibernell,
Süßholz, jed. ℥j.
Blätter von Eichfarn,
Stein-Leberkraut
edel Leberkraut
Kleinen Nesseln im May
gesamlet,
Sunreben, jed. Mj.
Ehrenpreis,
Huflattich, jed. Mj.
Klein Galben, Rosmarin,
Lachenknoblauch, jed. Mj.
Blumen von rothen Maßlieben
Rosen, jed. Mß.
H. Tausendgüldenkr. Mj.
Der frisch getrockneten außern Citronen-
schelfen ℥j.
Lorbeeren ℥ij.
Kleine Cardamomen, Muscatblüh,
Salgant, jed. ℥j.
Negelein, Muscatennüsse, jed. ℥ß.
Wendenschwämme ℥ij.
Mache alles zu einem zarten Pulver, mische es und
mit abgeschäumten und geläuterten
Honigs ℥iv. oder so viel genug ist, ver-
fertige daraus eine Lattwerge.
Es ist, die Wahrheit zu sagen, ebenfalls eine un-
schickliche Composition und taugt zu nichts weniger,
als eine rechte Lungensucht zu curiren.

118. Elect. piperinum, Bat.

Nimm langen Pfeffer klein zerschnitten ℥ß.
zu Pulver zerriebene Rautenblätter ℥ß.
Steinsalz ℥v.
Theriac, Andromach, ℥xij.
Mische es zu einer Lattwerge; welche in Magen-
schmerzen, Colic und dergleichen Zufällen, nach
vielen vergeblich gebrauchten Mitteln, wunderbar
geholfen hat. Besiehe auch Elect. stomachic.

**119. Electuar. Pulmonicum,
D. Coci.**

℞. Des gebratenen, nicht gesalzenen, auch nicht
gewürzten, Fleisches vom Rebhun ℥ij.
gereinigtes Löffelkraut, welches in 7 von En-
divien, Scabiosen und Betonien im Di-
plomate gekochet ℥ij.

Krebse in Milch-Wattig gekochet ℥iij.
gekochten und zuletzt wohl gebratenen Fuchses
ohne Fett oder Brühe ℥i.
ausgeschälte süsse Mandeln ℥ß.

Vinien
Pistacien
Wasser-Nüsse in Rosenwasser, abgewaschen
und bereitet, jedes ℥vj.
der 4. grossen kühlenden Saamen, jedes ℥ij.
eingemachte Citronenschalen ℥ß.
Wurzel von Beinwelle ℥v.
Bergwart
Alant, , jedes ℥ij.

Gummi Arabici
Tragant, jedes ℥ß.
Krafft-Mehl ℥iv.
Lakrigen-Pulver präp. ℥ij.
Spec. Elect. restaur. ℥iij.
Diaireos
Diatrag. fr.
Diapenid. jedes ℥ij.
Schwefelblumen mit 7 humectante bereitet
℥iij. ℥ij.

fein Blatt-Gold num. xxx.
Mache es mit abgeschäumten Honig und Zucker,
jedes ℥iij. zur Lattwerge.

Dessen Nutzen ist zur Lungen, und dessen Ge-
brauch soll, wie bey andern Lungen-Lattwerge, in
acht genommen werden.

Diese Composition ist ebenfalls unter die un-
schicklichen zu rechnen und lieber gar daraus zu las-
sen, weil wenig Trost für Lungensüchtige darinnen
zu finden ist.

**120. Elect. Pretiosum s. Reg. Gall.
Herzstärkung H. Walter Naulichs.**

Nimm geraspelt Hirschhorn ℥i.
Bipern-Fleisch samt Herzen und Lebern
℥vj.

Blumen von Borretsch
Ochsenzungen
Rosmarin
Ringelblumen
Sonnentau
rothen Rosen
Grasblumen
Garten-Negelein
Holunder 5 ℥ß.

Kräuter von Lachenknoblauch
Cardobenedicten
Melissen
Cretischen Diptam
Münze
Majoran
Betonien, jedes Mxij.

Safft von frischen Kermeskörnern
Eubeben
grosse Cardamomen
Wacholderbeeren
Muscaten-Blütche
Nüsse
Gewürz-Negelein
Saffran, jedes ℥ij.
Aloes-Holz
Sassafras, jedes ℥vj.
Wurzel von Angelica
Baldrian

Ebertour

Wurzel von Eberwurz
 weissen Diptam
 Scorzoner
 Zittwer
 Tormentill
 Natterwurz
 lange }
 runde } Osterlucey
 hohle }
 Enzian
 Meisterwurz, jed. ℥i.

Alles kleingeschnitten, und gröblich gestossen, in ein darzu dienliches Gefäß gethan, und mit einem wohl rectificirten Brandtwein nach der Kunst extrahiret, die filtrirte Tinctur in Balneo Maris per Destillationem zu einem Extract evaporiret, das Überbliebene ausgedrückt, und gebrannt; die verberirte Aschen mit Wasser ausgelaugert, und nach der Kunst ein reines Salz daraus bereitet, und selbiges mit dem Extracto vermischet. Hernach, wenn dieses geschehen, so thue zu diesem Extract. der Kunst nach, folgendes Pulver, samt den andern Ingredientien, als nemlich:

des wahren Orientalisch- und } Bezoar-
 Occidentalischen Steins ʒ℥. }
 des auflöselichen Magisterii der Ori-
 entalischen Perlen ℥ij.
 rothen Corallen ℥iij.
 Orientalischen Bolus
 wahre gesiegelte Erde
 Unicornu mineralis
 Philosophisch-bereiteten Hirschhorns,
 jed. ℥i.
 Orientalischen Bisams bester Massen
 essencificiret ʒ℥.
 Croci Solis mit der Tinct. Antimonii des
 Basil. Valent. bereitet ʒij.
 weiß cantificirten Zuckers klein gepulvert
 ℥iij.

Aus diesen allen wohl gemischet, und nach der Kunst vereiniget, mache man eine rechte Königlich Confection, welche hernach zum Gebrauch in wohlvermachten Gefäßen muß verwahrt werden.

Man kan die Kraft und Wirkung dieses überaus vortreflichen Confects leicht aus desselben Ingredientien vernehmen.

Die Dosis kan bis ʒj. gebrauchet werden.

121. Ein anderes.

Nimm Conserve von rothen Rosen ʒi.
 Melissen ʒ℥.
 Garten-Negelein ʒiij.
 gelbe von frischen Citronen
 Pomeranzen, jed. ʒij.
 Cardamomen ℥i.
 Gewürz-Negelein ℥℥.

Weiche alles zusammen eine Nacht in des besten Rosenwassers ʒiij. an einem warmen Orte. Folgenden Morgen drücke es stark aus. Zu dem Liquore thue pulverisirten Zucker ʒviiij. bereitete Perlen ʒi. Corallen ʒ℥.

destillirtes Zimmet-Öel gr. vj.

N. Man pfleget auch wohl Vitriol ℥ij. dazu zu thun.
 Mische alles im steinernen Mörser zu einer Lattwergen.

122. Ein anderes.

Nimm der Conserve von rothen Rosen
 Borrage
 Sauerklee, jed. ʒvj.
 eingemachten Citronenschalen ʒj.
 Confection, Alkerm. compl. ʒj.
 Magilt. von Perlen
 Corallen, jed. ʒ℥.
 Hirschhorn ℥ij.
 Spec. Diamarg. fr.
 diamosch. dulc. jed. ℥j.
 Orientalischen Bezoarstein gr. iij.

Mache es mit Syrup vom Citronensaft ʒj. und Vitriol. q. l. zur Conserve oder Lattwergen. Diese drey Lattwergen stärken das Herz, und können nach Belieben gebrauchet werden.

123. Elect. purificans in lue venerea, Viennensium.

Nimm klein zerschnittene Sarsaparill-Wurzel,
 lebendig Quecksilber, jed. ℥i.
 Laß es über Nacht in einem irdenen verglasirten Gefäß mit Brunnenwasser ℥xxiv. übergossen stehen.
 Zu frühe koche es, bis ℥iij. übrig bleiben, giesse hernach das Wasser davon ab, daß das Quecksilber zurück bleibe; in dem abgegossenen zerlasse abgeschäumtes Honig ℥vj.
 Koche es wieder zur Honig-Dicke, thue dazu des Pulvers von der Sarsaparill ʒix.
 gereinigten Sonnenblättern ʒiv.
 Hermodatteln ʒiij.
 Engelsfuß-Wurz
 Biberklee-Kraut, jed. ʒ℥.
 Anis-Saamen ʒvj.

Mische und mache nach der Kunst eine Lattwerge, so in der häßlichen Franzosen-Krankheit sehr gute Hülfe thut.

124. Electuarium Regum.

Nimm Pinien ʒ℥.
 rother Rosen ʒij.
 süße Mandeln ʒ℥.
 gelben Santel ℥ij.
 grauen Amber ℥℥.
 Bisam gr. iij.
 des weißesten Zuckers, der in Rosens-
 Wasser aufgelöset sey, ℥j.

Es kühlet, trocknet, ernähret, und stärket.

Zu diesem kan man ein wenig Conserv von rothen Rosen thun, so ist die Composition zierlicher.

125. Electuarium regium confortans, Schenkii.

Nimm von der besten Chocolate Reg. ʒiij.
 eingemachtes Citronen-Mark ʒ℥.
 Blüh ʒ℥.
 Alkermes Lattwerge ʒij.
 Del-Zucker von Citronen
 Zimmet, jed. ʒ℥.

Mit Garten-Negeleins Syrup mache eine Lattwerge; davon ʒij. mit einer guten Krafft-Cuppe, Malvasier, oder Quitten-Wein zu nehmen sind.

126. Requies Nicolai, August.

Nimm der rothen Rosen
 Merz-Violen, jedes ziiij.
 Opii præparat. & soluti
 des Saamens von Bilsenkraut
 weissen Wohn
 Scariol
 Lactuc
 Porzellkraut
 Flöhkraut
 der Rinde von der Wurzel Altraun
 Muscaten-Nüsse
 Zimmet
 Ingber, jedes ziiij.
 weissen Cantel-Zucker
 rothen und weissen Cantelholzes
 gebranntes Helffenbein
 Tragacanth, jed. Diij. gr. v. (andere zj.)
 Zucker ℥x.

N. Man löset zu erst den Tragacanth (in ℥v. ohngefähre Rosenwassers) auf, darin tragt man den Zucker und die andern Species zu Pulver gemacht hinein. Wenn nun der Zucker zergangen, so thut man endlich das Opium hinzu.

Diese Confection hat ihren Nahmen von ihrer Wirkung empfangen. Denn sie betäubet und stillt alle Schmerzen, lindert die Hitze in den Fiebern, und befördert die Ruhe. Es dienet auch, daß man die Puffen und Schläfe äußerlich damit bestreicht.

In dem Wiener- und Württemberg-Apotheker-Buch wird der Scariol und Porzellkraut-Saamen ausgelassen, hingegen von den andern ℥z ziiij. genommen, der Cantel Zucker ebenfalls weggelassen, und das Opium mit weissen Wein ℥iij. aufgelöset.

127. Electuar. resumtiv. Württembergens.

Nimm Wurzel von Süßholz
 Sunreben und Ehrenpreisblätter, jed. ℥ß.
 darüber gieß siedend Brunnwasser ℥v.
 Laß es eine Nacht stehen, zu früh seihe es ab und Koche darinnen

frische Hufslattich-Wurzel klein zerschnittet, Weinbeerlein, jed. ℥xvj.

so lange bis sie weich werden, solche zestosse hernach in einem steinern Wörsel, und zwinge es durch ein Sieb; zu dem dicken Müßlein thue weissen Zucker ℥xxxij. Koche es bey gelinden Feuer zur gehörigen Dicke; wann es kalt worden, so mische darein klein zerschnittene süsse Mandeln ℥vij.

das äußerste Gelbe von drey Citronen auf einem Rießeisen abgerieben,
 scharfen Zimmet ℥ß.
 Gewürz-Negelein ziiij.

Mische, und mache daraus eine Lattwerge, welche denen Schwindsuchtigen wider die Auszehrung und scharfen trocknen Husten dienet, wann sie zu ℥ß. bis ℥j. des Tags 2. bis 3. mal genommen wird.

128. Ein anderes, D. I. M. Hofm.

Nimm des Krauts von Sunreben Mij.
 Süßholz Wurzel ziiij.

Koche es mit Ehrenpreis-Wasser ohne Wein gebrannt, so viel genug ist, wohl ab.
 In diesem abgekochten und durchgeseihten Liqueure zerlasse

der Pulpa aus Hufslattich, Wurzel frisch bereitet und ausgezogen, ℥ij.
 grossen und kleinen Rosinen,
 jed. ℥ß.

weissen Zucker ℥ij.

Wann nun alles zur gehörigen Consistenz ist gebracht worden, so thue darzu
 der äußersten gelben Schelße von frischen Citronen

des scharffsten Zimmet, jed. ℥vj.

Gewürz-Negelein ℥ij.

Spec. diar. simpl. ziiij.

diamb. complet. ℥j.

Mische es zusammen zu einer Lattwerge.

129. Elect. roborans in podagra, Sydenhami. Stärkende Lattwerge im Podagra.

Nimm Wurzel von Angelica, Calmus,
 Alant, Meißner-Wurzel, jed. ℥ß.

Blätter von gemeinen Bermuth, klein
 Taufendgüldenkraut, weissen
 Andorn, Samanderlein, Felds
 Cypressen, Lachentoblauch,
 Kornmünz, Metterkraut,
 Steinbrech, St. Johannis
 kraut, Heidnisch Wundkraut,
 Quendel, Deumenten, Calbey,
 Kauten, Cardobenedicten,
 Polcy, Gartheil, jed. Mß.

Blumen von Chamillen, Rheinsarn,
 Mayenblümlein, Safran,
 jed. p. ij.

Saamen von Baurensenf, Löffelkraut,
 Wiesenkümmel, jed. ℥ij.

Wacholderbeeren ℥ß.

Diese Kräuter, Wurzeln und Blumen müssen zur Zeit ihrer Balsamischen Vollkommenheit gesammelt, und bis sie alle beysammen sind, in Papier-Säcken, jedes besonders aufbehalten werden, als dann wird alles zu einem subtilen Pulver gemacht, und mit feinen abgeschäumten Honig und Canarien-Sect, so viel genug ist, eine Lattwerge von recht mäßiger Dicke daraus verfertigt: davon ℥ij. bis ℥ß. des Tages zweymahl zu nehmen sind.

130. Elect. Dia-Satyrum M. C.

Nimm der Wurzel von Knabenkraut, in destillirten Wasser von Pomcranzenblüthe gekocht, bis sie weich geworden, ℥iv.
 eingemachte Wurzel von Mannstreu
 Pistacien

Confect. Alkermes complet. jed. ℥ij.

eingemachte Muscaten-Nüsse

eingemachten Ingber, jed. ℥j.

der Nieren von Meer-Eyderen

Ruthen und Hoden von Hirschen

gepulverisirten Nattern, jed. ℥vj.

Ambra

Saamen von Hederich

Eschen

langen Pfeffer

kleine Cardamomen, jed. ℥ij.

Mo-

Moschi ꝛß.

der destillirten Oele von Zimmet
Negelein, jed. Gr. vj.Mache es mit Syrup von Negelein q. l. zur Latt-
wergen.Es werden unterschiedene Descriptiones in al-
terhand Dispensatoris gefunden, zweiffle aber sehr,
daß sie das leisten in der Wirkung, was sie ver-
sprechen. Diese Composition aber, so wie sie aus
rechtmässiger Proportion der Ingredientien best-
het, wird sie auch dem Verlangen wohl an die
Hand gehen.Dieses Elect. erwecket die verlohrenen Kräfte,
und kommet denen, die kalter Natur, oder sonst
Zauberey empfunden, zu Hülffe. Vermehret den
Saamen, reizet die Langsamen und Scheuenden
zum Venus-Krieg, daß sie sich hurtig erzeigen, und
ihren Mann vertheidigen können. Man kan es bey-
derley Geschlechter geben; da doch bey dem weiblich-
en in acht zu nehmen, daß man den Moschum und
Ambram. wegen ihres liebl. Geruches, auslasse.Die Dosis von ꝛj. bis ꝛij. entweder gar frühe
oder gar späte in Gestalt eines Bissen, darauf man
einen Trunk Spanischen Wein trinken kan. Man
kan es täglich auch Verwechslungs-weise gebrau-
chen. So man aber eines harten vermuthend ist,
kan man wohl bis ꝛß. nehmen.Die ordentliche Composition dieser Lattwerge
lautet nach dem Augspurger Apotheker-Buch
also:Nimm frische safftige Knabenkrautwurzel
gelbe Pastinack
Mannstreu wurz
eingemachte Indianische Nüsse
Vineolen, Pistacien, jed. ꝛß.
Gewürz-Negelein, weissen Ingber
Saamen von Eschen, Anis
weissen Senff, jed. ꝛv.
kleiner Messel

Zimmet

Meer-Syderen-Fleisch, jed. ꝛiib.

Bisem 7. Gran schwer

abgeschäumten Honig ꝛij.

Die Wurzeln sollen besonders wohl gestossen, in
Honig geleget, und damit gemenet werden, als-
dann über gelinden Feuer ein wenig aufgeko-
chet; hernach die Pinien und Pistacien, vorhero wohl
gereiniget und zerstoßen, hineingeworfen und ein
wenig mit dem Honig aufgefotten; gleich darauf
aber die Pfanne vom Feuer gehoben, und die an-
dern fein pulverisirte und durchs Haar-Sieb ge-
schlagene Stücke dazu gemischet; auf die Letzte
aber der Bisem, mit ein wenig Rosen-Wasser auf-
löset, hineingerührt werden.Nach dieser Vorschrift ist auch obige Lattwerge
in dem Brandenburgischen und Prager
Apotheker-Buch von Wort zu Wort gesetzt;
in dem Wiener aber ist einiger Unterscheid der in-
gredientien und des Gewichts zu finden, nemlich:Nimm der eingemachten Knabenwurz
Mannstreu wurz
Indianischen Nüsse
Pinien, Pistacien, klein zerschnitten,
jed. ꝛiib.
Pulver von Negelein,
weissen Ingber
Zimmet, Hirsch-Ruthen
Meer-Syderen-Fleisch

Eschen-Anis

weissen Senffsaamen

klein Messelsaamen, jed. ꝛß.

Zucker in Zimmetwasser aufgelöset ꝛiib.

Hieraus mache nach der Kunst eine Lattwerge, da-
zu man nach Belieben Bisem Gr. xij. thun kan.In dem Württembergischen stehet diese
Composition:Nimm frische safftige Knabenwurz ꝛiv.
Zerschneide und zerstoße sie klein in einem steinern
Mörzel; thue dazu
weissen Säflein-Zucker ꝛviiij.
eingemachte Indianische Nüsse
Ingberwurzel
frische Vineolen, Pistacien, alles klein zer-
schneiden, von jed. ꝛj.
Gewürz-Negelein,
schwarzen Zimmet
Meer-Syderen-Fleisches, jed. ꝛß.
der Brühe vom eingemachten Ingber, so viel als
genug ist zur Lattwergen-Dicke.
Die Dosis ist ꝛß. bis ꝛvj.

131. Eine andere dergleichen, Bat.

Nimm eingemachte Stendelwurz ꝛiv.
Schwarzwurz ꝛi. beede durch
ein Sieb getrieben.
pulverisirte Ruthe von einem Stier ꝛj.
Meerpferd
ꝛiib.
Wallros-Zähne
Elephanten-Zähne, jed. ꝛvj.
Gummi Anime
Mastix, jed. ꝛij.
Muscate-Nüsse ꝛß.Mit Ballwurz-Syrup ꝛviiij. mische es zu einer
Lattwerge.Diese ist vielmehr in Entkräftungen von lang
angehaltener Gonorrhoea, oder gar zu wässerichten
dünnen Saamen-Fluß tauglich und rathsam: der
Patient nimmt davon ꝛß. des Tags 2. mal, trin-
ket darauf des Morgens ein Nösel Seiß-Milch mit
Rosen-Zucker verlust; oder einen Trank aus
Ballwurz-Blättern und Johannis-Blumen be-
reitet; des Nachts aber bey Schlassengehen vom
componirten Scharlachkraut-Wasser ꝛj.132. Electuar. Sabaudia Ducis,
Batei.Nimm Cassaparill ꝛij.
Attichbeer ꝛvj.
Johanniskraut-Saamen
Edel Hamanderlein
Erdkieser, jedes ꝛij.
Angelickwurzel ꝛij.
runder Osterlucy ꝛvj.
Zimmet ꝛiib.
Gewürz-Negelein ꝛiv.
Saffran ꝛij.Machet es alles zu Pulver und vermischet es mit 3.
mal so viel Honig, zu einer Lattwerg.Dosis davon sind ꝛij. täglich, ein ganzes Jahr
hindurch. Ist das beste Mittel die Glieder-Wicht
zu curiren.

133. Electuar. e Sassafras.

Nimm des wohlriechenden Sassafrasholz Zij.
Koch es mit Wasser ℥iij. das ein Drittel davon
einsiede, thue, wann es noch warm ist, dazu zer-
brochenen Zimmet ℥ß.

Die Colatur koch mit weissen Zucker ℥ij. zu ei-
nem dicken Syrup, wirf darein
pulverisirten Zimmet ʒj.

Muscats-Nuß ʒß.

Mosch. gr. iij.

Ambra. gr. xxxij. Goldblättlein Num. x.

— Öl. gtt. iv.

134. Electuarium Scorbuticum,
Lattwerg wider den Scharbock.

Nimm Löffelkraut-Conserv ʒiijß.

Conserv von Gamanderlein

Relissen

Fleisch-farben-Rosen

acetof. Citri, jedes ʒvj.

Confect von Calmus

Jngber

Bibenellwurz

Citronenschalen, jed. ʒiij.

Extract von Wermuth

Wachholdern

Saamen von Senf

Raucken, jed. ʒij.

Cardomomen

Zimmet, jed. ʒj.

Tartar. Vitriolat. ʒß.

Del von Anis ʒj.

Zimmet ʒß.

Mach alles mit Zimmet- und Löffelkraut-Syrup
zur Mixtur. Es eröffnet die Verstopfung des Ge-
tröses, und stärket das Milz, deswegen es in
Scharbockischen Krankheiten sehr viel vermag.

Dosis. Man nimmet davon einer Haselnuß
groß, morgens nüchtern.

Dieses kan auch passiren, doch wird es auf fol-
gende Art besser bereitet:

ʒ. Der Conserve von Löffelkraut
Gamanderlein
Fleisch-farben Rosen
vom innern der Citronen, jed.
ʒvj.

Zerschnitten eingemachte Citronenschalen
Indischen Jngber,
jedes ʒß.

Spirit. von Löffelkraut ʒij.

des rectific. Vitriol ʒtis Spir.

Mixtur. simpl. jedes ʒß. Wachs mit

Syrup. acetof. citri. s. q. zur Mixtur.

In des Autoris Beschreibung macht der
Wermuth-Extract, Tartar. Vitriolat. und die
destillirten Oele die ganze Lattwerg unan-
genehm.

135. Ein anderes, Balth. Timæi
und G.

Nimm frischer Citronen mit allem, wie sie sind,
Num. iij.

Schneide sie auf das kleinste. Thue dazu

Brunnenkresse Miij.

Löffelkraut Miij.

Bachbungen Miij.

frische Eichorienwurzel ʒij.

Stoffe alles in steinernen Mörser, und mache mit
clarificirten Zucker eine Lattwerg.

136. Eine andere der Wiener.

Nimm Conserv von Löffelkraut

Bachbungen

Erdrauch

Fiberklee, jed. ʒij.

eingemachte Citronenschelfen ʒj.

gepulverte Wurzel von Aron

roth Steinbrech

Merrettig, jed. ʒß.

Mit genugsamen Syrup von Löffelkraut mache
eine Lattwerg daraus.

Dosis des Tages drey oder viermal, jedesmal
eine Wallnuß groß genommen.

137. Elect. Dia-Scord. F. M. Char.

Nimm Lachen-Knoblauch

rothe Rosen

Armenischen Bolus, jed. ʒß.

Storax, Zimmet

Cassien

Blätter von Eretischen Diptam

Wurzel von Tormentill

Enzian

Natterwurz

Galbanum

Agstein

Türkische Erde, jedes ʒß.

des Extracti von Opio

langen Pfeffer

Jngber

Saamen von Sauerampfer, jedes ʒij.

Geläuterten Rosen-Honigs, der zu einer mäßi-
gen Lattwerg-Dicke gekochet worden ℥iij. ʒiij.

Malva ʒij.

Dieses bereite alles nach der Kunst zu einer Latt-
werg.

Die ächte Composition dieser Lattwerg nach
allen Dispensatoriis ist folgende:

Nimm Blätter von Lachenknoblauch ʒj.

Eretischen Diptam,

Wurzel von Tormentill, Enzian,

Natterwurz,

Zimmet, Cassien, Mutterharz,

Arabischen Gummi,

gesiegelte Türkische Erde, jed. ʒß.

auserlesenen Storax ʒiijß. (al. ʒß.)

Armenischen Bolus ʒß.

langen Pfeffer, Jngber, jed. ʒij.

Saamen von Sauerampfer

Opium, von jeden ʒß.

geläuterten Honig ℥iijß.

rothe Rosen-Conserv oder Zucker ℥j.

(NB. andere nehmen geläuterten Ho-
nig und rothe Rosen ʒj.)

Canarien Eect ℥ß. (andere ʒx. einige
lassen ihn gar davon.)

Mische es zu einer Lattwerg.

Das einzige Nürnberger Dispensatorium hat
eine geänderte Composition, nemlich:

Nimm Lachenknoblauch-Blätter ʒß.

der Wurzel von weissen Diptam, Tor-

mentill, Pestilenzwurz,

Natterwurz,

Citro-

Citronenschellen, Zimmet,
Bdellium, Agstein,
Hirschhorn ohne Feuer gebrannt, jed. ʒij.
Armenischen Bolus ʒvj.
langen Pfeffer, Ingber, jed. ʒj.
Opium, Sauerkleesaamen ʒʒ. gr. xv.
rothe Rosen-Conserv ʒʒ.
abgeschäumten Honig ʒʒ.
Canarien-Sect ʒij. Mische es.

Es kommt aber auf eines heraus und sind nur einige Species für andere gesetzt, so aber von gleicher Krafft und Wirkung sind.

NOTA.

Der Autor hiervon befiehet, diese Lattwerge in der Pest mit einem säuerlichen Vehiculo zu geben, ʒ. E.

Nimm des Safts von Sauerklee ʒij.
Citronen ʒj.

Diascordii ʒj.

Herzverwahrendes Edelgestein Pulver ʒij.

Wein-Essig ʒj.

Mische es zu einem Trunk auf 1 mahl.

Dem Theriac kommt dieses Electuarium an Kräfften gar gleich, und ist in denen Krankheiten, in welchen man nicht gar zu hitzige Mittel gebrauchen darf, aus Besorgung, daß das Böse ärger gemacht möchte werden, gar dienlich. In hitzigen und giftigen Fiebern ist es absonderlich gut, dergleichen zu allen ansteckenden Seuchen. Meistentheils aber wider die Pest: da man sich derselben theils zu bewahren, theils auch zu curiren, bedienen kan.

Man verordnet es auch wider die Würme, massen es die Fäule und allen Schmerzen, als die Colica, so von Winden ihren Ursprung hat, benimmt, das Erbrechen, den Durch- und Blut-Lauff, und andere Beschwerden des Eingeweidens, alle Durchflüsse und Schmerzen stillt.

Desselben Dosis ist von ʒj. bis zu ʒj. und kan man es entweder, als einen Bissen, oder in Wein, Suppen, Wasser und andern fließenden Dingen aufgelöset, einnehmen.

N. Weil nicht jedermanns Munde bequem fällt, dergleichen Electuarien also einzutrinken, oder herunter zu nehmen; so hat D. Sylv. de le Boe sich dahin bemühet, des Diascord. Frac. in eine andere Form zu bringen, und solche in Gestalt der Pillen den Kranken zu reichen. Welche Description hernach in dem Capitel von Pillen zu finden seyn wird.

138. Electuarium diaspermaton, Londinens.

Nimm der vier grossen kühlenden Saamen,
Kleinern dito

Saamen von Sparges, Steinbrech,
Petersilgen, Basilien

Judenkirschen, jed. ʒij.

Meerhirschen, Süßholzsafft, jed. ʒij.

Zimmet, Muscatblüh, jed. ʒj.

weissen Zucker in Eibisch-Wasser aufgelöset, achtmahl so viel, als obige Ingredientien. Mache eine Lattwerge.

Ist in Stein und Lenden-Schmerzen, Verstopfung und Brennen des Urins von guter Wirkung.

139. Elect. Splenicum apertius.

Nimm der Rinden von Samariskan

Süßholz

Saamen von Hedrich

Kreuschlamb

Ceterach

Endivien

Trochiscor. von Capern, jed. ʒj.

Saffran ʒʒ.

Alles gepulvert auf das zarteste, und thue dazu bereiteten Stahl ʒij. Mache mit Syrup von Hirschzungen q. l. zur Lattwerge.

Sie dienet zur Härteigkeit, Verstopfung und Scirrho der Milz. Dosis ʒʒ.

140. Elect. Stomachale, Magen-Lattweg, D. Coschwizii.

Nimm der frischen fetten und grüßlich zerstoßenen Wacholderbeeren ʒx.

Koche es in einem gedoppelten Gefässe mit einem blinden Alembico 2. Stunden in l. q. Cardobenedicten-Wasser. Laß es per setaceum lauffen, und drücke es aus.

Dem Ausgedrückten füge bey
des clarificirten Zuckers ʒʒ.

Koche es wiederum bis zur Consistenz einer dicken Lattwerge. Lecklich thue dazu

auserlesenen Ingber ʒij.

Calmus ʒiij.

Muscatenblühe ʒij.

Cubeben ʒj.

Mache es zur Lattweg.

Dieses dienet in verkälteten Magen, davon einer Wallnuß groß zu nehmen.

141. Eine andere, Brandeburgens.

Nimm eingemachten Calmus ʒij.

Conserve von Melissen, Deumenten,
jed. ʒij.

rothen Rosen ʒiv.

Negelein ʒʒ.

auserlesenen Zimmet

weissen Ingber zerschnitten, jed. ʒj.

Zucker mit genugsamen Rosen-
Wasser aufgelöset ʒvj.

Mische es zu eine Lattwerge.

142. Eine andere, Viennens.

Nimm Trisenech-Species ʒʒ.

Aron-Wurz, Calmus, jed. ʒj.

Paradis-Körner ʒʒ.

Wacholder Lattwerge ʒʒ.

Deumenten-Syrup, so viel hierzu vonnöthen.

Diese erwecken den Appetit, befördern die Verdauung und stärken also den kalten verschleimten Magen.

143. Eine andere in hitziger Beschaffenheit.

Nimm der Conserve von rothen Rosen ʒij.

Selze von Johannesbeerlein

eingemachte Echorienwurz

Spanische Lactuck, jed. ʒʒ.

rothe

rothe bereitete Corallen
Spec. Diamarg. fr.
gelb Santelholz, jed. zi. Mache es mit
blau Violens-Syrup zur Lattwerge.
Dosis einer Wallnuß groß.

144. Electuar. e succo rosarum, Nicolai.

Nimm Saft von rothen Rosen
weissen Zucker, jed. ℥xvi.
rothen
weissen Santel, jed. ℥vj.
gelben
gebranntt Elfenbein ℥ij.
Campfer ℔j. (welchen man auch davon
lassen kan.)

Mache nach der Kunst hieraus eine Lattwerge, wel-
che dienet die Galle gelinde auszuzuhren, und ist in
allen daher entstehenden Fiebern wohl und mit Nu-
ßen zugebrauchen.

145. Elect. de terebinthina, Bat.

Nimm Cassien-Mark ℥ij.
gekochten und hernach pulverisirten
Benedischen Terbenthin,
Cyprischen ℔j.
Rhabarber ℥j.
Arabischen Gummi
kühlende Tragant, Species, jed. ℥iv.
Sibisch-Saft, so viel genug ist. Mische
es. Davon alle Morgen ℥j. und einem Truncf
Mandel- oder Saamen-Milch darauf zu nehmen.
Dienet im Brechen des Urins; im Zenden- und
Steinschmerzen; wie auch in venerschen Tripper.

146. Theriaca Andromachi A. correcta cum opio Zw.

Nimm der Zältlein von Nattern nach Zwölf.
Doser, rechtmässig bereitet. Oder
derselben Pulver ℥vj.
Opil, so erstlich mit Spir. Vini extrahiret,
und wiederum inspissiret worden ℥iij.
langen Pfeffer ℥iij.
trockne rothe Rosen
Zimmet, jedes ℥ij.
Opobalsami, oder ausgepreßt Musca-
ten-Nuß-Öel,
Terra Lemnia vera, jed. ℥iij.
Costus, oder Zittwerwurzel
Sentician
Storax, jedes ℥ij.
Florent. Violenswurzel
Lakrisensaft
Steckrübensaamen
Scordien, Myrrhen
Weyrauch, Saffran
Ammei, oder Citronenkerne
Calmus, jed. ℥ij.
Meu oder Angelicke ℥j.
Cassia lignea vera
Indianische Narden
Cretischen Diptamkraut
Arabisch Stöchas
Bergmünze
Terbenthin
Ingber
Fünf fingerwurzel
Muscatenblühe

Gewürz-Negelein, jed. ℥vj.
Baldrianwurzel
Saft von Hypocisten
Schlehen
Saamen von Anis
Fenchel
Sesel
Baurensenff
Ammeos

Cardomomen
Carpobalsami, oder Cubeben
Sagapeni
Bibergeil
lange Holzwurz
Aurin, jed. ℥ij.
Galbani ℥ij.

des reinsten Honigs ℥xv. ℥vj.

Die Bereitung dieses Theriacs kommt mit dem
wie sonst gebraucht, uoerem, als das in allen
Sachen dabey in acht genommen werde, das man
alles wohl zerstoße und mische, etliche mit Citronen-
Wasser aus derselben Schalen, ohn einiges an-
deres Zuthun versüret, auflöse, etliche aber mit
Wein, in welchem vorher bereitete Weerzwiebeln
gewesen, dissolvire.

N. Den Einfältigen soll dieses wenige zur Nach-
richt dienen, die Bereitung also vorzunehmen: Erst-
lich muß man einen grossen weiten Kessel haben, der
die Quantität des Theriacs halten kan; In dem
selben legt man ein gut Theil, als ohngefähr zwey,
drey oder mehr Pfunde Honigs, und lasset es er-
wärmen. Darauf tröpfte man also fort von dem
Opobalsamo, Storax und Terbenthin, welche ab-
sonderlich vorher müssen bey geringer Wärme ver-
mischer seyn, ein wenig darein, bald wieder von den
vermischten Pulvern durch ein Sieb gerüttelt, etli-
che Löffel voll, und rühre man es mit einem hölzern-
nen Pistill continuirlich durch.

Ferner füge man von den Gummiem etwas bey;
abermal wieder Pulver, und denn auch etwas vom
Opobalsamo und anderen Ingredientien; das Ho-
nig immer bey wenigen auch nachgetragen, und als
so wohl alles durch einander durch stetes Rühren
gebracht. Endlich thut man den Saffran und die
gesiegelte Erde dazu.

Die Tugend dieses Theriacs ist, ohne Weits-
läufigkeit davon zu berichten, wider alle Gifft, so
wohl in Pestzeiten, als auch anderen Krankheiten;
die ein heimliches Gifft bey sich führen: Und will
Zwölf. das er der Alten ihren Theriac bey weitem
übertreffen soll.

Seine Dosis ist eine drachma, welche auch ge-
steigert, und bis ℥ij. und ℥ij. nach der Kranken und
Krankheit Umständen genommen wird.

Hier wollen wir auch die Confectionem Ale-
xipharmacam regiam desselben setzen; das, so je-
mand daran eine bessere Vergnügung, als am
Theriac, haben möchte, er ebenfalls sein Verlan-
gen sättige.

Nimm der Wurzel von Angelicke
Contraperba
Abbiß, Zittwer
wahren Doronici, jed.
℥ij.

Kraut von Scordien ℥iij.
frischer Rauten ℥ij.
des besten Saffrans ℥vj.
frische Citronenschalen ℥ij.

Des

Pomeranzenschalen ꝛiβ.

Lorbeerz ꝛβ.

Wacholderbeeren ꝛij.

Schneide alles klein, und stoß es gröblich, und geuß des besten Wein-Geistes darüber, geuß es, wenn du vermerkest, daß eine Tinctur ausgezogen ist, ab, und wieder frischen Spiritum darauf, biß du alle Essenz ausgezogen hast, und der Spiritus nicht mehr tingiret wird. Die Extraktionen ziehe alle ab, biß daß sie eine Honig-Dicke bekommen.

Diesem Extracto füge ferner bey

Essentia citri, welche mit Zucker bereitet, aus frischen Schalen ꝛiiij. von Pomeranzen mit Zucker bereitet ꝛij.

Pulver von jungen Hirschkolben ꝛiβ.

wahren Bezoarstein ꝛβ.

Occidental. Bezoarstein

gülden Bezoartischen Pulvers, jed. ꝛi.

gepulvert gegrabenen Einhorn

Boli armenæ præp. jed. ꝛij.

ausgeschälte Citronensaamen ꝛvj.

Muscaten-Nüsse ꝛi.

destillirt Zimmet-Öel ꝛβ.

Honig, so mit Rosen und Citronen berei-

tet, ꝛij.

Mache alles zu einem Electuario.

N. 1. Die Essentia Citri mit Zucker bereitet, ist diese:

℞. Zucker-Candi gestossen ꝛβ.

Löse solches mit ein wenig Saft von Citronenschalen in einer Patelle über Feuer auf, gleich als wenn man Zättlein machen wollte: Wenn es nun kalt geworden und gestanden, so thue dazu

Öel von frischen Citronenschalen destillirt ꝛiβ.

Mache es zu einer Essenz.

N. 2. Also wird auch die Essenz von Pomeranzenschalen mit Zucker bereitet.

N. 3. Des güldenen Bezoartischen Pulvers Beschreibung ist diese:

Vorher muß man das Bezoardicum Solare also bereiten:

℞. Gold, daß durch das Antimonium gereinigt, ꝛβ.

Löse es auf in

des besten Spirit. Salis, oder Aqua Regis, so viel nöthig: Alsdenn nimm

Butyri Antimonii ꝛiβ. und geuß darauf in einem kleinen Alembico.

Salpeter-Spiritus, so viel von nöthen zur Dissolution, nemlich, biß daß kein Aufwallen oder Geräusche mehr vermerket wird. Wenn dieses geschehen, so vereinige und vermische die Gold-Solution und die Solution des Butyri Antimonii mit einander, und ziehe den Spiritum über gelinden Feuer, biß auf die Trockne, ab. Die gelbe Materie, so im Grunde bleibt, nimm aus, und reibe sie im gläsernen Mörsel, thue sie wieder in eine gläserne Cucurbit, und geuß wieder darauf

frischen Salpeter-Spiritus ꝛij. oder ꝛiiij.

Laß es ein wenig digeriren, alsdenn ziehe es im Sande stark ab. Dergleichen Ausgießung und Abziehung des frischen Spiritus von Salpeter muß man zwey oder drey mal wiederholen. Die überbliebene Materie calcinire unter der Muffel 2. Stunden lang, und verwahre sie.

Alsdenn

℞. Dieses Bezoardischen Goldes

weißen gegrabenen Einhorn

Occidentälischen Bezoarsteins, jed. ꝛβ.

Mache alles zu einem zarten Pulver.

Dessen Dosis sonst an sich ꝛβ. ist.

N. 4. Der Honig mit Rosen und Citronen bereitet, ist folgender:

℞. Schöne rothe frische Rosen, stosse sie, und zu derselben ꝛij. thue

der äußersten frischen Citronenschalen klein

geschnitten ꝛvj. oder ꝛviiij.

Lege sie in einen gläsernen Cucurbit, und geuß des wohlriechenden Rosenwassers ꝛij. darauf. Destillir es hernach im MB. ab, biß auf die Trockne der Rosen und Schalen (oder daß du ꝛix. ohngefahr Wassers abziehest)

In dem abgezogenen Liquore weiche wieder um frische gelbe Citronenschalen ꝛiiij.

und nachdem du es im verschlossenen Geschirre eine weile digeriret hast, so colire alsdenn die Essenz, und verwahre sie fleißig. Was in der Destillation übrig im Glase geblieben, das nimm, als auch das, was von der Essenz übrig, zusammen, und geuß siedend-heiß Wasser ꝛij. darüber.

Laß es einen Tag stehen, colir und presse es aus, clarificire es hernach aufs beste, und thue dazu

des besten Honigs ꝛij.

Koche es biß zur ordentlichen Consistenz, auch noch wohl etwas härter, als Honig, ein. Hebe es vom Feuer ab, laß es erkalten, und thue dazu

des obigen destillirten Wassers von Rosen und Citronen, so viel nöthig, daß es ohne weitere Kochung eine rechte Syrup-Dicke gewinne.

Der Confection Wirkung ist, vermöge ihren Namen nicht so wohl, als vielmehr nach ihrer Tugend, vortreflich in allen Zufällen, in welchen eine Malignitat regieret, dergleichen Art die giftigen Fieber, ja die Pest selbst ist. Man kan es zur Præservacion, als Curation, gebrauchen: In jener darf man nur so viel, als eine Messerspiße voll, in dieser von ꝛi. biß zu ꝛij. und ꝛiij. nehmen.

147. Theriaca citrata Berolino-Brandenburgica.

Nimm eingemachte Citronenschalen ꝛij.

Theriac. Andromach.

Mithridat. Damocrat. jed. ꝛij.

kühlendes Edelgestein-Pulver ꝛj.

präparirten Emaragd,

Siegel-Erde, jed. ꝛβ.

Mit Syrup von Citronenschalen, so viel genug ist, mache eine Lattwerge.

Ist eine wohl ausgedachte Composition, welche zu ꝛβ. kan gegeben werden, wo entweder von Erkältung ein Leib-Weissen entstanden, oder ein Ubel-seyn des Magens nebst Erbrechen zu besanftigen ist. Es tauget auch bey grassirenden ansteckenden Krankheiten, wo zugleich ein Durchlauff zu stillen ist.

148. Theriaca communis, gemeiner Theriac.

Nimm Wurzel von Mant ꝛ.

runde Holzwurzel ꝛij.

Angelica ꝛi.

Teuffels-Abbiß ꝛij.

Entian, weißen Diptam, jed. ꝛij.

Schlangenwurzel ꝛvj.

Es

Ostruz

Ostruz ꝑj.
 Tormentill ꝑij.
 Bibenell
 weiß Eberwurz ꝑj.
 Calmus ꝑij. Zittwer
 Wacholderbeeren, jed. ꝑij.
 Kraut von Isopp
 Scabiosen, jed. ꝑij.
 Betonien, Salbey, Andorn
 Römischer Spicke,
 Cardobenedicten
 Melissen, jed. ꝑij.
 Wermuth
 Pferde-Münze ꝑj.
 Saamen von Ammey
 Garten-Kümmel
 weißen Bernstein, jed. ꝑj.
 rothe Myrrhen ꝑb.
 Bdellii ꝑij.
 Muscaten-Blumen
 rothes Santelholz, jed. ꝑj.
 Bibergeil ꝑb.
 weißen Ingber
 schwarzen Pfeffer, weißen Pfeffer,
 rothe Corallen
 Galgant, jed. ꝑj.
 Lorbeeren ꝑij.
 Oxymell. Squillit. ꝑij.
 destillirtes Del von Terbenthin
 Wacholder ꝑb.
 Glieder-Kreide oder Muß ꝑj.
 abgeschäumten Honigs
 Zucker ꝑij. ꝑij.

Mache alles nach der Kunst zum Theriac.

149. Theriaca Cœlestis G. J.

R. Des Extracti oder Essenz vom Opio berei-
 tet ꝑvij.

Diese Essenz, in eine Honig-Dicke gebracht, löse
 in depurirten Citronensaft ꝑj. auf; wenn dies
 geschehen, so thue solche in ein silbern oder me-
 tallen Geschirre, das fein weit ist; das Opium als
 so bereitet ist die Grund-Feste, die übrigen Sa-
 chen desto leichter untereinander zu vereinigen.
 Dieser Solution füge bey:

Der Essenz oder Troch. von Vipern ꝑij.
 Saffran ꝑij.
 Bibergeil ꝑb.

Storax ꝑvj.
 Juden-Pech ꝑij.
 Saft von Meerzwiebeln ꝑij.
 Muscaten-Muß-Del ꝑij.
 der wahren gestielten Erde ꝑij. ꝑij.
 Spiritus Vitrioli ꝑvj.

Diesem thue zu
 Myrrhen der besten ꝑij.
 Weyrauch, welcher vorher in Terbenthin-
 Del aufgelöst ꝑvj.

Hernach thue weiter ein Extract aus nachfolgen-
 den Wurzeln, Kräutern und Blumen mit Spiritu
 Vini, oder Malvasier bereitet, und wieder mit ih-
 rem solvirenden Menstruo aufgelöst, obigem bey

Nimm Wurzel von Gentian ꝑij.
 Zittwer ꝑij.
 Eberwurz
 Angelicke, jed. ꝑij.
 Alant
 Cassia lignea vera, jed. ꝑj.

Calmus, Baldrian
 Meisterwurz
 Contrayerva
 Schwalbenwurz, jed. ꝑij.
 weißen Diptam ꝑij.
 lange Holwurz ꝑij.
 Blätter von wohlriechender Berg-
 Münze ꝑij.
 Maro vero ꝑij.
 Scordien ꝑij.
 Johanniskraut
 Kauten
 Aurin, jed. ꝑij.
 Saamen von Bauren-Senf
 Anis
 Fenchel, jed. ꝑb.
 Steck-Ruben ꝑij.

Aus diesen Speciebus mache mit Spiritu Vini oder
 Malvatico ein Extract. welches du wieder mit sei-
 nen solvete zertheilen und dem obigen zuthun
 must.

Hernach füge auch aus folgenden Gewürzen
 ein bereitetes Extractum bey:

Nimm des besten Zimmets ꝑij.
 Gewürz-Negelein ꝑb.
 Muscatenblumen ꝑij.
 Cubeben
 Aloesholz, jedes ꝑj.
 Cardamomen ꝑb.
 weißen Ingber
 langen Pfeffer, jed. ꝑij.

Ziehe mit Zimmt-Wasser das Extract aus, löse es
 hernach wieder damit auf, und füge es den andern
 bey: Endlich thue zu

Gummi Opopanac.
 Gaiban, jed. ꝑij.
 Sagapen. ꝑb.

Diese Dinge solvire in Wein-Essig, und treibe es
 durch ein haren Sieb. Auf diese Art wird aller
 Ingredientien substantialische und essentialische
 Krafft ausgezogen, welche hernach mit ihrem sol-
 vete unter einander gemischt und in einem silber-
 nen Geschirre aufgehoben werden sollen.

Aus dem überbliebenen, so wohl der einzelnen Be-
 zardischen, als auch aromatischen, Sachen brenne
 eine Asche, und extrahir das Salz daraus, welches
 oft in gemeinen Wasser aufgelöst, filtriret, und
 coaguliret, endlich im Cardobenedicten-Wasser
 aufgelöst werden soll. Dieses Wasser, so da-
 mit dem Salz imprägniret ist, thue zu der vorigen
 Mixture.

Die ganze Mixture thue in unterschiedene Alembi-
 cos mit ihren Recipienten, stelle sie in ein Bal-
 neum Vaporis, daß der Liqueur exhalire, und die
 Materie eine Honig-Dicke überkomme, oder
 etwas dicker im Grunde bleibe.

Das herüber gehende Wasser hebe fleißig auf,
 denn es ist das wahre Theriac-Wasser, das so kost-
 bar, daß nicht genug solches kan gerühmet werden.

Das Extract aber, oder die Honig-dicke Ma-
 terie, welche im Grunde geblieben, thue in ein nie-
 driges Glas, setze es übers Feuer, daß es zur rech-
 ten Consistenz eines Electuarii gedehe.

Also hast du einen Theriac, den man billig we-
 gen seiner wunderbaren Tugend einen gesegneten
 nennen kan.

Damit man aber in eine Cœlestem Essentiam
 diesen Theriac bringen möge

Rec.

Rec. Dieses gesegneten Theriacs ℞.
 Thue ihn in einen gläsernen Alembicum, und geuß
 darauf destillirtes Wasser
 von Wachholder, oder
 Hirschkolben, oder sonst
 eines Bezoardischen Wassers, daß es 4.
 oder 5. Finger hoch über die Materie gehe: schließ
 das Faß feste zu, daß nichts ausriche, und digerire
 es 6. oder 7. Tage in B. V. bis das Wasser eine
 schöne rothe Farbe ausgezogen, und alle Kräfte des
 Theriacs in sich getrunken hat.

Dieses tingirte und imprägnirte Wasser seyhe
 durch Neigung des Glases ab, und siehe dich vor,
 daß du nichts von etwa trübem mit abgießest. Den
 lautern Liquorem behalte, und geuß der hinter-
 bliebenen Materie frisches vorig-erwehntes Was-
 ser auf, so lange, als du siehest, daß sich das auf-
 gegossene Wasser nicht mehr färbet.

Was im Grunde von der Materie nach aller
 Extraction geblieben, und nicht in die Essenz ge-
 bracht ist, solches hebe besonders auf, und brenne es in
 einer irdenen verglasurten Schlüssel im Reverberir-
 Feuer zu einer Aschen bey mäßiger Flamme. Aus
 der Asche locke das Salz mit Cardobenedictens
 Wasser aus, mache es nach der Kunst schön weiß,
 und behalt es auch absonderlich.

Als denn thue alle tingirte Liquores mit dem
 Salz zugleich in einem Alembick, setze einen Kopf
 darauf, lege eine Borlage vor, und abstrahire im
 B. V. allen Liquorem ab. Welches an statt eines
 köstlichen Bezoardischen Theriac-Wassers dienet.
 Im Grunde aber lieget die wahre Theriac-Essenz
 von grossen Tugenden.

Thue ferner zu dieser Essenz
 pulveris Bezoard. veri ℥iij.
 Orientalischen Bezoarstein ℥ij.
 Ambrae gryf. ℥j.

Nimm hernachmals von dieser Quinta Essen-
 tia Theriacae ℥iij. in Honig-Dicke gebracht,
 Thue dazu

bereiteter Orientalischer Perlen
 Hyacinthen
 Smaragden, jed. ℥iij.
 Bezoard. mineral.
 animalis, jed. ℥ij.
 Cinnab. nativ. ℥b.

Mische dieses in einer silbernen Schale auf glühen-
 den Kohlen allezeit mit einem silbernen Spatel
 wohl gerühret, bis es solche Consistenz erhalten,
 daß man Pillen daraus formiren kan.

N. Das Extr. Opii oder dessen Essenz wird
 nach der Art Herrn D. Wedeli mit dem phleg-
 mate destilliret, welches vom Arcano Tartari über-
 kommen, bereitet.

Das Extract. Castorei wird also verfertigt:

℞. Des besten frischen Bibergeils ℥iij.
 Spiritus von schwarzen Kirichen, oder Lilien-
 Convallien ℞i.

Das Bibergeil befreye von allen Unsauberkeiten,
 Säferlein und Fette, schneide es auf das kleinste,
 und thue es in ein gläsernes Köblein, geuß obge-
 meldeter Spiritus einen darüber. Laß es einen Tag
 maceriren. Destillire hernach den Spiritum in einem
 MB. stark ab, bis auf die Trockne des Bibergeils,
 daß aller Spiritus wieder zurücke komme, als denn
 verwahre ihn wohl, als ein nützliches Werk.

Aus dem hinterbliebenen Bibergeil ziehe mit
 dem besten Spiritu Vini durch offtes Wiederholen die

Essenz, bis daß der Spirit. nicht mehr tingirt wird;
 als denn nimm allen tingirten Spir. und abstrahire
 im B. denselben bis zur Honig-Dicke, welche man
 hernach in einer gläsernen Schalen weiter bis zur
 gehörigen Consistenz eines Extracti kan abrauchen
 lassen, und thue man als denn den abgezognen Spir
 bey mäßigem wieder dazu, ebenfalls auch

Essenz von Pomeranzenschalen mit Zucker
 bereitet ℥b.

Mische alles zu einem harten Extract.

Dieses Extractum Castorei dienet für sich allein
 wider alle Beschwerung des Gehirns, Schlag,
 schwere Noth, Schlassucht, die Pocken und
 Blattern auszutreiben.

Des Extracti von Safran ist folgende
 Bereitung:

℞. Safrans ℥iij.
 Spiritus von Lilien-Convallien, oder von
 Pomeranzblüthe, jed. ℞i.

Verfahre damit, wie bey vorigem Extracto, her-
 nach procedire eben, mit dem Spir. Vini, wie
 bey dem Extracto Castorei.

Dieses ist an sich selbst ein gutes Cordiale, wel-
 ches auch in des Gehirns Beschwerung, der Mut-
 ter, in schweren Gebrechen und andern Erstickung
 von der Mutter dienlich.

Dosis sind etliche grana.

N. Man kan es in Form eines Extracti oder ei-
 ner dünnen Essenz verwahren.

Die Resina Styracis wird also bereitet:

℞. Des allerbesten Storax klein gebrochen q. v.
 Thue es in eine gläserne Cucurbit, geuß Spir. Vini
 rectificat. darüber, daß es 4. oder 5. Finger hoch
 darüber gehe. Laß es einen Tag in der Wärme
 weichen; der tingirte Liquor wird abgegossen, und
 so der Storax noch harzig erscheinet, so geuß noch
 einmal Spir. Vini darauf, und digerire es wieder,
 colir und exprimir es.

Alle Tincturen abstrahire im MB. daß der 4te
 oder 6te Theil überbleibe. Auf dem hinterblie-
 benen Spiritu in der Cucurbit, welcher ein wenig
 wassericht ist, wird die Resina schwimmen. Daser
 solche noch nicht ganz niedergeschlagen, so geuß ein
 wenig Rosenwasser darauf, separir sie hernach, und
 wasche sie etliche mal mit Rosenwasser auf das
 reinste, und verwahre sie auf das fleißigste, ohne ei-
 nige Austrecknung.

Also wird auch die Resina Gummi Ladani be-
 reitet.

N. Mit gutem Fuge und Rechte könte man dies-
 ser Theriacae Coelesti die volatilen Salze, als
 von Vipern, Bernstein, Hirschhorn &c. beyfügen,
 wenn nicht zu besorgen, daß es gar zu dünne, und al-
 so gar leicht im feuchten Orte der Theriac flüchtig
 werden möchte. Darum ist es besser, jeder Zeit des
 Gebrauches zuzuthun: S. E.

Nimm Wasser von Cardobenedicten ℥b. oder ℥j.

Bezoar-Tinctur ℞i.

dieses himmlischen Theriacs gr. ij.

flüchtiges Salz von Vipern gr. vj.

Confect von Alkermes ℞b.

Syrup von ganzen Citronen ℞ij.

M. S. Schweiß-Träncklein auf einmal.

Also hast du hier die eigentliche Composition des
 Theriacae Coelestis, welcher in allen Beschwerun-
 gen, darinn der Alten ihrer gebrauchet wird, die-
 nen kan; ja auch gar an statt des berühmten Lau-
 danä

dani opati. vornehmlich, da die Correction des Opii rechtmäßig vorgenommen wird.
Dessen Dosis ist biß gr. ij. oder gr. iij.

150. Ein anderer der Prager und Wiener.

Nimm des Extracts von Opio ℥vj.
Angelica, Meisterwurz,
Enzian, runder Hohlw.
Tormentill, Calmus,
Zitwer, Cardobenedic-
ten, Kauten,
Wasserknoblauch, von
jedem ℥ib.
Saffran, Myrrhen,
jed. ℥i.
Sibergeil ℥ij.
Orientalischen Bezoar, philosophisches
Hirschhorn
zubereitet Spiegelglas, Zinnober, jed. ℥vj.
Agstein ℥b.
destillirtes Del von Muscat-Blüh,
Nüssen,
Angelica, jed. ℥i.
Campfer ℥iij. Mische es wohl zusammen.

NOTA.

Diesen Ingredientien fügen die Wiener noch hin-
zu des achten B. pern Pulvers ℥b. und verrichten
die Mischung mit Spiritu theriacali. so viel hierzu
sonnöthen ist. Also wird ein Theriac daraus, wel-
cher allen andern, wegen des Mischmaschs so vie-
lerley Spezereyen und wegen der Ungewißheit in
der Dosi. weit vorzuziehen ist. Der erste Erfin-
der davon ist Greiffius, ein Apotheker in Tubin-
gen: man gibt davon von einem halben gran. biß
zu 3. oder 4. Gran.

151. Theriaca pro familia, Bran- burg. Eine andere wohlfeilere Com- position.

Nimm des Pulvers von Wurzeln der Angelica,
Enzian,
Oß-nich,
Zitwer,
Pestilenz-
wurz, jed. ℥i.
Kräut. des Cardobenedicten
Erdrachs
Lachenkno-
lauch, jed. ℥vj.
Lorbeern ℥b.
Wacholder-Selz ℥ij.
Hollunder- und
Attich-Lattwerge, jed. ℥b.
mit abgeschäumten Honig, so viel genug ist, ma-
che eine Lattwerge. Welche, weil kein Opium dar-
unter kommt, zu ℥b. und noch mehr kan genom-
men werden.

152. Theriaca Nobilis com- posita.

Nimm des besten Benedischen Theriacs
Mithridats, jed. ℥i.
Wurzel von Gifttheil ℥b.
Orientalischen Bezoarsteins ℥b.
Confection von Alkermes ℥b.

Conserve von Rosen

Begwart

Borragen, jedes ℥b.

Mache es mit Syrup von ganzen Citronen q. s. in
einem steinernen Mörsel zum Electuario.

Von diesem Theriac können reiche Leute, zur
Präservacion bey böser Luft, nüchtern ein Messer-
spize voll nehmen. Es widerstehet dem Gift, star-
ket das Herz, und bewahret vor anfallenden Ge-
schen. Wie ich denn dessen Ruhm bekräftigen kan,
da ich selbst bey unterschiedenen Leuten gut besun-
den habe.

153. Theriaca Smaragdina.

Nimm präparirten Smaragd ℥ij. Hyacinth,
Pömen-Wurz und Saamen
Eichen-Mistel, Zitwer, jed. ℥ij.
Saffran ℥b. Erethien Diptam,
Citronenterne, ausgeschleet, jed. ℥iij.
Caucrampfer-Saamen,
präparirte rothe Corallen, jed. ℥ib.
geraspelt Einhorn, Helsenbein, jed. ℥ij.
Syrup von Limonen-Safft,
abgeschäumten Honig, jedes so viel ge-
nug ist, daß es eine nicht gar zu dicke Lattwerge
werde.

Denenjenigen, so mit der hinfallenden Sucht,
Schwindel oder Mutter-Dhnmachten behafftet
sind; deßgleichen so von starken Durchlauff oder
Erbrechen abgemattet werden, thut es gute
Hülfe zu ℥i. oder mehrern genommen.

154. Theriaca Diatesaron Me- sua, Vieh Theriac.

Nimm Wurzel von Entian
Lorbeeren
rothe Myrrhen
runde Holwurz, jed. ℥ij.
abgeschäumten Honigs ℥ij.

Desselben Bereitung ist leicht; und ob gleich sel-
ber für des Viehes Zufälle insgemein gebraucht
wird, so könnte man ihn doch auch so wohl in Prä-
servirung, als Heilung, der Pest gebrauchen; vor-
nehmlich, wenn man an statt der runden Holwurz,
Angeliße oder Zitwerwurz nimmet.

155. Elect. Tolutanum, Batei.

Nimm Tolutanischen Balsam, so getrocknet und
pulverisirt worden ℥b.
rothe Rosen-Conserv ℥b.

zerflößter Cantil-Zucker, so viel nöthig ist.
Daraus mache eine Lattwerge, so in der Lungen-
sucht heilsam ist.

156. Elect. vermifugum, Batei. Wurm-Lattwerge.

Nimm zu Pulver geriebenes Helleborastrum ℥ij.
abgeschäumtes Honig ℥vj.

Mische es nach der Kunst.

Es ist zur Lödtung und Austreibung der Wür-
mer ein sicheres und treffliches Mittel, wann
man Div. biß ℥ij. davon nimmt.

157. Electuarium ad vertiginem, Burrhi.

Nimm Spec. hieræ picæ Galen. ℥ij.

Es 2

Cre-

Cremor. tartar. ʒx.
tartar. vitriolat.
Brunellen-Salz, jed. ʒi.
Eisen-Bitriol ʒʒ.
Resina von Scammonien
Islappa, jed. ʒij.

Saamen von Petersilien
Silermontan
ausgeschelte Citronekerne, jed. ʒʒ.
Sennesblätter-Pulver Div.

mit dem Elect. lenitiv. Florent. so viel genug ist,
mache eine Lattwerge wider den Schwindel, und
gib oder nimm davon ʒi. zweymal in der Woche,
eine Stunde vor dem Abend-Essen, und conti-
nuire damit 2. Monat lang.

**158. Elect. visum confortans,
Innocentii XII. Pontificis.
Gesicht-stärkende Lattwerge.**

Nimm Fenchel ʒij. Silermontan ʒi.
Schöllkrautwurz, Samanderlein, jed. ʒʒ.
Zimmet, Pfeffer, jed. ʒiij.
Eppich-Saamen, Bertramwurz, Dille,
Poley, Foppen, Gartheil, Wachel-
derbeer, jed. ʒi.

Pulverisire alles subtil und mache mit abgeschäum-
ten Honig, so viel hierzu vonnöthen ist, eine Lattwer-
ge; davon ʒi. bis ʒij. und mehr, vier Stunden vor
der Mahlzeit, zu nehmen.

**159. Elect. ad Visum recuperan-
dum, Das S. nicht zu erlangen.**

Nimm des Saamens von Fenchel
Melissen
Schellkraut
Stückwurz ʒ p. iij.

Zimmet
Rosmarinblüth
Augentrost
Dille, Poley
Saffran
Wacholderbeeren
Foppen, jed. ʒij.
Blumen von Siler. Montan.

Salbey
Münze
Betonien
Samanderlein

Schöllkrautwurz | Rauten
Welschkümmel | Cardamomen
Anis | Süßholz
Petersilien | Majoran
Beyfuß, jedes ʒi. | Eisenkraut, jed. Mj.

Mische alles, wenn es pulverisirt. Zu den Pul-
vern thue gereinigten Honigs ʒij. Mache es zu
einer Lattwerge.

N. Dieses kan auf folgende Art verbessert wer-
den, bringe es demnach in diese Ordnung:

Nimm der Wurzel von großem Schöllkraut ʒij.
Süßholz
Stückwurz, jed. ʒi.

Saamen von Fenchel ʒʒ.
gemeinen Kümmel
Welschen Kümmel ʒ ʒij.
Anis
Cardamomen, jed. ʒiij.

Zimmet ʒij.

Saffran ʒi.
Wacholderbeeren ʒʒ.
Blätter von Melissen

Schöllkraut | Münze
Augentrost | Betonien
Dillen | Samanderlein
Poley | Beyfuß
Foppen, jed. Mij. | Raute
Salbey | Majoran, jed. Mj.

Pulverisire alles, und thue dazu
gereinigten Honigs ʒij.

Mische und bereite es zu einer Lattwerge

Davon nimm die Woche durch drey oder vier-
mal des Morgens ʒi. Es hat durch den öfftern
Gebrauch dieser Lattwerge ein 60. jähriger Mann
sein Gesicht wieder bekommen.

160. Dergleichen ein anderes.

Nimm Saamen von Fenchel ʒix.
Silermontan ʒij.

Kraut von Augentrost ʒiij.
Samanderlein ʒʒ.

Wurzel von Schöllkraut ʒʒ.

Saamen von Anis
Eppich
Petersilien,

Poley, Fopp

Borrag Blumen

Wacholderbeeren

Steinbrech, jed. ʒvj.

Pulverisire alles, und mach es mit Honig l. q. zum
Electuario.

Dieses hat einem, der 12. Jahr blind gewesen,
sein Gesicht wieder gebracht. Ex M. S. S. J. E.
Schäfferi.

**161. Elect. Vitæ, Arn. de Villa
Nova. Aug.**

Nimm kleine Rosinlein ʒi.

Süßholzwurzel ʒʒ.

Brennenvassers, so viel nöthig.

Koche alles wohl, und exprimire es, zu welchem
thue der Rinden von Mirobolan. Cheb.

Citrin.

Indor, jed. ʒi

Emblic.

Bellir, jed. ʒi.

Stoffe alles vorher klein, alsdenn koch es, druck
es durch, und colir es, thue alsdenn dazu
feinen Zucker ʒʒ.

Koch es zu einer Syrup-Dicke, und letztlich füge
bey des besten Zimmets

Gewürz-Regelien

Salgant

Muscaten-Nüsse, jed. ʒi.

Anis

Fenchel, jed. ʒʒ.

Mache alles zu einem Electuario.

Es stärket diese Lattwerge den Magen, und rei-
niget die überflüssigen Feuchtigkeiten, aus dem Na-
triment übergeblieben, gar gemachsam.

Dosis. nach Belieben etwas zu nehmen.

**162. Elect. ad vitam longam,
T. Paracelsi.**

Nimm Blätter von schwarzer Niesewurzel um
den längsten Tag gesammelt ʒv.

Es 3

Musca

Muscatenblüth ʒi.
der Quinta Essentia von Saffran, oder
Elix. P. P.

Melissen
Schöllkraut
Gold, an dessen

Statt nimmt Tackern, die
Eß. ʒii.

Perlen, oder
Confect. Alk. oder recht Einhorn,
jedes ʒv.

Zucker drey mal so viel, als obige Dinge
wiegen. Löse selben in

Wasser von Schöllkraut
Melissen

Spir. von Mayen-Thau q. l. und mache
eine Lattwerge daraus.

N. D. D. Tackenius kan dieses Medicamenti
Kräfte nicht genugsam loben noch beschreiben, des-
sen Wirkung und Tugend er an sich selbst ver-
suchet: denn, als ich vor wenig Jahren, schreibt er,
von allerhand Krankheiten versucht worden, und
endlich am schweren Husten darmeder lag, auch
nach vielen adhibirten Mitteln keine Linderung be-
fand, und die Augen und der ganze Leib angeizete,
daß ich in die Schwindsucht gerathen wurde, con-
sultirte ich endlich den Paracelsum, und kam ohnge-
fähr auf den Tractat de vita longa, oder vom lan-
gen Leben; Ich kam auf das Wort Dauram, wel-
ches ich nicht wußte, was es war, dem er doch viele
Kräfte beylegte, sand ich bey Nachsuchung in sei-
nem Buche vom Helleboro, als ich alles genau
überlegte, daß Daura der Helleborus seyn sollte;
Hörte demnach nicht eher auf, bis ich aus demsel-
ben ein Medicament, und zwar nach des Paraceli
Rechnung, bereitet hatte, nur daß ich Zucker dazu
thate, und eine Lattwerge verfertigte. Durch die-
ses Mittel erlangte ich, daß ich nicht allein anfangs
gesund zu werden, da ich das Geblut von aller Un-
sauberkeit nicht nur reinigte, sondern, nachdem die
Haut oft sich änderte, auch nach dem Purgiren
nicht, wie nach der andern, der Leib schwach, son-
dern erquicket worden, innerliche Hülfte verpul-
rete. Dosis ist bis zu ʒj. oder mehr.

Die Larier-Lattwergen.

Die gemeinsten Larier-Lattwergen sind;

- Elect. 1 Diacassia cum Manna.
2 Diacatholicum, Antidotus Catholica
Nicolai.
3 Diaprunis simplex A.
4 laxativum Diadamascenum.
5 Hiera picra Galen, l. simpl. A.
6 laxativum Bat.
7 Lenitivum Florent.
de Manna ist nicht mehr gebräuchlich.

Die gebräuchlichsten Purgier-Lattwergen sind
nebst andern beygefügt folgende:

- Elect. 1 Dialar. Fern.
2 Antimoniale Crollii.
3 Benedict. laxativ.
Diabalsemer, ist nicht mehr usuell.
4 Dia Carthami.
5 Caryocollin.
6 Catharticum Imper. Val. Cord.
7 de Citro A.
8 Cholagogon Sylv.
Dia Cydonit, welches zu den Gelati-
nen gehöret.

- 9 Hamech, mit Anmerkungen.
10 ad Corpulentiam nimiam.
11 Picra simplex.
12 Pacchii s. diacolocynthidos.
13 Hiera Compos. cum agarico.
Logadii A. ist nicht mehr in usu.
14 Hydragogum Sylv.
15 Aliud D. D. d'Aquin.
16 Aliud de Soldanella.
Indum majus A. nicht mehr gebräuchl.
17 Diaphœnic, Fernel. A.
18 Podagric, S. Clossæi.
19 de Pylilio Montagn. A.
20 Purgans Bat.
21 Ros. Mes. A.
22 de Senna c. Ambra.
de Succo Rosar. N. A.
N. Dieses ist gebräuchlicher in Tafeln.
23 de Tamarindis D. G. H.
24 Auf andere Arten.
25 Passulæ laxativæ.
26 rhabarbarinæ.

I. Elect. Diacassia cum Manna.

Nimm der Sennesblätter ohne Stengel ʒß.
auserlesenen Rhabarber
Mechoacanna
Hermodaelylen, jed. ʒj.
Wurzel von Haselnur, ʒß.
wilde Wegwart
frischer Petersilien, jed. ʒij.
Saamen von Nieder-Holunder ʒvj.
Cremoris Tartari ʒß.
Tartari Vitriolati ʒij.

Alles klein geschnitten und gestossen Koche in l. q.
Brunnenwassers, bis daß alle Kraft ausgezogen;
alle Brühe nimm zusammen, und clarificire sie mit
dem Weissen vom Ey, laß es bis zur Honig-Con-
sistenz in Diplomate abrauchen, thue denn diesem
flüssigen Extr. ʒo zu

der Pulpe von Cassien ʒß.

Manna, so geläutert ʒvj.

weissen Cantel-Zucker ʒij.

mit Citronen ʒi.

Laß es einmal im irdenen Gefäße aufwallen, daß
es eine Lattwerge werde.

Es ist ein gelind-larierend und purgirend Mittel.
Es führet die wässerichten und serossichen Feuch-
tigkeiten ab, absonderlich in der Wassersucht.

Deßsen Dosis ist von ʒß. bis ʒvj.

2. Elect. Diacatholicon Nicolai.

Nimm Engelsfuß ʒß.

Koche es in gemeinen Wassers Mens. iv. bis zur
Helffte. Mit dieses Decocti gebührender Quan-
titat ziehe aus

die Pulpe von Cassien

Samarinden, jed. ʒiv.

Die Pulpen koche ein, bis sie dick genug werden;
Hernach löse mit dem übrigen Decocto auf
des besten Zuckers ʒiv.

N. Etliche thun noch Penidien und Zucker-Can-
ti jedes ʒij. dazu, welches wohl ausgelassen
werden kan.

Koche es zu einer Syrup-Consistenz. Wenn es
ein wenig erkaltet, so thue

die Pulpe von Cassien dazu, ingleichen
Sama

von Samarinden.

Rühre alles wohl durcheinander. Letztlich streue die folgenden Pulver mählig nach und nach hinein, und bereite ein Electuarium.

Nimm Senneblätter $\mathfrak{z}iv$.

Rhabarber
blaue Viole
Engelsfuß
Anis, jed. $\mathfrak{z}ij$.
Lakrisenholz, $\mathfrak{z}ij$.

die vier grossen kühlenden Saamen ausgeschält, jed. $\mathfrak{z}b$.

Mische alles nach der Kunst zur Lattwerge.

Diese Lattwerge ist lieblich und gelinde, erweicht und alteriret, dienet den Leberfüchtigen, Milz-Krankheiten, und denen, die am Hudagra liegen. Es widerstehet selbe den 3. 4. auch täglichen Fiebern, benimmt die Haupt-Schmerzen, und führet endlich gar sanft die übrigen Feuchtigkeiten aus.

Man gebrauchet es auch äusserlich, und zwar gemeinlich jeziger Zeit in Clystieren.

3. Elect. Diaprunis simplex.

\mathfrak{R} . Durchgeriebene Pulpe von Pflaumen \mathfrak{vi} .
Zucker \mathfrak{vi} .

Koche es zu gebührender Dicke, als eine Lattwerge. Es lüftet den Leib, dämpffet die Hitze in Fiebern, und benimmt den Durst.

4. Elect. diadamascen. lenitivum.

Nimm des inspissirten Lakrisen-Saffts, gröblich zerbrochen oder zerschnitten $\mathfrak{z}ij$.
blaue Herz-Viole $\mathfrak{z}b$.

Laß es in genugsamen Wasser aufkochen, seihe es hernach durch: In dem Durchgeseihten zerlasse Zucker \mathfrak{vi} .

Koche es zur gehörigen Dicke; endlich thue dazu der Pulpe von Zwetschgen \mathfrak{vi} .

Cassien
Samarinden, jed. $\mathfrak{z}j$.

Pulver von roth- und weissen Santel
gebrannt Elfenbein
Rhabarber, Zimmet, jed. $\mathfrak{z}ij$.
rothen Rosen, blauen Viole
Wein-Regelien, Portulack-
und Endivien-Saamen
Tragant, von jeden $\mathfrak{z}ij$.

Mische es nach der Kunst. Es ist ein gutes Mittel in allerhand hitzigen, gallichten Fiebern zu $\mathfrak{z}j$. gegeben. Ein anders, so diaprunon laxativum heisset und diagrydium in sich hat, wird nur in Clystieren gegeben.

5. Hiera picra Galen. s. simplex, A.

Nimm des abgeschäumten Honigs \mathfrak{vi} . $\mathfrak{z}ij$.
Laß es zergehen, und hebe es vom Feuer ab, laß es ziemlich erkalten, hernach trage ein:

Zimmet
Aloesholz oder Cubeben
Haselwurzel
Indische Spicke
Mastix
Saffran, jedes $\mathfrak{z}vi$.
ungewaschener Aloes $\mathfrak{z}iib$. Alles in

Das mittelmässigste pulverisiret, mache zu einer Lattwerge.

Wegen seiner Bitterkeit wird es innerlich nicht verordnet. Wo man aber will, so wäre besser, daß man Pillen daraus formiret. Sonsten ist sein Gebrauch in Clystieren.

6. Electuar. laxativ. Bat.

Nimm des frisch ausgezogenen Cassien-Marks $\mathfrak{z}ij$.

Pulvers von Jalappenwurzel
Wiesenkümmel, jed. $\mathfrak{z}ij$.
Laxirenden Aepffel-Saffts $\mathfrak{z}ij$.

Mische es, und nimm oder gieß davon $\mathfrak{z}ij$. so oft man den Leib öffnen will, eine Stunde vor dem Mittags-Essen, ohne sich besonders dabey zu halten.

7. Elect. Lenitivum, Florent.

Nimm Rosinen, daraus die Steine genommen
Frauenhaar $\mathfrak{z}ij$.

frische blaue Viole
rein-gelesener Versien, jedes \mathfrak{Mj} .
rothe Brustbeerlein
schwarze Brustbeerlein, jed. num. xx.
Cypriol, $\mathfrak{z}b$.
Pflaumen, da die Steine ausgenommen
Samarinden, jedes $\mathfrak{z}vi$.
Engelsfuß $\mathfrak{z}ij$.
Bingelkraut \mathfrak{Mj} .

Koche dieses alles in l. q. gemeinen Wassers, bis daß 2. Drittel eingekocht, colir es. Hernach

Nimm Senneblätter $\mathfrak{z}ij$. Koche die absonderlich in Brunnenwasser, bis ihre Krafft wohl ausgeloschet, colir es, und thue es zu dem vorigen colirten. Löse alsdenn in demselben auf

Pulpe von Cassien
Samarinden
Pflaumen

des besten Zuckers
blauen Viole-Syrups, jedes $\mathfrak{z}vi$.
Senneblätter gestossen $\mathfrak{z}iib$.

Bereite es nach der Kunst zu einem Electuario.

Es führet Galle und Schleim ab, ingleichen den bengemischten melancholischen humorem, und solches fein gelinde und mählich. Es entziehet den Fiebern, die ihren Ursprung von Feuchtigkeit haben, die Materie. Es erweicht und lindert das Eingeweide, dienet wider Seitenstechen und Krankheiten der Brust und Nieren, vornemlich so sie von Hitze entstanden.

Die Purgier-Lattwergen:

I. Diasarum Fernelii.

Nimm Syrup von Münz
Viole, jedes $\mathfrak{z}viij$.

Kochs bis zur Dicke eines Honigs, thue lehtens solches vom Feuer, und mische darein durre Pföbenwurzel

Nettig- und Nesseln-Saamen in Rosenwasser maceriret, getrocknet und gestossen, jed. $\mathfrak{z}j$.
gestoffener Haselwurzel $\mathfrak{z}ij$.
Zimmet
Fenchel, jedes $\mathfrak{z}iij$.

Mache daraus eine fließende Lattwerge.

Es

Es treibet alle um den Magen herum sich befindende Feuchtigkeiten durchs Erbrechen weg, und zwar nicht auf einmal, sondern nach und nach, so daß es auch alte und schwangere Leute gebrauchen können.

Dosis ziiij. oder zß. in Meth oder Gerstewasser.

Dieses hat keine Anmerkung vonnöthen.

2. Electuarium Antimonialia Crollii.

Nimm des durch destill. Essig corrigirten vitri. ziiij. besiehe im 3. Buch Cap. 17.

Theriack Andr. jed. ziiij.

Muscaten, Mastix

Pomeranzen-Rinden

zubereiteter rother Corallen 3 ziiij.

Negelein

Fenchel

bereiteten Coriander, jedes ziiij.

Pulverisirs aufs beste, und vermischs. f. eine Pilsulen-Massa mit Quitten-E syrup q. l.

Es purgiret gelinder dann das Vitrum ziiij. in sonderheit aber unten.

Einem Schwachen kan man eine Pilsule einer Erbsen groß, einem Stärkern aber zwey von gleicher Größe geben.

Dieses ist wegen des vitri ziiij. ob es gleich mit destill. Essig corrigiret worden, verdächtig, und kein Mittel eines guten Medici, weil es durch seine Krafft die Feuchtigkeit unten und oben mit grosser Gewalt austreibet, und gar oft zugleich den Magen verderbet.

3. Electuar. Benedicti. Laxat. Char.

Nimm auserlesen Turbith Wurzel der kleinen Esula mit Essig bereitet, jedes zxx.

Hermodaetylen

Diagryd.

rothe Rosen, jed. zviij.

Gewürz-Negelein

Spicknardi

Ingber

Saffran

langen Pfeffer

Amney, oder in Ermanglung dessen,

Calmus

kleine Cardamomen

Saamen von Eppich

Petersilgen

Gartenkümmel

Fenchel, Spargel

Mausdorn, Steinbrech

Meerhirsen

Stein-Salz

Galgant

Muscatenblumen, jedes zj.

abgeschäumten und gekochten Honig Hiß.

Mache es zu einem Electuario.

Dessen Gebrauch ist, den Schleim und serum auszureinigen, vornemlich aus den Gelenken.

Dienet wider die Colicke: Wie man es denn darzu in dergleichen Beschwerden in die Clystiere

gebrauchet, und nimmt man davon zß. bis zj. Innerlich wird es selten gebraucht.

N Zwoelferus. Das Dispensator Brandenburgicum, die Pharmacopœia Londinensis, das Prager Apotheker-Buch, nehmen der Esula, Hermodaetylen, und Diagryd. jed. nur zv. Für den Amomum ist Mangel dessen substituirt Zwoelfer das Alarum die Londinensis aber calamum aromaticum; Das Brandenburger- und Prager-Dispensatorium lassen das Stein-Salz weg; Alle jetzt genannte Apotheker-Bücher aber sehen zu der Turbith-Wurzel, Thomas oder einen andern Zucker in gleichen Gewicht. Das Wiener aber hat diese Composition:

Nimm auserlesen Turbith zxx.

Diagryd. Sulphurac. mit süßen Mandel-Del abgerieben

Hermodatteln, Rosen, von jeden zv.

Oesterreicher Saffran

des rechten Amomi

kleine Cardamomen

Saamen von Eppich

Fenchel, Kümmel

Steinsalz, Galgant

Muscatenblumen, jed. zj.

Honig Hiß. Mische es.

4. Electuar. diacarthami, Arnoldi de Villa nova.

Nimm der kühlenden Fragant-Species die Herzlein oder das innerste von wilden Saffran

Hermodatteln, jed. zß.

weiße Turbithwurzel zviij.

bereitete Scammonien mit süß Mandel-

Del abgerühret ziiij.

Ingber

auserlesene Manna, jed. ziiij.

durchgeseihtes Rosen-Honig

Candel-Zucker

Quitten-Mark mit Zucker eingemacht, jed. zj.

weißen Zucker mit Borragewasser aufgelöset zxxß.

Mische und mache daraus eine dünne Lattwerge.

In dem Wiener-Apotheker-Buch stehet folgende etwas geänderte Composition:

Nimm der kühlenden Fragant-Species

das innerste von Safflor

Hermodatteln, jed. zß.

weißer Turbithwurzel zviij.

bereitete und mit süßen Mandel-Del abgerühete Scammonien ziiij.

Ingber ziiij.

auserlesene Calabrische Manna zß.

weißen Zucker zviij.

Löse die Manna und den Zucker in Borragewasser auf, und koche es zur Dicke eines Syrops, trage hernach die andern Species darein, und mache daraus nach der Kunst eine Lattwerge.

Diese Lattwerge dienet die Galle und Schleim auszuführen; und wird daher in Podagra, Lahmung und Haupt-Schmerzen, gleichwie in doppelt dreytägigen Fieber mit Nutzen gebraucht. Seine Dosis ist von zj. bis zu zß.

g. Elect.

5. Electuar. Caryocostinum,
M. C.

Nimm bitterer Costen
Gewürz-Regelien
Ingber
Kramkummel, jed. zj.
Diagryd.
Hermodatteln, jed. ℥b.
geläuterten Honigs ℥viij.

Mische alles zu einer Lattverge.

In andern Dispensatorien findet man nur des Honigs ℥vj. mit gleicher Quantität des Pulvers; weil aber die Composition nicht in steten Gebrauch, und die Pulver allzubihig und unangenehm, die ganze Composition auch, wenn sie lange stehen mögte, austrocknen würde, ist es beliebt worden, die Dosis des Honigs mit Zuthung des vierdten Theils desselben zu verstärken. In andern Dispensatorien findet man auch weissen Muscaten-Wein in eben der Quantität Honigs hinzugehan. §. Man gebrauchet solches, die ferrosischen Feuchtigkeiten, Galle und melancholischen humores auszutühren, in der Cachexie. Es eröffnet die Obstructiones. Mehrentheils wird es den Podagricis, die von Kälte laboriren, verordnet, zu purgiren.

Dosis von ℥b. zu ℥b. im Bissen, oder in einem andern bequemen Mittel aufgelöset.

6. Electuarium catharticum, Imperatoris.

Nimm der Confection von Alkermes ohne Ambra ℥vj.
Magister. Scammonii mit Vinen-Nußlein ℥ij. abgerieben ℥b.
Cremor. tartari ℥i.
präparirt Salpeter ℥i.
braun Regelien = Conserv ℥vj.

Mische es alles wohl zu einer Lattverge.

Ist ein gelindes, Gall ausführendes, und die Gelenke, wie auch die Nieren und Blase von dem allda angelegten Schleim und Schärfe reinigendes treffliches Mittel, so zugleich das Geblüt verbessert. Conf. cathartic. Cæsar. Bar.

7. Elect. de citro solutivum, A.

Nimm eingemachte Citronenschelfen
Conserv von Borrage,
Schlenzjünglein
Merz-Biolen, jed. ℥v.
kühlendes Traganth-Pulver
bereitete Scammonien, jed. ℥b.
des besten Turbith ℥vj.
weissen Zucker, in den 4. Herzwassern, so viel genug ist, aufgelöset ℥b.

Mache daraus eine Lattverge.

Diese Lattverge führet Gall und Schleim aus, wie die vorige, ist auch um vieles angenehmer. Man gibt davon ℥b. bis ℥vj. auf einmahl.

8. Electuar. Cholagogum, Sylvii.

Nimm Cremor. Tartari
bereiteten Scammon. jed. ℥ij.
der besten Rhabarbar ℥x.
scharfen Zimmet ℥b.

gelben Santelholzes ℥ij.
clarificirten Zuckers ℥xvj.
süßes Zwetschgen-Marks ℥x.

Mische alles zu einem Electuario.

Es führet die Galle ab.

Dosis von ℥ij. bis ℥b.

9. Confectio Hamech correcta,
M. C.

Nimm gestoffene Engelsfuß
gereinigte kleine Rosinlein
Damascen-Pflaumen, jed. ℥iv.

Koche es eine halbe Stunde in Battig von Kuh-Milch ℥ij.

Colir das Decoctum, und wenn es noch heiß, so thue darein

Myrobalan. Citrin.

Chebulor.

Indorum gestoffen

blau Biolen-Saamen gestoffen

Coloquinten klein geschnitten

Lerchenschwamm gestoffen

Senneblätter ohne Stiel 5 ℥ij.

Bermuth

Thymian, jedes ℥i.

Laß es 24. Stunden über heißer Aschen weichen, hernach laß es eine halbe Stunde kochen. Wenn es halb kalt, so reibe es mit den Händen wohl, exprimir es wohl, und colir es.

Zur Colatur trage ein

Safft von Erdrauch, der geläutert ℥ij.

Zucker und Honig, jedes ℥ij.

Koche alles zu einer dünnen Lattverge. Wenn es noch halb warm, so thue dazu

Pulpe von Cassien

auserlesenen Manna

Pulpe von Samarinden, jedes ℥iv.

Leßlich füge folgende Pulver bey:

Rhabarber

weissen Lerchenschwamm

Senneblätter

Diagrydi, jedes ℥b.

Myrobalan, Chebulor.

Ebulor.

Indor.

Belliricor.

Citrinor.

Thymseide

Saamen von Erdrauch, jed. ℥i.

Zimmet

Ingber

Anis-Saamen, jedes ℥ij.

Mache es zu einem Confect oder Lattverge.

Die Confectio Hamech purgiret so wohl Schleim, als beyderley Galle, absonderlich alle salzige und scharfe Feuchtigkeiten. Darum man es in der Krähe, Rose, Krebs und anderen fressenden Schäden, als in fließenden Haupt-Schäden, die von scharfen und verbrannten Feuchtigkeiten herühren, gebrauchen kan. Es dienet wider die Spulwürmer, Franzosen und viertägige Fieber.

Wo man es nehmen will, so ist es besser in Bissen, als sonst worinn aufgelöset, zu nehmen, wegen seiner Bitterkeit. Sonsten aber schickt es sich besser in die Clystire zu mischen.

Dosis ist von ℥ij. bis ℥b.

Et

Nota.

NOTA.

Die ordentliche Composition dieses Medicaments, nach den Augspurger, Brandenburger und Prager Apotheker-Büchern ist übereinstimmend folgende:

Nimm gelbe Myrobellen ℥iv.
 grosse schwarzbraune dito
 Indianisch schwarze detto
 auserlesene Rhabarber
 Lerchenschwamm
 Coloquinten
 Engelsfuß
 Merz-Violen
 Thymseide, jedes ℥ij.
 gereinigte Sennesblätter
 Bermuth, Thymian, jed. ℥i.
 rothe Rosen
 Saamen von Anis,
 Fenchel, jed. ℥vj.
 Damascen-Pflaumen num. LX.
 ausgekörnte Rosinlein ℥vj.

Weiche alles zusammen ein in
 Saft von Erdrauch ℥i.
 Schotten von Geiß-Milch ℥xij.

und laß es also in einem glazirten Geschirr wohl verdeckt an einem laulichten Ort 2. Stunden lang stehen; hernach laß es ein oder andern Ball aufkochen, so dann colir es. In der Colatur zerlasse weissen Zucker ℥iij. und koche es hernach zu einer gehörigen Consistenz. Wann es noch halb warm, thue dazu

Pulpe von Cassien ℥iv.
 Samarinden ℥v.

und wann es vom Feuer abgesetzt worden, so trage folgende Pulver nach und nach darein:

bereitete Scammomen ℥iij.
 aller 5. Arten von Myrobellen ℥ß.
 Rhabarber
 Erdrauch-Saamen, jed. ℥iij.
 Anis und
 Indianischer Spick, jed. ℥ij.

Mache es zu einer Lattwerge.

Das Wiener Dispensatorium hat solche gar zu weitläufftige Composition ins kleinere gebracht, auf diese Art:

Nimm die Schelfen von Myrobalan. Citrin. ℥iv.
 Chebul.
 Ind.

Wurzel von Engelsfuß
 Lerchenschwamm
 Pulpe von Coloquinten
 Thymseide, jed. ℥ij.
 Biberklee
 blaue Veilblumen, jed. ℥iij.

Zerstosse und weiche es einen Tag lang ein in
 Saft von Erdrauch ℥i.
 Milch-Schotten ℥xij.

Koche es bis zur Helffte ab; Zu dem durchgeseihten und ausgepressten thue

Canarienzucker ℥iij.

Koche es wieder zur Dicke eines Sprups, darnach thue dazu

Cassien-Mark
 Pulpe von Pflaumen
 Rosinlein, jed. ℥ß.

Letztlich füge bey folgende
 Pulver von Sennesblättern

Rhabarber, jed. ℥ij.
 Scammomen mit Schwefel
 bereitet und mit süßem
 Mandel-Öel abgerieben
 ℥iij.

Zimmet ℥ß.
 Anis und Fenchel, jed. ℥ij.

Daraus mache eine Lattwerge.

Ausser dem schon berichteten Nutzen und Gebrauch, dienet sie auch äußerlich, einen hart verstopften Leib zu eröffnen; wann man nemlich gleiche Theil Unguent. populcon. mit dieser Lattwerge vermischt, und solche auf die Fußsohlen überschlägt, so machet es eine gewünschte und vffft durch vielerley andere gebrauchte Mittel vergeblich gesuchte Leibs-Öffnung.

IO. Elect. ad corpulentiam nimiam, D. W.

Nimm Conserv von Borrage
 Violen
 Rosen

eingemachten Citronen-Mark, jed. ℥i.
 Pulver von Orientalischen Sennesblättern ℥vj.

eröffnendes Stahl-Pulver ℥i.
 laxirender Pepsel-Sprups, so viel nöthig,
 Anis-Öel 8. Tropfen.

Mische es und gib für die allzu grosse Dicke des Leibs.

II. Elect. Hiera Picra Galeni simplex M. C.

Nimm Zimmet des scharfsten

Mastix
 Haselwurzel
 Spicknardi
 gelben Cantelholzes, oder Paradisholz,
 oder Cubeben

Orientalischen Safran 2 ℥vj.

Aloes Succotrin. ℥xiiij.

abgeschäumten und gekochten Honigs
 ℥v. ℥viiij.

Galenus hat dieser Confection den Namen, wegen seiner Krafft und überaus grossen Bitterkeit, Hieram Picram, welches bitter, heilig, heisset, gegeben. Wenn beliebt, kan diese Pulver allein also verwahren, oder mit Honig vermischen.

N. Etliche wollen nur drey Theil Honigs dazu thun. Wenn man aber theils beobachtet, daß es durch die Menge der trocknen Pulver so wohl an sich, als auch der überaus bittere Geschmack bey so geringer Quantität des Honigs bald eintrocknen, und gar unangenehm werden kan, so dienet mehr Honig dazu zu nehmen.

Es dienet trefflich wohl den groben und zähen Schleim, der im Magen steckt, zu incidiren und abzuführen. Es eröffnet die Verstopffungen der Leber, Milz, Pancreatis und Mesenterii. Den Leib erweicht es, und befördert den Fluß der goldenen Ader, desgleichen die weibliche Monatszeit. Es zwinget die Dünste, so von der Mutter aufsteigen, und reiniget dieselbe.

Innerlich ist desselben Dosis von ℥ß. bis zu ℥ij.
 Zu den Wind-treibenden Clystiren, oder die zur Mutter

Mutter dienen sollen, von ℥ß. bis zur ganzen. Man brauchet es auch unter die Steckzapfen.

12. Ele& hierae composit. cum agarico, s. pro Clysteribus.

Nimm derer Species zur hiera picra simpl. ohne Aloe.

Lerchen Schwamm-Zeltlein, jed. ℥ß.
ungewaschene Aloe ℥j.
abgeschäumten Honig ℥vj.

Mische es zu einer Lattwerge.

Führet die Galle und den Schleim etwas stärker aus, als die vorhergehende, und wird nur in Clystiren gebraucht.

13. Ele&uarium hierae diacolocinthidos s. Pacchii.

Nimm gelben Stöchas, weißen Andorn, Samanderlein, Lerchenschwamm, Coloquinten, Opopanax, Sagapenum, Petersilgenfaam, runde Osterluceywurz, weißen Pfeffer, jed. ℥x. Epickanard, Zimmet, Poley, Myrthen, Safran, jed. ℥iv.

Die Gummi werden in Mörsner zerrieben, die andern Specereyen zu Pulver gemacht, durchs Sieb geschlagen, und mit abgeschäumten Honigs ℥ij, ℥ix, ℥v. (andere ℥ij, ℥xi, ℥v.) zu einer Lattwerge gemacht.

NOTA.

In der Londnischen Apothecke wird für Poley, das Folium Indum. oder Muscatbluh gesetzt, und die Quantität des Honigs ℥ij, ℥iij, ℥v. genommen.

Dieser Lattwerge werden gar herrliche und fast ungläubliche Wirkungen zugeschrieben vom Scribonio Largo, welcher unter andern schreibt: Besonders aber dienet sie im Brust- und Seitenwehe, es mag solches von einem Stos, Fall, Wehe thun oder Verrenkung von tragen schwerer Last oder heben, truckenen oder blutigen Schlägen verursacht worden seyn. Desgleichen denenjenigen, so von einer Höhe gefallen, aus den Wagen geworfen und geschleiffet worden sind: und diesen gibt man es mit Essig; wo aber eine verborgene und innerliche Ursache Schuld daran ist, da wird sie mit Meth gegeben. Ferner hilft es ganz besonders in Verhärtung der Weiber-Brüste mit anhaltenden, unleidlichen Schmerzen, desgleichen dem blöden, eckelhafft, und brecherlichen Magen. Heut zu Tage wird es innerlich wohl nicht gebraucht; in Clystiren aber thut es vor andern unvergleichlich gut, wo man eine Reizung und Ausföhrung hartnäckigten, anhängenden Schleims vonnöthen hat. Vor allen andern kan man sie bey Melancholicis hypochondriacis mit Nutzen gebrauchen, und zwar zu ℥vj. bis ℥j.

14. Ele&. Hydragogum Sylvii.

Nimm Wacholderbeeren, welche in Wasser gekocht, durchgepresst, und zu einem Musse gekocht worden.

Pulpe von Tamarinden, jedes ℥iij.
Wurzel von Jalappa ℥ß.

auserlesenen Scammonei ℥j.

Zimmet

Fenchelsaamen, jed. ℥ij.

clarifirten Zucker ℥x.

Dieses dienet in der Wasserfucht zu gebrauchen.

Desselben Dosis ist in Erwachsenen von ℥iij. bis ℥ß. Es wirket sanft und gelinde, und hat einen angenehmen Geschmack. Man kan es in Petersilgen-Fenchel- oder andern Wasser reichen.

15. Ele& Antihydopicum, D. D. d' Aquin.

Nimm. auserlesener Rhabarbar
Sennesblätter
Saamen von Psriemenkraut
Wurzel von Bryonien
Jalappa
Mechoacanna

Scammonii

Gummi guttae

Trochiscor. Alhandal. jed. ℥j.

Extracts von der ganzen Eisula

Opopanax

Sagapen.

Ammoniaci

Salis martis, jed. ℥vj.

Elaterii ℥ß.

des Safts von unserer blauen Himmel-
schwertel-Wurzel
Hollunder

welche beyde erstlich zur Consistenz eines Extracti eingekochet worden, jedes ℥j.

Wacholder-Kreyde oder Lattwerge,
Syrups von Creutzbeeren, jed. ℥ß.

Bereite es nach der Kunst zu einer Lattwerge.

Wem da die Tugenden dieser Lattwerge bekannt seyn werden, der wird leicht schließen können, was für gute Wirkung daraus zu hoffen: nemlich die Cur der Wasserfucht, absonderlich der, die zwischen Fell und Fleisch steckt.

Dosis dieses Electuarii ist von ℥j. bis ℥ß. Man kan es in Franz- oder Rhein-Wein auflösen, oder auch wohl sonst in einem andern bequemen Liquore, der da eröffnet; sonst kan man ihn auch im Bissen nehmen.

16. Ele&uarium hydropicum de Soldane.la.

Nimm Sennesblätter
weißen Weinstein
Engelsfuß
Florentiner Violentwurzel, jed. ℥iij.

Turbith ℥ß.

Meerwinde

Wacholderbeeren

Rhabarbern, jed. ℥iij.

Indianische Spicke ℥ß.

Diagrydii

Aloesholz

Zimmet

Ingber, jed. ℥iß.

Zucker q. s. Mache alles zum Elect:

Man kan sich desselben in Abführung des Wassers in der Wasserfucht bedienen.

Dosis ist von ℥j. bis ℥ij.

Et 2

17. Electu-

17. Electuarium Diaphœnicum, Fernelii.

Nimm der Pulpe von Datteln im Mehe gekocht, durch ein Sieb getrieben und eingehärtet, frische Pinien-Nüßlein, jed. ℥℥. Nüsse abgeschlaubte Mandeln ℥iij. Turbith, die auserlesen, ℥iij. Diagyrdii ℥ib. (al. ℥℔.) Ingber weissen Pfeffer Muscatenblumen Zimmet trockne Weinraute Saamen von Fenchel Möhren, jed. ℥ij. abgekochten Honigs ℥ij.

Mische alles zu einem Electuario. Dieses Elect. purgieret so wohl die Galle, als den Schleim. Dessen Gebrauch ist so wohl in stetswährenden, als nachlassenden, Fiebern ver-gönnet, ingleichen in Bauch-Schmerzen, die von überflüssiger Feuchtigkeit herrühren. Es führet das Wasser ab, nicht weniger das serum aus allen Theilen des Leibes. Dosis von ℥j. bis ℥℔. Dessen meiste Gebrauch ist in Elystiren.

18. Electuar. Podagricum, S. Clofæi, Lattwerg wider das Podagra.

Nimm der Resina von Scammonien Jalappen, jed. ℥i. Hermodatteln ℥vj. Sagapeni ℥℔. Fenchel Anis Kümmel Meerhirschen Gewürz-Negelein Narum Arabischen Costen Ingber Mastix, jed. ℥℔.

Mache das Sagapenum mit Meerzwiebel-Essig flüßig, druck es durch ein zartes Tüchlein, und vermische besagte Pulver damit in einem steinernen Mörsel. Wirf jezuweilen ein Stücklein Zucker dazu, und feuchte es mit Erd-Kiefer-Wasser an. Mache es zu einer Lattwerg oder Opiaten, und thue endlich dazu

der Essenz von Anis gr. xij. Dosis von ℥ij. bis ℥℔. zur Verhütung des Zipperlein-Schmerzens, alle Monat bey abnehmenden Monde gebrauchet.

19. Elect. de Pfyllio correctum.

Nimm gestoffene Engelsfuß ℥℔. gereinigte kleine Rosinen Sennesblätter Violenfaamen gestossen, jed. ℥iij. Thymseide weissen Weinstein gestossen, jed. ℥ij.

Koche es nach der Kunst in geläuterten Safften von Eppich Borrägen Ochsenzungenkraut Endivien Erdrauch à ℥iij.

Hernach colir und exprimir es. In dem größten Theile des Decocti infundire ganzen Saamen von Stöckkraut ℥ij.

Zeibe also damit einen Schleim aus, und verwahre ihn.

In den übrigen Theile der Colatur thue Samarinden ℥x. und Mark aus 2. ℔ Cassien, deren Pulpe ausgezogen und inspissiret, also, daß jeder Pulpe, wenn sie inspissiret, ℥vij. überbleiben.

Den behaltenen Schleim aber koche mit Zucker ℥iij. bey mässigen Feuer zur Consistenz eines dünnen Electuarii, und wenn es halb kalt geworden, so mische die Pulpen und nachfolgende Pulver darein:

Nimm auserlesenen Diagyrdii ℥iij. Rhabarber blauen Violenfaamen, jed. ℥ij. rothe Rosen Süßholz gelbes Santelholz Helfenbein, jedes ℥i. der grossen 4. kühlenden Saamen ges-reinigt von ihren Schalen Anis Fenchel weissen Mohnsaamen, jed. ℥ij.

Bereite alles zu einer Lattwerg. Sein Gebrauch ist, die Galle und das serum wohl abzuführen. In den stetswährenden Fiebern, und die durch paroxysmos kommen, thut es das Seine gar wohl. In Haupt-Wehe und Schwindel von der Galle entstanden; In der gelben Sucht und andern Leber- und Milz-Beschwe-gen ist es nützlich zu nehmen. Dosis ist von ℥j. bis zu ℥iij. oder zum höchsten ℥℔.

20. Electuarium purgans, Batti.

Nimm pulverisirtes Franzosenholz mit der Rinde ℥iij. Jalappa-Wurz, ℥iv. Biesenkümmel ℥ij. mit des Electuar. lenitiv. ℥iv. und Rosen-Syrups mit Lerchenschwamm ℥ib. Mische und mache eine Lattwerg. Davon des Morgens ℥vj. auf 1mal zu nehmen.

21. Elect. rosatum, Mesuae.

Nimm des gereinigten Saffts von rothen Rosen, ℥iv. besten weissen Zuckers ℥℔. Koche es bey gelinden Feuer zur Honig-Dicke, thue am Ende hinzu auserlesene und mit Rosen-Safft diluirte Manna ℥vj. und endlich mische darein bereitere Scammonien ℥ib. Zeltlein von gebrannten Eifenbein ℥i. Wein-Negelein ℥℔. gallia. Moschat. Caffran, jed. ℥ij.

Mache nach der Kunst eine Lattwerg, welche die Galle gar gemächlich ausführet, und in Krankheit, so davon entspringe, als der Selbstucht, hitzigen Glieder-Weisen, hefftigen Hauptweh, Schwin-del, und Augenschmerzen, Hülf schaffet.

22. Electuar. de Senna cum Ambra, Norimberg.

Nimm Eichfahnen ℥ib. geschabtes Süßholz ℥vj.

ge:

gereinigte Sennesblätter,
zerstossenen wilden Saffran, jed. ʒi.
Aniß, die Hülsen-Schöttlein von Sen-
na, jed. ʒß.

Koche es zusammen mit Brunnenwasser, so viel
genug ist, mit solchen extrahire

Der Pulpe von Weinbeerlein ʒiv.
Pflaumen ʒij.

Dazu thue des innersten Pulvers aus der Rhabar-
ber mit Zimmet-Dels gr. xv. angefeuchtet,
gereinigten Sennes-Pulvers, jed. ʒvj.
frisch ausgezogenen Cassien-Marks, ʒij.
präparirten Lasurstein ʒij.
grauen Ambra ʒß.

mit lairenden Aepfel-Syrup, ʒiiiß.

Violen-Safft, so viel genug ist,
Mache eine Lattwerge, welche besonders melan-
cholischen Personen tauglich ist.

23. Electuarium de Tamarindis, D. D. Georg. Horstii, Tamarinden- Lattwerge.

Nimm Sennesblätter ohne Stiel ʒv.
des besten Zimmets ʒvj.
Fenchel ʒi.
Malvasier ʒiiij.

Laß m. e. a. sieden, und digerirs hernach Tag und
Nacht an einem warmen Orte, in verschlossenem
Gefasse, colirs und drück's aus, mit diesem extr hire
des Marks von kleinen und grossen Weinbeerlein,
jed. ʒivß. Diesem Extract füge bey durchgedrück-
ter pulpa der besten Tamarinden, diapron. s. le-
nitiv. ʒiiij. Cremoris Tartari ʒij. destillirt Mus-
scaten-Del ʒi. Aniß-Del ʒß.

Mische es zur Lattwerge.

Es purgiret gelind die gefalzene Feuchtigkeiten
zusamt der Gallen.

Dosis ʒi.

Dieses ist eine zierliche Purgier-Lattwerge.

24. Electuarium tamarindina- tum auf andere Art.

Aus der Pharmacopoeia Augustana.

Nimm gereinigte Sennesblätter ʒiiiß.
des besten Zimmets ʒi.
Indiamischen Spick ʒij.
Rheinfallner Wein Menß j.

Laß es über Nacht an einem warmen Ort maceri-
ren und des Morgens darauf ein und andermahl
aufsieden, drücke es stark aus, und zerrühre dar-
innen

Calabrische Manna ʒiiiß.

Pulpa von Tamarinden ʒij.
grossen Zibeben ʒij.

Mische es und thue lestlich dazu
Zimmet-Wasser ʒi.

Aus dem Nürnbergschen Dispensatorio.

rothe Brustbeer

Spanische Pflaumen, jed. ʒij.

Tamarinden ʒi.

schwarze Brustbeer ʒß.

der 4. Herzblumen, jed. ʒß.

Kleine Weinbeerlein ʒij.

ausgezogenes Cassien-Mark ʒiß.

Calabrische Manna ʒij.

des einfachen Aepfel-Syrups ʒij.

Mit dem abgekochten Herzblumen-Wasser wird
eine Pulpe extrahiret, und im MB. inspissiret,
dazu man am Ende mischet
pulverisirte Orientalische Sennes-Blät-
ter ʒiiij.

Aus dem Wienerischen Apothecker-Buch:

Nimm gereinigte Sennesblätter ʒvj.
Fenchel-Saamen ʒij.

Koche es zusammen mit
weisen Wein

Brunnenwasser, jed. ʒiiij.

bis zur Helfte ab, drücke es aus und thue dazu der
Pulpe von Weinbeerlein, Pflaumen, Tama-
rinden, jed. ʒß.

Cremor. tartari. ʒi.

pulverisirte Sennesblätter ʒij.

destillirtes Del von Aniß, Muscat-Nuß,
jed. ʒß.

Mische es zu einer Lattwerge.

Aus dem Württembergischen Apothecker-
Buch.

Nimm der Pulpe von Tamarinden ʒiv.

Weinbeerlein, Zwetsch-
gen, jed. ʒiß.

Mische es, und thue darnach dazu pulverisirte Sen-
nesblätter ʒiß. Cremor. tartar. ʒvj.

scharfen Zimmet, Fenchel-Saamen,
jed. ʒij.

destillirt Muscatnuß-Del 10. Tropfen.

Mische und mache daraus mit lairenden Rosen-
Safft, so viel genug ist, eine Lattwerge.

Diese Lattwerge (davon die Nürnbergische und
Württembergische Compositionen die sichersten und
besten sind) ist ein gelindes Laxir-Mittel, so Gal-
le und Schleim durchführet, auch ohne Gefahr
den schwangern Frauen zu ʒß. bis ʒv. kan gegeben
werden.

25. Passulæ laxativæ, Laxir- Weinbeerlein.

Nach dem Augspurgischen, Brandenburg-
gischen und Prager-Apothecker-Buch.

Nimm Alexandrinische Sennesblätter ʒiv.

des besten Zimmets

Zingber, jed. ʒiv. (al. ʒiß.) übergieße es mit
Endivien-Wasser ʒiiiß.

Laß es 8. Stunden lang stehen, darnach laß es auf-
kochen, und drücke es gelinde aus:

Zu diesem Decoct thue

Weissen Zucker ʒiv.

gereinigte Weinbeerlein ʒi.

Laß es noch einmahl kochen, bis es eine dickliche
Brühe kriegt: dann thue es vom Feuer, und hebe
es auf beyseht.

Auf andere Art, der Wiener.

Nimm gereinigte Sennesblätter ʒviiij.

Fenchel-Saamen ʒß.

scharfen Zimmet ʒij.

zerschneide alles klein, und laß es über Nacht in
genugsamer Quantität Brunnenwasser an einem
laulichten Ort übergossen stehen, zu früh drücke es
aus: dann nimm dieses ausgedruckten Decocti ʒiiiß.
und koche es mit gleichem Gewicht weissen geläu-
terten Zuckers

in einem dicken Syrup; auf die Letzte thue dazu gereinigte Weinbeerlein ℥iij.

Koche es ein wenig, hernach thue es weg vom Feuer und hebe es auf zum Gebrauch.

Auf andere Art, der Württenberger.

Nimm auserlesene Sennesblätter ℥iv.

weißen Ingber ℥ij.

Zimmet ℥ij.

übergieße es mit siedheissen Wassers ℥x. Laß es an einem warmen Ort 2. Tage lang in der Digestion stehen, hernach drücke es aus, thue dazu weißen Zucker ℥ij.

Lasse durch eine einzige Aufwallung den Zucker zergehen, solchen seihe hernach durch ein Tuch, und gieße ihn über

kleine Weinbeerlein ℥ij.

so sind sie fertig.

Auf dergleichen Art werden auch gemacht

Die Laxir/Rosinlein und die Laxir/Pflaumen.

Solche dienen für delicate Personen, welchen vor Arzeneyen eckelt, für Kinder, Schwangere und Kindbetterinnen, einen gelinden Stuhlgang zu machen. Man gibt 2. bis 3. Löffel voll, und, so diese nicht wirken, noch mehr.

26. Also auch Passulæ rhabarbarinæ, Laxir, Weinbeerlein mit Rhabarbara.

Wann man Weinbeerlein in nicht gar vielen Wasser so lange kochet, bis sie auffspringen, hernach etwas Zucker dazu thut, damit es eine Brühe wie ein dicker Syrup wird, und wann man sie hernach vom Feuer abnimmt, die Rhabarber pulverisirt darein rühret.

Wann man sie noch stärker haben will, so darf man nur die Brühe von wohl abgekochten Weinbeerlein siedheiß über Sennesblätter gießen und eine Stund lang an einem warmen Ort stehen lassen, solches wiederum über Weinbeerlein gießen, und so dann erst das Rhabarber-Pulver darein mischen. Wann man von Weinbeerlein ℥ij. nimmt, so ist das gehörige Gewicht von Senna ℥ij. und von der Rhabarber ℥ij.

Der Gebrauch davon ist, wie der vorigen.

Das LII. Capitel. Von den Elixiren.

In den Apotheken ist Elixir ein geistiger Liquor, von sonderbaren Kräften, die er durch die Infusion bekommen, und ist meistens mit den flüssigen Tincturen eines.

Die Elixir sind balsamische mit geistigen arzneylischen Ausflüssen, vermittelst der Infusion und digestion imprægnirte Liquores &c. Ein jedes wird schier auf besondere Art bereitet.

Alhier sind diese zu finden. Nämlich:

Elixir	1	absinthiacum Cnöffelii.
	2	alexipharmacum.
	3	alliacum.
	4	amygdalar. amarar. D. I. M.
	5	anodynum.

Elixir	6	antasthmaticum Fürstii.
	7	anticolicum crocatum.
	8	antiscorbuticum I. M.
	9	amarum Brandenburg.
	10	Ein anderes D. G. R.
	11	Ein anderes D. F. H.
	12	aperitivum Brandenburg.
	13	Ein anderes Viennens.
	14	Ein anderes Clauderi.
	15	arthriticum Michæl.
	16	Ein anderes.
	17	balsamicum Vita P. E.
	18	stomachicum spirituof. F. H.
	19	temperat. Ejuisd.
	20	Imperatoris Vienn.
	21	Berolinensium.
	22	bezoardicum.
	23	cachecticum Herlini.
	24	camphoratum Hartmanni.
	25	cephalicum D. J. M.
	26	Ein anderes D. G. R.
	27	Ein anderes D. D. G. M.
	28	Ein anderes.
	29	cephalicum et stomachic. Zwölff.
	30	cinnamomi.
	31	citri.
	32	cordiale. D. G. R.
	33	antepileptico-hystericum Cloff.
	34	epilepticum Timæi a. G.
	35	D. D. Freyen.
	36	Crollii.
	37	Cratonis
	38	Ein anderes dergleichen.
	39	febrile D. I. M.
	40	desselben auf eine andere Art.
	41	Ein anderes Mynsicht.
	42	Ein anderes Viennens.
	43	Ein anderes Württenberg.
	44	Ein anderes Cnöffelii.
	45	Ein anderes Wedelii.
	46	hypochondriacum Tim. a. G.
	47	hystericum N. O.
	48	juniperinum D. G. R.
	49	Ein anderes Norimberg.
	50	menstruale Viennens.
	51	nephriticum.
	52	Ein anderes Arnisæi.
	53	nephritico lithontripiticum.
	54	ophthalmicum D. I. M.
	55	pectorale Ejuisdem.
	56	Ein anderes.
	57	Ducis Saxoniz.
	58	Berolinens.
	59	Wedelii.
	60	Bajeri.
	61	Regis Daniæ.
	62	pestilentialia Crollii.
	63	Ein anderes Schenckii.
	64	Ein anderes.
	65	Noch ein anderes.
	66	Ein anderes Paracelsi.
	67	pnevmoniacum Meibomii.
	68	peconiz Londinens.
	69	präservativum contra pestem.
	70	proprietas.
	71	Ein anderes Herbstii.
	72	Ein anderes Fischeti.
	73	Ein anderes.

- Elixir. 74 propt. Helmontii album.
 75 Schoenii correctum.
 76 cum acido Boerhaave,
 77 sine acido Ejusdem,
 78 c. essentia absinthii.
 79 tartarifatum, Batei.
 80 proprietatis pestilentialis Ejus.
 81 antihypochondriaco - scorbuticum,
 82 antiscorbuticum Berolin.
 83 c. rhabarbaro, Brandeb. et Wurtembergic.
 84 Eben dergleichen Viennens.
 85 rhabarbari cum spiritu Arak.
 86 rorellæ.
 87 salis Herlini.
 88 stomachale D. I. M.
 89 syncopticum Closszi.
 90 venereum Timæi.
 91 antiveneum et diureticum.
 92 viscerales Pragens.
 93 vitæ Batei.
 94 Bononiense.
 95 majus Quercetan.
 96 minus Ejusdem.
 97 Matthioli.
 98 Regium.
 99 rubeum D. D. R.
 100 Vitrioli Mynsicht.
 101 Uterino-spasmodicum Vienn.
 102 Uterinum.
 103 Ein anderes D. I. M.
 104 Ein anderes Moebii.
 105 Ein anderes.
 106 Ein anderes D. F. H.
 107 Ein anderes lungkenii.

Purgirende Elixire:

- Elixir 1 antimonialia purgans, D. Sachsi.
 2 Cirri purgans, D. I. M.
 3 polychrestum purgans, Halensium.
 4 Ein anderes Lentilii.
 5 proprietatis purgans, G. R.
 6 purgans Herbipolensium, Herlini.
 7 Berolinens.
 8 Ein anderes D. I. M.
 9 Salutis.
 10 Auf andere Arten.

I. Elixir absynthiacum compositum. Cnöffel. Wermuth, Elixir.

Nimm des flüssigen Wermuth-Extracts ℥ij.
 Spiritus tartari Sassafrasat, ℥ix.
 Eisen-Vitriol ℥vj.
 gemein Vitriol ℥ij.
 Santel-Tinctur mit Magen-Spiritu Vini ausgezogen ℥vj.

Wann es gemischt, so laß es Tag und Nacht in der Digestion, hernach filtrir und hebe es auf zum Gebrauch. Ist eine gute Appetit-erweckende und Magenstärkende Arzney; davon gibt man 10. 15. bis 20. Tropfen in einem dienlichen vehiculo.

2. Elix. Alexipharmacum.

℞. Des durch die Fermentation bereiteten und

wohl rectificirten Holderbeeren-Spiritus ℥℔.

Extrahire damit die Essenz aus den Specieb. Theriacalibus, und thue dazu

Saffran ℥ij.

auserlesene Myrrhen ℥ij.

℞. Die Colatur, darinn zerlöse den Balsamum Sulphuris mit Wacholder- und Agtsteins Del bereitet q. l.

des flüchtigen Agtstein-Salzes ℥℔.

Hirschblut-Salzes ℥j.

Campher ℥ij. M. f. Elixir.

Ist ein balsamisches Mittel, so wohl zur Präservir- als auch Curirung in hitzigen Fiebern und der Pest selbst. In der Präservirung ist die Dosis von 5. bis 10. Gr. In der Cur von ℔. bis ℥. in einem gehörigen Vehiculo.

3. Elixir Alliatum.

℞. Gereinigter Knoblauchzähnen, oder Knötlein Num. xx.

Zerstoß und thue in einen Alembic, gieß wohl rectific. Spir. Vini darauf, daß er vier Finger hoch darüber gehe, destillir aus dem MB. durch öfteres cohobiren, und thue immer neue Knoblauch-Häutlein dazu, in der letzten Destillation aber thue darzu Campher in einem Tüchlein gebunden, und zwar in den Hals des Alembici ℥j. destillir wie vor, so bekommst du ein trefflich Elixir von Knoblauch.

Es ist ein unvergleichliches Präservativ in der Pest, und kan man davon alle Morgen einen Löffel voll entweder vor sich selbst, oder in destillirtem Cardobenedicten-Wasser, oder Ehrenpreis-Wasser einnehmen. Bes. Deodat. in path.

Nicht weniger ist es von grosser Krafft wider die Colic- und Mutter-Beschwerden, wenn man ein Elystier vorher gebrauchet.

Dieses verdienet wegen seiner einfachen Composition ein Lob, wann man nur bey dessen Gebrauch beobachtete, daß man ihn wegen des Knoblauchs scharfen Salzes in Schwachheit des Hauptes und der Augen mässig gienge.

4. Elix. Amygd. amar. D. J. M.

Nimm des besten Brandtweins ℥℔.

bitterer Mandeln, die abgeschälet ℥ij.

gestoffenen Zimmet ℥℔. Mische alles

wohl, laß es fermentiren, alsdenn destillir es. Es ist von grosser Wirkung in Zufällen von Blähungen und Winden.

Dosis ℥j. im dienlichen Liquore vermischt.

5. Elixir Anodynum.

℞. Schön gemacht und weiß calcinirten Vitriols ℥℔.

Muscatenmüsse

Saffran, jed. ℥j.

Campher ℥vj.

Gießet starken Brandtweins ℥v. darüber, laßet es 3. bis 4. Tage zusammen digeriren, und destillir es so dann herüber.

6. Elix. antasthmaticum, Fürstii.

Nimm lebendigen Schwefel

Weinstein-Salzes, jedes ℥ij.

pulverisirs und laß es beym Feuer zusammenschmelzen.

den, rühre es beständig um mit dem Spatel, bis es eine röthliche Farbe bekommt; sodann setze es ab, vom Feuer und wann es kalt worden, pulverisire es, dazu thue:

Gumm. Ammoniac.
der besten Aloe
auserlesene Myrrhen, jed. ℥i.
Oriental. Safran ℥ß.
Spir. vin. tartarif. ℥xxviii.
Melissen Essenz ℥ix.
Spir. Sal. ammoniac. urinof. ℥iß. ℥ij.

Laß es wohl vermacht in der Digestion stehen, bis alle Species aufgelöset und die Tinctur daraus extrahirt worden, hernach filtrire es und hebe es auf zum Gebrauch.

Ist wider die Engbrüstigkeit und verschleimte Brust gut. Besiehe auch pneumoniacum Meibomii Num. 67.

7. Elixir anticolicum crocatum Würt.

Nimm Safran Spiritus ℥vj.
Helmontii weißes Elxir proprietatis ℥i.
weißen Zucker in ℥iß. Brunnenwasser
zerlassen, ℥x.

Mische es zusammen, und den Liquorem so mit ein wenig Safran tingirt worden, daß er Citronen gelb aussiehet, filtrire.

Seine Tugend sind Magen stärkend, Blehung zertreibend und Schmerzen stillend, besonders in der Colic, so von unrichtigen Monatsfluß des Frauenzimmers herrühret. Man gibt davon 1. oder 2. Löffel voll.

8. Elixir Antiscorbuticum J. M. Elixir wider den Scharbock.

Nimm Wurzel von Fahrenkraut
Engelsüß
Angelicke jedes ℥i.
auserlesener Rhabarb. ℥ß,
Aaron ℥i.

Kraut von Milkraut
Löffelkraut
Hirschjungen
Lachenknolauch
Brunnenkresse
Leberbalsam, jedes Mß.

Rinde von Wurzeln von Cappern
Samariskan
Eschen, jed. ℥ß.

Schalen von Citronen ℥j.
Blumen von Simser
Spicke, jedes p. ij.
Violen
Dohsenjungen
Negelein, jed. p. iij.

Saamen von Anis
Coriander
Vogelneß, jed. ℥i.

Spir. Vitrioli ℥i.
Alles klein gemacht nach der Kunst, geuß darauf
Spir. Vini ℥ij. Laß es 8. Tage stehen
hernach filtrir es. Endlich thue dazu
Spiritus von Kresse

Erdbeeren
Hanebutten
Petersilgen, jedes ℥ß.

Mische und verwahre ihn zum Gebrauch.

9. Elixir antiscorbutic. ama- rum, Brandenburg.

Nimm Kraut von Wermuth, Bachjungen,
Borragen, Dohsenjungen
Löffelkraut, Erdrauch
Brunnenkresse, jed. ℥ij.

Wurzeln von Allant ℥ij.
Fahrenkraut ℥ß.

Pomeranzenschelken ℥ij.
Rinden von Samariskan ℥vi.

über alles klein zerschnitten und zerstoßen giesse Löffelkraut und Brunnenkresse Spiritus, von jedem so viel genug ist, daß sie 3. Finger hoch darüber stehen; Laß es eine Zeit lang in der Digestion ruhen, damit es nach der Kunst zu einem Elixir werde.

Dosis sind 30. bis 60. Tropfen.

10. Ein anders, D. G. R.

Nimm Blumen von Leberkraut mit gelb. Bl.
Samaranderlein
Odermenge

Kraut von Milkraut
Hirschjungen
Erdrauch
Löffelkraut
Brunnenkresse
Mauerpfeffer, jed. Mj.

Wurzel von weißen Diptam
Wunz = Rhabarber
Calmus, Fahren
Schlangennord
Engelsüß
Sarsaparill, jed. ℥i.

Rinden von Cappern
Samariskan
Eschen, jedes ℥i.
Saamen von Simser
Anis
Fenchel, jedes ℥i.

Blumen von Simser
Aurin, jedes p. x.
Johanniskraut
Holunder, jedes Mß.
geraspelt Franzosenholz ℥iv.
Fenchelholz ℥ij.

Alles klein geschnitten und zerstoßen, die Rhabarbern mit den andern Wurzeln mit Sal. Tartari versher wol untereinander gerieben und alles gemischt, übergeuß mit Spir. Vin. q. l. Laß es in der Digestion stehen: den gefärbten Spiritum sehy ab, geuß wieder frischen daran. Nimm alsdenn, wenn der Spiritus nicht ferner Farbe mehr annehmen will, alle Tincturen, und laß sie in etwas abrauchen; hernach exaltire es mit Mistur. simplic. q. l.

Dosis ist von 20. bis 30. Tropf. Man gebraucht es in Suppen, warmen Bier, Wein, oder anderm Vehiculo.

11. Ein anderes, D. F. H.

Nimm des Elixir Vitæ Balsamici
der Essenz von Johanniskraut-Blumen
den Oberspitzen des Samanderleins 2 ℥ß.

Tinctur Martis aperitivæ
Spiritus Salis Tart. volat.

von

Spiritus von Löffelkraut, jed. ℥ij.
 M. Laß es etliche Tage in der Digestion stehen.
 Dosis von 20. bis 60. Guttulen.

N. Diese dienen wider den Scharbock trefflich wohl, so man selbe eine Weile continuiret, bis die gelb und blauen Flecken ausschlagen, und wider vergehen. Man nimmt sie nüchtern 2. Stunden vor dem Essen ein, wornach man sich mählig bewegen muß.

12. Elixir aperitivum Brandenburgens.

Eröffnendes Visceral-Elixir.

Nimm des Elixir Proprietatis mit 7a foliat. Pri
 bereitet
 Purgantis (so unten beschrieben wird,) jed. ℥iv.
 rectificirten Weinstein-Spiritus ℥iij.

Mische es zusammen.

Dosis ist ʒß. mit Nachtrinkung eines Getränks, als Brüh und dergleichen.

13. Ein anders dergleichen, Viennensis.

Nimm ausgesuchter und mit genugsamer Quantität von Liquore nitri fixi angefeuchteter Myrrhen
 auserlesener Aloe, jedes ʒß.
 Bottasche ℥j.
 Desierreicher Saffran ℥ij.
 Holder-Blüh. Wasser ℥xvi.

Laß es etliche Tage lang in der Digestion stehen, hernach filtrire es.

14. Ein anders, Clauderi.

Nimm Weinstein-Salz, oder gereinigte Bottasche ℥j. (d. ℥ij.)
 Löse sie auf im Wasser von Hollerblüh
 Löffelkraut
 Brunnkresse, jed. ℥v.

filtrire es und gieße es sodann über

Aloe

Myrrhen, jedes ℥j.

Saffran ʒß.

Laß es 3. Tage lang digeriren, filtrire es und hebe das Elixir so dann auf.

Dieses Elixir dienet die verstopfften Viscera zu öffnen, die güldene Ader, monatliche Zeit, und Blehungen zu treiben, dergleichen den hinteren Leib zu öffnen, und taugt daher für hypochondriacos, scorbuticos &c. man gibt davon ʒß. bis ʒj.

15. Elix. Arthriticum, D. J. M. Elixir wider die Gicht.

Nimm Kraut von Samanderlein
 Je länger je lieber, jed. Miß.
 Spitzen von Klein Tausendgüldenkraut
 Blumen von Johanniskraut, jed. Miß.
 Salbey
 Betonien
 Himmelschlüssel
 Lavendel
 Arabischen Stöchas
 Bachbungen, jed. p. iij.
 Wurzeln von Fahren
 Rhapontick
 Schwalbenwurz
 Benedictwurz

Wurzel von groß Kletten
 runder Holzwurz
 Entian, jed. ℥j.
 Saunwurz, ʒiij.

Saamen von Johanniskraut ℥j.
 Macedon. Petersilge ʒiij.

Mache alles gebührend klein, und extrahir mit Spiritu von Brunnkresse ein Elixir daraus.
 Dosis ist ʒß. in beliebenden Vehiculo.

16. Ein anderes, wider das Zipperlein.

Nimm der Wurzel von Pbonien ʒß.
 Bertram
 runden Galgant
 Flor. Weilwurz, jed. ʒiij.

Cardamomen

Eubeben, jedes ʒj.

Negelein

Zimmet, jedes ʒij.

Muscaten ʒß.

auserlesene Myrrhen ʒß.

Blätter von Majoran

Poley, jed. ℥j.

Salbey

Samanderlein

Feld-Cypressen à ʒij.

Blumen von gemeineren Chamillen

Lavendel

Rosmarin à ʒiij.

Infundir es in rectificirten Spir. Vin. ℥iv. Laß 14. Tag und Nacht in der Infusion stehen, destillirs im MB. Dem Destillirten füge den Extract und Salz, so aus obermeldeten hinterstelligen Speciebus geblieben und bereitet, bey. Verwahre es wohl. Dosis bis 30. Tropffen.

17. Elix. Vitæ Balsamicum, P. E.

℞. Mache erstlich eine Tinctur aus Schwefel mit Sale Tartari und Spir. Vin. Von dieser Tinct. ℞. ℥iv. und thue folgende Species darein:

Nimm Mumien ʒij.

rothe Myrrhen ʒß.

Angelickenwurz ℥ij.

Saffran ʒij.

Sberiacl ʒij.

Campher ʒj.

Zimmet ʒj.

flüchtig Hirschhorn-Salz ʒij.

Laß es 14. Tage und Nächte stehen in einem Gefäße wohl vermacht, colire es, und behalte es auf wohl verwahret.

In Pest-Zeiten, hitzigen Fiebern, auch in Brust-Beschwerden gebrauchet, thut es das Seine rühmlich.

Dosis von 12. bis 20. Tropffen.

18. Elixir balsamicum stomachale spirituosum, D. Hofmanni.

Nimm Kraut von Lachentknolauch ℥j.
 Klein Tausendgüldenkraut
 das Selbe von der auffersten Pomeranzenschale
 auserlesene Myrrhen, jed. ʒß.
 Zittwer, Muscatnuß, jed. ʒij.

Uy

Paradis

Paradisholz ℥iß.
Oesterreichischen Safran ℥i.
Agstein ℥iij.

Über alles, so zerschnitten und zerstoß'n, giesse
rectificirten Spirit. Vini ℥iß.

Laß es genugsam digeriren, hernach drücke es aus
und thue zu dem filtrirten Liqueor
destillirt Del von Cardamomen
Gewürz-Negelein, jedes 10. Tropffen in
Salmiac Spiritus Vinol. ℥i. aufge-
löset.

Ist ein herrliches, Gift-widerstehendes, und Ca-
tarrh-linderndes Mittel, so an bey den Magen stär-
ket, die Daurung befördert, und den von Schlapp-
heit der Gedärme erregten Durchlauff stillt. Man
nimmt davon 60. Tropffen des Tages zweymahl.

19. Ein anderes temperirtes, eben desselben.

Nimm der Extracte von Bermuth,
Cardobenedicten
Tausendgüldenkraut
Enzianwurz, jed. ℥i.
die äufferste gelbe Schelfe von bitteren
Pomeranzen, daran nicht das geringe
ste von der weissen Haut mehr gelassen
wird, ℥iv.

darüber giesse des besten Ungarischen Weins ℥iij.
rectificirten Pomeranzenschelfen-Spir. ℥ij.

Laß es 3. Tage lang in der Digestion stehen, her-
nach filtrir es, so ist das Elixir fertig. Welches die
Wiener fast eben so bereiten unter dem Titel

20. Elixir balsamic. stomachic. Imperatoris.

Wienerisches Kayserl. Magen- Elixir.

Nimm des Extracts von Bermuth
Cardobenedicten
Tausendgüldenkraut
Enzian

Weinsteinsalz, jed. ℥i.

die äufferste gelbe und von aller weissen Haut
aus sorgfältigste gesäuberte Schelfe von
Pomeranzen ℥iv.

die Pomeranzenschelfen stosse mit dem Weins-
steinsalz wohl klar, hernach mische und reib-
be darunter die Extracte, darauf giesse des
besten Ungarischen Weins ℥iv.

Laß es Tag und Nacht an einem warmen Ort ste-
hen, hernach drücke es stark aus, filtrire und hebe
es auf.

Solches ist eine treffliche Arzney in allerley
nachlassenden Fiebern, præmittis præmittendis; des-
gleichen in Magenschmerzen, Grimmen, und Ble-
hungen, auch Durchfällen thut es erwünschte und
wundernswürdige Hülffe.

21. Elixir balsamic Berolinens.

Nimm Laudan. liquid. Sydenhami ℥i.

Peruvianischen Balsams gutt. xxiv.

Mische es und gib davon 10. 15. 20. Tropffen.

22. Elixir Bezoardicum.

Nimm Wurzel von Angelicke
Zormentill
Bistort
Contrayerva, jed. ℥i.
weissen Diptam ℥i.

Holz von Aloe
gelben Santel
rothen Santel

Schalen von Citronen, jed. ℥i.

Galgant

Zittwer

Kermeskörner, jed. ℥ß.

Cardamomen

Zimmet

Gewürz-Negelein

Muscaten-Nüsse

Blumen

Indianische Spicke, jed. ℥i.

weiß Beemwurz

rothe Beemwurz, jedes ℥ij.

Campfer ℥i.

des besten Theriacs ℥iv.

Ambra gryf.

Moschi, jed. ℥ß.

Alles wohl zerstoßen, und geuß darüber
Spir. Juniperi oder Wacholder-Geist q. l.
Extrahir damit die Essenz in Gestalt eines Elixires,
exprimir es stark, und verwahre es.

Wie sein Name ist, also sind auch die Tugenden;
nemlichen in giftigen Krankheiten bedienet
man sich desselben in einem Vehiculo, worinn es be-
liebet. Dosis biß 30. Tropffen.

23. Elixir cachecticum, Herlini.

Nimm Aloes rosat. auserlesene Myrrhen

Ammoniac. jed. ℥ß.

Oriental. Safran ℥i.

Weinsteinsalz ℥iß.

zerstoße alles klein und gieß darauf
rectificirten Spiritus Vini ℥iv.
Löffelkraut Spiritus ℥iß.

Laß es 8. Tage stehen, hernach filtrire und hebe es
auf zum Gebrauch. Davon 30. biß 35. Tropffen
in der Cachexie.

24. Elix. Camphor. f. Spir. Vin. camphoratus, Aqua pestilentialis Hart- manni, Campfer, Elixir.

Rec. Des besten Spir. Vini ℥i.

Campfer (zu Sommers-Zeit) ℥vij. ℥i.

(bey Winters-Zeit) ℥x. ℥ij. M.

Incidir den Campfer, so solviret er sich gleich ohne
Feuer; dann hang in einem Säcklein Orientalis-
chen Safran, ℥ß. hinein, so färbet sich der Spir.
Vini, behalts in einem wohl verschlossenen Glase.

Es hat trefflichen Nutzen in der Pest, so wohl zur
Præservir. als Heilung.

Es treibet den Schweiß, stärket das Haupt und
Herz, lindert und besänftiget das Mutterwehe und
Grimmen, hilfft wider das Zipperlein.

Dosis ist von 6. Gr. biß ℥i. entweder im Herz-
wasser, oder sonst beliebigen Liqueore genossen.

N. Man könnte es nochmals destilliren. Hart-
mann, in Pract. Loc. de Pest.

Dieses

Dieses kan wegen der einfachen Beretung und Zusammensetzung passiren.

Hier ist gar wohl in acht zu nehmen, daß man den Spir. Vini auf das höchste rectificiren muß, sonst führet er den Campfer schwerlich mit über. Darum ist besser, daß man ihn mit dem Sale Armoniaco acuire, damit es zugleich mit destilliret werde. Alsdann wird der Campfer leichter solviret, und führet den Spir. Vin. mit sich über den Helm.

Dessen Gebrauch und Nutzen ist vortreflich in der Pest, Rose, Zipperlein, so aus Hitze entstanden, und mit einer Rosen-Geschwulst vermenget ist. In heißen Brande und Geschwären ist er gleichfalls vortreflich. So dienet er auch in langwierigen Haupt-Schmerzen, wenn er mit Saffran vermischet, um die Stirne, als ein Umschlag, gebraucht wird. Aber weit besser ist, wenn man an statt des Spir. Vini den Spir. Theriacalem nimmt: Also in Winters-Zeit, so die Kälte die Glieder constringiret und ermüdet, ist dieses Elixir sehr dienlich.

25. Elix. Cephalicum, D. J. M. Haupt-Elixir.

- Nimm Kraut von Betonien
 Rosmarin
 Majoran
 Salbey
 Wohlgemuth
 Schlagkräutlein
 Eisenhart, jedes Mj.
- | | |
|---------------------|-----------------------|
| Blumen von Betonien | Melissen |
| Himmelschlüssel | Yoonien |
| Arabisch. Stochas | Salbey |
| Linden | Lavendel |
| Lilien-Convallien | Rosmarin, jed. p. ij. |

- Wurzel von runder Holzwurz
 Yoonien
 Florent. Beil
 Angelicke
 Benedictwurz
 Diptam
- | | |
|-----------------------------|---------------------|
| Elephanten-Läuse 3vj. | Calmus |
| Muscaten-Nüsse | Vertramsw. jed. ʒj. |
| Gewürz-Negelein | wilden Galgant |
| Eubeben | Costen, jedes ʒʒ. |
| Balsamkörner (Carpobalsami) | |
| Cardamomen, jedes ʒʒ. | |

Mache alles, wie gehöret, klein, und bereite mit Spir. von Lilien-Convallien ein Elixir.

26. Ein anderes, D. G. R.

- Nimm Wurzel von Yoonien mit der Rinde
 Angelicke
 Wunderbaum
 Baldrian, Calmus
 Tormentill
 Semsentwurz
- | | |
|---|-------------------|
| Franzosen-
Rosen-
Buchsbaum-
Blätter von Rosmarin
Majoran
Salbey, jed. Mʒ. | } Holz, jed. ʒij. |
| Blumen von Lilien-Convallien
Himmelschlüssel
Yoonien, jed. Mʒ. | |

- Blumen von rothen Rosen Mj.
 Agtstein
 geraspelt Menschen-Hirnschale
 Eichen-Mistel, jedes ʒj.
 geraspelt Elendshorn
 Hirschhorn, jedes ʒʒʒ.
 Saamen von Yoonien
 Fenchel
 Basilien, jed. ʒi.
 Elephanten-Läuse num. vj.

Geuß Spir. Vini darüber, daß er eine Hand oder Spanne hoch darüber gehe, thue dazu
 ~ Vitrioli, der über Cinnober vom ʒio
 rectificiret worden ʒij.
 weissen Weinstein-salzes ʒʒ.

Laß es 8. Tage in der Digestion stehen, alsdenn thue zur ausgepressten Colatur
 des Syrops von Yoonien ʒ. viertel ʒʒ.
 Laß es abermal in der Digestion stehen, und hebe es auf.

27. Ein anderes, D. D. G. M.

- Nimm des Extracts der Wurzel von Yoonien
 Baldrian
 aus der Bibergeil, jed. ʒi.
- Alloesholz
 gelben Santel, jedes ʒʒ.
 Blumen von Rosmarin
 Salbey
 Betonien, jed. Mj.
- Muscatenblüth
 Eubeben, jed. ʒi.

M. mit Spiritu von Mayenblümgen und Vitrioli Philosoph. q. l. zum Elixir.

28. Ein anderes Haupt-Elixir.

- Nimm der Wurzel von Ackerwurz
 Yoonien
- | | |
|------------------|-------------------------|
| Eichen-Mistel | Rosmarinblüt |
| Alloesholz | Salbeyblumen |
| Wachholderbeeren | Schlüsselblumen |
| jedes ʒʒ. | Sicht-Rosen |
| Sichtkörner ʒij. | Ringelblumen |
| Zimmet | Lavendel |
| Negelein | Betonienblumen |
| Muscatenblütthe | Arabisch. Stochasbl. |
| Cardamomen | Lilien-Convallien |
| Elephanten-Läuse | Augentrostblumen |
| jedes ʒi. ʒi. | Lindenblüth, jed. p. j. |

Geuß daran des besten Spir. Vini f. q. Digerit es 6. Tag und Nacht zu Extrahirung der Essenz, hernach destillire es: dem destillirten füge bey
 des destillirten Oels von Lavendel, so viel es in sich schlucken kan,
 Wachholder-Salz mit Spirit. Vitrioli
 imprägniret ʒi.
 des Extracts von Alloesholz ʒʒ.

Thue das übrige am Boden dazu. M. f. Elixir.
 Man gebrauchet diese Elixire in Zufällen des Gehirns, die von Kälte entstanden, als in Catarrhen, Schnuppen, Schwindel, in Präservirung vor dem Schlag.
 Derer Dosis ist von x. xij. oder xxx. gutt. in einem zugeeigneten Liquore Morgens und Abends.

29. Elix. Cephalicum & Stomachicum, D. D. Zw.

Nimm des besten rectificirten Spir. Vini ℥xij.
In demselben weiche nach und nach alles gröblich
zerschnitten und gestossen.

Frische Wurzel von Aromat. Calmus ℥ß.
wilden Galgant
Semenwurzel
Galgant, jedes ℥j.

Kräuter von Melissen
Rosmarin mit Blumen
Basilien, die da blühet,
Majoran,

Blumen von Pomeranzen
Nelken, jed. ℥ß.
rothen Rosen ℥iv.
Lavendel

Saamen von Anis
Gartenkümmel
Coriander, jedes ℥j.

Zimmet des besten ℥iv.
Muscaten-Nüsse ℥ß.
Gewürz-Negelein
Muscatenblüthe
Cardamomen, der Kleinen,
Lorbeerern, jedes ℥j.
Cubeben ℥vj.

Das Selbe von Pomeranzen
Citronen, jedes ℥j.
geraspelt Aloesholz ℥ß.
Rosenholz ℥j.

Laß es ein wenig beizen, nachdem alles, wie es die
Zeit dargiebt, gesammelt. Destillir es im Balneo
vaporoso fast bis zur Trockne; vorher aber hange
in den Schnabel des Helms

Ambra gryl. ℥j. oder ʒß.
Moschi ℥j. und, wo man will,
Benzoin und

Styr. calam jedes ℥ß. alles zusammen in
ein Bündlein gebunden.

Das heraus gelockte Wasser (in welchem man
das vorige Bündlein kan liegen lassen,) edulcorire
mit

Rosen-Zulep q. s. M. zum Elixir.
Dessen Gebrauch ist, wie der vorigen.

30. Elixir Cinnamomi.

Nehmet Zimmet ℥j.
Gießet darauf
Zimmet-Wasser ℥vj.
guten Brandwein ℥iv.
Elzofaccharum von Zimmet ℥ß.

Lasset alles zusammen digeriren, filtriret es, und
verwahret es wohl, damit es nicht ausrauche.

31. Elixir Citri, Citronen-Elixir.

Rec. Frischer, von dem Weißen ganz abgeson-
deter, Citronenschalen ℥iij.
Spir. Vini. der nicht recht rectificiret sey, ℥xij.
Macerir eine Zeitlang, und destillir in einer Blas-
sen mit einem Refrigeratorio, bis das phlegma zu
tropffen beginnt, diesen Spirit. tingire mit ein we-
nig Saffran, und fuge ihm bey
gereinigten Citronensaft ℥ß.
So hast du das Citronen-Elixir.

N. Sennert. thut noch Rosenwasser ℥ß. in
welchem Candi-Zucker ʒx. aufgelöset seyn, darzu.

Es ist eine treffliche Herz-stärkende Arzney,
und dienet vor Sicht und ansteckende Luft. Nur ist
zu merken, daß man, nach Beschaffenheit des
Kranken, mehr oder weniger des Citronen-Sy-
rups nehme.

Dosis ist alle Wochen nüchtern ein Löffel voll,
wo die Leber nicht allzu hitzig, und das Haupt zu
schwach ist: dann in solchem Fall ware es besser,
daß man vorher was zu sich nehme. Tenz. in
Exeg.

Diesen kan man durch Beyfügung der
manglenden, und hinwegnehmung der über-
flüssigen, Stücke leicht verbessern. Stärker
und lieblicher wird es, wann man frisch de-
stillirtes Citronen-Öel mit alkoholirten Spir.
und Spirit. rosar. ambrato, samt ein wenig Can-
di-Zucker darzu thut, und den Citronensaft
auffen läset.

32. Elixir Citri Cordiale, D. G. R. Herz-stärkendes Citronen-Elixir.

Nimm abgeriebenes Selbes von Citronen, die
noch frisch sind, daß kein Wasser mit
dabey sey ℥ß.

schlechten Spir. Vini ℥ij.
gereinigten Citronensaftes ℥ß.

Laß es 3. Tage und Nächte in der Digestion ste-
hen, und rühre es oft mit einem Stecken um. Colir
es hernach durch ein Tüchlein, thue dazu
Ecorzoner-Wasser mit Zucker süß ge-
macht, jedes gleich viel.

Zulezt laß es durch ein Löffel-Papier lauffen, und
hange hinein

Orientalischen Saffran ʒj.
Moschi ʒj.

Mache alles zum Elixir.
Dosis ein halber Löffel voll.

33. Elixir ant-epilepticum & hy- stERICUM, Elixir vor die Mutter und schwere Noth, Clossæi.

Nimm Pöonienwurzel
der wahren Ackerwurzel
Eichen-Mistel, jedes ℥j.
Pöonienkörner ʒß.
rothen Santel ʒij.
weiße Seeblumen
Lavendelblumen
rother Rosen
Schnellblumen, jedes Mß.
Campfer ʒij.
des reinsten Opii Extracts ʒij.
Bibergeil-Extract mit Spir. Vini ʒj.
Spir. von Menschen- oder Hirsch-Ge-
blüt ʒxij.
des flüchtigen Vitrioli-Spir. ʒj.

Digerir mit dem Menstruo bey dem Feuer in einem
Diplomate, colir den Liquorem durch ein Papier,
und behalt ihn zum Gebrauch.

Man bediene sich hier zum Menstruo des Spir.
fangv. humani. und des Spirit. Vitrioli volatilis.
Massen so der Spir. Vitrioli recht bereitet, so gehet
er in das dritte volatilis-falgige Wesen zusam-
men. Dafern er aber nur auf gemeine Art sauer
bereitet,

bereitet ist, so zerstöret er die urinosischen Salze, und also wird das Elixir nicht tauglich verfertigt.

Den Jungen gibt mans von gutt. vj. bis ʒʒ. den Erwachsenen bis ʒj. in Wein, Brähe, oder einem destillirten Wasser in dem Paroxysmo, oder etliche Tage vor dem Neu-Mond.

Dieses Elixir dienet auch in Hemicrania, Hauptweh und Schwindel, wann man es etliche Tage nacheinander gebrauchet, und den Leib vorhero purgiret.

Diesem Elixir mangelt sein Lob auch nicht: dann man ohne dem aus dem Spirit. des Menschen- und Hirsch-Geblüts, (doch muß selber wohl rectificiret, oder auch mit Urin und ihrem flüchtigen urinosen Salz imprägniret seyn,) und dem flüchtigen Vitriol-Spir. einen vortrefflichen antepileptischen Spir. bereiten kan, der, wann man ihn mit des Autoris Stücklen durch die Digestion in einem diplomate erhöht, noch mehrere Kräfte zu ermeldeten Krankheiten bekommet. Doch kan mans auf eine kürzere Art also bereiten.

Rec. Spirit. ant-epileptici Hartm. ʒj.
des Extracts der Pöonienwurzel ʒij.
Extracts der wahren Ackerwurzel.
Eichen-Mistel, jed. ʒiij.
des verbesserten Opii ʒij.
der Essenz von Bibergeil ʒij.
Campher-Öl ʒʒ.
Lavendel-Öl ʒij. Mische und laß es in der Digestion stehen. F. ein Elixir.

34. Elixir epilepticum, Timæi à Guldenklee.

Nimm Pöonienwurzel, so zu der Zeit gegraben worden, wann die Sonne im Widder, und der Mond im Schützen stehet, ʒj. Semfenwurzel, weißen Diptam, Schuppenwurzel, jed. ʒʒ. Pöonien-Rosen ʒvj. Mayenblümlein, Schlüsselblümlein, Lavendelblüh, Arabische Stöchasblumen gelben Beil, Gras-Negelein, Rosmarinblumen, Lindenblüh, jed. ʒʒ. Pöonienkörner, Eichen-Mispel, jed. ʒv. Muscat-Nüsse ʒiij.

Über alles, so theils klein zerschnitten, theils zerstoßen worden, gieße schwarzen-Kirschen-Geist, daß er 4. Finger hoch darüber gehe, laß es 3. Tage im MB. in der Digestion stehen, hernach drücke es stark aus und seihe es durch; der Spiritus wird hernach bis zur Helfte abgezogen; das übrige aber auf

Theriac. Andromach. ʒʒ.
Mithridat. Damocrat. ʒʒ.
zerstoßenen Bibergeil ʒiij.
flüchtig Aigtstein-Salz ʒiv. gegossen:
Dieses läßt man abermal 3. Tage lang digeriren, hernach durch ein Fließ-Papier lauffen; dazu thut man Tinctur. lunæ ʒʒ. Mische es.

35. Elix. epilepticum D. D. Frey- en, Elixir wider die schwere Noth.

Rec. Des Spirit. von den Corallen Tartari, jed. ʒʒ. ʒij. flüchtig Salz von Menschen-Hirnschalen, Menschen-Geblüt,

flüchtig Salz von Aigtstein, jed. ʒj.

Mische es.

Laß in der Digestion 14. Tage stehen, und behalts in einem wohl verschlossenen Glase. Dosis etliche Tropfen.

Der Corallen-Spir. als ein Ding, das nicht gefunden wird, kan aussen bleiben, und der Spirit. des flüchtigen Salis Tartari statt dessen mit dem andern flüchtigen Salze vermischet werden.

An dieses Elixires statt kan des Billichii Elixir Cephalicum und Epilepticum gebrauchet werden; ʒ. Bibergeil und Myrrhen, q. v. darauf geuß entweder den Spiritum * vinosum, oder einen destillirten Spiritum aus calcinirten Sale * und wenigem Aigtstein, mit Spiritu Vini: So gehet ein flüchtig-lichter Spiritus über, der ziehet die Essentiam Anti-hysteriam und Epilepticam aus.

36. Elixir epilepticum Crollii, Elixir zur schweren Noth.

ʒ. Gelb calcinirten Vitriol, imbibir ihn mit Spiritu Vini. daß er eine massa werde.
ʒ. derselben massa ʒʒ.
geraspelt Menschen-Hirnschalen
Eichen-Mistel
Elendsklauen
Sichtkörner, jed. ʒj. Zerschneid und zerstoß alles, und destillirs nach und nach durch die Retorte. Dieses Liquoris

Rec. ʒj. rectificirs im MB. über
Bibergeil
Spec. diamosch. dulc. ʒʒ.
Elephanten-Läuse ʒvj.
und thue hernach darzu Spirit. Vini ʒiij.
Salz von Pöonien ʒj.
des Liquoris von Perlen-Salz
Corallen-Salz, jed. ʒj.

Anis-Öl
Aigtstein-Öl, jed. ʒij. Mische es, und digerirs im MB. einen Monat.
Dol. ist ein halber Löffel voll, oder auch ein ganz, in Pöonien-Wasser, und gebrauchet mans 9. Tage nacheinander.

Diese Composition ist nicht Chymisch, und sind das Pöonien-Salz, der Liquor Salis perlar. das Salz von Corallen, Sabeln; könte man derowegen diese aussen lassen, und an ihrer statt das flüchtige Aigtstein-Salz mit dessen rectificirtem Öle gebrauchen.

Dessen Stelle vertritt mit besserem Nutzen der Liquor C. C. succinatus, oder Cranii humani succinatus. Allermassen aus obiger Arbeit nichts, als ein stinkendes Phlegma, kommt.

37. Elix. ant-epilepticum Cratonis, wider die schwere Noth.

Nimm der Aschen von Krähen, die noch nicht aus dem Neste kommen sind, Aschen von Turteltauben, calcinirte Menschen-Hirnschalen, jed. ʒij. Linden-Knöpflein, die im Herbst gesammelt worden, ʒij. Löwenkoth ʒʒ.

Gieß Spir. Vini daran, daß er drey Finger hoch darüber gehe, extrahirs l. a. aus den fecibus ziehe das Salz, und thue es zu den Extraktionen, thue

hernach eben so viel Malvasier darzu, (mit Spirit. Vini) und Cantz-Zucker Ziv.

Die Dosis ist ein halber oder ganzer Löffel voll. N. Was unter den Linden- & Knöpflein zu verstehen, (so in dem Lateinischen grana tiliæ genennet werden,) sind die Aurores unterschiedner Meynung. Der seel. Herr D. Etmüller halt es für die purgirenden Körner aus dem Ricino majori, oder Wunderbaum.

Der gute Crato ist allhier zu entschuldigen, als welcher in Chymischen Arbeiten wenig erfahren gewesen, und kan aus der Krähen, Tauben- & Aschen, Menschen Hirnschale kein fixes Salz gezogen werden: was vor Kräfte stehen dann davon zu erwarten: Statt dieser nimmet man den Spirit. aus Löwenkoth, der mit dem flüchtigen Salze ziemlich angefüllet ist, als einen rechten Herculem in ermeldter Krankheit, ist auch noch wenigen Medicis bekant. Davon hat aber Frid. Geislerus ein Tractatlein geschrieben, welches er heisset Panacea leonis, Norimberg. 1678. in 12.

38. Ein anderes dergleichen.

Nimm der Wurzel von Pöonien ℥i.

Hafel-Nüßel

Sichtkörner, jed. ℥ß.

Blumen von Seeblumen

Lavendel

rothen Rosen

wilden Rohn, jed. MB.

Campher ℥iiii.

Geuß darauf des rectificirten Spiritus Vini ℥ij. Laß es einen Monat lang in der Digestion stehen in einem wohl verschlossenen Gefäße, denn colir es, und thue dazu

Liquoris volatilis rectificatissimi von Menschen-Geblüte ℥ß.

Essenz von Bibergeil ℥i.

Anodynæ ℥ij. Mische es zu sammen.

Dosis. gr. x. xx. xxx. oder xl. in einem tauglichen Vehiculo vor dem Paroxysmo in der schweren Roth und Mutter-Krankheit.

39. Elixir Febrile D. J. M.

Elixir wider das Fieber.

Nimm die obern Spitzen von Aurin Mij.

Kraut von Mäusohrlein

Hafelwurz, jed. Mij.

Funffingerkraut

Andorn

Cardobenedicten

Scordien, jed. Mj.

Wurzel von groß Schöllkraut

Löwenfuß, Angelicke

Zittwer, Enzian

Meisterwurz

Diptam

Abbiß, jed. ℥ij.

Ziehe mit Tausendgüldenkraut & Spiritus s. q. ein Elixir aus.

40. Desselben auf eine andere Art.

Nimm der obern Spitzen von Wermuth

klein Tausendgüldenkraut

Cardobenedicten

Garten-Nauten

Funffingerkraut, jed. Mij.

Saamen von Johanniskraut ℥ß.

Wurzeln von Gentian

Fahren

runder Osterlucey

Meisterwurz

Calinus

Aaron, jed. ℥i.

Negelein

Muscaten-Nuß

weißen Ingber

langen Pfeffer, jed. ℥i.

Extrahir es mit Spir. Vini zum Elixir.

41. Ein anderes, Mynsichti.

Nimm der Specier. Febrifug. Myal. ℥ij.

langen Pfeffer

Gewürz-Negelein

Muscaten-Nüsse, jed. ℥i.

Kraut von Tausendgüldenkraut

Cardobenedicten

Wermuth, jed. Mvj.

Funffingerkraut

Naute, jed. Mij.

Pulverisirt und gemischt, extrahire mit dem besten Spir. Vini. Hernach ziehe ihn ab, bis auf die Hälfte. Bewahre ihn.

Es vertreibet, wann der Leib vorher gereiniget, alle Fieber weg. Es dienet in der Wasserfucht, Verstopfung. Im Fieber muß man es vor dem Paroxysmo einnehmen.

Dosis ist von ℥i. bis ℥ij. auch ℥ß. in Wermuth-Cardobenedicten-Wasser, oder Bier. Es gibt auch gut bitter Bier.

42. Elixir febrile, Viennensium.

Nimm Kraut von Cardobenedicten

klein Tausendgüldenkraut

Bieberklee, jed. ℥ß.

Pontischen Wermuth ℥i.

Wurzel von Enzian ℥ij.

Zittwer, Galgant

Winters Americanische Rinde

Schaccarill-Rinde, jed. ℥ß.

Peruvianische Fieber-Rinde ℥ij.

frische Pomeranzenschellen ℥ß.

figirtes Weinstein-Salz ℥ß.

Calmiackblumen mit Stahl

Muscate-Nuß, jed. ℥ij.

Zerschneide alles klein und gieß darauf

Spiritus Vini ℥v.

Laß es 3. Tage in der Digestion stehen, alsdann durch ein Fließ-Papier lauffen.

43. Eben dergleichen, Württembergium.

Nimm der Wurzel von rothen Enzian ℥i.

Virginianische Schlangewurz,

Kraut von Cardobenedicten, klein Aurin,

Bieberklee, Pontischen Wermuth, jed. ℥ij.

Peruvianische Fieber-Rinde ℥ß.

Schaccarill-Rinde

Winters Americanische Rinde, jed. ℥ß.

Calmiackblumen mit Stahl ℥vj.

darüber gieß rectificirten Wein-Brandwein ℥ij. Laß

Laß

Laß es 4. Tage in der Digestion stehen, drück es aus und filtrir es durchs Flich-Papier.

Es wird gebraucht im Abnehmen der nachlassenden Fieber zu stärken die Eingeweide, und den verlohrenen Appetit wieder zu bringen. Man gibt von ʒß. bis ʒij.

44. Ein anders Fieber = Elixir, Cnöffelii.

℞. Elixir Proprietatis,
Spiritus von gesiegelter Erde, jed. ʒij.
Mixtur. simpl.
Extract von Bermuth, so flüssig ist, jed. ʒiv.

tausendgüldenkraut
Angelica, so dichte sind, jed. ʒij. ʒj. gr. iv.

Mische und laß es in einem wohl vermachten Glas 24. Stunden lang digeriren, hernach filtrire es. Dosis ʒj. ʒij. ʒiij.

45. Ein anderes, Wedelii.

Nimm Galgant-Zittwer-Wurzel,
Bermuth-Knöpslein, jed. ʒj.
Calmus ʒvj. China Chinae,
Schlangenholz, Nelken-Rinde,
Klein Tausendgüldenkraut-Blumen,
jed. ʒiij.

Citronen-Pomeranzen-Schelfen,
auserlesene Rhabarber, jed. ʒij.
Muscatenblüh, Muscatenmüß, Megelein,
jed. ʒiß.

wahre Costwurzel, Cameelheu, jed. ʒj.
Wann alles und jedes theils zerschnitten, theils zerstoßen ist, so gieße daran Salz-Geist ʒj. und mit Spirit. Vin. rectificatiss. ʒiv. ziehe nach der Kunst seine Tinctur heraus. Dol. ʒo. 40. und mehr Tropfen.

46. Elixir hypochondriacum, Timæi à Guldenklee.

Nimm subtil gefeilten Stahl ʒß.
beneße ihn mit Spiritu von Eisen-Vitriol, so viel er in sich schlucken kan; gieß darauf
des besten Rhein-Weins ʒiv.
Laß es bey gelinden Feuer in MB. 7. Tage lang digeriren, rühre es dabey täglich 2. bis 3. mahl herum; seihe es durch, thue darein

Species zu den Cappern Zeltlein ʒvj.
Rosen-Zeltlein
Rhabarber-Zeltlein
Hirschklees-Zeltlein, jed. ʒß.

von Rosen,
Santeln, jed. ʒiij.

auserlesene Myrrhen ʒß.

Orientalischen Saffran ʒij.

Bermuth-Eschen-Tamariskens-

Ehrenpreis-Cardobenedictensalz, jed. ʒj.

Laß es 5. Tage lang im MB. digeriren, darnach filtrire es und ziehe solches bis zur Helfte ab. Das übrige behalte zum Gebrauch. Gib davon ʒo. 40. bis ʒo. Tropfen in einem zugeeigneten Vehiculo.

47. Elixir Hystericum, N. O. Mutter-Elixir.

Nimm der reiffesten Hollunderbeeren um M. ʒhaelis gesammelt ʒij.

Bibergeil

Campher

Muscaten-Blumen, jed. ʒij.

Galgant

Zittwerwurzel, jed. ʒj.

Schneide alles und, was zu zerstoßen ist, stoffe gröblich, und geuß darüber des

besten rectificirten Spir. Vini ʒvj. oder viij.

Ziehe damit dieser Specierum Tinctur aus, filtrir und verwahre es.

Es ist von gewisser Wirkung wider alle Mutter-Beschwerung. Dosis 60. Tropfen auf einmal. Besiehe auch Elix. menstruale Viennens. N. 50.

48. Elix. Juniperin. D. G. R. Wacholder-Elixir.

℞. Wacholder-Müß ʒiij.

Malvasier eine halbe Kanne.

Mische es in einem irdenen Gefäße, mit einem steinern oder gläsernen Stößer. Laß es etliche Tage digeriren. Den gefärbten Liquorem geuß ab durch ein Tuch, da man es wohl durchpressen kan. Verwahre es.

Dessen Krafft ist, daß es eröffnet, das Geblüt dünne macht, den Tartarischen Schleim und coagulirten Gries, der in Harn-Gängen und um den Nieren gesammelt ist, zermalmet u. austreibt.

Dosis von ʒß. bis ʒj. im Vehiculo.

49. Ein anders, der Nürnberger.

Nimm zeitige und ausgelesene Wacholderbeere, so viel du willst,

destillire sie mit Wacholder-Spiritus, so viel genug ist. Zu den destillirten mische,

Wacholder- und

Hagebutten-Selze, gleiche Theile,

edulcoris mit weissen Zucker und filtrir.

50. Elixir menstruale, Viennensium.

Nimm Kraut von wilden Rosmarin, Baysuß,

Weinrauten, Poley,

Segelbaum, Netter,

die gelben Epiglein in den weissen Lilgen,

Blumen von Römischen Chamillen,

Caamen von Vogel-Nest, Liebstockel,

Mutter-Zimmet, Oesterreichischen Saffran, jed. ʒß.

rothe Myrrhen mit genugamer Quan-

titat vom Liquore nitri fixi ange-

feuchtet,

Porbeeren,

Liebstockelwurzel, jed. ʒj.

Calmiacblumen mit Stahl bereitet ʒij.

Mit Melissen-Geist ʒiij. ziehe daraus ein Elixir, welches in Beförderung der Monatlichen schmerzhaften Zeit, auch Treibung der abgestandenen Frucht, nützlich gebraucht wird, zu 25. 30. 40. Tropfen in Poley- oder Melissen- oder Baysuß-Wasser.

51. Elixir nephriticum, Elixir wider den Stein.

Nimm Myrtillenbeere

Epheubeere

Judenkirschen

℞.

Wacholderbeer ʒ ij.
 Mauerrauten
 Ehrenpreis } Kraut, jed. p. j.
 Mäusdorn }
 Galgantwurzel
 Bibenellwurzel,
 Hauhechelwurzel, jed. ʒß.
 Limonensafft ʒij.
 Vriemenblumen
 Dschenzungenblumen
 Melonenkerne
 Kürbiskerne, jed. ʒj.
 Haselnuß mit ihren Häutlein Num. iv.
 rectific. Spir. Vini q. l. F. infusio in einem

Keller, unter der Erde.

Es tauget denen, die mit Gries und Stein be-
 hafftet sind, indem es selben zermalmet und aus-
 treibet.

Dos. ist ein halber oder ganzer Löffel voll.

Von diesem können die Kranken wenig
 hoffen, und obgleich etwas aus denen Myr-
 tillen, Epheubeeren, Judenkirschen, Wach-
 olderbeeren, ʒc. in die Infusion gezogen wird,
 so ist doch solches nicht genug. Und was be-
 kommt man wohl aus den Melonen, Kür-
 biskernen, aus Haselnüssen, als ölichten Scru-
 cken, vor Kräfte, da doch über das der Le-
 monien-Safft die extrahirende Krafft des
 Spirit. Vini hemmet. Wenn man derowegen
 aus besagten Kernen mit Wasser oder Spir.
 von Epheu, Judenkirschen, Hauhechel, ʒc.
 eine Emulsion machet, ist es weit besser.

52. Ein anderes wider den Stein,

Arnicaei

Nimm Spirit. von Wacholderbeeren
 Hollunderbeeren

In denselben weiche

Hannebuttensteinlein
 Kerne von Mespilen
 Pfersing
 Kirschen

Meerhirsensaamen
 Kürbissaamen
 Meelbeeren (paliuri)
 Judenkirschen
 Erdbeeren
 Myrtillen, jed. q. v.

Laß es stehen. Geuß den gefärbten Spiritum ab,
 und neuen wieder darauf, bis daß alle Krafft aus den
 Ingredientien ausgezogen. Hernach ziehe den ab-
 gegossenen Spiritum allen durch einen Alembicum
 noch einmal ab, damit der stärkste Spiritus nur al-
 lein übergehe. Selben mache, nach Art eines
 Brandtweins, mit Zucker, und laß es durch einen
 spitzigen Sack lauffen. Verwahre es.
 Dos. ein Löffel voll.

53. Elix. Nephritic. Lithontri- pticum, G.R.

Rec. Wacholderbeeren ʒij.
 Epheu ʒj.
 Judenkirschen ʒß.
 Saamen von Hagebutten
 Meerhirsens, jed. ʒj.
 Wurzel von weissen Steinbrech

Bibenelle
 Hauhechel
 Merrettig, jed. ʒj.
 reife Erdbeeren, die voll von Steinlein ʒij.
 Griechholz ʒj. (welches das Wasser blau
 farbet)

Kraut von Gunreben
 Ehrenpreis
 gulden Bundkraut, jed. Mij.

Blumen von Meliloten
 Chamomillen, jed. Mß.

Brandtwein aus Weinhefen gebrannt q. l.
 Spiritus Salis ʒij.

Laß alles 3. Tage und Nächte weichen. Den ge-
 farbten Liquorem geuß ab, bis daß du mit Wie-
 derholter und Ausgießung allezeit eines neuen Spiri-
 tus ihme alle Krafft und Farbe ausgezogen, sol-
 ches hebe auf zum Gebrauch.

N. Man kan ihn mit Spirit. ʒli etwas erhöhen.
 Seine Krafft und Tugend ist, den Gries der
 Nieren und Tartarischen Schleim zu resolviren.
 Es dienet aber am meisten zur Præservation.

Dosis ʒß. ʒj. bis ʒß. im dienlichen Vehiculo.

54. Elix. Ophthalmicum, D.J.M.

Augen-Elixir.

Nimm die obere Spitzen von Erdrauch
 Blätter von Schöllkraut

Eisenhart
 Rauten, jed. Mj.

Blumen von Augentrost Mij.

Betonien
 groß Schöllkraut
 Ringelblumen

Wurzel von Baldrian

Anis

Fenchel

große Schöllwurzel

Benedictwurzel, jed. ʒß.

Saamen von Rüben ʒß.

Nettig ʒij.

Fenchel ʒß. oder ʒj.

Rauten ʒß.

Berg-Kümmel

Muscaten-Nüsse, Blumen

Gewürz-Regelien

Cardamomen

Eubeben, jed. ʒi.

Bereite alles zur gehörigen Infusion, und geuß

darüber

des Spiritus von Fenchel q. l. Laß es etli-

che Tage stehen, hernach filtrirs, und verwahre es.

Man bedienet sich dessen theils in schwachen

Augen, dieselben zu stärken, theils auch in andern

derselben Zufällen, die das Gesicht verlegen.

Dosis ist bis ʒß.

55. Elix. Pectorale. J. M.

Brust Elixir.

Nimm Blätter von Lungenkraut

Hufflattig, Scabiosen

Ehrenpreis, Andorn

ʒlopp, jed. Mij.

Wurzel von Allant

Hufflattig, jed. ʒj.

runde Holzwurzel

Florent. Violentwurzel, ʒß.

Ben

Benjoin
Liquiritienafft, jed. ℥j.
Saamen von Nessel ʒiiij.
Kressen ʒj.
Aniß
Fenchel, jed. ʒij.

Schneide und stosse alles gröblich, und geuß drauf den Spirit. von Aniß. Zuech damit die Tinctur aus, und verwahre sie zum Gebrauch.

In Brustbeschwehung dienen und thun sie sehr gut, insonderheit in Catharren von Kälte.
Dosis bis ℥ij. im bequemen und zugeeigneten Vehiculo.

N. Nachfolgendes wird eben vor gem zugschrieben, ob es wohl nur in wenigen verändert ist.

56. Ein anderes.

Nimm der Kräuter von Lungenkraut
Andora
Sonnentau
Apostemkraut

Blätter von Hufflattig
Ehrenpreis
die obere Spitzen von Fopp ʒij.
Blumen von Allant
Scabiosen ʒiij.

Wurzel von Allant
Hufflattig, jed. ʒi.
runde Osterlucey
Florent. Violentwurz, jed. ʒb

auserlesene rothe Myrrhen

Mastix

Orientalischen Saffran

Liquiritienafft, jed. ʒi.

Cardamomen

Zimmt, jed. ʒb.

Benjoin ʒj.

Storax ʒb.

Alipt. Moschat. ʒij.

des Saamens von Nessel ʒiiij.

Kresse ʒij.

Candi-Zucker ʒiiij.

Befeuchte es mit Spirit. Sulphuris q. s. infundir es hernach in Spiritu von Foppen l. q. Mache es zu einem Elixir.

57. Ein anderes dergleichen, S. Ducis Saxoniae.

Nimm Wurzel von Allant

Hufflattig, jed. ʒb.

Florentinische Violentwurz

Süßholz, jed. ʒiiij.

Meerzwiebeln ʒb.

Feigen ʒj.

Loeberen von ihren Schalen gesäubert,
reiffe Wacholderbeeren

Judentirschen

Datteln von ihren Steinen abgeschält

frische Piniennüßlein

süße Mandeln

rother Brustbeerlein

schwarzer Brustbeerlein

süße Pflaumen, jed. ʒij.

Fuchslungen ʒb.

Kräuter von Salbey

Andorn

Majoran

Foppen, jed. Mj.

weißen Ingber

Negelein

Zimmt

Cardamomen, jed. ʒij.

abgeschäumten Honigs ʒiiij. Geuß dar
über des besten Spiritus Vini, oder des mit Aniß
abgezogenen Spiritus ʒiiij.

Malvasier oder Spanischen Wein ʒv.

Laß es einen Tag in der Infusion stehen, hernach
destillir es im MB. Dem destillirten füge bey

Rosen-Zulep, oder Alexandr. Syrups ʒix.

des besten Bisams in ein Lüchlein gebunden
den ʒb. Mische und behalt es zum Gebrauch.

Dosis ʒ. oder 2. Löffel voll.

N. Die Fuchs-Lungen, Früchte, und Honig kan
man auch aussen lassen, angemerket, daß der des
stillirte Liquor davon keine einige Krafft erlanget.

58. Elixir pectorale Berolinens.

Nimm der Wurzel von Allant ʒj.

runde Osterlucey,

Florentin. Veil, jed. ʒb

Kräuter von Sonnentau,

Hufflattig, jed. ʒj.

Liquirizen-Safft,

auserlesene rothe Myrrhen, jed. ʒb.

Saamen von Aniß wohl ausgeklaubt ʒij.

Römischer Nessel ʒiij.

scharfen Zimmt, Oriental. Saffran,

gumm. ammoniac, fließenden Storax,

jed. ʒij.

Benjoin ʒvj.

Zerschneide und zerstoffe alles gröblich, darauf gieß

Franz-Brandwein

Fenchel-Spiritus, von jeden so viel genug

ist, daß es 4. Finger hoch darüber gehe, laß es 14.

Tage lang in der Digestion stehen, alsdann fil-

trirs durch ein Lösch-Papier und hebe es auf zum

Gebrauch. Dosis ist ʒo. bis 40. Tropfen in vo-

rigen Zufällen.

NOTA.

Wann man die resinöse Species recht zu extra-
hiren Willens hat, so feuchtet man sie zuvor mit
der Tinctura antimonii acris an, ehe man den Spi-
ritum darauf gießet: so wird es kräftiger.

59. Ein anderes Brust-Elixir, D. Wedelii.

Nimm Sonnentau ʒb.

Wurzel von Allant, Florent. Veil, jed. ʒj.

Süßholz ʒb.

rothes Santelholz ʒj.

Benjoin ʒvj.

rothe Myrrhen

Aniß-Saamen, jed. ʒb.

Orientalischen Saffran ʒiiij.

Ammoniac-Gummi ʒij.

(Die Würtenberger setzen unter die Wurzeln noch
hinzu bereitere Meerzwiebel ʒj.)

über alle und jede theils zerschnittene, theils zer-

stoffene Species gieße rectificirten Spiritus Vini,

daß er 4. Finger hoch darüber gehe, und nach

sattfamer Digestion, Ausdrückung, und Filtra-

tion hebe das Elixir auf.

R x

60. Ein

60. Ein anderes dergleichen, D. Bajer. Prof. Altorf.

Nimm bereitere Meerzwiebel ꝛib.
Süßholz, China-Wurz, jed. ꝛi.
Florentinische Veilwurz,
Scharbockskleewurzel, jed. ꝛvi.
Alantwurz ꝛv.
Kraut von Isoppen, Sunreben, jed. Mij.
gereinigtes ammoniac gummi
auserlesenen Storax
bereitete Keller-Esel
Stern-Anis
des besten Caffrans, jed. ꝛß.
rectificirten spiritus Vini oder

anisi, so viel genug
ist zur extraktion. Nach vollendeter Digestion
Expression und Filtration hebe das Elixir auf.
Der Gebrauch und die Dosis kommt mit dem
vorhergehenden überein.

61. Noch ein anders dergleichen, oder des Königs in Dänemark Brust- Elixir.

Nimm der Wurzel von Angelica ꝛij.
Liebstöckel ꝛß.
Blumen von Römischen Chamillen ꝛß.
Saamen von Anis ꝛvij.
Fenchel ꝛv.
Muscate-Blumen ꝛij.
Nüsse

auserlesener Myrrhen, jed. ꝛi.
Bottasche oder Weinstein-Salz ꝛvij.
über alles, was zerschneiden und zerstoßen worden,
gieße in einer gläsernen Phiolen
Spir. Vini, rectific. ꝛiv.
Fenchel-Wasser ꝛi.

Laß es 3. Tage lang in der Digestion stehen; dann
thue dazu pulverisirten Calmiack ꝛi.
destillire es, nach wohl verlutirten Jugen des Gla-
ses, bey einem gemächlichen Feuer, bis ꝛi. übrig
bleibet; den abgezogenen flüchtig-geistigen Liquor
gieße auf Spanischen Süßholz-Cafft in Stück-
lein zerbrochen ꝛv.

Orientalischen Caffran ꝛij.
Laß es noch ein paar Tage digeriren, hernach fil-
trire es durchs Fließ-Papier und hebe es auf.

Es ist eigentlich ein spiritus Vini mit flüchtigen
Salz und den wesentlichen Oelen der Kräuter
und Wurzeln, auch anderer harzigten Ingredi-
entien geschwängert, mit Süßholz-Cafft versüßt,
und kommt sehr überein mit dem anisirten Cal-
miack-Geist, und dem Liquor. oleol. Sylvii: in
dem es die schlappen Lungen stärket, und den dar-
innen sich aufhaltenden zähen Schleim zertheilet.
Aufferdeme ist es auch ein Blehungs-Mittel und
in der Colic, schwachen Magen, und verschleim-
ten Urin-Gängen rathsam zu gebrauchen. Man
gibt. 36. bis 50. Tropfen.

In dem Prager Apotheker-Buch stehet eben
dieses, aber im Gewicht viel geändert, auf
folgende Art beschreiben:

Nimm Saamen von Anis ꝛij.
Fenchel ꝛv.
Wurzel von Angelica ꝛij.
Liebstöckel ꝛß.

Blumen von Röm. Chamillen
St. Johanniskraut,
Myrrhen, Benzoes, jed. ꝛi.
Florentinische Veil- und Alant-Wurz,
jed. ꝛvi.

Muscate-Nüsse ꝛvij.
Blumen ꝛß.
Orientalischen Caffran ꝛij.
Weinstein-Salz ꝛvij.
Calmiack ꝛß.
des besten spiritus Vini ꝛij.
starken Weins ꝛi.
Fenchel-Wasser ꝛi.

Laß es etliche Tage in der Digestion stehen, hernach
destillire es und lege in den Recipienten zer-
brochenen Spanischen Süßholz-Cafft ꝛiv. wel-
cher also von den ablauffenden Tropfen wird zer-
gehen; endlich filtrire das Elixir und hebe es auf.

62. Elixir Pestilientiale, Pest- Elixir, Crolli.

1. Rec. Schwefel-Blumen ꝛij.
rectific. Wacholder-Del ꝛvij.
rectific. Agtstein-Del ꝛij.
digerirs, damit sich die Blumen auflösen.
2. Rec. Theriac Andr. ꝛi.
Extrahir ihn mit dem besten spir. Vin. und zieh ihn ab.
3. Rec. Alantwurz
Angelikewurzel
Wacholderbeere, jed. ꝛij.

Ziehe die Tinctur mit eben dem Spirit. aus, und ab-
strahir ihn wieder, mische diesen Extract mit dem
Theriac-Extract, und gieß die essentificirte Oele
daran, welche vorher filtriret seyn müssen, und cir-
cular sie wohl bey gelindem Feuer.

Dieses Geheimniß wirket in der Pest und an-
dern grassirenden Krankheiten Wunder, so wohl
in Präservirung, als auch in Austreibung des an-
steckenden Giftes.

Dosis in Präservirung etliche gutt. in der Cur
aber von ꝛi. ꝛij. in Wein, Rosen-Essig, Lachen-
Knoblauch-Wasser, ꝛ. Croll.

Dieses Elixir, wie es allhier beschrieben
worden, ist ganz ungereme, dann die Extra-
cte und Oele sich nicht leicht mit einander
vereinigen, sondern zimiren. Und bekennet
Crollius selbst, in der Bereitung des Ladani,
und saget, weil die Oele sich mit dem Extract
übel vermischen, und immer oben schwim-
men, als kan man vorher an alle Oele etli-
che gutt. Spir. Vini gießen, und fleißig mit ein-
ander vermischen, so werden sie sich schon
vereinigen mit der andern Composition. Auf
folgende Art kan man es besser bereiten.

Rec. Alcoholirten Wacholder-Spiritus, q.
s. impragnire ihn mit destillirtem Del von
Agtstein, Wacholder-Del, das wohl rectifi-
cirt worden, so viel er zu sich nehmen kan,
doch muß man die Oele vorher über Schwe-
fel-Blumen digeriren.

Der Essenz, die aus den Spec. Theriacal. gezo-
gen, und mit den destill. Oelen von Agtstein
und Citronen, ꝛ. q. s. impragniret worden.
Mische alles, und circular in gelinder Wär-
me.

63. Elixir

63. Elix. pestilentialia, Schenckii.

Nimm des Crollii Pest-Elixir zij.
 der Bjoar-Tinctur ziv.
 Regenwurm-Essenz ziv.
 Mische es; davon gibt man 25. bis 30. Tropfen.

64. Ein anderes.

R. Des besten rectificirten Wacholder-Spiric. q. v
 Impragnire ihn mit destillirten Börnstein-Del.
 destillirten Wacholder-Del, jedes so viel, als
 er in sich trinken kan.

Es müssen aber diese Dole vorher über Schwefel-Blumen digeriret worden seyn.

der Essenz von den Spec. Theriacal. bereitet,
 und gleichfalls mit destill. Del von Börnstein
 Citronen

aufs möglichste impragniret q. l.

Mische es, laß es über gelinder Wärme digeriren.

65. Ein anderes.

R. Des Spiritus Theriacalis, der von Theriaca
 Colecti überblieben, und zuletzt abgezogen ziv.
 Balsami zialis veri mit destill. Börnstein-Auß-
 und Wacholder-Del bereitet ziv.

Campher ziv.

des volatilischen Salzes von Vipern
 oder Hirschhorn ziv.

Mische es, und laß es stehen, bis es sich alles mit
 einander wol vereinige.

Es ist von grosser Krafft. Man muß es aber be-
 hutsam gebrauchen wegen seiner Flüchtigkeit.

66. Ein anderes, Paracelsi.

Rec. Des höchst-rectificirten Brandtweins Mj.
 des besten Theriacs Andromachi zvj.

Pferde-Huffen ziv.

Myrrhen ziv.

Ballrath

Strigamische gestiegelt Erde, jed. zj.

Wurzel von Schwalbenwurzel

Pimpinelle

Baldrian, jed. zß.

Saffran zj.

Alles gröblichlein gemacht thue in ein Glas; laß es
 8. Tage stehen, da dann das Glas wol vermacht
 seyn muß. Laß den gefärbten Spiritum ab, und an-
 dern wider daran gießen, bis alles ausgezogen.

Man kan von einem halben Löffel bis zum gan-
 zen nehmen, und wohl zugedeckt damit schwichen.
 Er muß in 6. Stunden nichts darauf geniessen.

**67. Elixir pneumoniacum, Mei-
 bomii, Luft erleichterndes Elixir.**

Nimm Ammoniac-Gummi,

Leber-Aloe

auserlesene rothe Myrrhen, jed. zj.

des besten Saffrans ziv.

Schwefelblumen ziv.

extrahire es mit rectificirten Spirit. Vin. so viel nö-
 thig ist, filtrire es und hebe es auf.

68. Elixir poconia, Londinens.

Nimm Wurzel von Yoonien, Angelica,

Bertram, jed. zj.

Eichen-Mispel

Elephanten Läuse, jed. zvj.

Blumen von Rosmarin,

Arabischen Stochas,

Lavendel, jed. ziv.

geseiltes Hirschhorn,

Elendshorn,

Menschen Hirnschaalen,

Bibergeil, jed. ziv.

der Spislein von Majoran zß.

Majenblümlein-Spiricus ziv.

Laß es 14. Tage lang in der Digestion stehen, hernach
 nach destillire durch den Helm aus dem MB. den
 Spiritum, in welchen man so dann wirft die Wur-
 zel, Blumen und Körner von

Yoonien, jed. zj.

Spec. diamolch. dule.

xyloaloes, jed. zß.

Laß es abermahl ein Monat lang digeriren, hernach
 filtrire es; zu ziv. dieser Tinctur thue rectificirten
 Vitriol-Spiritus mit gewachsenen Zinnober nach
 der Kunst impragnirt zß.

Yoonien-Salz zß.

und laß es also im Circulir-Glas zu einem Elixir
 werden.

In der schweren Noth, Schlagfluß, Lähmigkeit,
 Schwindel, Mutter-Erstickung und Grimmen
 thut es unvergleichliche Dienste.

**69. Elixir præservativum con-
 tra pestem, Präservirend Pest-Elixir.**

Nimm Aloe zj. Rhabarber, Nithridat, jed. ziv.

Saffran, Myrrhen, Campher,

Lerchenschwamm, jed. zj.

Zittwer, Enzian, jed. zß.

Darauf gieße rectificirten Spirit. Vin. vier Finger
 hoch; Laß es 8. Tage digeriren, hernach filtrir-
 re es.

Es heisset sonst das Casselische Gifte-Elixir
 oder das ordentliche Haus-Elixir, welches fast
 in allen Orten Deutschlands von den Haus-
 Müttern bereitet wird: ausserdeme daß es in Ca-
 tarthoser Luft, kalten Temperamenten gute
 Dienste leistet, stärket es auch den Magen, ma-
 chet Appetit, zu einem mittelmässigen Löffel voll
 gegeben; wann man es aber also öfter nimmt, so
 erregt es die Gold-Adler; zur unredten Zeit aber
 genommen, machet es dem weiblichen Geschlecht in
 ihren Monats-Fluß Unordnungen.

70. Elixir Proprietatis.

Dieses Elixir ist aus Paracelsi Archidox. L. 8.
 Num. 6. genommen, allwo er das Menstruum aus-
 läset, und Myrrhen, Aloe, Saffran 3 nimmt,
 selbe im Sand bey gelindem Feuer zwey Monat
 circuliret; dann treibet er das Del durch den Helm,
 und circuliret solches mit 3 des Circulaci (bestiehe
 die Extracta) einen Monat lang. Dieses ausge-
 lassene menstruum hat unterschiedene Meynungen
 geböhren, dahero auch die Proesse unterschieden
 sind, unter welchen aber der Crollianische der ge-
 bräuchlichste ist.

Rec. Alexandrinische Myrrhen

gemeine Aloe

Orientalischen oder Ungarischen Saffran,

jed. ziv.

Pulverisirs und besuchte es mit alcoholisirtem
 Spir. Vin. dann gieß Schwefel-Del per campan. dar-
 an,

R. 2

an,

an, daß er 2. oder 3. Finger hoch darüber gehe, extrahir die Tinctur und gieß sie ab. Auf die zurück gebliebene Materie gieß Spir. Vini und extrahirs weiter, gieß es ab; die feces, die zurück geblieben, destillir, und gieß die destillirte zu den andern.

Insgemein wird dieses Elixir durch den Spirit. Vini mit dem Sale Tartari acuiret bereitet. Dieser Art nach ist es zweyerley: nemlich mit und ohne einem sauren Menstruo.

Mit einem sauren geschiehet also: Man muß alle drey Species absonderlich extrahiren mit Spir. Vini, der aciduliret wird. Die Art zu aciduliren ist unterschieden. Etliche bedienen sich dazu des Spir. Salis, Andere des Sp. Vitriol, Andere des Spir. Sulph. per Campanam. Ich halte diesen letzten für den besten dazu, welcher auch am süglichsten ausziehet. Doch ist bey der Aloe dieses zu merken, daß so selbe zugleich laxiren soll, man sie zu erst mit einem wässerigten Menstruo extrahire: Wo aber dieses nicht verlangt wird, so denn mit Spir. Vini, der gesauert worden. Wenn dieses, biß zur Honig-Dicke, ausgezogen, so mische es von neuen, und ziehe es abermals mit frischem Spir. Vini aus, biß du das Elixir erhältst.

Jetzige neue Laboranten bereiten es ohne Säure, und zwar durch alcalia; und solche 1. durch fixe, 2. durch flüchtige Salze.

Mit fixen Salzen zu arbeiten, ist die Art also:
℞ Eine Lauge aus Weinstein und Salpeter. Ziehe damit die Species aus, und inspissire es bey sanftem Feuer, so bleibt ein Salz mit den extrahirten Speciebus. Wenn dieses geschehen, so gieße schlechten Brandwein darauf, der doch wohl rectificiret ist, welcher das fixe Salz unberührt laßt, und nur die von demselben Salze aufgelösete Substanz oder dessen balsamische Essenz heraus locket. Also bekommst du ein Elixir Propr. von angenehmen lieblichen Geschmacke, und grosser Kraft.

Damit du auch die Lauge zu bereiten wissest:
℞ Weinstein und Salpeter, jed. q. v. Beryuff: diese beyde in einem Tiegel, also bleibet ein fixes alcali oder Salz, welches mit Wasser sich in eine solutionem. oder Laugen auflöset.

N. Ich habe dieses alcali in einer Blasen in Wasser gehängt solviren lassen.

Mit flüchtigen Salzen wird es so bereitet:
℞ Spir. Vini mit Sale * bereitet, q. l. geuß ihn über Aloe, Myrrhen, und Saffran q. l. Jedes infundire besonders, zeuch es ab. Mische es wieder zusammen, und extrahire mit Spir. Vini armoniacali solche zusammen gefügte extracta noch einmal aus. Also erlangst du eine edle Arzney.

So ist auch die Bereitung nicht uneben, welche mit dem Liquore terræ foliatæ tartari geschiehet. Nemlich der Liquor wird auf die Species gegossen, der extrahiret alles wohl: filtrire ihn, und behalte es, als ein Elixir Prop. Tartarificum. conf. N. 79.

N. So man mit den Alcalibus das Elixir bereitet, so mischet es sich mit Wein und Wasser ohne Präcipitation oder Niederschlagung.

N. Man kan es auch mehr specificiren: alsdenn nimmt man an statt des schlechten Spir. Vini einen andern appropriirten Spiritum. Wollte man ein Elix. Antiscorbuticum haben, kan man einen Spir. Antiscorbuticum compositum mit dem Spir. aperitivo Penoti acuiret übergießen.

N. Wann man dieses Elixir ein wenig in die

Digestion setzet, so bekommt es einen lieblichen Geschmack, und würket kräftiger.

Es ist gar subtil, wärmet und trocknet, erhält vor Fäulung, treibet den Schweiß, ist trefflich zu gebrauchen in bösen, hypochondrischen, Mutter- und Magen-Krankheiten, wann die Lust zum Essen vergangen. Außerlich reiniget es die garstigen Wunden.

Dos. von 8. biß 10. Tropfen oder mehr. Croll. Des Parac. Process, wie er ihn in besagten Buch beschreibet, gehet nicht an, indem er das Menstruum ausgelassen. Des Helmont. in Arbore vitæ p. 635. Er verschwiege nemlichen den Liquorem Alcahest, worinnen die ganze Materie sich gleich zerlöset, und zu einem Mittel wird, wie es Parac. beschreibet. Allein es mangelt auch des Helm. Beschreibung ihre Scrupel nicht: denn wo man nicht anders damit verfähret, so brennet man nicht nur die Species, sondern es erhöhet sich auch von der balsamischen Essenz der Myrrhen und Aloe sehr wenig, wie er selbst von Parac. Beschreibung muthmasset. Dabero D. Joh. Langelott. in der Bereitungs-Weise dem Helm, zwar nachgefolget, solches aber nicht dem trocknen Weg nach bereitet, sondern einen Liquorem aus dem süchtigen Sal Tartar. gemachet, selben den Specien beygefüget, und in die Digestion gestellet. Wir begnügen uns mit der gemeinen Art, dieses Elixir zu bereiten, und verfertigen es auf folgende Weise:

℞ Alexandrinische Myrrhen, Leber-Aloe, Orientalischen Saffran ʒ. iij. pulverisirt, und geuß daran den besten Spir. Vini, der mit dem Schwefel, Vitriol, oder Spir. Salis seuerlich gemacht worden, daß er einen Finger hoch drüber gehe, verschließ das Gefäß wohl, und stells 8. Tage und Nacht in die Digestion; wenn diese Zeit verlossen, so thue neuen sauerlichten Spir. Vini dazu, so bekommst du das beste Elixir Propr. so daß man die hinterstellte Materie nicht mehr extrahiren, auch die feces nimmer destilliren darf.

Je länger besagtes Elixir in der Digestion gestanden, je angenehmer es dem Geruch, Geschmack und der Farbe nach wird, und besser würket. Wie nun Aloe und Myrrhen die Mumiam vor Fäulung verwahret, also befreyet ermeldtes Elixir den menschlichen Leib vor Fäulung. Cl. Helm. in Tr. Arcana Parac.

71. Ein anderes, D. D. Herbstii.

Rec. Der auserlesenen rothen Myrrhen ʒiij. Laß es subtil reiben, und tränke es ein mit

Spir. Vitriol. Philosoph. q. l. Laß es in gelinder Wärme stehen 2. oder 3. Tage lang. Hernach geuß des stärksten Brandweins, der entweder von Wacholderbeeren, oder Weinhefen gebrannt, darau, daß er 4 Finger darüber gehe. Laß es also 8. Tage stehen, täglich etliche mal umgerühret. Wenn es genug ausgezogen, so filtrire und verwahre es.

Rec. Der besten Aloes ʒiij. Extrahir ebenfalls mit Spir. Vini die Tinctur.

Rec. Orientalischen Saffrans ʒij. Extrahir mit Spir. Vini oder vom Meyenthan gleiches massen die Tinctur. Hernach geuß alle Extraktionen zusammen

lassen, wenn sie vorher wohl filtriret. Circulire es eine oder zwey Wochen, alsdenn ist's bereitet.

72. Ein anderes, Frid. Fischeri.

Rec. Der besten Alexandrinischen Myrrhen
Aloes
Orientalischen Saffrans à q. v.
Zerreibe und mische alles wohl durch einander.
Über diese Pulver geuß
Salis. daß er 4. Finger hoch darüber gehe. Stelle es mit einem weiten und wohl lutirten Pelican in ein MB. 2. Monat lang, hernach mische es mit Spir. Vini 12. Laß es wieder 4. Wochen stehen und circuliren.

Wenn dieses geschehen, nimm es aus, und colire es durch ein Lösch-Papier. Thue es wieder in einen Pelican in B. V. Laß es wieder 14. Tage digeriren, so wird es roth, wie ein Rubin, süß am Geschmack, und ein treffliches Mittel, alle Kranckheiten zu zwingen.

73. Eine andere Bereitung.

Nimm Alexandrinischer Myrrhen
Aloes Epatice, jed. ʒij.
Orientalischen Saffran ʒiij.
Dieses alles pulverisiret, thue in ein Alembicum, feuchte es an mit dem besten Spir. Vini, daß es sehr wohl feucht werde, geuß denn darauf Spir. Vini, der nicht rectificiret ist, daß er 4. Finger hoch darüber gehe. Laß es etliche Tage digeriren: alsdenn gieß auch darauf

Olei Sulphuris acidi so viel, als Spir. Vini gewesen. Laß es wieder etliche Tage digeriren. Denn gieße das klare alles ab in ein ander Glas, und ziehe den Spir. Vini davon. Wenn du nun merkest, daß der Spir. Vini aller davon, denn stosse das Phlegma, welches einen lieblichen Geruch und Geschmack hat, ziehe weiter ab so lange, bis es fast sauer gehen will, denn höre auf. Gieß alsdenn Spir. Vini wieder darauf, laß es zusammen noch etliche Tage in der Digestion stehen, denn filtrire es, so hast du ein Elixir ohne alle Bitterkeit: welches auch den Schweiß befördert. Dosis 8. oder 10. Tropfen.

74. Elix. Propr. Helmontii album.

Nimm Alexandrinischer Myrrhen
heller Aloes
des besten Saffrans, jed. ʒj.
So du mehr nimmst, wirst du umsonst arbeiten. Die ersten beyden Stücke reibe auf das genaueste: Der Saffran, weil er sich nicht anders reiben laßet, er sey denn vorher getrocknet, so wird er durchs Stossen in einen Klumpen gebracht.

Digerire dieses alles in einem weiten Glase, auf Hermetische Art verschlossen, so lange, bis du siehest, daß alles auf dem Grund zu einem Teige gleichsam wird, und sich ein klares Del an den Seiten des Glases circulire. Alsdenn mache das Glas auf, und füge bey

des Zimmet-Wassers q. v. destillir es durch einen Alembicum so lange, bis kein Tropfen mehr fällt.

N. 1. Wie wenig auch die Materie der Ingredientien sind; so wird doch ein weites Gefäß erfordert, weil sonst unter wählender Circulation das Glas springen würde.

N. 2. Nebst diesem Gefässe wird ein gar genauer gradus des Feuers erfordert einen ganzen Monat, auch wohl 2. Monate durch, also, daß es in der sanftesten Wärme digeriret werde, die allzeit gleichmäßig sey. Beschähe es etwa, daß das Feuer zu stark, so bräche das Geschirr; so aber die Wärme zu gelinde, und es demnach über die Gebühr länger in der Digestion und Circulation stehen müste, so würden zwar die Ingredientien in ein Ort aufgelöst, aber es würde gar wenig seyn, daß also aus ʒij. kaum 50. oder 60. Tropfen sich ereignen würden. Wenn dieses geschehen, so geuß geistiges Zimmet-Wasser darauf, und locke durch destilliren das volatilisirte Del, welches ist das Elixir, heraus.

Dessen Krafft ist, die continuirlichen Fieber so wohl, als das viertägige, zu vertreiben. Und schreibt Helmontius davon, daß der, so heute das Zeitliche gesegnet sollen, und hiervon gebrauchet, am folgenden Morgen mit ihme zu Mittage wieder gespeiset habe.

Hierüber setzet Rolsinkius seine Epicrisin: dieses ist eine offenbare Ruhmredigkeit. Dergleichen Krafft kan dem Medicamento nicht zugeschrieben werden. Der Fehler ist vielleicht in der prognosi begangen. Da man ihn zwar für tödtlich gehalten, aber noch nicht von der Kranckheit überwunden gewesen.

N. So hat auch die Bereitung ihren Scrupel. Besiehe Poppium in Tract. de Hydrope p. 28.

Man könnte es auch auf folgende Art bereiten:

Nimm der besten und klaresten Aloes
Myrrhen
Saffran
Zimmet
Gewürz-Regelien, jed. ʒij.
des besten Zimmet-Wassers, daß es 8.

Finger hoch darüber gehe. Laß es 3. Tage und Nächte in der Digestion in der Aschen-Capelle stehen, geuß alsdenn das Menstruum ab, und wieder anders Zimmet-Wasser darauf. Hernach thue alles abgesehene Wasser zusammen. Bewahre es wohl.

Selbiges stärket den Magen.
Dof. bis ʒj. in Spanischen Wein.

75. Elix. Propr. correctum, Mich. Schönii.

Nimm Aloes Succotrin. ʒij.
rother Myrrhen ʒj.
Saffran des besten ʒb.

Stoffe ein jegliches besonders klein, und irrorir es mit spir. Vitrioli. Laß es einen Tag stehen, hernach geuß ein besonderes Menstruum darauf.

N. Dieses pflegt er zu nennen Aquam Philosophicam solventem Universalem: Spiritum Mundi, Rorem pluvialem stillatitium, welcher aus der leimichten Philosophischen Erde der grossen Welt oder aus dem Sale Centri hervorgebracht worden. Dieses Spiritus gedenket auch Michael Sendivogius, ein Polnischer von Adel, in gleichen Marius in seiner praefat. des Calenders auf Anno 1612. und 1613. In Mangel aber dieses Menstrui nahm er den Spiritus von Regen-Wasser oder Mayen-Thau, oder auch andern Thaues, wenn er nur im Frühling und Sommer aufgehoben, dazu.

Rx 3

Oder:

Oder:

Rec. Regen-Wasser oder Mayen-Thau, durch einen Alembicum überzogen, Mens. vj. Cypriſchen Terbenthin ℥i.

Destillire dieses mit mähligem Feuer durch einen gläsernen Kolben im Sande, daß du den Spiritum erlangest, verwahre es wohl; das Del aber separire ab durch einen Scheide-Trichter.

Rec. Dieses Terbenthinischen Wassers, und Spir. von Wacholderbeeren, der zweymal rectificiret, jedes ℥i.

Geuß ihn über vorige Massam, daß er zwey oder drey Finger hoch darüber gehe. Laß es 14. Tage stehen, täglich mit einem hölzernen Spatel öftt umgerühret; das Glas aber vermache allemal wieder wohl und feste, daß ja nichts ausrauche. Nach 14. Tagen so seihe den Spiritum ab, und colire es. Über die Species gieß wieder frisches Menstruum. Laß es wieder stehen, filtrirs hernach, wie zuvor, und behalt es auf.

Die Tugend, so dem Elixir des Paracelsi zugeeignet werden, hat dieses ebenmäßige; da doch der Autor noch mehrere diesem beymisset, vornemlich, wegen des Menstrui philosophici.

In der Präservation von 5. bis 10. Tropffen, in der Cur aber bis 40. in der Pest bis 50. Tropffen.

In hitzigen Krankheiten muß man es in kühlem Vehiculo; in kalten aber im Weine nehmen. Es ist unnöthig, es viel zu misciren. Es vermischet sich selbst, und setzt sich nicht zu Grunde: woraus sein essentialisches Wesen wohl zu spüren.

76. Elixir proprietatis cum acido, Boerhaave.

Nimm der besten Aloe, Myrrhen Caffrans, jedes ℥i. zerreibe alles und gieß daran weißen Wein-Essig ℥iv.

thue es in eine gläserne Retorte und laß es bey ganz gelinden Feuer etliche Stunden lang kochen.

Wann es nun erkaltet ist, so lasse es rühren, damit sich das Dicke zu Boden setze; das Klare davon gieße mit Neigung des Glases von dem Trüben ab, und zu dem Zurückgebliebenen thue frischen Essig ℥ij.

Laß es wiederum kochen wie vormals, und wann es kalt worden, sich setzen, gieße das Klare ab, und seihe es nebst dem vorigen durch ein subtil leinenes Tuch. Brede also vermischte Tincturen destillire aus einem gläsernen Kolben mit gelinden Feuer, bis 3x. überbleiben, zu welchen gieße des best-rectificirten Spiritus Vini 3x. Digerire, filtrire und hebe es auf zum Gebrauch.

Dieses Elixir hält der Herr Autor für ein Universal-Mittel inn- und äußerlich gebraucht; und zwar innerlich in nachlassenden Fiebern, Scorbut, malo hypochondriaco. Selbsucht, bleichsüchtiger Geschwulst, füllet es das Geblüt mit seiner balsamischen Krafft an, widersteht der Fäulniß, tödter die Würme; äußerlich reiniget und verbessert es faule, eiterichte, stinkende, fistulöse Geschwüre, und heilet die Geschwüre der Leffen, des Zahn-Fleisches, der Zungen und des Halses. Man kan es nach des Autoris Meynung von 3℔. bis ʒij. in Wein oder andern Vehiculo, und zwar entweder

frühe nüchtern, oder wenigstens 12. Stunden nach dem Essen nehmen.

77. Elixir proprietat. sine acido, Ejusdem.

Nimm von den besten Aloe, Caffran und Myrrhen, jed. ʒi.

zerreibe jedes und thue es in einen gläsernen Kolben, darüber gieße einen Liquorem. so bereitet wird aus eröffnenden Weinstein-salzes ʒiii. so

in Brunnenwassers ʒvj. aufgelöset worden. Laß es drey Tage lang im Balneo Mariae digeriren, und gieße auf die gänzlich aufgelösete Species des best-rectificirten Spiritus Vini ℥ij.

digerire es wiederum in solchem Grad der Hitze, daß es endlich zu kochen anfange. Laß es kalt werden, und, nachdem durch die Ruhe das Dicke sich zu Boden gesetzt hat, so gieß das Klare ab, gieße abermahlen

Spirit. Vini rectific. ℥i.

darüber und laß es digeriren; sondere das Klare davon ab und wiederhohle dieses so lange und öftt, bis fast alles aufgelöset ist; alle diese Liquores filtrire durch ein Lösch-Papier, und destillire es hernach bis 3xx. übrig bleiben, welche man so dann zum Gebrauch aufbehalten kan.

Dieses Elixir mit einem mittelmäßigen Calz bereitet, nützet in langwierigen Verstopffungen und eingewurzelten Krankheiten, als da sind Quartan- und Tertian-Fieber; es resolvirt mächtig, und ist weder wegen seines sauren, noch Laugen-salzigten Principii schädlich. Man gibt davon ʒj. bis ʒ℔. auf einmahl.

78. Elix. Prop. c. Essent. Absinthii.

Rec. Des vorigen Elixires ʒij. der Essenz von Wermuth ʒiv.

Laß es in der Digestion stehen, filtrire es hernach, und hebe es auf.

Dieses ist werth in Magen-Beschwerung zu gebrauchen. Dergleichen in Fibern am guten Tage. Dosis ist, wie des vorigen.

79. Elix. propriet. tartarifatum, Batei.

Nimm Myrrhen, Aloe und Caffran, jed. ʒi. Weinstein-salz-Tinctur ʒxij.

Digerire und filtrire sie; gebrauch sie wie die vorigen.

80. Elix. propriet. pestilential. Ejusdem.

Nimm Aloe, Myrrhen, Caffran, jed. ʒ℔. Hirschhorn-Spiritus ʒij. Alcohol Vini ʒiv.

Mische es zusammen, laß es digeriren, hernach filtrire das Elixir.

81. Elix. Prop. Antihypochondriacum & Scorbuticum.

ʒ. Einen bereiteten Spir. von Löffelkraut Kresse Mauerpfeffer

Schöll

Schöllkraut
Meerrettig ʒ q. v.

dessen nimm so viel, als nöthig, und thue hinein der besten Aloe

Myrrhen

Saffran, jed. ʒß. Alles wohl klein gerieben. Laß es in der Digestion stehen. Den eingirten Liguorem geuß ab, und verwahre ihn im wohl vermachten Glase.

82. Elixir proprietatis antiscorbuticum, Berolinens.

Nimm der besten Aloe, Myrrhen, jed. ʒj.

Saffran ʒß.

Spir. Vin. mit Weinstein abgezogen ʒxvj.
des süßen Salz-Geistes ʒviij.
Spiritus von Löffelkraut ʒiv.

Mische und extrahire alle Essenz, solche filtrire durch ein Lösch-Pappier und behalte sie unter obenstehenden Titul.

Außerdem, daß dieses Elixir den Scorbut dämpffet, ist es auch dem Magen gut, wegen seiner Blähung-zertreibenden Tugend. Man nimmet von 30. bis zu 40. Tropffen auf einmahl.

83. Elix. proprietatis cum rhabarbaro, Brandeburg. & Würtembergic.

Nimm der besten Aloe ʒvi.

auserlesene rothe Myrrhen ʒij.

Oriental. Saffran ʒiß.

der besten Rhabarber ʒß.

Auf alles und jedes klein zerschnitten und zerstoßen, gieße in einer geräumlichen Phiole guten Malvasier ʒviij. rectificirten Salz-Geist ʒj.

Laß in wohl zugemachten Gefäß, an einem warmen Ort, acht Tage lang digeriren, dann filtrire und hebe es auf zum Gebrauch.

Diß ist eine gar feine Composition wegen besserer Proportion der Ingredientien: es reiniget den Magen und Gedärme, stärket anbey selbige, öffnet die Verstopffungen der Leber und Eingeweide unter den kurzen Rippen, erwecket den Lust zum Essen, und bringet die in Unordnung gerathene weibliche Zeit wiederum zu rechte, wann man es mit gehöriger Vorsicht gebrauchet. Ubrigens wird es auch zur Tödtung und Austreibung der Würmer für gut befunden. Man gibt 50. bis 80. Tropffen.

84. Eben dergleichen, Viennens.

Nimm der besten Rhabarber, Myrrhen mit Oleo tartari zwey bis drey mahl angefeuchtet, Aloe, von jeden ʒij. Oesterreicher Saffran ʒß. Pulverisire und mische alles zusammen, darüber gieße Spiritus Vini ʒij.

nach geschener gehörigen Digestion und Filtration hebe das Elixir auf.

Indem es die Galle und scharfe Säfte gelinde ab- und ausführet, befördert es die Verdauung des Magens ungemein.

85. Elixir rhabarbari cum spiritu Arack.

Nimm auserlesene und zart pulverisirte Rhabarber ʒiij.

wohl getrocknetes Bermuth-Salz
pulverisirte Pomeranzschelken, jed. ʒß.
pulverisirte Muscat-Nuß ʒj.
Cochinille ʒß.

Laß es 2. Tage lang an einem laulichten Ort mit Spiritus Arack ʒiijß. übergossen stehen, bis eine Tinctur ausgezogen worden.

Im Durchlauff und andern Fehlern des natürlichen Stuhlgangs führet es die scharfe, dünne Materie aus, und stärket die geschwächten und schlappen Gedärme.

86. Elixir Rorellæ.

Samlet des Krautleins, Sonnenhau genannt, eine gute Quantität, schneidet es klein, gießet so viel Kirchengest auf, als nöthig, versüßet es nach Belieben, mit geläuterten Zucker, filtriret es, und verwahret es zum beliebigen Gebrauch.

87. Elixir salis, Herlini.

Nimm Weinstein-Crystallen ʒß.

Mastix

der besten Myrrhen, jed. ʒiij.

Pulverisire und mische es durch Zugießung von Salz-Geist ʒj.

Wachholder-Geist ʒß.

Digerire es in einem wohl verschlossenen Gefäß, und hebe es auf zum Gebrauch.

Ist eine gute Magen-Arzney, treibet anbey den Urin und ist in der gesulzten Wasserfucht von guter Wirkung.

88. Elix. Stomachale, D. J. M. Magen-Elixir.

Nimm der Kräuter von Melissen

Krauseminze

Poley, jedes Mij.

Salbey Mij.

Wurzel von Bienenelle

Zittwer

Galgant, jedes ʒiß.

Calmus ʒj.

Mastixkörner ʒiß.

Cubeben

Muscaten, jed. ʒß.

Muscatenblütthe

Citronenschalen

Pomeranzschalen, jed. ʒj.

Zimmet

Negelein

Ingber, jedes ʒß.

Coriander ʒj.

Zerschneide und zerstoße es, gieß Tropffenweise daran Spir. Vitrioli philosoph. s. q. zur Imbibition und Maceration, darnach extrahire es mit dem Spiritu von Pomeranzschalen an einem warmen Orte.

Dosis von 20. bis 30. Tropffen in Zwiebacken.

89. Elixir

89. Elix. Syncopticum, S. Closs. Elixir vor die Ohnmachten.

Nimm des Wassers von den 3. Herzblumen
Ringelblumen
Neyenblümigen
Sonnenthaublümigen ʒiij.
gereinigten Lemoniensafft ʒi.
Rosenwasser Quart. iij.
Melissenwasser ʒʒ.
Negeleinblumen ʒiij.

Mische es zusammen in einem grossen Matraccio, und
thue darzu in einem Tüchlein gebunden

Antidoti Orvietana ʒʒ.
Confect von Hyacinth
Alkermes
Diamb. jed. ʒij.
Orientalischen Saffran ʒvj.
Campfer ʒʒ.

eingemachter kleiner Citronenschalen ʒʒ.
Candelzucker in Rosen-Essig aufgelöset ʒiv.

Dieses alles vermache in Matraccio, mit guten zähen
Leimen, und laß 15. Tage im Rosmisch stehen, dann
destillire im MB. und mische lehtens darunter Am-
br.-Pulver ʒiv.

Dieses Mittel verrichtet in Ohnmacht, Fie-
bern, dem Schlag ic. Wunder. Dosis 2. Löffel
voll vor dem Essen; allein man muß vorhero ver-
richten, was verrichtet werden soll, besonders bey
einem Vollblütigen.

Es wäre der gar zu vielen Stücke allhier
nicht vonnöthen, die die Extraction aus den
Confecten nur verhindern, wenn nemlich der
Lemonien-Safft darzu kommet. So ist
auch die Destillation im MB. nicht tauglich,
obschon einige Digestion vorher gegangen,
und bleibet viel von der Krafft in den feci-
bus. Könnte man also aus wenigen Spec. der
Amber, dem Bisam, Citronenschalen, Saff-
ran, ein wenig Campfer in dem Spirit. der
Neyenblümigen, Rosen, Melissen, Graß-
Negelein, ein Infusum bereiten, zuletzt aber
einen in l. q. Rosen-Essig solvirten Candelzu-
cker darzu thun.

90. Elixir Venereum, T. a Gul- denklee.

Liebreigendes Elixir.

Nimm Confection. Pacific. Myns. ʒij.
Magnanimitat.
Satyrion.
Alkerm. compl. jed. ʒj.
Indianische Choccolate ʒij.

Darüber gieß Malvasier-Spiritus vier Finger hoch;
digerire es im MB. 7. Tage lang, hernach filtrire
es durch ein Lösch-Pappier, thue dazu

Essent. Satyrion, ʒiij.
Ambr. gr. xij.
Mosch. gr. ix.

Mische und hebe es auf zum Gebrauch.
Die Dosis davon ist ʒij. Früh und Abends.

91. Elixir Antivenereum & diu- reticum.

Nehmet Balsami Copaiva ʒj.
Gummi Guajaci ʒij.
Sassafras-Del ʒʒ.
stark herübergezogenen Brandtwein ʒʒ.
Weinstein-Salz ʒij.

Lasset alles zusammen digeriren, und behaltet es so
dann auf zum Gebrauch.

Es treibet den Urin und ist gut in Falter Pisse,
verhaltenen Urin von Venereischen und andern Ur-
sachen, auch in dem Lendenwehe. Man gibt 10.
20. bis 30. Tropffen in einem tauglichen Vehiculo.

92. Elixir viscerale Pragensium.

Nimm der besten Aloe, so viel es gefällig ist, ma-
che sie zu Pulver, und übergiesse sie mit
heißgemachten Brunnenwasser, so viel
genug ist, laß es übereinander, an ei-
nem warmen Ort so lang in der Dige-
stion stehen, bis aller gummichte Theil,
durch die wiederholte Zugießung des war-
men Wassers, extrahiret worden, end-
lichen laß die Tinctur nach der Kunst zur
Dicke eines Extracts inspissiren.

Auf solche Art soll auch das Myrrhen-Extract
gemacht werden.

Ferner: Nimm Weinstein-Salz ʒiv.
ungelöschten Kalk ʒij.

Calcinire es miteinander in einem irdenen Hasen,
bey einer halben Stund lang, so werden dieses
calcinirten Salzes etwan ʒv. übrig bleiben.

Endlich: Nimm Regenwasser ʒxvj. Laß es durch
die Evaporation bis auf ʒiv. inspissiren. Wann
dieses geschehen, so nimm

des Extracts von Aloe
Myrrhen auf vorbeschrie-
Art bereitet, jed. ʒij.

Oesterreicher Saffran ʒʒ.
des auf obige Art calcinirten Salzes ʒv.
oder so viel übrig bleibet,
inspissirten Regenwassers ʒiv.
Ochsen-Galle R. 1.

Mische und mache daraus nach der Kunst ein Elixir.
Der Autor hiervon ist D. Gelhäusen, welcher die
Extracta hierzu nach der Methode des D. Stahls
in seinen Pillen also präpariret hat, um ein balsa-
misches eröffnendes Arzney-Mittel daraus zu be-
kommen, welches in Verstopffungen derer Eing-
weide unter den kurzen Rippen und der Gefäß-
Adern, auch in allen Zufällen, so von verderbter
Galle entspringen, als in bleichsüchtiger Aufdün-
stung, Rohigkeiten des Magens, Blähungen,
verstopfter Gold-Adern und Monats-Zeit nützlich
wäre; welches auch mit allezeit erwünschten Er-
folg in dergleichen Umständen ist gebraucht und be-
währet erfunden worden. Man nimmt davon ʒj.
bis ʒʒ. in einem darzu dienlichen Vehiculo.

93. Elixir vitæ, Bat.

Nimm Muscat-Nüsse
Blumen
des besten Zimmet, jed. ʒj.

Gerühr.

Gewürz-Negelein ꝛb.
das äusserste Gelbe von Pomeranzen
Citronen, jed. ꝛij.
des besten Saffrans ꝛij.
Spiritus Vini rectificatiss. ꝛij.

Digerir und filtrire es.

94. Elix. Vitæ, Bononiense.

Nimm des viermal rectific. Brandtweins ꝛvij.
Blumen von Salbey
Rosmarin
Holunder
rothen Rosen
gemeinen Rosen, jedes ꝛb.
Beyfuß
Arabischen Stochas, jed. ꝛj.
Kraut von weisser Münze
Betonicke
Basilien
Odermenge
Majoran
Poley, jedes ꝛb.
Bergmünze
Spickenardi
Saturey
Schlagblümlein oder
Samanderlein.
je länger je lieber
Cameelsheu, jedes ꝛj.

Saamen von Eppich
Amney, jedes ꝛj.

Wurzel von Enzian
Tormentill
Natterzungen
Eberwurz
lange Holwurz
Nieder-Holunder
weissen Diptam, jedes ꝛb.
Calmus
Gemsenswurzel

Wacholderbeeren	Weyrauch
Paradieskörner	Aloes Succotrin,
Gum. Ammoniaci	geraspelt Helsenbein
Opopanac,	Perlen
Bdellii	Granaten
Serapin.	rothe Corallen
Gewürz-Negelein	Gallia Moschata
Zittwer	Zheriack
Galgant	Saffran
langen Pfeffer	Aloesholz, jedes ꝛj.
weissen Pfeffer	kleine Rosinlein
Cubeben	Fleisch von Datteln
Cardamomen	Citronenschalen ꝛ ꝛb.
Zimmet	Ambr. gryf. ꝛj.
Mastix	Moschi ꝛij.
Spodium	weiß Ifr. Honig ꝛvj.
Myrrhen	feinen Zucker ꝛvij.
Campfer	Goldblätter num. L.

Laß es lange weichen, hernach destillir im B.

Es wird diesem Wasser überaus grosse Kraft
zugelegt, daß auch einer in den letzten Zügen liegend
noch wieder erfrischt werden kan, und so lange le-
ben möge, daß er ein Testament aufrichten könne.
Wessfalls ich es anhero sehen wollen.

Dosis 1. Löffel voll in der Noth.

Es wird aber der geneigte Leser das Capitel von

destillirten Wassern ausschlagende befinden, was
von dergleichen Sachen zu halten, und ob solche der
Destillation zu unterwerffen, die nichts von sich im
Überziehen geben. Dahin ich selber verweise.

95. Elix. Vitæ majus Querc.

Nimm der Wurzel von Zittwer
Angelicken
Enzian
Tormentill
Baldrian
Scorzonera
Galgant

Aloesholz
gelben Santel, jedes ꝛij.
Blätter von Melissen
rother Münz
Majoran
Fisoppen
Thymian
Feld-Eypressen
Samanderlein, jedes MB.

Lorbeer
Wacholderbeer
Lemonenschelfen
dürrer Pomeranzenschalen
Sichtkörner
Zirneisaamen, oder Pulshafet
Dillsaamen
Fenchel, Anis
Citronenkerne
Cardobenedictensaamen, jedes ꝛij.
Negelein
Zimmet
Ruscablüth
Ingber, Cubeben
Cardamomen
langen Pfeffer
runden Pfeffer
Spickenard, jedes 2. Unz.
Benzoen
Myrrhen
Weyrauch, Agtstein
Mastix, jedes ꝛvj.
Rosmarinblüth
Salbeyblumen
Sicht-Rosen oder Pöonienblumen
Stochasblumen
Ringelblumen
Lavendelblumen
Johannisblumen
Tausendguldentrautblumen
Betonienblumen
Neyenblümigen
Lindenblüth, jedes p. ij.
Wegwartenblumen
rothe Rosen
Dachsenzungenblumen, jedes p. j.
des besten Honigs
weissen Zucker, jedes ꝛij.
des best-rectificirten Aqua Vita ꝛx.

Digerirs nach der Kunst 10. Tag in einem Herme-
tisch verschlossenem Gefässe, dann drück's aus,
und destillir das Ausgedrückte, (leg aber in den
Schnabel Bisam ꝛb. grauen Amber, Saffran,
jed. ꝛj.) anfangs mit dem 1. gr. des Feuers, so
wird ein klares Wasser hervor kommen, das
sammle

sammle besonders; dann vermehre das Feuer bis zum 2. grad. so werden neblichte Spirit. aufsteigen, dann gib starkes Feuer, daß das Del heraus tropffe, und die Materie trocken auf dem Boden liegen bleibe, doch soll sie nicht gar zu trocken seyn, sonst würde das Destillatum nach dem Brande riechen. Aus dieser hinterstelligen Materie ziehe mit vorermeldten klarem Wasser nach der Kunst die Tinctur, und gieß ab. Dann vermisch die 3. Liquores, und destillire wieder nach den Graden, wie vor, ein jedes besonders. Aus der Materie, die in den beyden Destillationen zurück geblieben, ziehe, nachdem sie zu Aschen gemacht, das Salz durch Hülffe des klaren Wassers, das anfangs her vor gegangen; vermische dann dieses mit Salz imprägnirte Wasser mit dem Spir. und Del, und circulire.

Dessen Kräfte sind wunderbar in Heilung des Schwindels, der schweren Noth, des Schlags, Sichts, Melancholie, Keuchen, Ohnmachten, so vom Magen herrühren, und der Schwachheiten anderer Theile, der Cachexie, Mutter-Beschwerden, und anderen schweren Krankheiten.

Dosis etliche Tropffen in einem tauglichen Wasser oder Decoct.

Dieser Proceß Quere, ist nicht sonder Ursach von dem berühmten Medico Fr. Greiffen verbessert worden, welche Verbesserung bey dem Quere. rediviv. zu finden. Das kleine Elixir aber, welches folget, kan passiren.

96. Elixir vitæ minus Quercetani.

Nimm der Wurzel von Enzian
Tausendgüldenkr. ʒij.

Galgant
Zimmet
Muscatblüth
Negelein, jedes ʒi.
Blumen von Salbey
Rosmarinblüth, jedes p. ij.
weißen starken Wein ℥vj.

Macerire im MB, 8. Tag und Nacht, drück's dann stark durch, das Durchgedrückte destill. durch einen Alembick in der Aschen, bis zur Trockne. Der hinterstelligen Materie ziehe mit reinem destillirtem Wasser Kunst-mässig die Tinctur aus. Dann incinerire, und zieh das Salz mit Cardobenedictens Wasser ʒc. (oder auch mit Brunnenwasser) aus, thue dann das Dick-gemachte gereinigte Wasser zur Tinctur. und circulire.

Es ist ein sonderbar Mittel wider alle Krankheiten und Cachexien des Magens, des Haupts.

Dosis ein viertel Löffel voll.

97. Elix. Vitæ Matthioli, Zwölff.

Nimm des scharffsten Zimmets ʒij.
Ingbers ʒß.

gelbes Santelholz oder Rosenholz ʒij.
Zittwerwurzel ʒvj.
Gewürz-Negelein, Galgant
Muscaten-Nüsse
Blumen

Eubeben
Cardamomen, jedes ʒß.
langen Pfeffer
schwarzen Pfeffer, jed. ʒij.

Saamen von Coriander

Anis, Fenchel
Pasternack, jedes ʒvj.
Eppich ʒij.

Wurzel von Angelicke

Benedictwurzel
Calmus
Baldrian, jed. ʒß.
Bertram
Haselwurzel ʒij.

Blätter von Meeske

Thymey, Basilien
Calaminth, Poley
Quendel, Münze
Majoran, jedes frisch ʒvj.

Blumen von frischen Rosen gestossen,
und mit Salz eingemacht ʒij.

Calbey, Betonien
Rosmarin, Stochas

Blumen von frischen Borrage

Ochsenzungen ʒij.

von frischen Citronen das äußerste Gelbe ʒij.

Alles klein geschnitten und gestossen, infundire in des besten Spir. Vini rectific. ℥xij.

Laß solches am warmen Orte etliche Tage stehen, hernach destillire es im MB. bis auf die Trockne der Specierum. In den Helm oder aber in den Schnabel desselben kan man folgende Dinge in ein Bündlein gebunden hangen:

Gemsenwurzel,
rothes Santelholz
des besten Aloesholz, jedes ʒij.
Saffran ʒj. (andere ʒß.)
Molchi
Ambræ jedes ʒß.

Zu dem überdestillirten Wasser thue zu, dasselbe lieblich zu machen,

Rosen-Zulep, nach Zwölff. Meynung bereitet, ℥i.

Auf diese Art erlanget man ein weit fürtrefflicheres und kräftigers Wasser, als die alte Beschreibung verspricht.

98. Elixir vitæ Regium.

Nimm frische oder mit Salz eingemachte rothe Rosen ℥ij.

Garten-Negelein ʒiv.

Benzoe, auserlesenen fließenden Storax, jed. ʒij.

rectificirten Spirit. Vin. ℥ij. oder iv.

Laß es 2. Tag und Nacht in der Digestion stehen, hernach destillire es bey gelinden Feuer bis zur Helffte ab, und hänge in den Schnabel des Helms

Ambr. gryl. ʒij.
Mosch orient. ʒß.

In die Vorlage aber lege das Gelbe von Citronenschelfen ʒij.
Pomeranzenschalen ʒij.

Aloesholz ʒß.

Digerire es 3. Tag und Nacht, hernach filtrire es; thue dazu destillirt Zimmet-Del ʒij.
edulcorire es mit Syrup von Zimmet

Citronen, jedes so viel genug ist.

Hebe es in einem wohl vermachten Glas zum Gebrauch auf.

99. Elix.

99. Elix. Vitæ Rubeum, D. D. R.

Nimm des besten rectificirten Spir. Vini ℥xij.
rothen Santelholzes ℥vj.
Ingber
Gewürz-Negelein, jedes ℥ij. ʒij.
Muscaten-Nüsse ʒum. xviii.
Cardamomen
Cubeben
langen Pfeffer, jed. ʒvj.
Spec. Diambra
Pler. archont.
Cordial. temper.
Lætificant. Rhas. ʒiiij.
des Krauts von Basilien
Voley
Neyenblümgen
Lavendelblumen ʒ Mij.
Wacholderbeeren ʒiiij.
Zerschneide und zerstoß es, und weiche es in obigen
Spir. Vini Thue denn dazu
Wasser von Rosen
schwarzen Kirscheln, jed. ℥ß.
Cinnam. Cydoniat.
Gewürz-Negelein, jedes ʒiiij.
Malvasier ℥v.
Laß es 10. Tage und Nächte in der Infusion ste-
hen: dem colirten und Ausgedruckten thue bey
des weissen Zuckers ℥iiij. daß er sich solvi-
re, denn colir es wiederum, daß er klar werde.

100. Elix. Vitrioli f. stomachi-
cum, H. Mynsichti.

Nimm Kleinen Galgant ʒiß.
Calmus ʒj.
Krausemünze
spizige Salbey, jedes ʒß.
auserlesenen Zimmet
Negelein
weissen Ingber ʒ iiij.
Muscaten-Nüsse
Cubeben, jed. ʒij.
Aloesholz
Citronenschalen, jedes ʒj.
Candelsucker ʒiiij.

Mache alles zu Pulver. Befeuchte es hernach mit
Spir. Vini, daß es wie eine Honig-Dicke bekomme.
Thue es in ein Glas, und geuß darüber Ol. Vitrioli
Veneris oder Marcis, oder auch, so diese beyde nicht
bey der Hand, etlichmalen rectificirten Spiritus Vi-
trioli so viel, daß er 4. Finger hoch darüber gehe.
Laß es 3. oder 4. Wochen digeriren. Endlich seihe
die Tinctur ab, und filtrir. Über das Hinterstelli-
ge geuß Spir. Vini, und zeuch ihm ferner auf Spagy-
rische Art seine Essenz aus. Letzlich füge alle Ex-
trahiones zusammen, und laß es noch einmal, um
desto grössere Krafft zu gewinnen, 14. Tage im
MB. circuliren. Alsdenn verwahre es wohl.

Der Autor schreibt, daß er noch niemals kein
besseres Mittel, den Magen zu stärken, erfahren
habe. Denn es stärket denselben mächtig, inglei-
chen alle Principal-Glieder: Die erkalteten erwär-
met es, und reizet den Appetit. Es præserviret vor
dem Schlag und schweren Noth. Reiniget Das
Haupt und den ganzen Leib von phlegmatischen

Catarrhis. Es trocknet dieselben aus, und beschir-
met das Haupt vor Schmerzen.

In Magen-Beschwerden nimmt man es mit
Krausemünzen-Wasser: In schweren Gebrechen
mit Pöonien, Lilien, Convallien-Wasser: In
Haupt-Schmerzen, die oft aus den Unreinigkei-
ten des Magens herrühren, mit Betonien-Was-
ser: In allen Fiebern mit Aurin, oder Cardobe-
nedicten-Wasser.

Dosis von ℥ß. bis ʒj.

NOTA.

In der Quantität des Spiritus Vini und Vitrioli
zu bestimmen, sind die Dispensatoria verschiedener
Meinung, und zwar setz die Bateana und Londi-
nensis Pharmacopoeia Olei vitrioli ℥j. und Spiritus
Vini ℥iij. Das Brandenburgicum setz Spiritus Vini
℥xij. und Spiritus Vitrioli ʒiv. Das Viennense
nimmt Spiritus Vini ℥j. Spiritus Vitrioli ʒiiij.
Das Württembergicum setz Spiritus Vini ℥ij. und
Spiritus Vitrioli ʒij.

101. Elixir uterino-spasmodi-
cum, Viennens.

Wider den Mutter = Krampff.

Nimm gefeilten gelben Aigtstein
auserlesene Myrrhen
Bibergeil
Wurzel von Pöonien, jed. ʒj.
Zittwer
Klein Galgant
Blätter von Eretischen-Diptam, jed. ʒiß.
Porbeeren
Mutter-Negelein, jed. ʒj.
Saffran, Campher, jed. ʒj.

Zerschneide und zerstoße alles gröblich, und giesse
darüber Rosmarin-Spiritus ℥ij. extrahire es, pres-
se aus, filtrire es und hebe das Elixir auf zum Ge-
brauch.

Der Autor davon soll Wedelius seyn, welcher
es auch sehr rühmet und recommendiret.

102. Elix. Uterinum, Mutter-
Elixir.

R. Bibergeil ℥ß.
Saffran ʒj.

Extrahir die Tincturen, jede besonders, mit Spirit.
Vini ℥ij. ziehe ihn ab, bis zur Remanenz eines Ex-
tracts, vermische sie, und thue darzu

des Extracts von Beyfuß ʒvj. (al. ʒiv.)
Perlenmutter-Salz ʒj. (andere lassen
es aus.)
destillirt Angelicken-Öel
Aniß- und Aigtstein-Öel, jed. ʒj.

Diß alles digerir 8. Tage.

Wann man den Spir. Vini mit Spiritu Urinæ
acquiret, so ziehet er besser aus, und vereiniget sich
desto leichter mit den Öelen in grosser Menge dar-
zu gethan.

Die Dosis dieses Elixirs ist ʒj. ij. Wann der
Paroxysmus kommet, so werden die Weiber schleun-
ig geheilet, indem es den Schweiß treibet.

Gebrauchet man es aber monatlich, wann die
2y 2 Rose

Rose beginnt zu kommen, so kommet die Krankheit nicht wieder.

Wann dieses auf beschriebene Art bereitet wird, wird es sehr dicke, und zum innerlichen Gebrauch ganz untauglich; so gehet auch von der Krafft des Bibergeils, durch die Abziehung des Spir. Vini, sehr viel weg. Ist derowegen besser, man bereite solches auf Zwölffern Weise also:

R. Bibergeil Zij.
 Orientalischen Saffran Zi.
 Alcoholisirten Spir. Vini. Laß in der Digestion in einem verschlossenen Gefaße etliche Tage und Nächte stehen, dann treib im MB. durchs destilliren den Spir. davon: diesem füge alsobalden bey
 des destillirten Oels von Angelicken
 Agtstein, jedes Ziß.

Und behalte diese Mirtur allein, dann mach aus dem zurück gebliebenen Bibergeil und Saffran mit Spir. Vini eiaen Extract, diesen muß man hernach von neuem mit Zij. des rectificirtesten Spir. Vini und Zij. Bessuß, Extract dem mit dem Oel vermischten Spir. beysügen: alles dieses kan man dann 7. Tage und Nächte in der Digestion stehen lassen, dann coliren und filtriren.

103. Ein anderes, D. J. M.

Nimm Kraut von Melissen Mij.
 Ringelkraut
 Calbey
 Poley
 Rosmarin, jedes Mj.
 Blumen von gelben Veilgen Mj.
 Ringelblumen
 Johanniskraut
 Calbey
 Spicke, jedes p. ij.
 Wurzel von Liebstockel
 runder Holwurz
 Farber-Röthe
 Angelicke, jed. Ziß.
 Saamen von Liebstockel
 Kresse, Hedrich
 gelben Violen
 Melissen, jedes Zij.
 Lorbeeren Zij.
 Cassia Lignea vera Ziß.
 Saffran des besten Ziß.
 Mutter-Negelein Zi.

Mach alles klein, und zeuch mit Spiritu von Melissen das Elixir aus.

104. Ein anderes, D. G. Mæbii.

Nimm der besten Aloes Succotrin,
 Myrrhen, jedes Zvj.
 Orientalischen Saffrans Zi.
 des Extracts von Stuckwurz
 Angelickemwurz
 Zittwer
 Bibergeil, Melissen
 Mutterkraut, jedes Zi.

Befeuchte es wohl mit dem rectificirten Spiritu uterino: Thue darzu
 Spir. Vitrioli philosoph. l. q. digerir es eine Nacht durch, denn thue dazu

Spir. uterini l. q. und digerir es drey Wochen lang.

Man gebrauchet es im verstopfften Monatsfluß in der kalten Intemperie der Mutter, Suffocatione uteri, Hinterhaltung der Lochiorum, &c.

Dosis 9. gutt. oder 15. in einem tauglichen Vehiculo.

105. Ein anderes.

Nimm des rectificirten Spir. Vini q. l. gieß ihn über
 Wurzel von Angelicke
 Etackwurz, jed. Ziß.
 Kraut von Poley
 Bessuß, Melissen,
 Ringelkraut
 Raufen
 Mutterkraut, jedes Mij.
 Bibergeil Zij.

Orientalischen besten Saffrans Zij.
 Extrahir es, filtrir es, und thue dazu
 Spir. Vitrioli Marcus q. l. biß alles eine angenehme Saure bekommt.

Abtrahire den Spir. Vini durch zweymaliges cohobiren, biß auf den halben Theil, gieß ihn wieder darüber, und extrahir es.

N. Statt des einfachen Spiritus kan man den Spiritum von Altig oder Holderbeeren nehmen.

Dosis von Jj. biß ʒß.

106. Ein anderes, D. F. H.

R. Des besten balsamischen Wacholder-Spiritus ʒiij.
 Oesterreichischen Saffrans ʒß.
 Bibergeil Zij.
 Fermenti Anodyni Zij.
 Elæosacchari Succini ʒß.

Bermisch, und laß es in der Digestion stehen etliche Tage oder Wochen: filtrir es.

Dosis von ʒ. gutt. biß ʒß. worinnen beliebet, oder vielmehr und besser in einem zugeeigneten Vehiculo.

107. Ein anderes, J. H. J.

R. Wurzel von Meistertwurz
 Angelicke, jed. ʒj.
 Saffran zij.
 trockne Poley Mv.
 Zimmet zi.

Geuß darüber des Spir. uterini. (dessen Description hierhinter solget,) so viel, daß er etliche quer Finger darüber gehe. Laß es etliche Tage digeriren, filtrir es, und thue dazu

des flüchtigen Salzes von Agtstein ʒß.
 destillirtes Oel von Angelicke
 Agtstein, jed. Zij.
 Zimmet ʒß.

M. und digerire es wieder eine Zeitlang im wohlvermachten Glase, biß es sich alles wohl vereinige.

Der Spirit. Uterinus ist folgender:

R. Wurzel von Zittwerwurz
 Angelicke, jedes ʒij.
 frisches Kraut von Melissen Mvj.

Infundire es in besten Brandtweins ʒviij. destillir es, und, so beliebt, so rectificir es über Bibergeil.

Dosis biß ʒß. oder ʒij.

Purgir



Purgirende Elixire.

1. Elix. Antimoniale emeticum,
D. Sachsi.

Rec. Scammonei ℥ij.
Vitri Antimonii ℥ij.
Aniſ-Brandtwein ℥℔. Digerir und colir es.
Dosis biß ℥ij. In Vortragen oder Zimmet-Syrup genommen. Ist ein Brechnittel.

2. Elix. Citri purgans, D. J. M.

Rec. Der besten harzigten Jalappenwurzel ℥℔.
Saamen von wilden Saffran ℥j.
Gummi de Peru
Scammon. rolati, jed. ℥℔. Geuß darüber
Spir. von Citronenschalen q. l. thue dazu etwas
Spir. Cinnamomi. Laß es digeriren und filtrire es. Dosis ℥ij. Ist tauglich in der Geschwulst und Wasserſucht.

3. Elix. Polychrestum purgans.

R. Der Essenz von Malvasier (dessen Beschreibung folget hier hinten an) ℥xij.
Aloes Succorin. ℥ij.
der auserlesenen Myrrhen ℥j.
Saffran ℥iij. Mische. Laß es 14. Tage stehen, hernach filtrire es. Thue dazu der besten Rhabarbern ℥j.
Lechenschwamm ℥ij.
Mische, und behalt es zum Gebrauch.

Die Malvasier-Essenz ist diese:

Rec. Sonnenhaukraut
Grasblümlin, jed. Mj.
Malvasier ℥iij. Destillir es im MB. Behalt es auf.

4. Elixir polychrestum Halens.
Hällisches polychrest-Elixir.

Nimm des Extract. panchymagog. (dessen Beschreibung gleich hinten nachfolgen soll) ℥j.
rectificirten Spiritus Vin. ℥vj.
Spiritus Vitrioli ℥ij.

Mische es, laß es digeriren, und hebe es sodann auf.
Die Massa von dem Extracto panchymagogo ist diese:

Nimm pulp. colocynthid. ℥vj.
agaric. Scammonei à ℥iv.
fibr. ellebor. nigr. Specier diarrh. Abbat.
Aloes succotrinae à ℥℔.

Wann alles und jedes, wie gehörig, zerschnitten und zerstoßen worden, gieß darüber Spirit. Vin. so viel genug ist; nach genugsamer Digestion und starken Ausdrucken mache mit

trochisc. alkandal. ℥iij.
diagryd. præparat.
agaric. trochiscat. à ℥iv.
Aloes hepatic. ℥viii. eine Massa.

Dies Elixir reizet sowohl den langsamen Stuhlgang zu 30. bis 40. Tropfen genommen, als auch öfſt und führet durch solchen wohl aus, zu 60. bis 100. Tropfen gegeben.

5. Ein anderes dergleichen Lentilii, Archiatr. Wurttemberg.

Nimm Aloes succotrin. rothe Myrrhen, jed. ℥j.
Orientalischen Saffran ℥℔.
auserlesene Vibergeiß ℥ij. Opii ℥ij. oder ℥℔.
darauf gieß Löffelkraut Spirit. daß er 3. Finger hoch darüber gehe. Digerir es 8. Tag und Nacht bey gelinden Feuer, dann gieße hinzu eben so viel von dem besten rectificirten Spirit. Vin. tartarizat.
Spir. Sal. armoniac. ℥vj.
tartar. ℥℔.

Campfer in Spirit. Vin. aufgelöst ℔℔.
Digerire es abermahl 8. Tag und Nacht und filtrire es. Man gibt davon 20. bis 30. Tropfen. Ist gut in podagrischen und andern arthritischen schmerzhaften Zuständen.

6. Elix. Propr. Purgans G. R.

Rec. Der besten Aloe
rothen Myrrhen, jedes ℥ij.

Saffran ℥ij.
Rhabarber
Jalappe, jed. ℥j.
Scammon, ℥℔.
Saamen von Attich
Cennesblätter, jed. ℥j.
Sal. Tartar. ℥iij.

Schalen von Citronen
Pomeranzen, jed. ℥ij.

Gestossen und incidiret, mische, und geuß Malvasier mit Brandwein gestärket, und mit wenigem Spiritu Vitrioli acuret, darüber. Laß es digeriren, und geuß die Tinctur aus. Sieh immer mehr menstrui auf, biß du alle Kraft extrahiret hast. Thue denn alle Tincturen zusammen, und laß sie 6. Tage digeriren. Hernach laß es durch ein Tuch lauffen.

Es führet gar gelinde ab. Dosis ℥℔. auch mehr in einer Fleischbrühe oder warmen Biere.

7. Elix. Purgans Herbipolensium.

Nimm der Wurzel von Jalappa
Mechoacanna
Natterwurz, jed. ℥vj.
schwarz præp. Nießwurz
weisser Nießwurz
Hafelwurz, jed. ℥℔.

bereitete Wolfsmilchwurz ℥ij.

Zimmet ℥℔.
Gewürz-Negelein ℥℔.
Saffran gr. xv. Geuß darüber
Brandtwein ℥℔.
mit Aniſ ℥ij.

Laß es etliche Tage stehen, colir es durch ein Lösch-Pappier. Dos. ℥℔. bis ℥ij.

8. Elixir purgans Herlini.

Nimm Gummi gutta,
auserlesene Scammonien,
Coloquinten, jed. ℥ij.
Aloes succotrin. ℥℔.
Sal. tartari ℥℔.
des besten rectificirten Spir. Vin. ℥jv.
Mische und laß es 8. Tage stehen, hernach filtrire und hebe das Elixir auf; welches vor andern zu Ausführung des Gewässers tauget.

Dy 3

9. Ein

9. Ein anders, Berolinens.

Nimm gereinigte Sennesblätter Zj.
 Leber-Aloe Zß.
 Ingber ziiij.
 Coloquinten Zß.
 Liqueor. terr. foliat. tartar. Ziv.
 rectificirten Spirit. Vin. Zxij.

Mische, 2c.

Ist eine ziemlich feine composition, und kan von ʒj. bis zß. oft nach einander wiederholt. Dingen, mit jedesmahliger Nachtrinkung eines warm gemachten Biers, so lange gegeben werden, bis es genugsam operirt hat.

10. Ein anderes, D. J. M. elegantiss.

Nimm Scammon. Ziiij. Geuß darüber
 Safft von rothen Rosen
 Quitten, jed. Zi.

Laß es an einer laulichten Stelle stehen. Rühr es oft um, bis es ein wenig scheint hart zu werden, daraus mache Kuchlein, und laß sie trocknen. Geuß denn wieder Spir. von Rosen tropfen weise darüber, welcher nach vollendeter Digestion etwas durchscheinend vorkommen wird. Man muß des Spir. so viel, als nöthig zur Extraktion, darüber gießen.

Es ist von trefflicher Wirkung in allerhand Krankheiten. Wenn auf diese Art das Scammonium bereitet, ist es ohne Schaden zu gebrauchen.

Dosis 1. Löffel voll. Man kan auch etwas Zimmet-Wasser dazu thun.

11. Elixir Salutis.

Nimm Sennesblätter Ziiij.
 Franzosenholz
 Alantwurzel getrocknet,
 Anis
 Feldkümmel
 Coriander
 Süßholz, jed. Zi.
 ausgekörnte Rosinen Zviij.
 Aqua Vit. ℥vj.

Lasset alles mit einander 4. Tag und Nächte weichen, seyhet es dann durch, thut dazu, so es beliebt,
 Weinstein-Salz
 Rhabarbern, jed. zvi. (andere Zß.)
 Scammonien Zij. Mischet es.

12. Elixir Salutis, Auf andere Arten, nach dem Wiener, und Würtenberger Apotheker-Buch.

1) Im Wiener also:

Nimm Sennesblätter ohne Stiel Ziv.
 auserlesene Rhabarber
 Franzosenholz
 Alantwurzel, Süßholz
 Anis, Feldkümmel
 Coriander, jed. Zi.
 ausgekörnte Rosinen Zviij.
 Weinstein-salz Zß.
 Spiritus Vini ℥vj.

Sehe es in die Digestion bis zur sattsamen Extraktion.

2) Im Würtenberger, auf diese Art:

Nimm Sennesblätter Zij.
 Rhabarber, Alantwurzel,
 Süßholz,
 Anis, Feldkümmel,
 Coriander, jed. Zi.
 Rosinen Ziv.
 Weinstein-salz Zij.
 rectificirten Spir. Vin. ℥ij.
 heißes Brunnens-Wasser ℥j.

digerire, exprimire und filtrare es.

Ist denjenigen zu rathen, so mit langsamem Stuhlgang und Blehungen behaftet sind, von ʒij. bis zß. zu nehmen.

Das LIII. Capitel.

Von den Pflastern, Ceratis und Dropacibus.

Die Cerata (Cerota) sind von den Pflastern in nichts unterschieden, als daß sie ein wenig weicher sind, weßwegen sie auch gar oft miteinander confundiret werden.

Der Pflaster Krafft ist emplastisch, und erfüllt gleichsam: dann wann man eines einem Theil überleget, so verschließet es gleichsam, wegen seiner klebrichten Stücke, die Gänge der Haut, hält die dämpfende Spirit. auf, und erhält des Theils Wärme: inzwischen aber ist dessen Krafft nicht müßig, sondern verrichtet, von der Wärme des Theils angereizet, unterschiedene Wirkungen, daher man auch unterschiedene Pflaster findet.

Sie werden gemacht aus fetten Sachen, Oele, Harz, (welche machen, daß sie desto härter an der Haut kleben) Gummalz, Wark, Gummi, und werden diese mit Wachs q. l. vermengelt, jezweilen aber thut man auch noch Pulver darzu.

Die Art selbe zu bereiten:

Rec. Die Sachen, die man zerlassen kan, zerlasse beyrn Feuer, mische nach und nach die Pulver darin, rührs immer um, bis alles erkaltet.

N. 1. Die Proportion des Wachs gegen die Oele ist $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$. gegen die Harz $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{2}$.

N. 2. Die Proportion der Pulver gegen die Oele ist $\frac{1}{4}$.

N. 3. Wann die Gummi, die man darzu thun will, erst müssen gereinigt, und in Essig, oder dergleichen wässerigem Liquore aufgelöst werden, oder wann man sonst eine Feuchtigkeit (Essig, Decoct, Safft oder Mucilaginem.) darzu thun muß, so soll man Anfangs dieselbe Solution oder Liquorem mit dem Oele so lang kochen, bis er ganz verrauchet.

Man kan die Gummi auch in Wein auflösen, und dann mit den Pflastern vermischen, man solvirets auch, wegen der Consistenz, in Terbenthin, damit sie desto gelinder werden, wie in dem zusammen gesetzten diachylo zu sehen.

Die Pflaster bereitet man auf gleiche Weise:

1. Zerläßet man das Wachs mit Oele, und mischet alsdann die Harze, Fettigkeiten, Gummi darunter, daß sie gleichfalls zergehen, dann thut man vom

vom Feuer, und thut die Pulver darzu, rührets fort und fort um, biß alles erkaltet.

N. 1. Ehe sie gar erkalten, pfleget man selbe mit kaltem Wasser zu malaxiren, daraus formiret man endlich Magdaleones, oder runde Stangen.

N. 2. Muß man Silberblett darzu thun, so muß selbes erst in Oele gekochet werden.

N. 3. Die Proportion kan eigentlich nicht beschreiben werden, doch nimmet man gemeiniglich zu ℥j. der trockenen Sachen, des Oels, Fettigkeit, oder Honigs ℥ij. Wachs ℥j. Harz ℥vij.

Die Proportion kan eigentlich nicht beschrieben werden, weil die Resinen, Terbenthin, Gummi, Oel, ic. bald flüssiger, bald dicker, ic. sind. Ja die Pflaster selbsten sind milder hart, härter, oder gar hart, darum nimmet Petr. Morellus Mech. præscrib. form. L. 2. f. 2. c. 11. zu ℥j. Oel, der minder harten Pflaster, des Pulvers ℥ß. Wachs ℥j. zum härtern, der Pulver ℥vj. des Wachs ℥ß. zum härtesten, der Pulver ℥vj. oder ℥j. Wachs ℥j. zu einem Cerat aber nimmet er des Oels ℥j. der Pulver ℥j. ℥ß. Wachs ℥ß.

4. Statt des Wachs nimmet man bißweilen andere Sachen. Z. E. Laudanum und dergleichen.

Die gemeinsten Cerata, nebst andern erfundenen, sind folgende, darunter aber verschiedne nicht mehr gebräuchlich sind.

- 1 Ceratum ad abortum præcauendum, Batean.
- 2 Ein anderes Viennens.
- 3 Ein anderes derselben.
- 4 Ein anderes dergleichen Bar.
- 5 Album Ejsudem.
- 6 de ammoniaco Forest. auf unterschiedliche Art.
- 7 ad barbam Argentoratens.
- 8 e betonica, Augultan. et Londin.
- 9 pro bregmate.
capitale Zwölff. } sind nicht mehr
Cerine Ctesiphonis } gebräuchlich.
- 10 citrinum al S. Laurenzo.
- 11 Ein anderes verschiedener Arten.
- 12 de Cumino, dreyerley Sorten.
- 13 { diachalciteos, }
{ diapalmæ }
- 14 de galbano s. maticale fünferley Arten.
gratia Dei Zw. ist nicht mehr usuell.
- 15 pro herniosis auf dreyerley Art.
infrigidans Galeni } sind nicht mehr
Iridis Ejsudem } im Gebrauch.
- 16 mercuriale al S. Laurenzo.
- 17 de minio ad ulcera antiqua.
Oesypi. ist altväterisch
ex pelle arietina, suche unter den Pflaster.
diapipereos Galeni } werden nicht
Sacrum s. diadictamnum, mehr ge-
braucht.
- 18 Santalinum Mesuæ
- 19 Sparadrâpum Vigonis, ist nicht usuell.
- 20 stomachale Galeni.
Hispanicum.
- 21 ad tophos Gallicos exulceratos.
- 22 Venereos dissolvendos.

I. Cerat. ad Abortum præcauendum, Batean.

Nimm Wurzel von Natterwurz
Coriander-Saamen
Weyrauch
Bdellii, jed. ℥ij.
Cypressen-Nüsse
rothen Santel
Hypocisten Saft, jed. ℥j.
rothe Corallen
gelben Aigtstein, jed. Div.
Mastix
Ladani, jed. ℥ß. Pulverisire alles, und
mache es mit
Mastix-Oel ℥j.
gelbes Wachs ℥ß.
Terbenthin ℥j. zum Cerat.

2. Ein anders, contra abortum, Viennens. Auf den Nabel zu legen.

Nimm Mastix, Mumien, Weyrauch,
Arabischen Gummi, Tragant,
Granatenblüh, rothe Rosen, jed. ℥j.
Drachenblut, Armenischen Bolus,
Blutstein, jed. ℥ß.
Alles pulverisirt vermische mit einander und mit
gelben War und Harz, jed. ℥j.
Zerschmolzen mache ein Pflaster, und formire es
in Stangen.

3. Ein anders derselben, auf die Lenden überzulegen.

Nimm des vorigen Pflasters ℥j.
der Gräfin Calbe, unguent. Comitiss, ℥ß.
Mische und mache ein Pflaster daraus
Diese Pflaster verwahren vor frühzeitiger Geburt
oder Abgang.

4. Ein anders, Batei, auf die Lenden zu legen.

Nimm Diapalma-Pflaster mit Rosen-Essig ge-
waschen ℥vj.
Solutanischen Balsam
Benedischen Terbenthin,
gelbes War, jed. ℥ß.
Pulver von rothen Santel, Bolus,
rothen Corallen, jed. ℥j.
gesiegelter Erde Div.
Mache daraus nach der Kunst ein Pflaster, bene-
ze es mit etlichen Tropfen Rosen-Spiritus, bestrei-
che damit ein Leder so groß, daß es hinten das Kreuz
bedecke, überziehe es hernach mit rothen Sendel.

5. Ceratum album, Batei.

Nimm des weißesten Wachs ℥iv.
bitter Mandel-Oel ℥v.
des feinsten Wallraths ℥j.
Bleyweiß in Rosen-Wasser gewaschen
℥ß.
Campfer ℥ß. Mische es nach der Kunst.
Dieses lindert, resolvirt und stillt die Schmerzen.
Wann man die Narben und Grüblein von Blat-
tern oder Nasern damit bestreicht, so füllet es selbe
aus, macht ausserdem ein schöne und glatte Haut.
6. Ce-

6. Ceratum de ammoniaco, Foresti.

Nimm præparirtes ammoniac-Gummi
Kroggen-Kleyen wohl durchgeseibet, jed.
3ß.

Eibisch-Salbe,
Melotten-Pflaster
Pulver von getrockneter Stickwurz
Florentiner Beilwurz, jed.
3j.

Enten-
Gänß- } Fett, jed. 3ß.
Hünere }
galbanum
bdellium, jed. ʒij. gr. vj.
des Schleims von Bockshorn- } Saamen
Lein- } jed. 3ß.
gelbes Wachs ʒij.
blau Lilgen-Del
Terbenthin
Fichten-Harz, jed. ʒvj.

Laß die Fettigkeiten nebst dem Del mit denen
Schleimen so lange kochen, bis alle Feuchtigkeit
ausgedampft ist, hernach thue darein das Wachs
und das Harz, so du zuvor mit einander zerfließen
gelassen und durchgeseihet hast: und wann du es
vom Feuer gethan, und halb kalt worden, so mische
dazu das Eibisch-Sälblein nebst dem Melotten-
Pflaster; und nach denen übrigen Pulvern das
Ammoniacum nebst dem Galbano und Bdellio; er-
steres in Essig, die andern zwey mit Terbenthin
aufgelöst; und mische es zu einem Pflaster.

Nach dieser Einrichtung stehet es in dem Aug-
spurger Prager und Straßburger Apothe-
ker-Buch: womit das Nürnberger auch in al-
lem überein stimmt bis auf das Gewicht, des Gum-
mi galbani und Bdellii, zu welchen sie ʒj. an statt
ʒij. gr. vj. setzen. Das Brandenburgische,
Wiener und Württembergische aber variiret zum
Theil in dem Gewicht, zum Theil in der Anzahl
der Ingredientien, wie aus nachgesetzten erhellet.

Auf geänderte Art Disp. Brandeb.

Nimm des Schleims vom Bockshorn- und Lein-
Saamen, jed. ʒj.

blau Lilgen-Del ʒvj.
Enten-Gänß- und Hünere-Fett, jed. 3ß.
Eibisch-Salbe ʒj.

Koche es bey gemäßigten Feuer zusammen so lange,
bis alle Feuchtigkeit verzehret ist, hernach lasse dar-
innen zerschmelzen

frisches, gelbes und wohlriechendes
Wachs ʒij.

Fichten-Harz ʒvj.

Wann es zergangen und vom Feuer herunter ge-
fest ist, so thue darein

Terbenthin ʒj. worinnen vorhero zerlassen
und aufgelöst worden

gereinigtes gummi ammoniac. ʒß.
galbani ʒj.

Endlich thue hinzu

Wäizen-Kleyen ʒß.
gepulverte Stickwurz

Beilwurz, jed. ʒij.
Bdellium in Rosen-Essig aufgeweicht ʒj.

Massa von Melotten-Pflaster ʒvj.

Mische es zu einem Pflaster.

Anderst nach dem Disp. Vienn.

Nimm Eibisch-Salbe ʒß.
gelb Wachs ʒß.
Melotten-Pflaster,
G. ammoniac, jed. ʒiv.
galban.
Bdell. jed. ʒj.
Fichten-Harz ʒivß.
geauterica Terbenthin
gepulverte Stickwurz
Beilwurz, jed. ʒß.

Mische es nach der Kunst zu einem Pflaster.

Noch anderst nach dem Disp. Wurtensb.

Nimm Eibisch-Salbe ʒß.
gelb Wachs ʒiv.
Fichten-Harz ʒj.
Laß es über dem Feuer zusammen schmelzen, und
coure es: thue darein
gepulverte Stickwurz, Beilwurz,
Bockshornsaamen, jed. ʒvj.
Mische es wohl, und lezlich füge hinzu
Gum. ammoniac. in Essig aufgeschossen,
ʒij.

Melotten-Pflaster ʒj.

Mache ein Pflaster daraus.

Die Pharmacopœia Londinensis hat es auf
folgende Art zusammengesetzt:

Nimm Ammoniac-Gummi
Kroggen-Kleyen, wohl durchgeseibet,
jed. ʒi.
Eibisch-Salbe, Melotten-Pflaster-
Massa,
gepulverte Beil- und Stickwurz, jed. ʒß.
Enten-Gänß- und Hünere-Fett, jed. ʒij.
Bdellium, Galbanum, jed. ʒß.
Fichten-Harz, Wachs, jed. ʒv.
Lilgen-Del, Terbenthin, jed. ʒß.

Das Fett nebst dem Del lasse mit
Schleim von Lein- und Bockshorn-
Saamen, jed. ʒij.

bis zur Ausdampfung aller wässerichten Feuchtig-
keiten kochen, coure es sodann, und thue darein das
Wachs, Harz, Terbenthin, Eibisch-Salbe
samt dem Melotten-Pflaster, und wann es ein
wenig erkühlet ist, füge dazu das Ammoniac in
Essig aufgelöst, hernach das Bdellium nebst den
übrigen ingredientien gepulvert; mache also nach
der Kunst ein Pflaster daraus.

Krafft und Gebrauch.

Dieses Cerat hat vielfache Tugenden, indeme
es zertheilet (es muß aber mit etwas Campher als
dann vermischet werden) erweicht, zeitiget, und
die Schmerzen lindert; anbey denen Entzündun-
gen wehret, Geschwäre reiniget, Wunden heil-
et, und den callum befördert. Wann man es
mit dem Wüterich-Pflaster vermengeset, so lindert
und besanftiget es die an einem und andern Orte
hingesezte Schmerzen gar merklich. So man es
aber mit dem Cassien-Pflaster Barbette versezet,
so gibt es ein herrliches Magen-Schild ab, wel-
ches in Krampffichten Zufallen der unter den kur-
zen Rippen ligenden Eingeweide, des Magens,
der Leber, Gallen-Gänge wohl thut, und auf
solche Art in starken Erbrechen, und Ergießung
der

der Galle, unverhoffte und schleunige Hülfe leistet, zumahl wann es zuvor mit Kümmel oder einem andern Magen-Öel malaxirt und ein wenig Campfer darzu gemischt worden.

7. Cerat. ad barbam, Argentor.

Nimm Weißes Wachs ℥ij.
geläuterten Terbenthin ℥j.
Gum. Elemi ℥ß.
süßes Mandel-Öel ℥j.
Öel von Rosenholz xv. Tropfen.

Mische es zu einem Cerat oder Balsam; welches absonderlich dienet, den Bart damit zu schmieren, wann die Haare daran auspringen, oder Finnen und Hitzblättelein an demselben herfür kommen.

8. Ceratum ex betonica August.

Nimm Terbenthin,
Fichten-Harz
gelbes Wachs, jed. ℥ij.
Pulver von frisch getrockneten Betonienkraut ℥ß.
Mastix, Weprauch, jed. ℥ij.
Mumien ℥ß.

Man läßt das Wachs und Harz mit einander zer-schleichen, und durchs Colatorium lauffen, und wann es halb erkaltet, thut man den Terbenthin darein, nachgehends die übrigen Pulver, und verfertiget also dieß Cerat.

NOTA.

Eben also stehet es auch im Prager und Straßburger Apotheker-Buch: das Brandenburg und Nürnberger setzen zu der Mumie ℥ij. das Wiener und Würtenberger nimmet des Betonien Pulvers ℥j. und der Mumien ℥ij. Es wird gebraucht die überflüssigen schädlichen Feuchtigkeit im Gehirn auszutrocknen, und dem hefftigen Kopfwehe, Catarrhen und andern Haupt-Flüssen zu wehren, zu mildern, und abzuheffen; und wird zu dem Ende auf den abgeschornen Kopf geleyet, auch sonst genummen, die biß auf die Hirnschale hineindringende Haupt-Wunden damit zu verwahren und zu bedecken.

Die Pharmacopœia Londinensis hat eine vermehrtere Composition desselben, wie folget:

Nimm frische Kräuter von Betonien, Poley,
Bibernelle, Garbkraut,
Odermeng, Wallwurz-
kraut,
Salbey, Scharlach-
kraut, jed. ℥vj.
Pulver von Weprauch, Mastix, jed. ℥ij.
Beil- und runder Osterlucy-
wurz, jed. ℥vj.
weißes Wachs, Terbenthin, jed. ℥viij.
Fichten-Harz ℥vj.
G. Elemi, Tannzapfen-Öel, jed. ℥ij.
weißen Wein ℥ij.

Die Kräuter werden zerstoßen, in Wein gekocht, und coliert, alsdann die übrigen Sachen nach der Kunst darzu gemischt, und zu einem Pflaster geko-

9. Ceratum pro bregmate,

Ist mit dem vorgehenden Cerato ex betonica ein-
nerley Inhalts und Gewichts; auch von
gleichen Gebrauch.

10. Cer. Citrinum al S. Laurento.

Nimm rein Tannen-Harz ℥ij.
Wachs ℥iijß.
Benedischen Terbenthin ℥ß.
Kraut von Toback ℥iij.

Die Helfte des Tobacks kochet mit obigen, aus der andern Helfte exprimire den Saft, und laß ihn mit einkochen, biß zur Helfte.

11. Ceratum citrinum Aug Prag. Argentorat. et Wurttemberg.

Nimm reines Tannen-Harz ℥j.
gelbes Wachs ℥ß. (al. ℥viij.)
Hirsch-Unschlitt ℥iv.
Terbenthin ℥ij.

Laß alles zusammen bey dem Feuer zergehen und colire es, mache ein Cerat also daraus, welches noch über dieß mit Curcuma Pulver ℥ß. kan gefärbet werden.

Auf andere Art, Brandenburg.

Nimm Gelbes Wachs ℥ij. reines Harz ℥j.
Hirsch- oder Bocks-Unschlitt ℥ix.
Terbenthin ℥viij.
weiß Lilgen- oder Johannisblumen-Öel
℥ß.

Mische es kunstmäßig.

Auf andere Art, Norimb.

Nimm gelbes Wachs ℥ij. gereinigtes Harz ℥x.
Hirsch-Unschlitt ℥iv. Terbenthin ℥ij.
Spick-Öel ℥j.

Mische es über dem Feuer.

Auf andere Art Vienna.

Nimm gelbes Wachs ℥ij.
gereinigtes Harz ℥iijß.
Terbenthin ℥j.

Mische es über dem Feuer.

Man leyet es auf frische simple Wunden, wo keine Entzündung dabey ist, und die Leßzen derselben zuvor wohl aneinander gedrückt sind. Gemeinlich nennt man es den gelben Zug zum Unterschied des grünen Zugs, welcher bereitet wird, wann man zu ℥ij. dieses Pflasters gereinigten, und pulverisirten Grünspahn ℥ij. hinzusetzt und darein mischet; welches so dann zu Geschwüren dienet, selbige zu reinigen, wobey man sich aber in acht zu nehmen hat, daß man es nicht anderst als auf Geschwüre im Fleisch applicire, aber bey Leibe nicht, wo Flechsen oder Sehnen darunter bloß liegen.

12. Ceratum de cumino Brandenburg.

Nimm Diapalma Pflaster-Massa ℥xij.
gelbes Wachs,
Chamillen- und Dill-Öel, jed. ℥ij.
Ziegelstein-Öel ℥ß.
subtil gestossenen Römischen Kümmel-
Pulvers ℥vj.

Mische es kunstmäßig zu einem Cerat.

Si

Ano

**Anderst aus dem Straßburger-
Dispens.**

Nimm Römischen Kümmel
Lorbeeren
gelbes Wachs, jed. ℥j.
Fichten-Harz ℥ij.
gemein Harz ℥ij.
Dill-Öel, so viel genug ist.

Mische es zusammen.

**Auf eine andere Art der Württen-
berger.**

Nimm gelbes Wachs
Diapalma-Pflaster
Baum-Öel
Römischen Kümmel-Pulvers, jed. ℥vj.
Lorbeeren ℥ij.
destillirt Kümmel-Öel ℥j.

Das Wachs, nebst dem Öel und Pflaster, lasse bey gelinden Feuer zerschleichen, dazu mische den Kümmel und die Lorbeeren feingepulvert; endlich gieße das Kümmel-Öel darein, und mache ein Cerat, so am besten in einer Rinds-Blase aufgehoben wird.

Von diesen dreyerley Bereitungen wird das erstere als ein trefflich zertheilend und Blehung-zertreibendes Mittel gerühmet, wann es über den Magen gelegt wird, als welchen es zugleich stärcker; außerdeme aber in schmerzhaften und harten Geschwülsten, und fürnemlich in verharteten Brüsten treffliche und wichtige Hülffe leistet: das zweyte wird außser dem Magen auch zu Verrenkungen und Brüchen gelobet: das dritte wird in der Wind- und Trummel-sucht, wie auch Mutter-wehe und Blehungen, als ein sicheres Mittel gepriesen.

**13. Ceratum diachalciteos Ga-
leni, vel diapalmæ.**

Nimm alt Schweinen-Schmalz, so von allen Häuten durchs Auslassen und Durch-seihen wohl gereinigt und gesäubert worden ℥ij.
zart geriebenes Silberglett = Pulver,
altes Öel jed ℥ij.
gebrannte Chalcitis ℥iv.
zarte Palmen-Zweiglein 4. Hand voll.

Das Schmalz, Öel und die Palmen-Zweiglein, so ganz klein zerschnitten, und entweder frisch, oder, wann man sie nicht anders als getrocknet haben kan, zuvor in Wasser geweicht seyn müssen, werden zusammen gekocht, bis alle wässerichte Feuchtigkeit verzehret ist, alsdann durchgeseihet und ausgedrückt: Das Durchgeseihete wird mit dem darein getragenen Silberglett-Pulver über gelinden Feuer zu einer gewissen Consistenz gekocht, hierauf vom Feuer abgesetzt, und wann es halb kalt worden, das gebrannte und pulverisirte Chalcitis Löffel-weiß dazu gethan, mit einem Stecklein vom frischen und grünen Palm-Zweig fleißig umgerührt, und also zu einem Cerat bereitet.

Nota. 1. Diß Cerat soll weiß oder Asch-grau werden, welches aber von dem Chalcitis nicht

geschiehet, daher man bleich-röthlich-gebranntes Vitriol an dessen Stelle gemeinlich zu nehmen pfleget.

2. Weilen auch hier zu Lande die frischen Palmen nicht zu haben, so nimmt man an deren Statt die zarten grünen Sproßlein von Eichen, gleichwie auch das Rühr-Stecklein von dergleichen Zweigen kan gemacht seyn.

3. Auf vorgeschriebene Art findet man es in den mehresten Dilsenlactoris; das Brandenburgert thut noch gekochtes Palmens-Öel ℥℞. dazu: das Württenberger weicht in der Proportion der Ingredientien ab, und hat folgende Composition:

Nimm Schweinen-Schmalz
Baum-Öel
zarte und grüne Eichen = Sproßlein,
jed. ℥ij.

welche klein zerschnitten und mit dem Schmalz und Öel untermenget, hernach bis zur Ausdampfung aller wässerichten Feuchtigkeit gekochet, durchgeseihet, und ausgedrückt werden müssen. In das Durchgeseihete thue

zart pulverisirtes \odot und Silberglett ℥ij. und laß es bey ganz gelinden Feuer, unter stetigen Umrühren und Eingießung von der Solution des Vitriols ℥ij. so mit Brunnenwasser ℥ij. verrichtet worden, so lange miteinander kochen, bis es eine Consistenz erlanget hat, und weiß-graulicht an der Farbe worden.

4. Das Wiener Apothecker = Buch beschreibet es also:

Nimm alt Schweinen-Schmalz ℥ij.
gekochtes Palmens-Öel
zart geriebenes \odot oder Dglett, jed. ℥ij.
weiß Vitriol in Wasser aufgelöset ℥iv.

Mische und verfabre damit, wie sichs der Kunst nach gebühret.

5. Das Straßburger hat nur ein simples Diapalma ohne dazu gesetzten Vitriol, nemlich:

Nimm des Decocti von zarten Palm = Zweigen
oder Eichen-Sproßlein
gemeines Öel
Schweinen-Schmalz
Goldglett, jedes ℥ij.

Mische und koch es nach der Kunst.

Gebrauch.

Diß ist ein sehr flebrichtes Pflaster, und tauget auf vielerley Art, besonders aber die Leßzen der frischen Fleisch-Wunden wohl zusammen und aneinander zu ziehen, mithin eine gute Narbe zu machen.

Man kan es, als ein Defensiv gebrauchen, wann man Corrosive aufzusetzen hat. Es dienet auch um die Fontanelen herum zu legen, wann sie sehr entzündet, und von der stark-fließenden Scharfe aufgefressen sind; In flüssigen kalten Geschwülsten, so sich an die Gelenke setzen; in verbrannten Schäden; deßgleichen, nach Forelli Lob, in erfrorenen Gliedern; und, nach Hofmanni Recommendation, tauget es sehr wohl, einen eingerichteten Bein-Bruch beysammen fest zu behalten. Wepferus hat es mit gutem Erfolg und Hülffe bey einem zarten Kind, so einen schwachen Magen gehabt, gebraucht, und unter eine Unze annoch zwey Quintlein Nithridat gemischt.

Ausser

Ausser dem gebrauchten auch die Mahler dieses Cerat, um die Zücher, worauf sie mahlen wollen, damit geschwinde zu gründen, dazu das älteste das beste und tauglichste ist.

14. Ceratum de galbano five matricale A.

Nimm präparirt Mutter-Harz Zß.
 Tacamahac. ʒv.
 Teuffels-Dreck ʒß.
 Gummi anime ʒiij.
 rothe Myrrhen ʒij.
 aufgeweichtes Bdellium ʒj.
 pulverisirt Metterkraut
 Beyfuß, jed. ʒß.
 Möhrenkummel ʒj.
 Terbenthin ʒß.
 Wachs ʒiv.

Mische es nach der Kunst zu einem Cerat.

Ein wenig geändert aus dem Disp. Norimb.

Nimm Mutter-Harz mit Essig aufgeweicht Zß.
 lauter Terbenthin ʒij.
 Pulver von Tacamahac ʒv.
 Gum. anime ʒiij.
 Myrrhen
 stinkender Asa, jed. ʒß.
 Metterkraut
 Beyfuß, jed. ʒij.
 Möhrenkummel ʒiij.
 Bdellium in Essig aufgelöst ʒj.

Mische es.

Anderst nach dem Disp. Viennensf.

Nimm Mutter-Harz ʒix.
 Terbenthin ʒß.
 Darinnen löse auf
 der Pulver von Tacamahac ʒiijß.
 stinkender Asa ʒiij.
 Gum. animæ ʒiijß.
 gelbes Wachs ʒiv.

Laß es zusammen zergehen, und trage nach und nach hinein, pulverisirte Myrrhen ʒiij.

Bdellium
 Metterkraut
 Beyfuß
 Möhrenkummelsaamen,
 jed. ʒj.

Mische es.

Anderst nach dem Brandenburg.

Nimm Mutter-Harz
 Ammoniack, beedes mit Meerzwiebel
 Essig aufgelöst, von jed. ʒvj.
 der Pulver vom besten Bibergeil
 auserlesener Myrrhen, jed. ʒß.
 Teuffelsdreck ʒiijß.
 gekochtes Nauten-Öel, so viel genug ist,
 Wachs, etwas weniges.

Mische es, und wann es ein wenig erkaltet, lasse auf die Lehte hinein tropffen

destillirt Öel von Angelicka
 Agtstein, jed. ʒij.

Bibergeil-Exeract gr. xiv.

Mische es nach der Kunst.

Eben dieses geändert in dem Württemberg.

Nimm Galbanum
 Sagapenum
 Asa foetida, jedes ʒiß.

Löse sie auf in Nauten-Essig, so viel genug ist, daß es wie ein dicker Brey werde;

thue dazu Benedischen Terbenthin ʒiß.
 gelbes Wachs, so besonders zer-
 schlichen und etwas erkühlet ist, ʒiv.
 Myrrhen ʒj.
 Bibergeil ʒj.

Laß auf die Lehte hinein tropffen
 destillirt Öel von Angelicka,
 Agtstein, jed. ʒj.

Mische es gehörig.

Gebrauch.

Es erwärmet die erkältete Mutter, besänftiget die daher entstehende Blehungen und Grimmen, stillt die Schmerzen, und hilfft dem Aufsteigen und Ersticken von der Mutter. Es wird über den Nabel und auf den Unterleib geleyet.

15. Ceratum pro herniosis, Norimbergensf.

Nimm pulverisirt Mastix, Mumien
 Beyrauch, Agtstein
 Arabischen Gummi
 Traganth, Aloe
 Granaten-Blüß
 gefeimte Rosen, jed. ʒß.
 Drachen-Blut, Bolus
 Blutstein, jedes ʒvj.

Öel von Rosen ʒiij.

Myrrhen, Mastix, jed. ʒj.

Mit Wachs und Lannen-Harz, so viel genug ist, mache nach den Regeln der Kunst ein Cerat.

Ein anders, Württembergensf.

Nimm Benedischen Terbenthin ʒiv.
 auserlesenen Mastix, ʒiß.

Laß es miteinander zergehen, thue dazu
 gelbes Wachs ʒvj.
 pulverisirt Myrrhen

Beyrauch
 Drachenblut, jed. ʒvj.
 grosse Ballwurß
 Durchwachsaamen, jed. ʒj.
 präparirtten Blutstein
 röthlich-gebranntten Vitriol,
 jed. ʒß.

Mache daraus ein Pflaster.

Eben dieses vermehrter, Zwölff.

Nimm geläuterten Terbenthin ʒvj.

darinn laß zergehen
 auserlesenen Mastix-Pulver ʒj.
 gelbes Wachs ʒiv.

Thue darein getrockneten Schleen- und Hypocis-
 sten-Cafft, beedes in starken Decoct von Lannen-
 oder Lerchenbaum-Sapffen zu einem Brey
 aufgeweicht ʒj.

pulverisirt Myrrhen, Beyrauch
 grosse Ballwurß, jed. ʒj.

312

Dra

pulverisirt Drachenblut
rothen Alaun mit vorigen Decoct
ein wenig angefeuchtet, jed. ℥vj.
Eypressen-Nüsse
Blutstein präparirt
Durchwachslaamen
calcinierten Vitriol, jed. ℥℞.

Mische es wohl zu einem Cerat.

Diese Cerata dienen zu allerley Brüchen vom
Darm oder Neth, wenn sie vorher wohl hineinge-
bracht worden. Doch thun sie mehr und eher bey
Kindern und jungen Leuten, als bey Erwachsenen
Personen; welche aber jedoch überdih mit einem
Bruch-Band müssen versehen werden.

16. Cerat. Mercuriale al S. Lau- renzo.

Nimm Queck Silber ℥℞.
pulverisirten Toback ℥℞.
Cerat. Diachyl. c. Gumm.
Citriini al S. Laurento, ℥℥.
Franzosenholz-Del ℥ij.

Wachs zum Cerat.

In Franzosen-Beulen ist es sehr bewährt besun-
den worden.

17. Ceratum de minio ad ulcera antiqua.

Nimm fein pulverisirtes Rennig ℥vj.
gemeines Del ℥℞.
weiß Wachs ℥j.

Mische es nach der Kunst.

Es tauget in alten Geschwüren und Schäden.

18. Ceratum fantalinum Mesuæ.

Nimm gefeimte Rosen ℥℞.
rothen Santel ℥x.
weißen und gelben dito, jed. ℥vj.
Armenischen Bolus ℥vij.
gebrannt Elfenbein ℥℞.
Campfer ℥ij.
Rosen-Del ℥℞.
weißes Wachs ℥vj. oder so viel genug ist.

Mische und mache nach der Kunst ein Cerat daraus.

NOTA.

Die Pharmacopœia Londinensis nimmt zu
obiger Quantität der Ingredientien vom Rosen-Del
℥vj. und vom Wachs ℥ij. ℥vj.

Dieses Cerat zertheilet und stärket, und wird
gebraucht, der erhitzten Leber und Magen fürnem-
lich zu statten zu kommen.

19. Ceratum stomachicum Galeni.

Nimm rothe Rosen, Mastix, jed. ℥xx.
Wermuth-Blätter ℥xv.
Spickanard ℥x.
Rosen-Del ℥℞.
reines Wachs, so viel genug ist.

Mische es.

Es dienet, den schwachen Magen zu stärken, und
die Daaung zu befördern.

20. Cerat. stomachale Hispani- cum.

℞. Des Gummi Tacamahacæ ℥ij.
Laß es bey dem Feuer zergehen, und colir es, thue denn
dazu

Storax Calamit. so zergangen, ℥j.

neu Wachs ℥ij.

Mische es wohl, alsdenn nimm es vom Feuer ab
und laß es in etwas erkalten. Indem es noch et-
was laulich, so füge bey.

des besten Moschi

unverfälschten Ambrae, jed. gr. v.
welche beyderley mit einem wenigem Zucker vorher
zum genauesten in ein Pulver müssen gebracht seyn.
Rühre es allzeit wohl mit einem eisernen Spatel,
hernach geuß es aus in ein ziemlich Theil des wohl-
riechenden Rosen-Wassers, und, wenn es ganz er-
kaltet, so bereite Zapfen daraus.

N. Wenn man es gebrauchen will, so streicht
man es über dünnes Leder, legt es auf den Magen,
daman es lange liegen lästet, biß es von sich selbst
abfällt.

Dieses ist Seiner Königl. Maj. von Spanien
und dessen Vornehmsten im Lande sehr gebräuch-
lich, und von wegen seiner Tugend, die Verdauung
des Magens zu befördern, höchst berühmt.

21. Cerat. ad Tophos Gallicos non exulceratos.

Nimm des Pflasters Tetrapharmac, ℥j.

Eisberglett ℥ij.

Coloquinten ℥℞.

Weyrauch

sublimirten Mercurii, jed. ℥j.

lebendiges Queck Silber

Kühn-Del

Franzosenholz-Del, jed. ℥ij.

+ Squillitic.

Ratter-Del, jed. ℥j. Mache es zu einem

Cerat. über dem Feuer.

N. Zwischen einer jeden Inunction muß es ei-
nen Tag bey dem Feuer stehen. Dieses verwahre
wohl, schmiere von oben anfänglich an, und verfab-
re gradatim nach unten zu.

22. Cerat. valde probatum ad to- phos venereos dissolvendos,

D. Engelhardts.

℞. Gummi Ammoniaci in Essig aufgelöset ℥xij.

Pulver von Etäckwurz

Alltheenwurzel, jed. ℥j.

Turpech. mineral. ℥℞.

weiß Wachs ℥ij.

frische Butter, q. s. Wachs zum Cerat.

N. Wo der Schmerz dabey sehr groß, kan man
etwas frischen Theriac mit grossen Nutzen unter-
mischen.

Die gebräuchlichsten Pflaster, denen wir
auch noch andere bewährte beyge-
füget, sind:

Emplastr. 1 Album coctum.
2 Arthriticum. F. F.
3 Ein anderes.
4 Ein anderes.
5 Ein anderes.

Emplastr.

- Emplastr. 6 Ein anderes. G. R.
 7 Ein anderes. N. a. S.
 8 ad nodos podagricos.
 9 ad tophos podagricos.
 10 Basilicum majus.
 11 contra Bubones pestilent. Dör.
 12 Ein anderes Desselben
 13 Ein anderes.
 14 e lapide calaminari.
 15 ad cancrofos tumores.
 16 Ein anderes Geheimniß zum Krebs.
 17 contra Clavos. Strobilberger.
 18 contra Catharrum suffocativ. & Abor-
 tum Rhumelii.
 19 Cephal. F. F.
 20 Ein anderes.
 21 Ein anderes. Moyf. Charras.
 22 Ein anderes Weismann.
 23 Defensivum.
 24 Diachyl. simplex.
 25 c. gummi.
 26 Diaphoreticum.
 27 Ein anderes.
 28 Ein anderes, Mynf.
 29 Ein anderes, M. C.
 30 Diasulphur. D. Sultzbergeri.
 31 Rulandi.
 32 Divinum Renod.
 M. C.
 33 Febrifugum.
 34 Ein anderes.
 35 Ein anderes.
 36 Ein anderes.
 37 Ein anderes.
 38 ad Fonticulos.
 39 Ein anderes, Stegman.
 40 Ein anderes.
 41 ad Fracturas M. C.
 42 Anti - Epilepticum D. J. M.
 43 de Galbano.
 44 Gummatum Paracelsi.
 45 Hæmorrhoidale.
 46 ad Hernias.
 47 Ein anderes.
 48 Ein anderes, D. K.
 49 Ein anderes.
 50 Ein anderes.
 51 ad Hydropem.
 52 Ein anderes.
 53 de Hyoscyamo.
 54 Ischiadicum.
 55 Ein anderes, Zw.
 56 de baccis Lauri.
 57 contra Lumbricos.
 58 Mastichin.
 59 Magneticum.
 60 de Meliloto.
 61 Mercuriale.
 62 Manus DEI.
 63 Miraculosum.
 64 Mundificativum.
 65 de Minio.
 66 in Mammillarum inflammatione.
 67 Nigrum stidicum, Zwelff.
 68 Ein anderes, Anglici.
 69 Ein anderes, Sporeri.
 70 Nuchale.
 71 Nervinum.

Emplastr. 72 ad Nodos & dolores omnes venereos.

- 73 Norimhergense.
 74 Eine andere Art.
 75 Opiatum.
 76 Opodeldoch.
 77 Ein anderes, verbessert.
 78 Ein anderes.
 79 commun. A.
 80 Diaphœnicon cal.
 81 frig.
 82 Pleuriticum D. J. M.
 83 in Paralyfi.
 84 Antiquarium J. B. V. H.
 85 Ein anderes, Strobilb.
 86 e Ranis Vigonis. Renod. c. & sine
 Mercurio.
 87 de Rhabarbaro A.
 88 contra Rupturam Dörer.
 89 Ein anderes.
 90 Saturninum.
 91 Ein anderes, Digby.
 92 ad Scirrhos.
 93 Scorbuticum.
 94 Scelare.
 95 Spasmaticum.
 96 Spleneticum de Cicuta.
 97 Ein anderes F.
 98 Ein anderes.
 99 Ein anderes.
 100 Ein anderes.
 101 Scilicum.
 102 Stomachicum Kepleri.
 103 Ein anderes, J. H. J.
 104 Ein anderes, N. O.
 105 Ein anderes.
 106 Ein anderes, Kestij.
 107 Ein anderes, Laur.
 108 ad Strumas.
 109 Tetrapharmac. A.
 110 ad Tophos & gummata Grae.
 111 in Tumoribus scrophulosis.
 112 Ein anderes.
 113 contra Vermes.
 114 Ein anderes.
 115 contra Verrucas.
 116 Vesicatorium.
 117 Fluxus attractivum, D. D. M.
 118 Vulnerarium.
 119 Ein anderes.
 120 Ein anderes.
 121 Ein anderes, Barbet.
 122 Ein anderes.
 123 Ein anderes.
 124 ad Ulcera antiqua.

I. Album Coctum.

Rec. Baum-Oel \mathfrak{Hij} .
 weisses Bleyweiß \mathfrak{Hij} .
 Wachs \mathfrak{Ziv} .

Rehret das Bleyweiß mit dem Oel zur Consistenz
 eines Pflasters, und mischet dann das Wachs
 darunter.

2. Emplastrum Arthriticum, F. F.
Zipperleins - Pflaster.

Nimm des grossen Diachylon - Pflasters

Si 3

Oxycroc.

Oxycroc
Diapalm, jedes ℥ij.
Hirschmarck
Barenfett, jedes ℥ib.
Sacamahac in Wein solviret ℥ij.

f. l. a. ein Pflaster, welches man mit Oleo vulpino malaxiren muß.

Es nuzet viel in Zipperleins-Schmerzen, es lindert, zertheilet und resolviret.

Wann man statt des Diachyli magni, welches ohne dem verdienet, daß man es ausmustere, das recht-bereitete Pflaster von Mennig Vigon. nimmeth, so bekommet es mehrere Kräfte in dem Zipperlein.

3. Ein anderes zu den hängenden Händen.

Nimm des Pflasters von Diapalma ℥ij.
Diachyl. l. ℥b.

Bleyweiß
Asche von Büchenholz,
gepulverte Regenwürmer
Calmus, jedes ℥b.
Salgant ℥i. Mische es zum Pflaster.

4. Ein anders sehr bewährt, Tacken.

Nimm Del von Regenwürmern ℔i.
Laf es heiß werden, thue dazu
geschabte Benedische Seife ℥iv.
Wenn es zusammen geschmolzen, füge bey
Bleyweiß ℔b. Koche alles bey gelindem
Feuer, allzeit mit einem hölzernen Spatel wohl
umgerühret, biß es die Consistenz eines Pflasters
erreiche.

N. Diese Consistenz muß es nothwendig haben, sonst wird es in der Luft weich, weil die Seife das Feuchte aus der Luft an sich ziehet.

Nimm es alsdenn wieder vom Feuer, und, so es ein wenig erkaltet, so thue unter stetem Rühren dazu
Campfer ℥j. so vorher mit Brandtwein
zu einem Müßlein muß im Mörser gerieben werden,
Bibergeil ℥b.

Mache alles zu einem Pflaster.

N. Dieses Pflaster, welches aus lauter Salzen besteht, thut nicht allein dem podagriscen Acido, sondern auch andern Knoten und Geschwären an Händen und Füßen wohl; Es lindert über das auch allerhand Steinschmerzen, so vom Acido den Ursprung haben, wunderbarlicher Weise. Wenn man es auf Leder streicht, so hält und klebt es so lange an der Haut, biß aus den eröffneten Schweiß-Löchern das Acidum ausdämpfet; so es aber mit demselben nicht überein kommt, so klebt es an dem schmerzhaftesten Orte nicht an. Tackenius.

5. Ein anderes, D. G.

Nimm Goldglett
Silberglett, jedes ℥ij.
Bleyweiß
Magnetstein, der bereitet ℥i.
Terbenthin
Baum-Del, jed. ℥ij.
Wachs ℥ij. Mache alles nach der Kunst
zum Pflaster.

6. Ein anderes, D. G. R.

Nimm des Gummi Galbani
Ammoniacy, jed. ℥i.
Carannæ ℥b. Solvir es in
Essig, und laß es durch ein Tuch lauffen, ferner
nimm des Schleims von Flehkrantsamen
Quittenkerne
Sibischwurzel
Wallwurzel mit Wasser
bereitet, jed. ℥iv.
Koche es, biß die Feuchtigkeit alle verzehret, und biß
zur gehörigen Consistenz. Darzu thue
des Oels von Lorbeeren ℥vi.
ausgepressten Oels von Muscaten-
Nüssen ℥ij.
destill. Oels von Wacholder ℥ij.
Kummel ℥i.
Schwefelbalsam mit Terbenthin = Del
bereitet ℥b.
Pulver von Fl. Violenwurzel
Zitronenwurzel
Edel-Hohlwurzel, jed. ℥i.
rothen Myrrhen
Weyrauch
Mastix, jed. ℥ij.
Orient. Caffran ℥ij.

Mache es mit Wachs, Pech, Seigenharz, Terbenthin l. q. zum Pflaster, und habe es auf zum Gebrauch.

7. Ein anderes, N. a. S. wider das Podaara.

R. Der besten Oliven ℔i. Zerstoße sie in einem
Mörser, und gieß daran
Baum-Del, das fein frisch, ℔b.

Infundir es in einem Glase um den neuen Mond,
unterweilen stelle es an die Sonne, des Nachts
aber ins Balneum. Dieses continuire einen Mo-
nat lang, denn drücke es aus, und

Rec. Bleyweiß ℔i.
Extrahire desselben Animam, biß keine Weiße mehr
zurück bleibet, die feces wirf weg, und
Rec. Des Magnetens, der bereitet,
Terbenthin, jedes ℥iv.
Wachs ℔b.

Zerlaß es bey dem Feuer, thue darzu das ausgedruckte
Del. Mische weiters hinein
Weyrauch

Myrrhen, die fein hell und sauber, ℥b.
Wenn nun alles bey dem Feuer zergangen, so thue
weiter dazu

des calcinirten Magnetens
Campfer, jedes ℥ij.

Laf es eine halbe Stunde sieden, wenn alles erkaltet,
so thue endlich dazu
die Animam Saturni, oder dessen Del.

8. Ein anderes, ad nodos podagricos vel venereos.

Nimm Schiff, Pech ℔ij.
Colophonii, oder Seigenharz
gelb Wachs, jedes ℔v.
Saamen von Kresse
Lorbeeren
lebendigen Schwefel

Nömi

Römischen Kummel

Anis

Saffran

Wermuth

Voley

Mastix

Zimmet

Ingber

Negelein, jed. ℥i.

Pulverisirtes, und mache daraus ℥. a. ein Pflaster.
Vorher aber kan man folgendes Del gebrauchen:

Rec. Des Oels von Wachs

weissen Lilien

Dillen, jed. ℥i. M.

9. Ein anderes, ad tophos podagricos.

R. Des Pulvers von der Wurzel Aron

Hermodatteln

Agstein

Gallmeystein, jed. ℥ij.

bereiteten Magnetsteins ℥i.

Mercurii præcipitati

des biß zur Röthe calcinirten Vitrioli

Salpeter, der gereinigt, jedes ℥vj.

Gummi Carannæ ℥j.

Galbani

Ammoniaci

Opopanae.

Tacamahac.

Serapin. jed. ℥ß.

Benedischer Eiffen ℥iij.

des destillirten Oels von Benzoe

Weinstein

Terbenthin

Franzosenholz

Schwefel-Balsam, jed. ℥iij.

Wachs und Terbenthin q. l. M. zum Pflaster.

10. mp lastrum Basilicum majus, Meluæ.

R. Weisses Wachs

Zannen-Harz

Küh-Unschliche

Griechisch Pech

Terbenthin

Myrrhen

Baumöl, jed. ℥i.

Koch es alles nach der Kunst zu einem Pflaster.

11. Empl. contra Bubones pestilentiales, D. Dæleri.

Nimm der Gummi Serapin. ℥iij.

Bdellii ℥ij.

Opopanae. ℥iß.

Galban. ℥vj.

Weyrauch ℥iß.

Die Gummata dissolvire in destillirten Essig von Raute: Colir alles wohl, hernach thue dazu pulverisirte Kröten lebendigen Schwefel, jed. ℥vj. Campfer ℥j.

Koch es wieder völlig zum Pflaster.

12. Ein anderes ziehendes, desselben.

R. Empl. Diachyl. compos. ℥ij.

Gummi Ammoniac.

Galban. destill. aufgelöset, jed. ℥ß.

Campher in Scorpionen-Del dissolviret ℥j.

ungebläicht Wachs q. l. M. zum Pflaster.

13. Ein anderes zu gemeinen Beulen, dieselben aufzulösen und zu attrahiren.

Nimm Mehl von Eibischwurzel

scenu græco, jed. ℥ij.

Zwiebeln Num. ij.

Feigen Num. vj.

Theriac ℥ß.

Schleim von Leinsaamen ℥j.

Del von Dille ℥iß.

Wachs, so viel nöthig, Mische es zum

Pflaster.

N. Etliche machen ohne Wachs nur in Kühe-Milch gekocht ein Cataplasma aus den andern Stücken, und schlagen es über.

14. Empl. ad cancriferos Tumores.

Nimm der Salbe Diapomphol. ℥iij.

des Pflasters von Schleimen ℥i.

Wurzel von Braunwurzel

Aron, jed. ℥ij.

gebrannt-bereitetes Hirschhorn

gebrannte Krebse

Frösche, jed. ℥ß.

Mische alles im heißen Mörser, und thue dazu frisches Del von Eyer-Dotter q. l. dafes die Consistenz eines Pflasters erlange.

N. 1. Dieses Pflaster verwehret, daß der Krebs und andere umfressende Schäden nicht weiter gehen.

N. 2. So das Geschwür stinkend, so handhabe man es fein gelinde, damit kein Schmerz verursacht werde; und dienet, daß man folgendes Medicament mit Schabe-Tuch aufgefangen darein lege.

Nimm Wasser von Fröschen

Krebsen

Wegebreit

Cardobenedicten, jed. ℥iß.

gestoffene Quitten-Kern ℥ij.

gebrannt-bereitetes Hirschhorn

Zutien

bereitet Bley

gebrannte Krebse

Frösche, jed. ℥j.

Theriac des besten ℥iij.

Mische im Mörser, und lege es, wie gelehret, in den Schaden, solches thue des Tages zweymal.

15. Emplastrum e lapide calaminari, s. gryseum, A.

Graues Gallmey Pflaster.

Nimm zubereiteten Gallmeystein ℥j.

Silber-Glett ℥ij.

Bleyweiß ℥ß.

Graues Nichts ℥j.

Terbenthin ℥iß.

weiß

weisses Wachs ℥ij.
Hirsch-Unschlitt ℥iv.
auserlesenen Weyrauch ʒv.
Mastix ℥ij.
Myrrhen ʒij.

Campher ʒß.

Wann das Unschlitt, Terbenthin und Wachs zusammen zerfloßen ist, und wiederum ein wenig kalt worden, so misch die Pulver darein, und mache nach der Kunst ein Pflaster hiervon. Es trocknet die Geschwäre, füllet selbige mit Fleisch aus, und schließet eine gute Narbe.

16. Ein Geheimniß, den Krebs zu heilen, wo er anders noch mit keinem Eisen eröffnet worden. D. P.

Rec. Der Wurzel Serpentar. major. die im Julio gegraben, und im Schatten getrocknet worden,

Crystallischen Arsenic, jed. q. v.

Mache jedes besonders zu subtilen Pulver, denn laß es in einem weiten Glase drey Monat in der Fermentation stehen, und behalte dieses Pulver, als ein grosses Geheimniß.

Die Art, dasselbe zu gebrauchen, verhält sich also:

Man wasche die Leßzen des Krebses und der bösen Scrophulen mit Seeblumen-Wasser ab, denn streue man des Pulvers etwas darauf, und laß es auf den Leßzen 15. Tage, so wird nach diesen die Etschara, oder Rufe herunter fallen. Das übrige vom Krebse und den Scrophulen laß man hernach mit folgendem Pflaster heilen:

Nimm des Gummi Ammoniac,
Bdell. jed. ʒi.
Galbani
Sag. peni
Opopanax. jed. ʒß.

Man muß allein Essig solviren, wenn sie solviret, ausdrücken, und diß zur Consumption des Essigs ausdampfen lassen. Hernach

Nimm Chamomillen-Del, ʒij.
Stein-Del
Johannis-Del, jed. ʒß.
Terbenthin ʒi.
neu Wachs ʒij.

Stell alle diese Oele mit obigen Gummi über ein gelindes Feuer, und wirf folgendes Pulver darein:

Nimm Goldglett ʒij.
Gallmeystein ʒvj.
Lange und runde Osterlucey
Weyrauch, Mastix
auserlesene Myrrhen
bereitete rothe Corallen,
weisse dito, jed. ʒß.
Flor. Antimonii ʒß.
Agstein ʒi.
Mumie, Campher
Salis Vitrioli, jed. ʒij.

Mische alles pulverisiret mit obigem auf gelinden Feuer, rühr es stetig um, biß es ein Pflaster werde. Deren eines man des Morgens, das andre aber des Abends auf den Krebs legen kan. Ex M. S. B.

17. Empl. contra Clavos, Strob.
Pflaster wider die Hünen-Augen.
Nimm des Gummi Ammoniaci

Galbani, Grünspan, jed. ʒi.
Del von gelben Beil ʒij.
grünen Wachses ʒß.

N. Die Gummata löse in Meerzwiebel-Essig auf, und mache mit den andern Sachen ein Pflaster.

18. Emplastr. in Catarrho suffocativo & Abortu, Rhumeli, Pflaster im Steckfluß, und den Abgang der Geburt zu verhüten.

Nimm des reinsten Ladani ʒvj.
fließenden Storax ʒi.
des destillirten Oels von Mastix ʒi.
Vegelein
Rohmarin
Muscatenblüh
jed. ʒß.
Pulvers vom besten Agstein ʒß.
Magnetstein ʒij.

Mach mit Mastix-Del und Wachs i. q. zu einem Pflaster.

Man kan die Haare wegscheeren, und solches hernach auf die Scheitel legen.

19. Emplastr. cephalicum, F. F.
Krautjurtisches Haupt-Pflaster.

Nimm Fichten-Harz ʒij.
Ladani
Myrrhen
Mastix, jed. ʒvj.
Gummi Tacamahac
Galban.
Opopanax. jed. ʒß.
Linden-Waschel ʒv. ʒij.
Sichtkörner vom Männlein ʒij. ʒij.
Eubeben ʒiv.
Del von Agstein
Muscaten, jed. ʒß.

Wann die Gummi in Essig solviret worden, so macht mans i. 2. zum Pflaster, und thut noch darzu Terbenthin ʒi. Mische es.

Es trocknet die Haupt-Flüsse, und stärket selbige, darum ist es nützlich im Schlag, der schweren Noth, ic.

Dieses kan wegen der Bereitung nicht verworfen werden, besiget auch vortreffliche Kräfte in Hauptflüssen.

Man kans im Nacken tragen, weil es die Aufzeigung der Dämpfe verhindert, und die beißende Feuchtigkeiten von dem Anfange der Nerven wegtreibet und verzehret. Man kan solches etliche Wochen tragen, und den Ort hernach mit warmen Wasser abwaschen; hingegen aber ein neues appliciren.

20. Ein anderes im Schlag, schweren Gebrechen und Catarrhen.

Nimm Muscaten-Blumen
Rüsse
des reinsten Weyrauchs
Styracis Calamit.
Gummi von Wachholder, jed. ʒij. gr. v.
rothe Rosen ʒi.
Ladani ʒij.

Ex

Cypriſchen Terbenthin Zij.
Mache alles im heißen Mörſel zum Pflaſter, welches man auf die Scheitel in oben-erwähnten Zu-
fällen legen kan.

21. Ein anderes, Moysis Charras.

Nimm der wolriechenden Gummi Tacamahac.
Benzoin

des besten Storax

reinsten Maſtir

Gummi von Ephru

Weyrauch

des reinsten Ladani. jed. Zij.

Zimmet des schärfesten

Venetianischen Terbenthin, jed. Zij.

Gewürz-Megelein

Muscaten-Nuſſe, jed. Zß.

Machs mit l. q. Stry. liquid. zum Pflaſter.

Dieses Pflaſter ſtärket das Hirn gewaltig, ſtil-
let die Flüſſe, und ziehet das Serum neost andern
zähen Feuchtigkeiten aus. Man legt es auf den
Wirbel, oder auch auf die Schlafe, die Flüſſe zu
hemmen, daß sie nicht auf die Augen und Zähne fal-
len; und auch ihren Schmerzen zu heben.

22. Ein anderes, Weismanni.

Nimm Gummi tacamahac.

anima. jed. Zij.

gereinigtes Wachs Zij.

Cypriſchen Terbenthin Zß.

Regenwürmer

Chamillen

Johannisblumen

Del, jed. zij.

Mische es wie sichs gehört, zuſammen, treibe es
durch ein Seiher-Zuch, dann thue hinein,

des Pulvers von Gummi Carana,

auserlesenen Maſtir

Benzoe,

Storax,

Ammoniac, jed. zij.

Mische es mit einem hölzernen Piſtill; Lechlich thue
hinzu:

Peruvianischen Balsam,

deſtillirt Del von Chamillen,

Deumenten

Majoran,

Rosmarin,

Lavendel,

Agſtein, jed. gr. xij.

Biber-Fett Zß.

Mache also ein Pflaſter; ſo beſonders in Schlag-
flüſſigen Anwandlungen, und dem Schwindel
kan übergelegt werden.

23. Emplaſtr. Defensivum.

Rec. Weiden-Blätter

Eſchbaum-Blätter, jed. Mij.

Gray

Wallwurzkraut ſamt der Wurzel, jed. Mij.

der Wurzel und Rinden vom Eſchbaum

Gipſel von Wyrren, jed. Mij.

Wann alles klein zerschritten, gieſſet daran

Rosen-Eſſig Zxxxx.

Laſſet alles 8. Tage lang beyſammen ſtehen,
thut dann dazu

Rosen-Del Zijß.

Maſtir-Del Zijß.

Kochet es alles bey gelindem Feuer, preſſet es aus,
und laſſet in den ausgepreſſten aufkochen,

Goldglett

Silberglett, jed. Zvj.

bis zur conſiſtenz eines Pflaſters, und traget zu-
gleich mit ſtetem umrühren darinn ein

Schaaſ-Fett Zij.

Wachs Zij.

und ganz zuletzt

Terbenthin Zijij.

Weyrauch

Wyrren, jed. Zij.

Maſtir zij.

Armenischer Bolus-Erde

Siegel-Erde

Mennig, jed. Zijij.

Machet es vollkommen zu einem Pflaſter.

24. Empl. Diachylon simplex.

Rec. Des Schleims von Boekshorn-Saamen

Lein-Saamen

Altheen-Wurzeln,

jed. Zij.

Alt Baum-Del Zijij.

wohl abgeriebener Silber-Glett Zijß.

Siedet alles bey gelindem Feuer mit ſtetem um-
rühren, ſo lang, bis die Feuchtigkeit gänzlich ver-
zehret iſt, zu ſeiner richtigen conſiſtenz.

25. Empl. Diachylon c. Gummi.

Rec. Des einfachen Diachyli Zij.

Gummi Ammoniaci Zvj.

Galbani

Opopanacis

Sagapeni. ſo alle in Eſſig zerlaſſen, jed. Zß.

Terbenthin

Wachs, jed. Zij.

Caſſian Zijß.

Miſchet und bereitet es zu einem Pflaſter.

**26. Emplaſtrum Diaphoreticum,
Schweiß-Pflaſter.**

Nimm gelb Wachs Zxvj.

gepulvert Baell. Zv.

Seigen-Harz

Schiffpech, jed. Ziv.

gelben Agſtein Zij.

Gummi Ammoniac Zij. F. ein Pflaſter,

welches man mit Eyer-Del malaxiren muß.

Es zertheilet, und verzehret die ſeröſen Feuchtig-
keiten, und wird gemeinlich gebraucht in Hüſt-
weh, und Geſchwulst der Füſſe.

Dieses iſt in denen Flüſſen zu den musculoſen
Theilen ſehr nützlich erfunden worden, und
kan man ſelbiges auch allein aus Wachs,
Agſtein und Gummi Ammoniac bereiten.

27. Ein anderes vor arme Leute.

Nimm Schiffpech Zij.

gelbes Wachs Zijij.

weiſſen Terbenthin Zij.

gelben Börnſtein Zijß.

Weyrauch Zij.

Honig und Firniß, jed. 2. Loſſel voll.

Machs zum Pflaſter.

11 a a

28. Ein

28. Ein anderes, Hadr. Mynsichti.

Nimm des reinsten gelben Wachses ℥xj.
Geigen-Harzes
Baelli, jed. ℥iij.
gelben Aigtstein ℥iij.
Gummi Ammoniacci in ¶ aufgelöset
weissen Terbenthin, jed. ℥iij.
Gummi Galbani in ¶ aufgelöset
Sandaracæ, jed. ℥j.

Mastix
Weyrauch, jed. ℥ß.

Mische und mache alles nach der Kunst zum Pflaster.

29. Ein anderes dergleichen M. C.

Nimm gelben neuen Wachses ℥xvj.
auserlesener Myrrhen
Geigen-Harzes, jed. ℥iij.
gelben Aigtstein ℥iij.
Terbenthin
Gummi Ammoniacci
Galbani in ¶ beyde aufgelöset,
durchgewunden, und wieder
eingehartet, jed. ℥ij.

Sandaracæ ℥j.

Mastix
Weyrauch, jed. ℥ß.

Mache alles nach der Kunst zum Pflaster.

N. Diese Pflaster verzehren die serosische Feuchtigkeit, die im Fleische stecken, also, daß auch Tropfen auf dem Pflaster sitzen. Vornehmlich dienen sie wider das Hüftwehe, geschwollene Füße und Hände. Es werden selbe auch gebraucht wider die scorbutische Härte der Schienbeine, in Zerstoffungen, Berenkungen, und benehmen selbige zugleich die Schmerzen.

**30. Emplastr. Diasulphuris
D. Sulzbergeri.**

Nimm Balsami Sulphuris ℥iij.
Wachs ℥ß.
Geigen-Harz ℥iij.
Myrrhen, so viel des andern allen.

Zerlasse das Geigen-Harz, Wachs und Balsam bey dem Feuer, mische es wohl, alsdenn sircue die Myrrhen, welche auf das sauberste muß gepulvert seyn, bey gar gelindem Kohlen-Feuer darein, koche es langsam, und rühre es oft mit einem Spatel, biß alles zum Pflaster werde.

31. Empl. Diasulph. Rulandi.

Nimm Balsam. Sulph. Amygdalin. camphorat.
Rul. ℥iij.
reim gelben Wachses ℥ß.
Geigen-Harz ℥j.
Myrrhen, so viel die andern alle wiegen.

Laß Wachs und Harz auf dem Feuer zergehen: Thue alsbald den Balsam dazu. Letzlich thue auch die Myrrhen darein fein mählich, rühre es mit dem Spatel stets um: Füge auch, damit das Pflaster eine bessere Consistenz erhalte, etwas
Terbenthin und
ausgesüßeten Colcocharis bey. Rühre es mit einem Stößel, daß alles wohl erkalte. Mache es alsdenn zum Pflaster in Rollen mit Eperöl.

Der Balsamus Sulphur. mit Mandel-Del und Campher bereitet, ist dieser:
Nimm süßes Mandel-Del ℥iij. vel v. vel vj.
Schwefelblumen ℥j.
Weinstein-Salz ℥ij.
Campher ℥j.

Mische erstlich die Schwefelblumen mit dem Sale Tartari, hernach thue das Mandel-Del dazu. Koche es über gelindem Feuer, und verhüte, daß es ja nicht koche und aufwalle, sonst wird es dick, wie eine Leber, und läufft über. Hernach füge den Campher bey, welcher zwischen zweyen Papieren muß gestossen werden, daß er sich sittiglich auflöse. Wenn das Gefäß erkaltet, so geuß den tingirten Balsam ab, und geuß wieder frisches Mandel-Del darüber, und procedire damit, wie zuvor.

Dieses ist die eigentliche Beschreibung des Balsami Sulphuris Rul zu außerrlichen Schaden, dessen er in seinen Schriften nicht gedacht, sondern vor ein großes Geheimniß verborgen gehalten Martias Untzerus de Præparationibus ex Sulph. gestehet, daß er dieselbe von Prof. Zacharia Brendelio, Medico auf der Universität zu Jena, durch Communication von D. Henrico Ellenbergero, erhalten; aber in selbiger Description ist kein Sal Tartari zu finden. Dieses Salz aber hat die Krafft, als ein Menstruum solvens, aufzuschließen, daß das resinische balsamische Theil das salzichte verlasset, und dem Del desto besser mitgetheilet werde.

N. 1. Es sind welche, so da mit Lein-Wallnusz oder Rüben- auch wohl Mohnsaamen-Del und Wein denselben Balsam bereiten: aber alle diese Bereitungen sind unrecht.

N. 2. Man kan auch wohl auf folgende Art, wo man ja obiges nicht belieben wolte, (massen viel Köpfe viel Sinne, und also schwer unter einen Hut zu bringen) mit Lein-Del den Balsam bereiten, und ein Pflaster hernach daraus verfertigen.

℞. Lein-Del, so durch die Retorte destilliret, ℥ß.
Schwefelblumen mit dem Colcochar sublimiret ℥ij.

Koche es im verglasirten Topfe, und füge nach Belieben ein wenig Sal Tart. bey. Hebe es nach genugsamer Kochung vom Feuer, und wenn es sich gesetzet, so geuß den tingirten Balsam ab.

**32. Emplastrum Divinum
S. M. C.**

Nimm bereitetes Goldglett ℥iij.
gemein Del ℥iij.

Brunnenwasser ℥ij. (welches einige
auslassen)

Koche alles zusammen, biß es eine Pflaster-Dicke bekommt. Hernach mische darein
bereiteten Magnetsteins ℥vj.
Gummi Ammoniacci, Galbani
Opoponac.

Baelli, alle in Essig aufgelöset,
durch ein Tuchlein gewunden, und zur Genüge wieder inspiltret, jed. ℥iij.

Weitees: der besten rothen Myrrhen
Weyrauch

Grünspa Mastix

runde Holzwurz, jed. ℥ß.

gelben Wachses ℥iij.

Terbenthin ℥ij. Mache alles, wie ge-
bühret, zu einem Pflaster.

Dieses Pflaster thut in Wunden, Geschwären,
Beu-

Beulen und dergleichen, ein grosses; Es erweichet, digeriret, resolviret, und bringet zur Suppuration. Es reiniget, machet Fleisch, und schleust endlich ohne Schaden zu.

33. Empl. febrifugum Strobelbergeri, Fieber-Pflaster.

℞. Des besten Coprischen Terbenthins ꝛiβ. Laß es in einem kupfern Gefässe über einem gelinden Feuer stehen, daß es fließe, darein wirf lebendiger Spinnen, die in der Stuben, oder an einem andern reinen Orte, gefangen worden, Num. xv. Misch und rühre mit einem hölzernen Pistill so lang, biß der Terbenthin Aschen-Farb wird, und man von den Spinnen wenig mehr siehet: dann thue zu dieser lauen Mixtur gemeldter Spinnen Häuser, die sie selbst gewebet, oder an deren statt 19. andere mittelmaßige Spinnen, und rühre, aber stark, durcheinander; inzwischen vermische darein pulverisirt Erd-Pech, und * der schön weiß sey, jed. ꝛiβ. rühre, biß es erkaltet, so wird es ein schön arztes Pflaster werden, stells 14. Tage bey Seite, dann laß beym Feuer wieder weichen, schmier die Hand mit dem Oleo febrifugo und malaxirs.

Dieses Oleum febrifug. bes. c. 27.

Der Gebrauch: Davon mache Pflaster, wie ein Viertelthalter, überziehs mit C und D, bedecks mit Leder, und leg es auf die Puls-Adern bey der Hände, eine Stunde zuvor, ehe das Fieber kommt, laß es 9. Tage darauf liegen, dann wirf es in eben solcher Stunde in ein fließend Wasser.

N. Dieses ist das Pflaster, von dem Strobelberger, welcher A. 1626. eine Introduction in Druck gegeben, solches aber darinnen nicht beschrieben. Dessen Beschreibung hat mir der berühmte Hr. D. J. Christ. Eisenmenger. Heilbrunnischer Stadt-Physicus, mein sehr wehrter Freund, überschicket, dessen Worte, damit niemand deswegen zweiffle, ich hier beyfugen will, und sind folgende:

Diese Description hat mir Graf Carl von Wolkenstein communiciret, (der nicht nur allein durch vom viertägigen Fieber befreyet worden, sondern solches auch vom D. Strobelbergern um 100. Thaler gekauffet hat) dessen Bruder, Graf Adam von Wolkenstein, anjeko Teutscher Herr in Heilbrunn ist.

Ich kan bezeugen, das dieses Pflaster in Heilung des dreytägigen Fiebers sehr viel gethan, dessen Ursach bes. bey dem Willisio tr. de febr. doch soll die methodische Cur hernacher nicht unterlassen werden, damit die causa occasionalis hinweg komme, und das Wiederkehren des Fiebers abgehalten werde.

34. Ein anderes, ad Febres D. J. M.

Nimm des glänzenden Russes aus dem Camin
Spinnweben
Terbenthin, jed. ꝛiβ.
Campher ꝛij.
Del von Spinnen ꝛij.

Mache alles zum Pflaster, auf die Pulsen zu binden, mit welchem D. Michaelis einen 80. jährigen Mann von dem viertägigen Fieber, ohne ein anders Mittel geholfen zu haben, rühmet.

35. Ein anderes.

Nimm des glänzenden Russes aus dem Schornstein ꝛj.

abgeschälten Knoblauch ꝛiβ.
Wurzel von Hanen-Fuß
Spinnen-Gebebe, jed. ꝛij.
Saffran ꝛv.

Thriack ꝛiβ. Machs mit Scorpion-Del zu einem Pflaster, welches man vor dem Paroxysmo auf die Pulsen beyder Hände binden muß. Bey zarten Körpern aber kan man etwas von einem gebratenen Apfel darunter mischen.

36. Ein anderes zu allerhand Fiebern, auch dem viertägigen D. E.

Nimm Galläpfel
Schieß-Pulver
gemein Salz
Campher, jedes so viel beliebet. Pulverisir es, und mache es mit Terbenthin in eine Massam. Dann formet man Pflaster, so groß, als ein viertels Thaler, und appliciret es den Pulsen, wenn und zu welcher Stunde man will; also kan man es im taglichen nach der fünften, im dreytägigen nach der siebenden, und im viertägigen nach der neunnden Stunde wieder abnehmen, und in ein fließend Wasser werfen.

37. Ein anderes sehr bewährtes, das in bösen Fiebern sehr oft mit Nutzen gebrauchet worden.

℞. Benedischen Terbenthin ꝛi. Zerlaß ihn in einem kupfernen Kessel, und thue dazu lebendiger grosser Spinnen Num. xx. Rühre es mit einem hölzernen Spatel, biß die Spinnen weiß oder grau werden: oder biß man sie schier gar nimmer siehet: Denn füge weiter bey das Pulver von gedörtem Kröten-Fleische

Rubet. (gesteckte Psüzen-Frösche.) siccat. jed. ꝛβ.

rohen Weinstein ꝛj.

Evenbaum ꝛij.

Scorpion-Del Matthioli q. l. biß es eine rechte Consistenz bekömmt. Rühre alles wohl mit einem hölzernen Spatel, (hüte dich aber für dem herausgehenden Dampf und rühre es mit blossen Händen nicht an,) biß es eine rechte Massam zum Pflaster erlanget.

N. 1. Dieses Pflaster kan noch in weit mächtigere Krafft gebracht werden, wenn man die Kröten, nach Erfindung Butleri Hybernii, in ein Antidotum bringet. Bes. Kircher. in Scrutin. Peltis p. 352. Joh. Fabr. in Panchym. L. V.

N. 2. Andere bedienen sich nur der besten Kröten allein. 3. E Man nimmet eine gedörte Kröte (welche man im Sommer austrocknen kan in der Sonnen, und biß zur andern nöthigen Zeit, aufheben soll) weicht sie in sehr arfen Wein- oder, in Wangel dessen, in Bier-Essig: wickelt sie hernach in ein reines Tuchlein, und bindet sie dem Febricitanten aufs Herz-Grüblein, wenn der Paroxysmus will anfangen: Wenn aber der Paroxysmus vorbei, so thut man die Kröte ab, und vergräbet sie. Über den dritten Tag bindet man wieder eine Kröte auf: und dieses wiederholet man dremal mit drem Kröten, so wird nichts Fieberis: es mehr zu spüren seyn. Mit diesem ist manchem guten Gesellen geholfen worden in den dreytägigen Fiebern.

N. 3. In viertägigen Fiebern legt man 4. Kröten nacheinander auf, und vergräbet sie. In alltägigen wird es mit einer Kröten verrichtet.

¶ a a z

38. Empl.

38. Empl. ad fonticulos F. F. Fontanellen, Pflaster.

Nimm Bleyweiß
Silberglett, jed. ℥vj.
Rosen-Del ℥j.
Rosenwasser ℥viij. Kochs bey gelindem
Feuer, und thue letzters darzu weiß Wachs ℥ij.
S. Pflaster. Es vertreibt die Entzündung.

39 Ein anders, Andr. Stegmanni.

Nimm Benedischen Bleyweißes
Baum-Del, jed. ℥j.
gebrannten Alaun ℥i.
neu ungebrauchtes Wachs ℥℔.
Wachs zum Pflaster.

40. Empl. nobile pro Fonticulis, eben Desselben.

Nimm altes Baum-Del ℥ij.
Goldglett
Bleyweiß, jed. ℥℔.
Seigen-Harz
gemein Fichte-Harz, jed. ℥ij.
Schiffpech ℥j.
weiß Wachs
Weyrauch
rothe Myrrhen, jed. ℥iiij.
Mumie
weißen Kupferwassers
rother Corallen
Magnetstein, der bereitet, ℥ ℥ij.
Mastix ℥j.
Schaber-Tuch ℥℔. Mache alles zu ei-
nem Pflaster.

Dieses Pflaster befördert sehr den Fluß, und rei-
niget wohl.

41. Empl. pro Fracturis & Luxa- tionibus Ossium M. C. Pflaster in Bein- brüchen und Verrenkungen.

Nimm klein geschnittener Altheenwurzel ℥vj.
Brunnenwassers ℥v.
Laß es 24 Stunden über gelinden Feuer stehen,
und rühre es oft mit einem Spatel: Hernach koche
es, daß ein gebührender Schleim daraus werde.
Denselben colir, drücke ihn wohl durch, und ver-
währe selben: Unterdeß

Nimm Wurzel und Blätter von Eschen
von Schwarzwurzel
Beeren und Blätter von Myrrhen
Blätter von Weiden, jed. ℥ij.
Stoffe alles wohl, und koche es in
Lösch-Wasser von den Schmieden, und
sauren Wein auf das letzte dazu gethan
jed. ℥j. bis es auf die Helfte eingekochet. Her-
nach colir, und exprimir es. Nachgehends thue dazu
bereitete Goldglett,
Silberglett, jed. ℥viij.
rothe Mennige ℥ij.
Del von Rosen
Myrrhen
Bocks-Unschlitt, jed. ℥j.
Mische alles kalt zusammen, und kochs mit dem
Schleime und Decocto, allezeit mit einem hölzer-
nen Spatel wohl gerühret, zur Consistenz eines
Pflasters. Füge endlich bey

gelben Wachses ℥viij.
Terbenthin ℥iv.
rothen Bolus
Terra sigillata
Weyrauch
rother Myrrhen
Mastix, alles wohl pulverisirt, jed. ℥ij.

f. Emplastrum.
So, wie ihm der Nahme gegeben, also bewei-
set es sich auch in dergleichen Zufällen thätig.

42. Emplastr. Anti-Epilepticum D. J. M. Pflaster wider das schwere Gebrechen.

Nimm weißen Aigtstein Weyrauch, Mastix, jed.
Gummi Galbani (℥℔.
Opopanac, jed. ℥j.
Eichen-Mistel ℥ij.
grauen Amber gr. vj.
Bisam gr. iij.
Pömentkörner von Mänlein ℥℔.
Ladani ℥℔.

ein wenig Muscaten-Del. Bestreue es
mit Pulver von Cubeben, streich es auf ein Leder
8. Finger breit, und 15. Finger lang ohngefähr.

N. 1. Besagte Stücke kan man mit einem war-
men Stempel mischen, und hernach Amber-Niepfel
daraus machen.

N. 2. Dergleichen Pflaster kan man bequem in
Nucha tragen auch in andern Haupt-Affecten, in-
dem sie der außern, mit dem Geblüte circulirenden,
fremden Miasmatum Aussteigung verhindern, und die
beißende Feuchtigkeiten von dem Ursprung der Ner-
ven abhalten. Dieses aber muß etliche Wochen
lang dauern, hernach kan man den Ort mit war-
men Wasser abwaschen, damit ein neues Pflaster
kan appliciret werden. Also legt man es auf die
Schlase und Stirne mit Tacamahac und Cera-
na. Damit die herunterfallende Flüße von den Zäh-
nen und Augen abgetrieben werden, weil sie zu-
gleich auch die Adern adstringiren. Th. Bartholi-
nus Cent. 5. Hist. 25.

43. Emplastr. de Galbano.

Rec. Des in Essig aufgelösten Galbani ℥j.
Schiff-Pech ℥℔.
des Pflasters Diachyli simpl.
Armoniac-Salzes, jed. ℥j.
Vermische es zu einem Pflaster vor die Hüner-Au-
gen.

44. Empl. Gummatum Parac.

Nimm des Gummi Serapini
Bdell.
Opopanac.
Galban, jed. ℥j.
Kochs es in Essig, colirs: zur Colatur thue
Mastix
Weyrauch, jed. ℥iiij.
weiß Wachs q. l. Wachs zum Pflaster.
Es reiniget und heilet die Wunden und vertre-
bet die Geschwülste.

45. Empl. Hæmorrhoidale.

Rec. Silberglett ℥j.
Schwein-Fett ℥j.
Stoffet alles untereinander zu einer Massa und for-
miret Strizel oder Stuhl-Zapfen daraus.

46. Empl.

46. Empl. ad quamvis herniam
excepto hydrocele, Bruch-Pflaster.

Rec. Frisch abgezogene und getrocknete Aal-Bälge, die nicht gelazet, und in Kalch- ∇ gewaschen seyn, kochs in einer Laugen, bis sie dick werden, wie ein Leim, giesse ihn auf einen Mar-mor, daß er kalt werde.

Rec. Dieses durchgedrückten Leims 4. Unz.
Darzu thue
präparirter Blutstein
crystallisirten Bley-Zucker
gebrannte Zinn-Asche, jed. ʒij.
Gummi Ammoniac. der in dem sauersten
Essig solviret, und mit Myrthen-Del
vermischet sey, ʒ. Unz.

Mische dieses alles in einem irdenen Gefässe auf der
Aschen, damit sie zu einer Massam eines Pflasters
werden, streichs auf. Dieser Leim hauffet so sehr,
und ist so gut zur Leimung der Brüche, wie auch zu
dem zerrissenen Schmerbauchs-Felle, daß ihm kei-
nes gleicht, wann man nur darüber eine schlechte
Binden bindet, und sich im Essen und Trinken hält.

47. Ein ander Bruch-Pflaster, C.
G. aus einer schweren Gebu rt.

Nimm Gall-Aepffel
Cypressen-Nüsse
Granaten-Blüthe
des Saamens von Begerich
Fischkraut, Kresse
Eichenhütlein
Bohnen
langer Osterlucey
runder Osterlucey
Myrtillen, jed. ʒß.

Pulverisir und macerir es 14. Tag und Nächte in
Rosen-Essig. Laß alsdenn durre und trocken wer-
den, und thue dazu

Consol. major. & min.
Pferde-Schwanz
Hirschzungen, Myrthen
Aloes, Mastix
Mumie, jed. ʒij.
Armenischen Bolus
Gallmeystein
Goldglett
Drachenblut, alles klein gepülvert ʒ ʒij.
Schiff-Pech ʒij.
Terbenthin, so viel nöthig.

Wachs zum Pflaster.

48. Ein anderes, D. K.

Nimm gelben Schwefel
reinsten Terbenthin, jed. ʒj.
gekochtes Mastix-Del ʒß.
Des adstringirenden Eisen-Saffrans ʒij.
Siegel-Erde ʒvj.
Der süßen Vitriol-Erde ʒß.
bereitete rothe Corallen
Magnetstein, jedes ʒij.
Des Extracts von Wallwurz
runder Osterlucey, jed. ʒx.

Wachs zu einer Massa, die man aufstreichen muß.

49. Ein anderes, D. C.

Nimm Schiff-Pech ʒß.
Silberglett ʒj.
rothes Wachs
grünes Wachs, jedes ʒß.
Gummi Ammoniaci
Opopanac.
Galbani, jed. ʒj.
Mumie ʒj.
Eichen-Mistel ʒij.
Aloes ʒß.
Mastix ʒ. Unz.
Calmiac ʒ. ein halb Unz.
Gyps ʒ. Unz.
der Wurzel von Aron
langen Osterlucey
runder Osterlucey, jed.
2. Unz.
Myrthen
Weyrauch
Terbenthin, jed. ʒj.
Wurzel von beyderley Sauchheil
jed. 2. Unz.
Menschen-Geblüt 10. Unz.

Mache alles zu einem Pflaster.

50. Ein anderes bewährtes.

Nimm weissen Weyrauch
rothe Myrthen
Blutstein
Gummi Serapin.
Opopanac.
Bdellii
Terbenthin
Böcken-Unschlitt
Schwein-Schmeer
weissen Tragacanth, jed. ʒ. ein halb Unz.
Drachenblut 6. Unz.

Mache alles wohl vermischet zum Pflaster.

51. Empl. Hydropicum D. D. E.
Pflaster wider die Wasser sucht.

Nimm Weyrauch
Mastix, jed. ʒ. Unz.
rothen Cantel ein halb Unz.
der Blumen von unsern Chamillen
rothen Rosen, jed. Mj.

Pulverisir es, und mische es mit Wachs, Chamil-
len- und Wacholder-Del q. f. zum Pflaster.

52. Ein anderes, in dergleichen
Zufällen.

Nimm Weyrauch
Mastix
Myrthen, jed. ein halb Unz.
Campher ʒß.
Ziegen-Roth ʒ. ein halb Unz.
Schwefel ʒ. Unz.
Lorbeeren
Pfefferkümmel, jedes ʒ. Unz.
Wachs und Terbenthin ʒ q. f.

Wachs nach der Kunst zum Pflaster.

Uaa 3

53. Empl.

53. Empl. de Hyosciamo.

℞. Des ausgepressten Oels von Bilsenkraute
Saamen
Safftes von Bilsenkraut, jedes so viel be-
liebt.

Kochet es so lang, bis der ausgepresste Saft einge-
sotten, thut Wachs und Terbenthin dazu so viel,
als nöthig, und kochet es zu einem Pflaster, wel-
ches ungemeyn zertheilet und den Schmerzen still-
let.

54. Emplastrum Ischiadicum,
Pflaster wider das Hüftwehe.

Nimm gelb Wachs
weiß Pech
schwarz Pech
Terbenthin, jed. 4 Unzen.
Gummi Ammoniaci
Schwefelblumen, jedes 2. Unz.
Weyrauch
Florentiner Violentwurz
sarcu græci alles gepulvert, jed. 1. Unz.

Mache alles zum Pflaster.

55. Ein anderes, Zwölfferi.

Nimm Gummi Galbani
Sagapeni, jedes 1. Unz.
Solvire diese in Wein-Essig 2. Unz. Was unrein
ist, das sondere davon. Diesen füge, weil sie noch
warm, ohne kochen bey
Pulverisirter Bibergeil, oder dessen Fett
Euphorbii zii. (ein halb Unz.)
Saamen von Lein
Zwiebeln
Hedrich, jed. ein halb Unz.
Zauben-Koth zvj.
des schärfesten Sauerteigs 2. Unz.
frische Meerzwiebeln ungebraten zvj.

Mische es über dem Feuer wohl durcheinander, und
so es nicht die Consistenz eines Cataplasmati hat,
laß es ein wenig ebulliren, und thue Seiffen-Del
dazu, so mit Spir. Vini destilliret, 1. Unz. oder q. f.
f. Catapl.

M. Man kan den Sauerteig und Meerzwie-
beln auslassen, und mit Wachs und Pech zum
Pflaster bereiten.

56. Empl. è baccis Laurinis.

Nehmet Weyrauch
Mastix
Myrrhen, jedes 1. Unzen.
Lorbeeren 2. Unz.
Eyper
Costus-Wurzel, jed. 1. Unz.
Lorbeer-Del
Benedischen Terbenthins
gelb Wachs 2 ein halb Unz.
abgefäumt Honig, so viel als nöthig.

Lasset das Terbenthin und Wachs erstlich mitein-
ander fließen, hebet es vom Feuer, mischet die an-
dern Stücke darunter, und machets zu einem Pfla-
ster.

57. Emplastr contraLumbricos,
Pflaster wider die Würme.

Nimm Aloes Epat.
Myrrhen
Wurzel von Enzian
weißen Diptam
Kraut von Bermuth
Reinlahren
Turin
Cardobenedicten, jed. 3j.
Mehl von Feig-Bohnen
geraspelt Hirschhorn
Helffenbein
gepulverten Saamen von Coloquinten
Lerchenschwamm 3j. (2 3j.)
Ochfengalle, ein halb Unz.
Del von Rauten
Bermuth
gelb Wachs, jed. 1. Unz. f. Pflaster.

58. Mastichinum.

Rec. Mastix 3. Unz.
Armenischen Bolus, so zuvor in Wein ge-
waschen, 1. ein halb Unz.
Rosen zu Pulver gestossen 3vj.
Helffenbein
rother Corallen, jed. eine halbe Unz.
Terbenthin 2. Unz.
gelb Wachs 1lb.
Myrrhen-Del 3. Unz.

Kochet es zu einem Pflaster.

59. Emplastrum magneticum,
Magnetens-Pflaster.

Rec. Der Gummi von Serapin.
Ammoniac.
Galban, jed. 3ij.
Solvirs in Essig, colirs und inspissirs. Dann nimm
Terbenthin
Wachs, jedes 3b. Zerlaß beym Feuer,
thue es davon, und misch die Gummi darein, und
Agstein-Del 3ij.
des Eteins, oder arsenicalischen Magnes-
ten 3ij.
Vitriol-Erden 3j. f. ein Pflaster. Malaxirs
mit Scorpion-Del.

Wann es auf die bösen Geschwäre und Pest-
Carbunkel geleyet wird, so bricht es selbe gleich
aut, ziehet das Gift, gleich einem Magnetens, aus
dem innern mächtig heraus, laßt auch das Ge-
schwär nicht zusallen, es habe dann alles Gift her-
ausgezogen. Hartm. in Pract.

Diese Beschreibung kommet mit der Be-
reitung des Ang. Salæ nicht überein, weil Sala
der Gummi, jed. 3. Unz. in Meerzwiebel-Es-
sig solviret, darzu des arsenicalischen Magnes-
ten 3. Unz. des Agstein-Oels 2. Unz. und der
Vitriol-Erden 1. Unz. nimmet. Die Anmer-
kung dieser letzten Bereitung bes. beym Zwölff.
in Animadv. in Augustan. Pharm. p. 377. In Ter-
nar Bezoard. Ang. Salæ findet man eine andere
Beschreibung, allwo man statt der Vitriol-
Erde Aronswurzel nimmet. Dieses Pflaster
hat eine vortreffliche Krafft, das Gift her-
aus

aus zu ziehen, und in Eiter zu verändern, in Geschwären und Pestilenzischen Beulen. Wann mans über das in dem viertägigen Sieber aufs Milz leget, so tauget es vortrefflich, wie ingleichen im Darm-Sichte, wann die Gedärmer im Bruche hinunter fallen.

60. Empl. de Meliloto.

Rec. Meliloten-Kraut und Blumen zu Pulver gestossen ℥ij.

Bockshorn-Saamen
Altheen-Wurzel
Lorbeer
Chamillen-Blumen, jed. ℥iij.
Wermuth-Knöpflein ℥ij.
Violewurzel
Ammi-Saamen, jed. ℥iij.
des Marls von gestönten und durchgetriebenen Feigen ℥ij.
Storacis calamita ℥vj.
Gumm. * in \ddagger aufgelöset ℥x.
Hirschen-Unschlitt
Harz ℥iij.
Wachs ℥vj.
Narden-Del
Majoran-Del, jedes ℥iij.

Koche es, nach der Kunst, zu einem Pflaster.

61. Emplastr. Mercuriale f. Antivenerium.

Nimm gereinigten Quecksilbers ℥iv.
Löse es auf in Aquæ fortis, oder Spir. Nitri so viel, als dazu nöthig. Thue dazu
Schmeer von Schweine ℥viij.
Koche es in einer irdenen verglasten Schale bis zur Consistenz eines Pflasters, bey massigem Feuer, damit es nicht schwarz werde, und rühre es mit einem hölzernen Spatel wohl durch. Füge hernach bey
gelb und wohlriechendes Wachs ℥ij. l. ℥iij.
pulverisirten Mastix

Weyrauch, jed. ℥j.

Mache es nach der Kunst zum Pflaster.

N. Es ist vortrefflich wider alle Franzosen-Geschwäre und Nauten, an welchem Orte sie auch verborgen liegen, dieselben heilet es wunderbarlich.

62. Empl. Manus Dei, M. C.

Nimm Baum-Del 8. Pfund.
Goldglett, so bereitet, jed. 4. Pfund.
gelb Wachs ℥ij.
Benedischen Terbenthin ℥ij.
Gummi Galbani
Opopanax.
Ammoniaci
Sagapeni.
rother Myrthen
Weyrauch
Mastix, jedes ℥viij.
Lor-Del ℥vj.
Gallmeystein
Magnetstein
lange Holwurzel
runde Holwurzel, jedes ℥iv.

Machs nach der Kunst zu einem Pflaster.

Es hat alle die Tugenden, die das Pflaster, Di-

vinum genannt, an sich hat, nur daß jenes etwas schärfer ist.

63. Emplastrum Miraculosum.

℞. Bleyweiß 2. Pfund.
Silberglett
Mennig, jedes $\frac{1}{2}$ ℔.
Benedische Seiffe ℥j.
Baum-Del ℥iij.

Lasset die Seiffe und das Del zerschleichen, thut die Silberglett, das Bleyweiß und die Mennig darein, lasset es zur rechten Consistenz kochen, lechtlich mischet darunter Campher und Pulver von Lorbeer, so viel beliebt.

64. Empl. mundificativum, Reinigendes Pflaster.

Nimm Wachs ℥ij.
weiß Harz ℥iv.
Terbenthin ℥j.
Del von Kröten
Scorpion, jed. ℥ij.
fließenden Storax ℥vj.
ausgedruckten Scheelkrautsaffts ℥iv.
runder Osterlucey ℥b.
Gummi Ammoniac. der in Essig solviret und inspissirt worden, ℥ij.
Sarcocoll ℥j. l. ein Pflaster l. 2.
Es reiniget die vergiftete Wunden, und Fisteln.
Harm. Pract.

65. Emplastr. à Minio.

℞. Rosen-Del ℥ij.
Myrthen-Del
Vopolen-Salbe, jedes 4. Unz.
Hünertett 2. Unz.
Schweinfett 7. Unz.
Kälber-Marl ℥j.
Silberglett
Goldglett, jedes ℥iij.
Mennig
Bleyweiß, jedes ℥iij.
Terbenthin ℥iv.
Wachs, so viel als nöthig.

Koche es alles zu einem Pflaster.

66. Empl. in Mammillarum Inflammatione, Pflaster in Entzündung der Brüste.

Nimm Hirsch-Unschlitt
weiß Wachs, jed. q. v. Läßt bey dem Feuer fließen, und thue dazu
Terbenthin
Beilgen-Del, jed. q. l. Durch diese Mixture ziehe ein Papier, und lege es auf den afficirten Theil.

67. Empl. Nigrum sticticum f. Zw. schwarz-s Stich-Pflaster.

Nimm Del von Rosen ℥vij.
Schmalz vom Heyger ℥j.
Fett von Eschen ℥ij.
geseihtes Bleyweiß ℥viij.
weißen l Kupferwassers in schlech
Römischen tem ∇ aufgelöset, jed. ℥iij.
Laf

Laß es bey wenig stärkerem Feuer kochen, daß das Bleyweiß sich aufgelöset, und schwarzlicht die Consistenz eines Pflasters erreicht. Füge diesem hernach, alles wohl durchgemischet und coliret, bey,

nemlich Seigen-Harz
Schiff-Pech
Harz
Wachs, jedes zviij.
Thue zu diesen ferner
Mastix in Eyer-Del zj. aufgelöset zj.
Gleichfalls folgende Pulver
Weyrauch
rothe Myrrhen, jed. zviij.
Mumie (so beliebet)
gesiegelte Erde
Drachenblut, jedes zj.
rothe Corallen
bereiteten Magnetstein, jed. zj.
Regenwürmer zj.

Mische eine Weile beym Feuer alles wohl durch einander. Wenn es nun beginnet kalt zu werden, so thue lestlich dazu

Spicknarden-Del zj.
Wacholder-Del zviij.
Campfer 1. Unz. in einem wohlverschloffenen Glase aufgelöset.

Mache alles zum Pflaster.

68. Emplastr. Nigrum Chirurgi-Anglici. Schwarzes Pflaster wider die Bein-Brüche, und Zerstückung oder Zerfallung des Leibes.

Nimm Unschlitt vom Hirsch, oder in Mangel dessen, vom Boocke lbj.

gelben Wachses
Schiff-Pech, jedes 12. Unz.
Harz lbj.
Mastix 1. ein halb Unz.
Weyrauch 1. Unz.

Reibe alles klein im Mörser von Stein: Laß es hernach beym gelinden Feuer zergehen, rühre es allzeit wohl, (denn es gar leichtlich aufwalle und überlaufft) colire es durch ein Tuch, weil es noch warm ist, und wenn es ein wenig kalt worden, so thue dazu

Campfer, so in Spir. Vin. oder Baumöl aufgelöset 1. Unz.
Terbenthin zj. Zuletzt auch
Mennige lbj. Laß die Massam so

lange rühren, bis es mählich erkaltet, und man Zapfen daraus bereiten kan, welche man in einer Blase aufhebet.

69. Ein anderes dergleichen, Sporeri.

Nimm Silberglett
Armenischen Bolus
pulverisirte grosse Wallwurz, jed. zviij.
Bohnen-Mehl zj.

Hierauf gieße Essig, und laß solchen eine Nacht darüber stehen; hernach nimm

Wachs
Harz, jedes zviij.
Baum-Del zix.

welches beym gelindem Feuer miteinander zergehen muß; darcin thut man obige Species, und

läßt es ganz gemächlich miteinander sieden, dabei es mit dem Spatel fleißig gerühret werden muß, bis es schwarz wird, und eine Pflaster-Dicke erlanget. Thue es hierauf vom Feuer, rüttle es aber nicht, bis es ein wenig gestanden und erkühlet ist. Endlich nimm

Fraganth zviij. welcher 3. Stunden lang zuvor in Essig gelegen hat, und wohl aufgelöset ist; Koche es hernach zusammen zu einer Pflaster-Härte.

Dieses edle Pflaster dienet vortreflich, die verhärteten Brüste der Frauen, wie auch allerley harte Geschwulste zu erweichen, und zu zertheilen. Man braucht es auch in Bein-Brüchen und andern Verletzungen mit glücklichem Erfolg; daher der Autor eine grosse Summa Gelds sich das mit erworben hat.

70. Emplastrum Nuchale, Bat.

R. Gummi Elemi
Terbenthin, jedes zß.
Weyrauch
Mastix
Fraganth, jedes zviij.
Armenischer Bolus-Erde zß.
Flößkraut-Saamen
Myrrhen-Saamen, jed. zj.
Euphorbien zj.
Agstein zj.
Burgundischen Pechs zviij.
Caranna zxx.
Negelein-Del destillirtes
Indianischen Balsams, jed. gr. vj.

Machet, nach der Kunst, ein Pflaster daraus.

Kraft und Nutz:

Dieses Pflaster hilft vor Zahnweh, Ohrenscherzen, Augenwehen und allerley Flüsse, auf das Gemel gelegt.

71. Nervinum.

R. Chamillen-Del
Rosen-Del, jed. zj.
Mastix-Del
Terbenthin-Del
Lein-Del, jedes zß.
Klaren Terbenthin ziv.
Unschlitt von einer Kuh
einem Boock 3 Züß.
Rosmarin, Betonien
Schafftheu
Tausendguldenkraut à Mj.
Regenwürmer zviij.
Farber-Röthe-Wurzeln zxx.
das Kraut und den Saamen von Johannis-Kraut, jed. Mj.
Mastix-Pulver
Gummi Elemi, jed. zxx.
Schiff-Pech
Harz 3 Züß.
Sagapeni
Galbani
Ammoniaci, jedes zviij.
Goldglett
Silberglett, jed. züß.
Mennig 2. Unz.

Wachs,

Wachs, so viel, als nöthig.
Machet nach der Kunst ein Pflaster daraus.

72. Emplastr. Nodos & Dolores omnes venereos breviter emolliens & sanans, Pflaster zu den Beulen und Schmerzen der Franzosen, in kurzem so lichte zu erweichen und zu heilen.

Nimm des Pflasters Diachyl. compof. ℥ß.
Triapharmac. ℥iv.
Oels von gebrannten Ziegeln
Spicknardi, jed. ℥i.
des besten Aquæ vitæ
Theriacks, jed. ℥i.
Aloes
Myrrhen
Gummi Ammon.
Bdellii
Serapini
Galbani
Ladani, jedes ℥ß.
Wurzel von Florent. Veilwurz
runder Holwurz
Hermodatteln, jed. ℥iij.
lebendigen Quecksilbers in Limonien safft
getödtet ℥viij.
geriebenen Zinnober ℥ij.
Mercurii sublimati ℥ß.
gelben Wachses, so viel nöthig.

Machs nach der Kunst zum Pflaster.

73. Empl. Norimbergens. S. J.

Nimm Baum-Oel, oder welches besser ist, des
Oels von Johannis-Blumen i. viert. ℥ß.
Campfer ℥ß.
der besten Mennige ℥i.
Benedischen Bleyweißes i. viert. ℥ß.

Den Campfer mischet man mit Oel, colirs durch
ein Tuch; die Oele aber besonders mit Mennige
und Bleyweiß über Kohlen, rühret es zum öftern
und mischet es, denn thut man besagten solvirten
Campfer und zerlassen Pech ein wenig dazu.

74. Auf eine andere Art bereitet, welches man vor das rechte halten will,
und des Aut. Ehrensingers MSS. seyn soll.

Nimm gelbes Wachses
rothe Mennige, jed. ein halb ℥ß.
Campfer ℥iij.
gekochtes Rosen-Oel ℥viij.
Brunnenwasser ℥viij.
Hirsch-Unschlitt ℥iij.

Erstlich das Rosenwasser und Rosen-Oel in ein
Kesslein zusammen gethan, und das Wachs zer-
schnitten darein gelegt, über ein Kohlfeuer gesetzt,
und so lange sieden lassen, bis das Wachs zerschmol-
zen, aber man muß sich vorsehen, daß man nicht zu
stark Feuer gebe, denn es sonst ziemlich sprühet.
Wenn das geschehen, alsdenn vom Feuer gehoben,
die Mennige darein gethan, und wieder aufgesetzt,
denn immerzu, wenn es siedet, ungerühret, und
das so lange gethan, bis es von sich selbst aufhöret
zu wallen, und stille wird, da es dann beginnt
schwarz zu werden, welches man, ob es genug, auf
einem Papier probiren kan; alsdenn vom Feuer
genommen, und das Hirschen-Unschlitt darunter

gerühret, nach diesem, wenn es besser erkaltet, den
Campfer, welcher vorher zerschnitten, dazu gethan,
so ist es fertig, und kan hernach in Schachteln ge-
gossen werden.

N. Es sind etliche, die an statt des gemeinen
Wassers den Saft von Rettiig darunter nehmen.

75. Emplastr. Opiatum, Bat.

R. Des Pflasters Diachylum magnum ge-
nannt ℥iv.
lebendigen Quecksilbers ℥ij.
Opii i. Unz.

Mischet es nach der Kunst zu einem Pflaster, wel-
ches allerley Schmerzen hauptsächlich stillt.

76. Empl. Opodeldoch, secundum Fel. Würzen.

Nimm Jungfer-Wachs ℥ß.
Terbenthin ℥ß.
gemein Del ℥iv.
Zerlaß diese Stücke, und thue dazu
des Safts von Schölkraut
Eichenblätter
Sinnau
Ehrenpreis, jedes ℥ß.
Koch es, bis die Feuchtigkeit alle verzehret, dann
mische darein des in Essig solvirten und inspissirten
Gummi Ammoniac
Galban.
Opopanac. jed. 6. Unz.

Seigenharz ℥ß.
Agstein ℥ß.
Rastir
Myrrhen
Weyrauch
Fleischleim.

Wenn diese Stücke wohl miteinander vermischet,
und ein wenig kalt worden seyn, so rühret stetig um,
und thue darzu

präparirten Blutstein ℥ß.
♂ Saffran 2. Unz.
♀ Saffran 1. Unz.
präparirte Tutien 3. Unz.
Salmeystein 10. Unz.

und mische letzters noch darunter abgefüßter Vitriol-
Erde q. l. bis es eine braune Farbe bekommt, F. ein
Pflaster.

Es hat mit dem Empl. Stictico Croll. gleiche
Application und Gebrauch.

N. Es ist besser, man thue Terbenthin vor
den Pulvern darzu.

In diesem ist auch nichts, das einige An-
merkung verdienet, die Absüßung der Vitr.
Erde ist auch nicht ungereimt, weil selbe gar
offt noch was vom Salz, das durch die De-
stillat. nicht alle davon kommen, besizet, wel-
ches gar nicht nöthig ist, und des Pflasters
adstringirende und heilende Krafft nur ver-
hindert.

77. Empl. Opodeldoch Parac.

Nimm des Gummi Galban.
Opopanac.
Ammoniac.
Bdell, jed. 1. Unz.

Bbb

Macerirte

Macerir 8. Tage, oder länger, in destill. Essig, colirs und inspissir, daß es so dick, als Honig wird, dann Nimm gepulvert Silberglett ℥β.

gmein Del ℥β.

Kochs bey gelindem Feuer, rühres stetig, bis es eine braune Farbe bekomme, dann thue darzu

Wachs ℥j.

Wann dieses zergangen, so mische die obern Gummi und Lorbeer-Del 3. Unz. darein, bewege fleißig, bis sich alles recht miteinander vermischt hat, hebe es vom Feuer, und thue darzu

♁ Saffran

Egyptischer Mumien

praparirt. Magnet

Magisterii von weissen und rothen Corallen, jedes 3℔.

praparirten Gallmeystein

rother Myrrhen

Weyrauch

Mastix

runder Osterlucey, jedes 2. Unz.

Wann diese Stücke gepulvert, so thue sie nach und nach in das zerlassene Pflaster, und miscirs wohl. Letstens

Nimm Agstein-Balsam 3j. (das dickere Del) Lorbeer-Del 1. Unz.

Zerbenthin 3℔. M. Zerlaß und solvir

darinn

Campfer 3ij.

Orientalischen Saffran 3℔.

Diese Solution mische mit dem warmen Pflaster wohl, daß es ein recht Pflaster werde. Malaxirs mit Johannisblumen-Oele.

Es heilet alle Wunden, sie mögen gestochen oder gehauen seyn, verhindert das wilde Fleisch, und bringet nur so viel, als vonnöthen hervor. Es heilet gleicher Gestalt die alten Geschwäre, wo man sie nur erstens reiniget.

N. Veriangst du es stärker, und willst damit alle um sich freyende Schaden und Geschwäre heilen, so Nimm Metall-Saffran

Colcothar

Mercurii, der durch sich selbst treuet worden ̄ q. v. M. pulverirs, und misch dieses Pulvers 3℔. unter 3℔. des zerlassenen Pflasters, thue auch noch ein wenig Zerbenthin dazu. Hartm. in Croll. und Pract.

Es lieget nichts daran, ob man gleich in diesem Pflaster, die Magisterien der weissen und rothen Corallen gar auslässet, dann das durch dessen Kräfte nicht verringert werden. Was den Magnet betrifft, so ist zu wissen, daß selbiger wegen seiner an sich ziehenden Kräfte nicht, sondern wegen des Trockens, darzu komme, wie in gleichen der Crocus und Blutstein, ic. die Kräfte des Pflasters vermehren.

N. Nimmet man aber das Colcothar darzu, so muß selbiges von seinem Variolischen Salz wohl gereinigt werden, damit der ̄ nicht zum ̄mat werde.

78. Empl. Opodeldoch. Paracel-
ti, von D. G. Roisinden verbessert.

Nimm Jungers-Wachses ℥j.

des weissesten Zerbenthins

Zurbith, jedes ℥j.

Balsam. Sulphur. Rul. Camphorat. 3vj. Stoffe alles, und thue dazu

die Essenz von Degelein

Ehrenpreis

Maymille

Schnellblumen

Johannisblumen

Gummi von Opopanac.

Galban.

Serapin.

Ammoniac.

Hederæ

Bdellii, jed. 3j.

Laß es aufkochen, und wenn es wohl gemischt, so hebe es vom Feuer, und thue dazu

gepulverten gelben Börnstein 3℔.

Leber-Äloe 3ij.

Geigenharz

Sarcocoll.

rothe Myrrhen, jed. 3ij.

Weyrauch

Mastix, jed. 3℔.

runde Holzwurz

lange Holzwurz, jed.

1. Unzen.

Wann es ein wenig kalt worden, so füge bey Magnetstein, im süßen Del von Stahl infundiret,

Blutstein

rothe Corallen, die bereitet, jedes 3ij.

Mumie

Drachenblut, jed. 3℔.

Armenischen Bolus

Eisen-Saffran

Kupfer-Saffran, jed. 3. Unz.

Aufs letzte mische dazu

Gallmeystein bereitet 10. Unz.

Goldglett

Silberglett, jed. 2. Unz.

Wenn es fast ganz erkaltet, so thue Terræ dulcis Variol. dazu q. l. daß es roth werde.

79. Empl. Oxycroceum.

Nehmet Wachs

Pech

Colophonii, jed. ℥j.

Saffran

Zerbenthin

Galbani

Gummi Ammoniac.

Myrrhen

Weyrauch

Mastix, jedes 4. Unz.

Laßet das Wachs, Pech, und Colophonium zersmelzen, hebet es vom Feuer, wann es halb kalt, so thut das Galbanum und Ammoniacum in Essig aufgelöset, samt den Zerbenthin darein, mischet alles wohl durch einander, und so die andere Stücke zu Pulver gestossen, vermengt alles wohl untereinander zu einem Pflaster.

80. Empl. Diaphœnicon cali-
dum.

℞. Wachs 2. Unz.

Rosen-Del

Narden-Del, jedes 4. Unz.

Laßet

Lasset alles zusammen fließen.

℞. Gedörter Datteln, N. xxx.

Zweyback

Quitten-Schnitten, jedes 1. Unz.

Kochet diese zwey Stücke in Wein wohl weich, und treibet sie durch ein Haar-Sieb, mischet sie unter obige zerlassene Oele, thut darzu

Mastix

Weyrauch

Römischeß Wermuths, jedes ziiiß.

Alcesholz

Muscatenblüth

Myrrhen

gewaschener Aloes

Spickenard

Schlehenblüth

Gallia Moschatæ

Trochilorum Ramich

Casinus, jedes zj.

Ladani zij.

Bermischet es zu einem Pflaster.

81. Empl. Diaphœnicum frigidum.

℞. Zeitiger Datteln 5. Unz.

Zweyback 1. Unz.

Quitten-Schnitten ziiß.

Kochet alles in roth-gewachsenen Wein, treibet es durch ein Sieb, mischet dann darunter folgende zu zarten Pulver zerstoßene Stücke:

Storacis Calamitæ

Mastix

Ladani

Schlehenblüth

rother Rosen

gelben Santel

Trochilorum Ramich

Myrrhen

Aloes, oder Paradis-Holz, jedes 3. Unz.

Wachs 4. Unz.

Rosen-Öel zvv.

Bermischet sie unter obiges, und macht es zu einem Pflaster.

82. Emplastr. Pleuriticum, D. J. M. Pflaster wider das Seiten-Stecken.

Nimm Schiff-Pech ziiß.

zerriebenen Schwefel zß.

gelbes Wachs zvj.

klaren Terbenthin zß.

des gekochten Oels von Chamomillen q. s.

W. zum Pflaster, und applicire es, nachdem man vorher die Ader gelassen, und die sonderbaren daz dienlichen Mittel gebrauchet.

83. Emplastrum in Paralyfi, cum partium dolore juncto, Gicht- Pflaster.

Nimm des Pflasters Diapalma ziiß.

Unguenti Aregonis zß.

des Oels von Euphorbien ziiß.

Chamillen zj.

Wachs mit Wachs q. s. zum Pflaster.

84. Empl. Antiquarium, J. B. v. H. Wider das viertägige Fieber.

Nimm Taback q. s. vel q. v. daran geuß Wein s. q. Läß es eine halbe Stunde sieden, alsdenn colir es.

Der Colatur füge bey

gemein Honig

Wachs und Del von Cappern s. q.

Machs zu einem Pflaster, und applicirs saulich auf die Milz.

85. Ein anderes, Strobelbergeri.

Nimm Cyprischen Terbenthin ziiß.

Läß es fließen und zergehen bey gelindem Feuer, thue darzu

schwarze Spinnen num. xx.

Rühre alles so lange, (vom Feuer abgehoben,) biß die Spinnen nicht mehr zu sehen, und der Terbenthin weiß oder graulich wird; setze es wieder übers Feuer, daß alles wieder zusammen warm werde, thue dazzu

Juden-Harz ziiß.

Stein-Salz, das fein sauber zj.

Reibe alles mit einem hölzernen Spatel wohl durcheinander, biß es anfähet kalt zu werden und dick, wie ein Pflaster, wird. Läß es also 14. Tage stehen. Hernach

Nimm Del von Seeblumen

Nüssen

Regenwürmern

bittern Mandeln 3 zj.

Mische alles zusammen, und lege darein lebendige Scorpionen num. ix.

Läß es so lange in der Sonne stehen, biß die Scorpionen gestorben; alsdenn thue weiter dazzu

berciteten Hyacinthstein zj.

Krötenstein zj.

rothe Myrrhen zß.

Läß es abermal 14. Tage stehen, und endlich mache es über dem Feuer zum Pflaster. Bestreiche die Hände mit obigem Oele, und würke es in demselben heiß, biß es nicht mehr anklebet. Formire Plätzlein daraus, auf die Pulsen zu binden.

Man kan sie mit Gold- und Silber-Blättern belegen, und jene Männern, diese aber den Frauen gebrauchen.

(N. Die Bedeckung mit Gold- und Silber-Blättern sehe ich vor gar überflüssig an, und ist wenig Krafft daraus zu hoffen. Weil aber der gemeine Mann die Augen darinn weidet, kan man ohne Schaden darinn willfahren.)

86. Emplastr. à Ranis cum & sine Mercurio.

℞. Lebendiger Frösche N. x.

Regenwürmer ziiß.

Kameelheu

Stöchasblumen

Mutterkraut, jedes Mj.

Saffran zij.

ausgepreßten Attich-Safft

Allant-Safft, jedes 2. Unz.

starken Wein-Essigs ziiß.

Lasset alles zusammen, biß auf die Heißte, einkochen, presset es durch, thue dazzu

Chamillen-Öel

Bbb 2

Spick

Spick-Öel
Dille-Öel, jedes $\mathbb{Z}\mathbb{ij}$.
Lor-Öel $\mathbb{Z}\mathbb{ij}$.
Kälber-Mark $\mathbb{H}\mathbb{ij}$.
Silberglett $\mathbb{H}\mathbb{j}$.

Kochet alles nach der Kunst zu einem Pflaster.

Nimm dann Terbenthin 2. Unz.
gelb Wachs 6. Unz.

Thut dazu Weyrach 3x.

Euphorbia 3v.
fließenden Storax $\mathbb{Z}\mathbb{ij}$.

Und, wann ihr wollat, Quecksilber $\mathbb{Z}\mathbb{iiij}$.
unter klarem Terbenthin, und sodann alles unterein-
ander gemischt.

87. De Rhabarbaro.

R. Des besten Rhabarber $\mathbb{Z}\mathbb{ij}$.
Aloes hepatica 1. Unz.
scharfer Lauge $\mathbb{H}\mathbb{j}$.
Benedischer Seiffe $\mathbb{H}\mathbb{ij}$.
Wachs 2. Unz.

Koche alles miteinander nach der Kunst zu einem
Pflaster.

88. Empl. contra Rupturam Döreri.

Nimm des Krautes Sanickel
Durchwachs
Chamillen, jedes $\mathbb{M}\mathbb{j}$.
frische Butter 5. Unz.

Koche alles zusammen zur Pflaster-Dicke, colirs
durch ein Tuch, thue alsdenn dazu
neues Wachs 3. Unz.

Wachs zum Pflaster.

89. Ein anderes, ejusdem.

Nimm rothen bereiteten Armenischen Bolus $\mathbb{Z}\mathbb{ij}$.
Leber-Aloes 1. Unz.
Silberglett $\mathbb{Z}\mathbb{ij}$.
Blumen und Nüsse von Cypressen
Eichen-Mistel
Gummi Tragant, jed. $\mathbb{Z}\mathbb{ij}$.
bereitete Tutien 3vj.
Geigenharz
Schiff-Pech
gelbes Wachs, jed. $\mathbb{H}\mathbb{ij}$.

Wachs nach der Kunst zu einem Pflaster.

90. Empl. Saturninum, S. Cl. Bley-Pflaster.

Nimm Bleyweiß 4. Unz.
der weißesten Kreiden $\mathbb{Z}\mathbb{ij}$.
rother Myrrhen $\mathbb{Z}\mathbb{ij}$.
Amalgama aus 2. Th. Mercurii, und 1. Th.
Saturni 3vj.

Eberfett q. s. Formir davon in einem
warmen Mörser ein Pflaster.

Es heilet alle böse, ja die ärgsten Geschwäre
wann man es nur einmal überleget, doch soll mans
vorher (wo sie unrein) sauber mit Wasser, worin-
nen des Crollii Lapis Salutaris solviret, auswaschen,
dann kan mans aufstreichen und aufs Geschwäre
legen, auch, wo es vonnöthen, mit Empl. diachab-
cicos hauffend machen, und eine leinene Binden

stark darüber binden, solches soll auch vor 15. Ta-
gen nicht weggethan werden.

Statt des Bleyweißes kan man den Bley-
zucker, oder dessen Crystallen, in halber Dosi
nehmen. Man kan auch schier auf gleiche
Weise ein Pflaster aus dem ääate Mercurii mit
Saturno bereiten, das in der gallichten Ro-
then Ruhr, Leberfluß, Pestilenzischen Sie-
bern, 2s. sehr nützlich kan gebraucht wer-
den. Doch soll man dieses Mittel gebrau-
chen, wie das Feuer zum Holz färben, und
müssen edle Tugenden durch die Verwegen-
heit nicht beschmizet werden.

Hier wollen wir Hrn. Grafen Digby compo-
nirtes Bley-Pflaster sehen, welches dieses:

91. Empl. Saturninum, Dygby.

Nimm des besten Baum-Öels 12. Unz.

Bleyweiß
rothe Mennige, jed. $\mathbb{H}\mathbb{j}$. beydes wohl
pulverisirt,

Benedischer Seiffen 12. Unz.

Incorporir es alles miteinander in einem grossen
irdenen wohl verglasurten Hasen, den du über
ein klein Kohlfener setzen, und eine Stunde lang,
allezeit wohl mit einem eisernen Spatel, so einen
Knopff oben habe, umrühren sollst. Wenn die
Stunde verlossen, stärke das Feuer ein wenig,
und halte also damit an, bis der Liquor eine Del-
Farbe bekommt: Alsdenn laß davon einen Tropf-
fen auf ein Brett fallen, hänget er sich daran, oder
an deine Finger, so ist ein Zeichen, daß es hart ge-
nug gekocht. Nachgehends schneide Stücke von
leinen Tuche, tunkte sie in die Salbe ganz warm,
und rolle sie zusammen, damit du dich derselben im
Fall der Noth bedienen mögest. Oder mache
Zapffen daraus.

Die Tugenden gedachten Pflasters
sind diese:

So du es auf den Magen legest, erwecket es Lust
zu Essen, und benimmt alle Magenwehe und Un-
daunung.

Es ist trefflich vor das Bauchwehe, und stillt
das Grimmen im Augenblicke, so man es auf den
Bauch leget.

Wenn man es über die Nieren legt, so stillt es
den Blutgang, und heilet ihn, wie auch den Aus-
fluß des Saamens, die gar zu grosse Hitze der Le-
ber, und die Schwachheit der Nieren.

Es heilet auch alle Zerquetsch- und Zerstoffun-
gen, Geschwulst und Entzündung: öffnet die Ge-
wächse am Leibe, Überbein, Speckbeulen, und derg-
gleichen; wie auch die Geschwäre und Blattern,
und heilet dieselbe.

Es ziehet die fließende Feuchtigkeit aus, daß man
sich des Schneidens nicht befahren darff.

Und wenn man es auf den Afterdarm leget, so
heilet es alle Schäden und Krankheiten, so an
demselben entstehen mögen.

So man es am Haupte gebraucht, so stärket
es das Gesicht: und auf den Bauch einer Frauen
gelegt, fördert es ihre Monat-Zeit, und disponiret
oder bereitet sie zur Empfängniß.

92. Empl.

92. Empl. ad Scirrhus S. Cloff.

Nimm der Gummi Carann.
 Tacamahac \bar{a} 1. Unz.
 Ammoniac
 Galban. jed. 2. Unz.
 Solvirs in Essig, und colirs durch ein Tüchlein,
 denn thue darein
 weiß Liliën-Del \mathbb{B} .
 Dachs-Schmalz 2. Unz.
 Mische und thue noch darzu
 Miner. Antimon. oder abgefüssten weissen
 Adler zij.
 Brings zur Form eines Pflasters, und mische dar-
 ein
 rein gepülvert Silbergleit zij.
 schwarzer Nießwurzel
 Stückwurzel, jed. zij. M.
 Dieses Pflaster zeitiget entweder alle langwie-
 rige harte Geschwülste, oder resolviret selbe, wo
 die Wunde herrschen.

93. Empl. Scorbuticum, Bat.

R. Johannisblumen
 die Blätter von Mäusohrlein
 Ehrenpreis
 Löffelkraut, jedes Mij.
 Wermuth-Knöpsflein Mj.
 Kochet diese Stücke in
 Rosen-Del \mathbb{Zvj} . bis die Blätter wohl
 weich sind, presset das Del durch, thut dazu
 Wachs \mathbb{Zij} .
 Hirsch-Auschlitt
 Rosen-Honig, jed. \mathbb{Zij} .
 Blütthe von Weizenkorn \mathbb{Zi} .
 Kochet es alles untereinander zu einem Pflaster.

94. Emplastr. Soleare, ejusdem.

R. Schaaf-Fett \mathbb{Ziv} .
 Schiff-Pech \mathbb{Zvii} .
 Weyrach-Pulver
 Saffran, jed. \mathbb{ZB} .
 Kümmel-Pulver \mathbb{Zij} .
 Ladani \mathbb{Zvi} .
 Mischet und kochet es nach der Kunst zu einem
 Pflaster.

95. Empl. Spasmaticum, Bat.

R. Schiff-Pech \mathbb{Ziv} .
 Olei Coltini
 Del von Bibergeil, so gesotten, \bar{a} \mathbb{Zi} .
 Machet es nach der Kunst zu einem Pflaster.

96. Empl. Spleneticum de Cicu-
 ta, Milz-Pflaster, F.F.

Nimm des ganzen zerschnittenen und gepülver-
 ten Wüterichs \mathbb{Zix} .
 eben dessen ausgepressten Safts \mathbb{Ziv} .
 Del von Cappern \mathbb{Zxvii} .
 Weilwurzel \mathbb{Zvi} . M.
 Digerirs in MB. 4. Tage, denn kochs, fürters co-
 lirs, und drück's stark durch, darinn solvir
 neu Wachs \mathbb{Ziv} .
 Gummi - Ammoniac, der in Wüterichs
 Saft solviret \mathbb{ZB} . M.
 Wachs zu einem Pflaster.

Es eröffnet das verstopfste Milz, und stärket
 es, erweichet die Hartigkeit, ic. allein es machet zu-
 gleich die Haut roth.
 Diese zwey Pflaster sind vortreflich.

97. Empl. Spleneticum Fore, ist
 de Ammoniaco dictum, Foresti Milz-
 Pflaster von Ammoniac.

Nimm in Essig solvirten Ammoniac \mathbb{Zi} .
 der Salbe Dialthæ
 Meliloten-Pflaster, jed. \mathbb{ZB} .
 gesiebter Kleyen
 Pulver von Stiefwurzel
 Bejelwurzel, jed. \mathbb{ZB} .
 Fett von Enten
 Gansen
 Humern, jed. \mathbb{Zij} .
 Bdellii
 Galbani,
 Bejelwurzel-Del, jed. \mathbb{Zij} .

Laß es in Wein- und Feenugrac Schleim \bar{a} \mathbb{q} . ge-
 lind sieden, und damit es die rechte Form eines
 Pflasters bekomme, so thue darzu

Wachs \mathbb{ZB} .
 Terbenthin
 Fichtenharz, jed. \mathbb{Zij} . F. ein Pflaster.

Es erweichet die harten scirrhusen Geschwülste
 trefflich, so, daß es deswegen vom Forello ein Ge-
 heimniß genant worden.

Alhier ist zu beobachten, daß man das
 Bdellium nicht zugleich mit dem Gummi Am-
 moniac und Galbano in Essig solvire, sondern in
 Wasser, oder man kan es auch gepülvert mit
 dem Pflaster vermischen, weil es ein schleis-
 migtes Gummi ist, und sich in Wasser leicht
 solviren läßet.

98. Ein anderes bewährtes.

R. Pulverisirter Fahrenwurzel
 Stückrüben, jed. \mathbb{ZB} .
 Schwefelblumen \mathbb{Zij} .
 Vitriol von Stahl \mathbb{Zij} . Impragnire es mit
 Spiritu von Fahrenwurzel. \mathbb{Z} . \mathbb{E} . \mathbb{Zi} Thue dazu
 Gummi Bdellii in Wasser aufgelöset
 Ammoniaci destill. in Essig aufge-
 löset, so mit Bley bereitet,
 jed. \mathbb{Zij} .

Wachs 4. Unz.
 Terbenthin-Del 1. Unz.
 Siegel-Del \mathbb{ZB} . Wachs zum Pflaster.
 Ex Litt. L. Pflugens ad D. Ausfelden.

99. Ein anderes, D.L.

R. Frisch- ausgepressten Taback-Safft \mathbb{Mj} .
 des Decocti von Eibischwurzel
 weiß Liliënwurzel, jed. \mathbb{B} .
 Gummi Ammoniaci
 Bdellii
 Galbani \bar{a} \mathbb{a} destill. in Essig aufge-
 Del von süßen Mandeln (löst \mathbb{Z} .
 bittern Mandeln, jed. \mathbb{ZB} .
 Capern 3. Unz.
 Terbenthin
 Geigenharz
 Wachs, so viel jedes nöthig. Wachs
 zum Pflaster.
Bbb 3 100. Ein

100. Ein anderes sehr bewährtes.

Nimm der Oele von Capern
 Tamarisken
 weissen Lilien
 bittern Mandeln, jed. ℥j.
 Setze es über gelindes Feuer, und thue darein
 weissen Wein ℔℔. gleichfalls nachfolgende Sachen, alle vorher wohl gestossen, und untereinander gemischet: nemlich
 Wurzel von Saubrod
 weissen Lilien
 Bryonien
 Sibisch
 Rinde von Capernwurzeln
 Tamarisken, jed. ℥℔.
 Blätter von Taback, so frisch, als möglich,
 Saamen von Lein
 Gartenkümmel
 Fœnu græc. jed. ℥j.
 Kochs so lange, bis der Wein ausgedampft ist, winde es stark aus, und thue dazu
 Saft von Bryonienswurzel
 blau Himmelschwertel
 Saubrod, jed. ℥vj.
 Laß dieses abermal einen Ball thun, und drückt es wieder durch: alsdenn füge diesem bey
 Gummi von Ammoniac in Meerzwiebel-Effig aufgelöst ℥j.
 Schmalz von Gänsen
 Enten, ℥℔.
 Pflasters von Meliloten
 Salbe von Althee, jed. ℥ij.
 Myrrhen
 Bdellii, jed. ℥℔.
 Blätter von Taback
 Wurzel von Himmelschwertel, jed. ℥j.
 Pulverisire alles wohl, und fügs mit nachfolgenden zusammen
 gelben Wachses ℥ij.
 Harz ℥j.
 Terbenthin ℥j. Wachs zum Pflaster.

101. Empl. Sticticum Crollii,
Stich-Pflaster.

Nimm Mennige
 Salmeystein, jed. ℔℔.
 Gold- und Silberglätt, jed. ℥ij.
 Lein-Oel
 Baum-Oel, jed. ℔℔.
 Lorbeer-Oel ℔℔.
 Wachs
 Geigen-Harz, jed. ℔j.
 Firnis
 Terbenthin, jed. ℔℔.
 der Gummi Opopanac,
 Galban,
 Serapin.
 Ammoniac.
 Bdellii, jed. ℥ij.
 gelben Carabe
 Beyrauch
 Alexand. Myrrhen
 gemeine Aloe
 lange Osterlucey,
 jed. ℥j.
 fremder Mumien
 Magnet
 Blutstein
 rotte Corallen
 weisse Corallen
 Perlenmutter
 Drachenblut
 Strigensische Erde

weissen Vitriol, jed. ℥j. | ♂ Safran, jed. ℥ij.
 & Blumen | Campher ℥j.

1. Löset man die Gummi in Essig auf, und reiniget sie, drückt durch, und inspissiret, ausgenommen das Baellium nicht.

N. Die Dosis kan vermehret werden, wegen der fecum; die man wegwerffen muß.

2. Dem Lein- und Baum-Oel werden beygemischet beyde Lichargyria die man kochet und rühret, bis die Oele gefärbet werden, denn thut man den Gallmeystein, und hernacher den Mennig darzu. Denn kochet man sie zur Genüge, (2. Stunden) dessen Probe ist, wenn ein Tropfen an dem Nagel gestehet.

3. Thut man zu Ende den Firnis, das Lorbeer-Oel, Wachs, Geigenharz, u. darzu, und wann alles wohl vermischet und gestossen, so giesset man nach und nach die zerlassene Gummi daran, und mischet das ganz fleißig, bey gelindem Feuer, (hüte dich, daß es nicht jode, denn mischet man die Pulver darein, und thut lehtens den in Wacholder-Oel solvirten Campher darzu.

N. Wenn es vielleicht allzu hart würde, muß man noch was von Wachs und Geigenharz (Terbenthin ist besser) darzu thun. Die Prob der besten Kochung ist diese: laß etliche Tropfen davon erkalten (du darfst es nur in kalt Wasser, oder auf eine metalline Tafel, fallen lassen.) Wan nun selbe an dem Finger allzu weich kleben, so ist es ein Zeichen unvollkommener Kochung, darum man es weiters kochen muß, bis es hart werde. Dann gieß es auf was kaltes, und malaxirs wohl (3. 4. Stunden) mit den Händen, welche man mit Chamillen, Rosen, Wacholder, Regenwürmer, Sojanisblumen-Oel & schmieren soll. Es tauget wider alte Geschwäre und neue Wunden, indem es selbe stärket, reiniget, die Fäulung hinwegnimmt, und alle Apoltemata zeitiget.

Lichargyrium Oeum machet dieses Pflaster kräftiger. Das Bdellium kan man in Wasser solviren, den weissen Vit. solut. mit dem Lichargyrio, Mennig und Oel zu einem Pflaster kochen.

102. Empl. stomachicum Kepleri,
Magen-Pflaster.

Nimm Blumen von rothen Rosen ℥j.
 Kraut von Bermuth
 Krauseminze, jed. ℥℔.

Spickenard
 Zimmet, jed. ℥℔.
 Galgant
 Calmus, jed. ℥j.
 Gewürz-Negelein
 Muscatenblumen, jed. ℥j.
 Storax calam. ℥j.
 Ladani, das fein rein ist,
 Wachs, jed. ℥vij.
 Terbenthin ℥j.
 Geigen-Harz
 Oel von Spickenard
 Myrrhen, jed. ℥℔.

Wenn alles wohl pulverisiret, so irrorire es mit Quitten-Oel, und löse das Ladanum mit Spicken-Oel auf; alsdenn mische alles wohl mit einem warmen Distill dircheinander zum Pflaster.

103. Ein

103. Ein anderes, J. H. J.

Nimm Mastix Zij.
Gummi Tacamahac. ʒx.
Storax Calamit. ʒß.
Del von Mastix gekocht
Quitten bereitet, jed. ʒi.
Mische dieses bey mäßigem Feuer, und thue dazu
Jungfrau-Wachs ʒviij.
Gallia Moschatae
Gewürz-Negelein
Zimmet
Aloes-Holz
Muscaten-Nüsse, jed. ʒiij.
Treibe alles wohl durcheinander, und zuletzt, wenn
alles bald kalt worden, thue dazu
Peruvianischen Balsam q. l. mache al-
les zum Pflaster.

104. Ein anderes, N. O.

Nimm des Gummi Tacamahac,
pulverisirter Mastixkörner, jed. ʒiij.
Storax calam. ʒiij.
Balsam. Peruvian. q. l.
gekochtes Del von Mastix ʒi. oder q. l.
gelbes Wachs ʒiij.
Mache es zu einem Pflaster, in Magdaleonen oder
Zapfen.
N. So man es vor reiche Leute besser begehret,
kan man bey der Verordnung, der Beschaffenheit
der Krankheit nach, von dienlichen destillirten De-
len beyfügen.

105. Emplastr. Stomachicum de
Tacamahaca, Magen-Pflaster.

Nimm Tacamahac ʒiij.
Storax ʒi.
Amber ein wenig, F. ein Pflaster mit ei-
nem zugeeigneten Del, ʒ. E. Mastix-Del.
Dieses Pflaster tauget dem Magen vortreflich,
denn es stärket ihn, machet Lust zum Essen, hilft
kochen, und zertreibet die Winde.

106. Empl. stomach. Kestii.

Nimm pulverisirte trockene Münze
rothe Rosen | Cyperwurz.
Wermuth | Calmus
Aloes-Holz | Weyrauch
Mastix | Aloes
Zimmet | Myrrhen
Spicke | rothe Corallen, jed. ʒi.
Zittwerwurz
Myrtenbeeren
Gewürz-Negelein
Muscaten-Nüsse
Salgant
Muscatenblühe
Ingber
Gallia Moschatae rosat. jed. ʒiij.
Terra sigillata, Stabwurz
Wurmkraut, Aurin, jed. ʒiij.
reines Ladani ʒviij.
gelben Wachses ʒij.
Terbenthin ʒviij.
Tacamahac ʒiij.
Del von Mastix

destillirtes Del von Münze
Wermuth, jed. ʒi.
Zimmet
Negelein, jed. ʒß.

Den Terbenthin, Wachs und Ladanum zerlasse
über mähligem Feuer, hernach streue die andern
Sachen wohl pulverisirt hinein, mache es ferner
mit den Delen zum Pflaster fertig.

107. Ein anderes, D. Laurentil.

Nimm Gummi Ladani ʒi.
Carannæ
Tacamahac, jed. ʒß.
gekörnt Mastix gepulvert ʒvj.
Aloes-Holz ʒi.
Muscaten-Nüsse
Blumen, jed. ʒij.
trockne Krausemünze ʒß.
ausgepresstes Muscatnuss-Del ʒij.
destillirtes Wermuth-Del ʒi.
Mastix-Del
Magen-Del Cratonis, jed. ʒi.
Indianischen Balsam ʒiij.
Trochisc. Aliptæ
Gallia Mosch. jed. ʒiij.
Wachs
Terbenthin, jed. q. l. Wachs zum Pflaster.

108. Emplastr. ad Strumas,
D. Faufil.

ʒ. Des Augspurgischen Milz-Pflasters ʒij.
Galbani in Essig aufgelöset ʒij.
Campher ʒiij.
der runden Osterluccey
Buchen-Aischen
Arsenicalischen Magnets, jed. ʒß.
preparirter Meer-Zwiebel ʒij.
Senf-Saamen
Nessel-Saamen, jed. ʒß.
Terbenthin
Wachs, jed. so viel als genug.
Machet es alles zu einem Pflaster.

109. Triapharmacum.

ʒ. Mennig
Wein-Essig, jed. ʒi.
Rosen-Del ʒi.
Kochet es zu einem Pflaster, und wenn es fast er-
kaltet, mischet auch mit stetem Rühren darunter
Campher ʒiij.

110. Empl. ad Tophos & Gum-
mata venerea S. Cloff. Knipsel-
Pflaster.

ʒ. Des Pflasters Opodeldoch Penoti oder
Crollii ganz frisch, gemeinen Zinnober oder cinn. ʒi.
malaxirs mit einem wenig Gummi von Franzo-
senholz, und leg es über die Knipsel, auf ein Tuch
gestrichen.

111. Emplastr. in Tumoribus
scrophulosis, scirrhisosis & nodosis, planè
irresolubilibus, D. D. C.

Nimm der Blätter von frischen weissen Bilsen-
kraut
Alraun
Schir-

Echirling
Taback, jed. ℥i.
Wurzel von Altraun
Eibischwurzel, jed. ℥i℔.
weissen Lilgen, jed. ℥i.
Zerschneide und zerstoß es, Koch es in einem irdenen
Geschirr mit
Rheinischen Wein
Regenwasser, jed. q. l. biß zur gehörigen
Weiche, zerstoße es, und laß es durch ein haren
Sieb gehen, dem Durchgetriebenen füge bey, der,
unter einer Aschen gebratenen, Knoblauch- und
Zwiebel-Häupter, jed. ℥i.
des Schmalz von Schweinen
Gansen, jed. ℥i.
weiß Lilgen-Oels ℥i.
Koch es wieder bey gelindem Feuer, und rühre es
mit einem Spatel stetig um.
Mische darunter
Gersten- oder Weizen-Mehl
Fenu gracum jed. ℥ij.
des Pulvers von langer Osterluceywurz.
Flor. Veilgenwurz ʒi℔.
Tannen-Harz ℥i.
Wachs q. l. Wachs zu einem Pflaster,
von mittlerer Consistenz.

112. Ein anderes zu den Scrophu- lis.

Nimm des Gummi Galbani
Ammoniaci in Aquavit
aufgelöset, und wieder inspissiret, jed. ℥i℔.
Benedischen Terbenthin ʒvj. (andere ʒij.)
rohen Alaun ʒij.
N. Andere thun noch gebrannten Alaun ʒv. dazu.
Eickel-Oel ʒ℔.
neu Wachs ℥i. andere ʒi℔.
Mache alles zu einem Pflaster.

113. Emplastrum contra Ver- mes, Pflaster wider die Würme.

Nimm rothe Myrrhen
Aloes
Enzian
weissen Diptam, jed. ℥ij.
Reinsaren
Corallen-Moos
Spitzen von Wermuth, jed. ℥i.
Bohnen-Mehl
Gersten-Mehl
geraspelt Hirschhorn
Helsenbein, jed. ʒ℔.
Saffran ℥i.
Lerchenschwamm ʒi℔.
eingekochte Ochsen-Galle ʒij.
Oel von Wermuth, das gekocht ist, ʒij.
Wachs ʒij. ʒij. Wachs zum Pflaster.

114. Ein anders, so oft bewährt befunden.

Nimm Aloes-Epat.
Myrrhen
Gentianwurzel
weissen Diptam
Rheinfahren
Tausendguldenkraut

Cardobenedicten, jed. ʒij.
Bohnen-Mehl
geraspelt Hirschhorn
Helsenbein
Coloquintensaam, jed. ʒi.
Lerchenschwamm ℥i.
Ochsen-Galle ʒ℔.
Wermuth-Oel
gelbes Wachs, jed. ℥i.
N. Man kan auch wohl etwas destillirtes Rau-
ten- und Wermuth-Oel dazu thun.
Wachs nach der Kunst zu einem Pflaster.

115. Empl. contra Verrucas, J A. Wieder die Warzen.

Nimm Sofflarischen Kupfer-Wassers ʒ℔.
Grünspan
Alaun
Salpeter, jed. ℥i.
grün Wachs q. l. Misch es zum Pflaster.

116. Empl. vesicatorium D. D. Petri de Spina pro usu F. F. Frank- furter Blasenzug.

Nimm Spanischer Mücken sonder Flügel und
Häupter ʒ℔.
Myrrhen
Mastix
Campher
Teuffels-Dreck, jed. ʒ℔.
frische Butter
gewaschenen Terbenthin, jed. ʒij.
Rosen-Oel ʒi℔.
Wachs ʒi. f. l. a. ein Pflaster.

Es wird gröblich auf ein Leder gestrichen, so zie-
het es in 8. oder 10. Stunden eine Blasen.

N. Besiehe eben dieses bey G. Horsten, L. 4.
obl. part. 1. allwo er rathet, daß man den Teuf-
fels-Dreck aussen lassen solle.

Dieses konnte man auf eine einfachere Wei-
se und kürzer bereiten, allein aus den Spani-
schen Mücken sonder Flügel und Häupter
N. v. oder vj. Unguent. Camphorat. ʒij. Rosen-
und Terbenthin-Oel f. q. oder cerat. santalin. f. q.

117. Empl. fluxus attractivum ad fonticulos & vesicatoria D. D. M.

Nimm des reinsten Tannen-Harzes
schwarzen Peches
Terbenthins, jed. ʒ℔.

Mumien ʒ℔.
bereitete Tutien
weissen Vitriol, jed. ʒij.
pulverisirten Magnetsteins ʒi.
Campher ℥i.
destillirten Agtstein-Oels ℥ij.

Mache alles zu einem Pflaster.

118. Emplast. Vulnerarium, Alt- Schäven-Pflaster.

℞. Selbes neues Wachs ʒxij.
Baum-Oel ℥i.

Laß beydes mählig zusammen schmelzen, alsdenn
thue dazu

Goldglett gepulvert ʒij.

Wenn

Wenn dieses wieder ein wenig gekochet, so thue alsdenn weiter dazu

Bleyweiß klein gerieben ℥iij.

Koche es abermal ein wenig, und füge endlich bey Pulver von gebrannten alten Schuhen ℥iij. Mische alles wohl, und wenn es erkaltten will, mache Zapfen daraus, und verwahre sie zum Gebrauch.

I 19. Wunderthätiges Pflaster in dergleichen Schäden.

Nimm Silberglett
rothe Mennige, jed. ℥j.
Leber-Aloes ℥j.
rother Myrrhen ℥ß.
Mythridat ℥ß.
Saffran ℥j.
Campher ℥iij.

Das Silberglett und Mennige koche mit Johannis-Kraut-Oels ℥iij. und Freschleich-Wasser ℥iij. Koche es zur gebührenden Consistenz, und trage die andern Sachen ordentlich nach und nach ein, geuß es leßlich in Schwachteln.

I 20. Ein anders zu gleichen Fällen.

Nimm frisch Baum-Oel ℥iij.
Benedische Seiffe klein geschnitten ℥v.
Mennige
Bleyweiß, jed. ℥j.
Campher ℥ß.

Wachs zum Pflaster.

N. Wann man dieses Pflaster zu alten Schäden gebrauchen will, thut man zu einer Unze dieses Pflasters, ℥j. gebrannten Maun.

I 21. Ein anderes heilendes und Wunden-schließendes Pflaster D. Barbette.

Nimm Fleischleim
rothen Bolus
Mastix
Drachenblut
Tannen-Harz, jed. ℥j.
Gummi Tacamahac, ℥ß.
Schiff-Vech q. l. Wachs zum Pflaster.

I 22. Ein anderes Wund-Pflaster.

Nimm des gelben und weissen Oels de Palma Indica ℥j.
rectificirten Lein-Oels ℥iij.
Silberglett ℥viiij.

Willt du es mit Campher haben, so thue dessel- desselben dazu ℥ß.

Mache alles wohl vermischet zu einem Pflaster.

N. Man löviret das Silberglett zuvor durch das Kochen in Lein-Oel. Mus es aber mit Wasser und Oel bereitet werden, so gieß an das Silberglett Wasser, Koch es, und filtrirs, thue hernach das gelbe Oel de Palma Indica dazu, (mit diesem kanst du auch nach Belieben ein wenig Campher-Oel vermischen) und kochs bis zur Consistenz eines Pflasters, daran man denn das Silberglett Decoct nach und nach gießen kan.

I 23. Ein Pflaster, die Pfeile und Kugeln damit heraus zu ziehen.

Nimm weiß Wachs ℥j.
Seigen-Harz
Terbenthin, jed. ℥vj.

Zerlaß über einem gelinden Feuer, und thue dazu des Gummi Ammoniaci ℥j.

Bdellii ℥j.

zerstossenen Magnetstein ℥v.
gelben Aigtstein ℥iij.

Wachs zum Pflaster.

I 24. Empl. ad Ulcera maligna, Pflaster zu bößartigen Geschwüren.

Nimm Harz von Tannen ℥j.
Jungfer-Wachs
Weyrauch
Hirsch-oder Bocks-Anschlit, jedes drey Viertel ℥.

Mastix ℥j.

Was zu zerreiben, das zerreibe alles, hernach koche es bey mähligem Feuer, und colirs in ein Gefäß, in welchem du vorher sollt gegossen haben weissen Wein ℥vj.

Koche die Materie wider mit dem Wein: wenn sie gekochet, so hebe es ab, und wenn es noch so warm, als ein frisch-gelassenes Blut, so thue dazu Terbenthin ℥iij.

Rühr es allzeit, und füge leßlich ein wenig Campher, in Johannis-Kraut oder Baum-Oel aufgelöst, bey. Bereite es also mit stetem Rühren und Kneten in magdaleones, oder Zapfen, verwahre es zum nöthigen Gebrauch.

Ausser diesen verdienen auch nachfolgende Pflaster einen Raum.

Emplastrum antipodagricum Zwelfferi.

Nimm klaren Terbenthin ℥vj. Hierinnen lasse zergehen des reinsten Gummi Caranna ℥j.

Pulvers von Gummi Animæ
Elemi, Ladani
Tacamahac, jed. ℥ß.

Wann diese bey gelindeste Wärme völlig aufgelöst und mit einander vereinigt sind, so müssen folgende Ingredientien, so in einem andern Gefäß ebenfalls durch eine gelinde Wärme zergangen sind, nach und nach darzu gemischet werden, als: frisches wohlriechendes Wachs ℥viiij.

Benedische Seiffe ℥v.
Oel aus Benedischer Seiffe mit Kieselsteinen destilliret ℥iij.
auserlesenen Mastix ℥j.

Wann abermahl dieses untereinander gemischet und in einem Diplomate zerstoßen ist, so streue folgende Sachen, so ganz klein und aufs zarteste zerschnitten, und wie ein Brey zerstoßen worden, darein, nemlich:

frische Schöllkrautwurz,
grosse Ephen-Blätter, jed. ℥j.
rothe Rosen-Hollunder
Wärlblumen, jed. ℥iij.
Alber-Eprossen ℥iij.

Schlehdorn Moos, so auserlesen, v. in und frisch seyn soll,

Ecc

Val

Pulver von Weyrauch, Sandarach und
Agstein, jed. ℥ij.
Orientalischen Saffran pulverisirt und
in gemessener quantitat Rebasschen-
Lauge geweicht und aufgelöset ℥iij.
Campfer mit ein klein wenig Eyer-
Del, oder Holderblüh-
Del aufgelöset ℥i.
des besten gereinigt und getrockneten
Weinstein-Salzes ℥iij. oder iv.
Mische alles aufs genaueste im Diplomate und
mache nach der Kunst ein Pflaster.

Ein anderes, Batei.

Nimm der Massa vom Diapalma-Pflaster ℥ij.
Benedische Seiffe, Opium, jed. ℥ß.
Mische es nach der Kunst.

Ein anderes, Cnöffeli.

Nimm Del von Froschlauch,
Regenwürmern,
des schmerzstillenden Myrsicht, jed. ℥ß.
Gänsefett, Kälber-Mark, jed. ℥ß.
Silberglett ℥iij.
Benedisch weiß Bleyweiß ℥ij.
Koche es zur gehörigen Pflaster-Consistenz; thue
folgendes dazu, so zuvor in einem andern Gefäß
zerlassen, und durchgeseiht worden, nemlich
pulverisirte Massa pilul. de tribus
Mastix, Weyrauch, jed. ℥i.
Froschlauch-Pulver ℥ij.
Bley-Zucker ℥vj.
Campfer in Eyer-
Del aufgelöset ℥i.

Mische alles aufs genaueste zusammen und mache
daraus ein Pflaster so ander Farbe schwarz, aber
kostbar ist.

Ein anderes der Würtenberger.

Nimm Bilsensaamen, Magsaamen,
Leinsaamen, Del, jed. ℥iv.
rothe Mennig ℥i. Holderblüh-
ser ℥ß.
Benedische Seiffe ℥iij. gelbes Wachs ℥ij.
Mische es gehörig nach der Kunst.

Ein anderes, podagricum rub- rum Pragens.

Nimm ausgepreßt Bilsensaamen
Magsaamen, Del, jed. ℥iv.
Leinsaamen
zart abgeriebene Mennig ℥xv.
Holderblüh Essig ℥i.
Koche es bey linden Feuer, rühre es dabey mit ein-
nem Spatel oder Stecklein beständig, bis es eine
Pflaster Consistenz bekommt, hernach thue dazu
gelb riechend Wachs
Terbenthin, jed. ℥ij.
Benedische Seiffe ℥iij.
Laf es zergehen und mische darcin
gepulverten Weyrauch ℥iij.
Mastix,
Tacamahac, jed. ℥vj.
rothe Rosen
Bilsensaamen, jed. ℥i.
Mache daraus kunstmäßig ein Pflaster.

Ein anderes dergleichen, D. Geel- hausen.

Nimm Pulver von Mastix ℥iij.

Pulver von Ammoniac
Anima
Mutter-Harz
Egelbaum-Blättern
Spickanard, jed. ℥x.
Bibergeil ℥ß.
präparirten Gallmey,
rother Myrrhen, jed. ℥iij.
croc. metallor. ℥iij.
gemachten Zimober ℥ij.
lebendigen Schwefel ℥i.
Braunwurz
Bockshorn-Saamen
Lorbeeren, jed. ℥v. ℥i.
Orientalischen Saffran ℥ij.

Campfer ℥ij.
Weinstein-Salz ℥viiij.
Del von Spick, Wacholder,
Lorbeeren, jed. ℥iv.
Stein-
Del ℥i.
gelbes Wachs ℥viiij.
Terbenthin ℥iv.

Mische und mache nach der Kunst ein Pflaster, ma-
larire es mit Schwefel-Balsam.

Wie weit einem und andern von diesen Pfla-
stern zu trauen sey, und wo oder in welchen Grad
des Zipperleins und Glieder-Schmerzen, solche
anzubringen sind, muß der Beurtheilung eines
darüber zu Rath gezogenen Medici überlassen und
anheimgestellt bleiben.

Ein anders, ad tophos podagri- cos, zu den Knotichten Zipperleins Geschwulsten.

Nimm Gum. Caranna ℥ij.
Tacamahac. ℥iij.
Ammoniac.
Bdellii, jed. ℥i.
Benzæ ℥ß.
gepulverten Agstein ℥vj.
Benedische Seiffe ℥ij.
Wachs ℥viiij.
Benedischen Terbenthin ℥i.
Johannisblumen-
Del, so viel genug ist.

Mische es.

Emplastrum anodynum D. Schmid. Argentoratens.

Nimm Eibischwurz ℥i.
Saamen ℥ß.
Lein-Saamen ℥vj.
Safft von Pappeln
Chamillen, jed. ℥iv.
geringen weissen Wein ℥ß.
Ziehe einen Schleim heraus, deme füge bey
gepulverte Lorbeeren ℥ij.
Weil-Wurz ℥v.
Silb-Wurz
Alantwurz,
Ammi Saamen,
Majoran Blätter, jed. ℥i.
Saffran ℥ß.
fette markigte Feigen Num. vj.
Ammoniac in Essig aufgelöset ℥i.
Geigen-Harz ℥iij.
Terbenthin

Kalbs

Kalbs-Unschlitt, jed. ℥℞.

gelbes Wachs ℥ix.

Majoran- und blau Veilgen-Del,
jed. ℥℞.

Mache daraus, kunstgehörig ein Pflaster, dazu
thue auf die Letzte

destillirt Vermuth-Del ℥℞.

Dies Pflaster erweicht, zeitiget und befördert die
Eiterung, zugleich aber lindert und besänftiget es
gar fein die Schmerzen.

Emplastrum apoplecticum.

Nimm Mutter-Harz, Opopanax, jed. ℥ij.
zu Pulver gestossene Bertram-Wurz,
langen Pfeffer
Bibergeil, jed. ℥j.

Benedischen Terbenthin ℥iij.

destillirt Agtstein Del ℥j.

Mische es zu einem Pflaster; welches in Schlass-
süchtigen, und Schlag-Flüsse, oder Lähmung be-
drohenden Zufällen, auf dem geschornen Wirbel
kan aufgelegt werden.

Emplastrum ad apostema rum- pendum Morelli,

Nimm Spanisch Fliegen-Pulver ℥j.
scharfen Sauerteig ℥℞.

Flohsaamen-Schleim mit Rosen-Was-
ser ausgezogen, so viel genug ist.

Mische es zu einem Pflaster, davon ein Stücklein
auf die Geschwulst zu legen, um selbe aufzuziehen.

Ein anderes, ad apostemata pe- stientialia rumpenda, Hartmann.

Nimm gepulverten Magnetstein ℥℞.
Mastix, Agtstein,
rothe Myrrhen,
Fleisch-Leim,
Ammoniac,
gereinigte Spanische Mu-
cken, jed. ℥ij.

Terbenthin,
Scorpion-Del, jed. ℥j.

Harz ℥v.
Wachs ℥℞.

Mische es zu einem Pflaster, welches auf Leder ge-
strichen und auf den Pestbeulen gelegt, erstlich er-
weicht, endlich aber aufbricht.

Ein anderes aufziehendes in Pest- Beulen, Fabricii.

Nimm des schärfsten Sauerteiges ℥iij.
Orvietan-Lattwerge ℥ij.
Pulver von gedörrten Kröten ℥j.
Kauten-Blättern ℥j.

Honig, so viel genug ist. Mische und
mache daraus ein Pflaster.

Emplastrum Apostolicum.

Nimm Wurzel von Osterlucey
Cretischen-Diptam, jed. ℥j.
Silber-Glett ℥vj.
gebrannt Kupfer
rothen Hammerschlag von Kupfer aufs
zarteste abgerieben
Grünspan, jed. ℥j.
Gallmeystein ℥vj.

gelbes Wachs,

Seigen-Harz, jed. ℥ij.

Stopf-Wachs, Terbenthin,

Vogel-Leim, jed. ℥j.

gereinigt Mutter-Harz,
Bdellium,

rother Myrrhen,

Fleischleim, jed. ℥j.

gereinigtes Ammoniac

Weyrauch, jed. ℥vj.

Mastix, Mumien, jed. ℥℞.

altes Del, so viel genug ist.

Mit Zusammenmischung dieser Ingredientien ver-
fahre nach der Kunst und mache ein Pflaster.

Dies Pflaster hat seinen Namen theils daher,
daß man geglaubet hat, die beeden Aposteln, Pe-
trus und Paulus wären Urheber davon: theils
daß es die Ingredientien nach der Anzahl der
Apostel ehemals gehabt hat; welche nach der Zeit
ist vermehret worden.

Man rühmet von diesem Pflaster, daß es fremb-
de Körper aus den Wunden ziehe, und fürnemlich
zu frischen Wunden und Geschwüren trefflich tau-
get: desgleichen in vergifteten Thier Bissen,
Stichen, und andern vergifteten Verwundun-
gen nützlich sey, die Grund-bose Schäden heile,
Kröpfe zertheile, Geschwar-Beulen öffne, und
die Fisteln reinige.

Ein gewisser Medicus hat damit, nebst beyge-
mischten zubereiteten Magnetstein und Campfer ei-
ne harte Brust, so für einen Krebs gehalten wor-
den, glücklich geheilet. Er hat es auch denen
Wassersüchtigen aufrichtig auf den Leib gelegt, mit
grossen Nutzen und Erleichterung.

Emplastrum arthriticum Myn- sichti.

Nimm frisches Baum-Del ℥℞.
zart zu Pulver abgeriebenen Mennig ℥ij.
vel. iij.

Mische und koche es zu einer mittelmässigen Pfla-
ster Consistenz, dazu thue,

gelbes Wachs ℥℞.

Bilsen-Saamen subtil pulverisirt,

Seigen-Harz,

Weissen Terbenthin, jed. ℥iv.

Mische und mache nach den Regula der Kunst ein
Pflaster daraus; welches nach des Autoris eige-
nen Worten, die Schmerzen lindert, und dabey
ro, wann vorher der Leib gereinigt worden, in
Glieder, Reissen und Zipperlein, auch andern
Schmerzen, zu aller Zeit nützet: weil es fast aller-
ley Wehetagen wunderbar besänftiget.

Ein anderes arthriticum, Co- steri.

Nimm weißes Wachs,
Rosen-Del, jed. ℥iij.
Rosen-Wasser
Wein-Essig, jed. ℥℞.
Gallmeystein
Mastix, jed. ℥℞.
Eyerweiß Num. vj.
Campfer ℥vj.

Mische und mache daraus ein Pflaster.
Ecc 2

Em-

Emplastrum de Balauistiis, Batei.

Nimm zu Pulver gestoffene Granaten-Blumen
rothe Rosen,
Zimmet,
Mastix, jed. zj.
Solutanischen Balsam zij.
Benedischen Terbenthin in rothen stren-
gen Wein gekocht,
gelbes Wachs, jed. ziiij.
Mische und bereite daraus ein Pflaster.
Man leget es auf dem Rücken über, in Schmer-
zen desselben und Lähmung des Rückgrats.

Emplast. benedictum Musitani.

Nimm Baum-Del ℥ij.
Wurzel von Arundinaria zij.
blau Lilgen ziiij.
Eibisch zß
Wann das Del zu kochen anfängt, so wirft man die
gereinigten und klein zerschnittenen Wurzel daren,
und laßt es mit einander kochen, bis sie zusamt
dem Del schwarz werden; darnach thue es vom
Feuer hinweg und füge hinzu
Bleyweiß ziiij.
präparirte Tutia zß.
gelb Wachs ziiij.

Rühre es mit dem Spatel so lange um, bis es ei-
ne Pflaster-Dicke erreichet, endlich thue hinzu
schwarzen Indischen Balsam ziiij.
Mische und mache ein Pflaster daraus.
Dies Pflaster erfordert grosse Mühe, Arbeit und
Vorsichtigkeit, bis alles untereinander gehörig ge-
mischet und die rechte Consistenz desselben erhalten
wird; da wohl öfters zwey bis 3. Tage damit hin-
gebracht, und eine längere Arbeit zu schonen, die 3.
bis 4. sache Dosis der Ingredientien genommen
werden muß. Je älteres Del dazu gebraucht
wird, je eher lassen sich die Ingredientien kochen, und
bekommt eine schwärzlichte Farbe, zumahl wann
man die Wurzel Arundinaria abgeschälet und nur
die markigste Substanz derselben genommen wird.
Das sicherste Kennzeichen, daß es wohl gerathen
und fertig, ist dieses, wann ein und anderer Tro-
pfen davon ins Wasser geworfen wird, und sol-
cher zu Boden fällt, da es so dann vom Feuer ab-
gesetzt und mit dem Pistill so lange gerührt wird,
bis es erkaltet, dazu man hernach etwas vom
schwarzen Balsam gießet, und wiederum rüh-
ret, bis es völlig kalt worden.

Die Krafft dieses Pflasters rühmet der Autor
mit wenig Worten, wann er schreibt: Es ist un-
glaublich, wie es zu allerhand Geschwären dienet,
selbige zu zeitigen, öffnen, und zu heilen, also daß
jedermann sein eigener Wund-Arzt seyn kan. Heut
zu Tage brauchen es unsere Chirurgen gar gewöhn-
lich in venerischen Beulen, Kröpfen und Knotich-
ten Geschwulsten.

Emplast. diabolatum Blondelli,
Kräuter-Pflaster.

Nimm frische Kräuter zusamt den Wurzeln
von Allant, groß Kletten,
Pestilenz-Wurz, Schierling,
Erdkieser, Liebstöckel,
groß Baldrian, Angelica,
Meerrettich, Eselstürbis,

beederley Braunnurz
Käsen-Träublein, wild Aurin,
beederley Schöllkraut, jed. zß.

Wann alle und jede gereinigt, klein zerschnitten,
und in einem steinernen Mörser fleißig zusammen
gestossen worden, so lasse sie 4. Tage lang beizen
in Cassi von groß Schöllkraut,
Garten-Scharlach
Schierling, jed. ℥ij.

Darnach koche sie, mit Einsiedung des dritten Theils
der Cassie, colire und drücke sie stark aus. Das
Ausgedrückte aber lasse mit
Del von Euphorbio,

Regenwürmern,
präparirten Gold-Glett, jed. ℥ij.
Käsen-Träublein-Cassi ℥ß.

aufs genaueste kochen, dabey aber mit einem höl-
zernen Spatel fleißig rühren, bis es die Pflaster-
Consistenz erlanget; hierinnen lasse hernach zer-
schleichen und vermengen

gelbes Wachs,
Burgundisch-Pech, jed. zix.
gereinigten flüssigen Storax,
lautern Terbenthin,
Lacamahac, jed. zj.
Ammoniac, Mutter-Harz,
Weyrauch, Mastix
Bdellium, Opopanax,
Sagapenum,
Ziegelsstein-Del,
Lorbeeren,
lebendigen Schwefel, jed. zß.

Judens-Pech ziv.
graue und im Schatten getrocknete
Pistacien-Blätter zj.

Campfer in Negelein-Del. q. s. aufgelö-
set zß.

Tauben-Koth
Florentin. Veilwurz
Weißwurz,
Eaubrod,
Wolfswurz (ranuncul. tuberos.)
Hastwurz,
Kaiserkronewurz
Virginianische Schlangewurz,
weiße Nießwurz,
langer und runder Osterluceywurz,
Waldrebenwurz,
Saamen von Poonien Männlein,
Angelica, oder in Ermang-
lung dessen,

Steffans-Körner
Kresse,
Römischen-Kümmel, jed. zß.

Mache nach der Kunst hieraus ein Pflaster.

Dieses haben die Herren Württenberger etz
was ordentlicher, und verbesserter aufgesetzt,
nemlich:

Nimm der frischen Kräuter und Wurzeln von
groß Kletten,
neuen Krafft-Wurzel,
Ringelblumenkraut
Wüterich
Erdkieser
Liebstöckel,
groß Baldrian,
Garten-Angelica,

Allant

Alant
Meerrettich
Felskürbis
Braunwurz
Mauerpfeffer
beederley Schöllkraut
wild Urin, jed. ℥ij.

Koche es in Brunnenwasser ℞xx. bis zur Helffte
ein, drücke es wohl aus, und thue dazu
des Safts von Wüterich
groß Schöllkraut
Garten-Scharlach, jed. ℥ij.
Mauerpfeffer ℥ß.

Laß es ausdämpfen, bis es zu einem weichen Extract
wird; dieses Extracts nimm ℥ß. mische darzu
Gummi von Mutterharz
Ammoniac
Opopanax
Sagapen, jedes in genugsamen Meerzwie-
belsaft aufgelöst, und wiederum in-
spiziret, ℥ij. thue es beyseit.

Hierauf nimm zu zarten Pulver geriebenes
Gold, oder Silbergleit ℥j.
Del von Regenwürmern
jungen Hunden
Melotten
Schleimen, jed. ℥iv.
Brunnenwasser ℥x.

Koche es miteinander zur Pflaster-Consistenz.
darzu mische nach und nach das obige mit denen
Gummi vereinigte Extract, und
lebendigen Schwefel, zart gerieben ℥viß.
Wurzel von Florent. Beil
Eaubrod
Wolfswurz
Kayserscron
Schlangenwurz
weiße Nießwurz, jed. ℥iij.
Weißwurz
Aron, jed. ℥ß.
dreyerley Osterlucey, jed. ℥j.

Lorbeer ℥ij.
Saamen von Angelica
Kresse, jed. ℥iij.
Römischen Kümmel ℥ß.

TaubenKoth ℥ß.
pulverisirt Judenharz
Beyrauch
Mastix, jed. ℥iv.
Sacamahac ℥vj.
Bdellium
Myrrhen, jed. ℥ß.
Euphorbien ℥ß.

Nachdeme diese Sachen darunter gemischt, so
gieße nach und nach darein
gelbes Wachs und
Pech, zusammen geschmolzen, jed. ℥ß.

Endlich mische dazu
gereinigten flüssigen Storax ℥vj.
Campfer ℥vj. in
Negelein-Del ℥ß. aufgelöst
Ziegelstein-Del ℥x.

Mache also daraus ein Pflaster,
Es hat den Nahmen von der grossen Menge der
dazu genommnen Kräuter.
Wegen der herrlichen Eigenschaften, so es in

sich hat, wird es von einigen so gar divinum ge-
nannt. Oberhaupts wird es récommendiret und
angerühmet, wässerichte, gesulzte und harte Ge-
schwülste zu zertheilen, zu erweichen und zu zer-
treiben. Insbesondere aber lobt man es zu Bälgs-
leins oder sackigten Geschwülsten, wie auch zum
Fleisch-Bruch oder Carniffel, bey welchen Petrus
Dionis mit diesem Pflaster, nebst dem e ranis Vigo-
nis das meiste von der Cur ausgerichtet zu haben
schreibet. Solches bekräftiget auch der berühm-
te und glaubwürdige Chirurgus Palfyn, und rathet
vorbenannte beide zusammen gemischte Pflaster
an, eine verhartete Hoden-Geschwulst nach einem
venerischen Saamen-Fluß damit zu curiren.

Emplastr. Burgundicum, Batei.

Nimm Burgundisch Pech ℥j.
Gewurz-Negelein-Pulver ℥x.
desillirt Pfeffer-Del ℥ij.

Mische es nach der Kunst.

Dienet in Haupt- und Augenwehe, Fluß-Ea-
tarrhen, und dicken düstigen Kopfschmerzen.
Man legt es im Nacken, und zwischen die Schul-
tern: Es macht die Haut roth, und ziehet ein we-
nig Feuchtigkeit unter einer Blasen heraus.

Emplastr. Camphoratum, Ejusd.

Nimm Campfer ℥ß.
Tolucanischen Balsam ℥j.
Mutter-Harz, so gereinigt ist ℥vj.

Mische es zusammen.

Man braucht es in Mutter-Erstickungen, und
Schwindel, so daher rühret. Man legt es auf den
Nabel.

Emplastrum Camphorat. D. D. Stahl.

Nimm Baum-Del ℥j.
zart zerriebenen und durchgeseibten
Mennig ℥ß.

Koche es, bis sich der Mennig ganz darinnen auf-
gelöst hat; und wann es erkühlet ist, thue hinzu
Campfer in ein Pulver gebracht ℥j.

Mache Zapfen daraus.

Es ist zwar ein simples, aber sehr bewährtes De-
fensiv-Pflaster.

Von dem Dropace.

Zu den Pflastern gehören auch die Dropaces,
welche auch Pflaster sind, und ihren Namen und
Weßen von Pech bekommen, ob sie schon jezumeilen
wie Malagmata werden.

Die Weise selbe zu bereiten: Zerlaß Pech, thue
ein wenig Del darzu, und dergleichen. Dann ver-
mische die Materialien damit.

N. Die Materialien aber sind Pfeffer, Bertram,
Rosmarin, Euphorbien, Bibergeil, Stein-Del,
Schwefel, Salpeter, gemeines Salz, Asche von
Neben.

℞. Dürr Pech 1. Unz. Del 2. Unz. f. einfacher
Dropax.

℞. Pech 2. Unz. Quitten- oder Mastix-Del
℥ß. Mische es.

Er tauget vor das Erbrechen, wenn man ihn
übern Magen leget.

℞cc 3

℞. Dürr

R. Durr Pech, neu Wachs, jed. ℥℔. Schweinsfett 6. Unz. lebendigen Schwefel 1. Unz. Zerlaß es in die Dicke eines Pflasters.

R. Pech, Wachs, Geigenharz, jed. 3. Unzen gemein Salz ℥℔. Stein-Öel 1. Unz. lebendigen Schwefel ℥℔. Pfeffer, Euphorbien, jed. ℥℔. Spanischer Mücken ℥℔. Bibergeil 1. Unz. F. Drapax.

Die Dropaces taugen insonderheit zur Erwärmung der Glieder, das Geblüt dorthin zu führen, nützen also viel in der Atrophia.

Man appliciret ihn warm, (scheeret die Haare zuvor hinweg,) und wird wieder weggethan, ehe er erkaltet, wärmet ihn wieder, und appliciret ihn, und dieses thut man so lange, bis der Theil roth wird.

Das LIV. Capitel. Von den Emulsionen.

EMulsio ist ein fließendes Medicament, an der Farb der Milch gleich, das aus dem Mark der Früchten, milchigten Saamen, vermischt eines zugeeigneten Liquoris, hervorgebracht wird.

Einen Milchfarben Liquorem geben die Mandeln, die 4. große kalte Saamen, weißer Mohn-Saamen, Wurzelkraut-Lattich-Cardobenedicten-Hanff-Violen-Steckrüben-Ageley-Citronen-Saamen, die Sichtkörner, Pinien, Belsche Pimpernüsslein, Pfersichkerne, &c.

Ein jeder wässerichter Liquor kan diese Milchfarbige Substanz ausziehen, allein, weil die Emulsionen in den Leib genommen werden, muß man darzu liebliche Liquores gebrauchen. Dergleichen sind destillierte Wasser, Brunnenwasser, (mit Brodt, Brosamen gekochet,) Gersten, Süßholz, Kiechern, C. C. Weinbeerlein, rother Brustbeerlein-Decoct. &c.

Die Viele des Liquoris ist unterschieden, bisweilen groß, bisweilen klein, nachdeme man eine Emulsion dünner oder dicker verlanget. Insgemein aber nimmet man solchen 3. 4. 10. fach, und darüber.

Die Art selbe zu bereiten:

R. Diejenige Sachen, die leichtlich eine Milchfarbe von sich geben, und die du gebrauchen willst, (geschält, wo man sie schälen kan, als wie die Mandeln, die große kalte Saamen, &c.) stoß in einem Mörser, (es ist besser in einem steinernen) und tropfe jezumeilen von einem Liquore was darein, (damit sie durchs Stossen nicht fett werden) dann gieß den halben Theil des Liquoris darzu, drückes durch ein Tüchlein, das Zurückgebliebene (weil die Milch auf einmal nicht kan ausgedrückt werden) stoß wiederum, und emulgirs mit dem übrigen Liquore.

Man kan selbe vor sich selbst geben, oder dar- ein auch andere Mittel thun, als da sind die mineralische Herz-Pulver, oder dergleichen Magisterien.

N. 1. Wann sie nicht wohl schmecken, kan man selbe mit Zucker oder Zättlein süß machen, 3. E. mit Manus Christi Zättlein, Violen-Zulep, Rosen-Zulep, &c.

N. 2. Vermische nichts saures darunter, denn dadurch setzet sich die weiße Materie zu Boden. Weil die Emulsionen aus solchen Medicamenten,

die leichtlich verderben, gemacht werden, als ver- schreibet man selbe nur, und sind in den Officinen kein ein Bereitschaft.

N. 3. So hat man auch sich zu hüten, daß man nicht solche Dinge darein thue, die widerwartiger Farbe seyn, damit sie nicht die gehörige weiße Farbe, den lieblichen und angenehmen süßen Geschmack verderben mögen.

Der Milche Nutzen ist dieser nicht allein, daß man selbe nur dazu verordne, die trocken und hitzigen Beschwerden in der Brust, Lungen, Nieren, und der Blasen, Schärfe des Urins und Saamen-Flusses zu lindern und zu besänftigen, &c. wie etliche wollen: Sondern sie dienen auch zu andern Fällen, den Durst zu stillen, und in allen hitzigen Krankheiten, jede Hitze zu mässigen. Voraus ist ihr Gebrauch dienlich in den stets währenden Fiebern, ihre Trockne zu lindern, die ein gemeiner Gefährte ist: Dannhero sie den Hecticis gebräuchlich, wie auch den Schlaf zu befördern. Kurz davon zu reden: Sie lindern, kühlen, und machen feucht.

Also bereitet man

Die süße Mandel-Milch:

R. Süßer geschälter Mandeln ℥℔.
Gersten-Decoct. 1. Maas F. eine Milch.

Wir wollen zum Exempel etliche andere sü- gen, die auf unterschiedene Krankheiten gerichtet seyn. Dieselbe sind:

- Emulsio
- 1 ad Acrimoniam
 - 2 Confortans in Febr. ardent.
 - 3 Eine andere.
 - 4 Eine andere.
 - 5 Cordialis.
 - 6 In defluxionibus salis.
 - 7 Diaphoretica.
 - 8 Expulsiva.
 - 9 in fluxu Mensium immodico.
 - 10 Hypnotica.
 - 11 contra Lumbricos.
 - 11 Nephritica.
 - 13 Nephro-cathartica.
 - 14 Cathartica.
 - 15 Refrigerans.
 - 16 Stegnotica.
 - 17 Eine andere.
 - 18 Neusserlich in Fiebern zu appliciren.
 - 19 Eine andere in Hemisrania.
 - 20 Eine andere.

I. Emulsio ad Arimoniam, Milch vor die Schärfe.

Nimm in Rosenwasser infundirte Mandeln ℥℔.
Saamen von Melonen
weissen Mohn, jed. ℥℔.
wohl gekochter gereinigter Gersten ℥℔.
Wachs mit Gerstenwasser ℥℔. zu einer Milch, und
thue darzu Rosen-Zulep ℥℔.

2. Emulsio confortans in Febr. ardent. Stärkt Milch in hitzigen Fiebern.

R. Das Wasser von Sauerampfer.
Haufrurzel
Wegerich

Wasser von Begerich
Borragtbl. jed. ℥ij.
der guten und geschälten Melonenkerne ℥j.
Machs zu einer Emulsion. Thue dazu
Manus Christi perlat.
Syrup von Zimmet
Myv. Cydon. jed. ℥ij.
des Spir. von Himbeeren
Rosen
Quitten ā ℥j.
M. S. Stärkende köstliche Milch.

3. Eine andere.

Nimm geschälter süßer Mandeln ℥j.
gereinigter Pinien ℥ij.
der Wasser von wohlriechenden Rosen
schwarzen Kirschen ā ℥ij.
Machs zu einer Emulsion. Thue dazu
des besten Zimmetwassers ℥ij.
Carbunkelwassers ℥ij.
Magisterien von Perlen ℥j.
Corallen ℥ij.
Man. Chr. perl. ℥ij.
Goldblätlein N. iij. M.
s. köstliche Stärk-Milch.

4. Eine andere Perlen-Milch.

Nimm das Wasser von Sauerampfer.
Melissen, Borrage
Dschenzungen
Violen ā ℥iv.
Rosen ℥viij.
Zimmet ℥ij.
bereitete Orientalische Perlen ℥j.
gebrannt und bereitet Hirschhorn ℥ij.
Edulcorire es mit Jul. rosat. q. l.
N. Man kan etwas von Magist. Cord. Mich.
dazu thun.

5. Emulsio Cordialis, J. H. J.

Nimm süßer abgeschälter Mandeln ℥ij.
Wasser von Zimmet
Dschenzungen, jed. 3. Unj.
schwarzen Kirschen
Schlehdornbeeren, jed. ℥ij.
Mache eine Emulsion daraus. Thue dazu
Rosen-Zulep ℥ij. oder q. l.
Magister. von Perlen
Corallen, jed. ℥ij.
Manus Chr. perl. ℥ij. M.

6. Emulsio in defluxionibus falsis
& tenuibus.

Nimm Wassers von Muscaten-Nüssen ℥j.
Lohoch. san. ℥ij.
Apostemkraut ℥ij.
Saamen von Melonen ℥j.
weißen Mohn ℥viij.
Mache eine Milch daraus. Thue dazu
Syrup von Mohn ℥j. M. S. Linde-
rungs-Milch.

7. Emulsio Diaphoretica,
Schweiß-treibende Milch.

Nimm Saamen von Cardobenedicten ℥ij.

Wasser von Scabiosen ℥ij.
Scordien ℥ij.

Mache eine Emulsion daraus. Thue dazu
Magister. von Hirschhorn ℥j.
Zuckercand ℥ij. M.

8. Emulsio expulsiva, Austrei-
bende Milch.

Nimm Saamen von Ageley
Steckrüben, jed. ℥ij.
Wasser von Erdrauch
Galgant
Ageley, jed. ℥ij. f. Emulsio.

Sie treibet die Kindes-Blattern und andere Fle-
cken heraus.

N. Man kan nach Belieben Beyl-Zulep ℥ij.
wie auch zubereitete Pulver, 3. E. von Krebs-Au-
gen, C. C. dazu thun.

9. Emulsio in fluxu Mensium
immodico.

Nimm der 4. grossen kühlenden Saamen, jed. ℥ij.
Saamen von weißen Mohn ℥ij.
des gekochten Gerstenwassers ℥ij.
Wasser von Froschlauch ℥ij.
Mache eine Milch daraus, thue dazu
Man. Christ. perl. ℥ij.
Magist. Corall. r. solubil. ℥j.
Spir. Uterini gr. aliquot. M. S. Nacht-
Milch.

10. Emulsio Hypnotica,
Ruhe-Milch.

Nimm Saamen von weißen Mohn ℥ij.
Melonen ℥ij.
Wasser von Seeblumen
Lactuke
Eisenhart, jedes ℥ij.
Hypnot. Compos. ℥j.
Mache eine Emulsion daraus. Füge bey
unfers Magisterii Cordial. ℥j.
M. auf etliche mal.

11. Emulsio contra Lumbricos,
Wider die Würme.

Nimm Hanfsaamen ℥ij.
Citronenkerne ℥j.
Wasser von Pfersingblüth ℥iv.
Machs zu einer Milch, thue dazu
Corallen-Moos
gebrannt Hirschhorn, jed. ℥ij.
Spir. von Citronen gr. x.
M. auf zwey- oder dreymal.

12. Emulsio Nephritica, Wider
den Stein,

R. Der frischen 4. grossen kühlenden Saas-
Mohnsaamen ℥j. (men ā ℥ij.
Pfersingkerne ℥ij.
gekochtes Gerstenwasser mit Nöhrenkummels
Wasser bereitet ℥iv.
Wasser von Petersilien
destillirt Binkenwasser, jed. ℥j.
Machs zur Milch, füge ferner bey

Syr.

Syr. Dialth. F. ℥j.
Erdbeeren-Spiritus etliche Tropfen.
M. S. Milch auf zweymal auf die Nacht.

Oder :

Nimm Pfersingkerne
Saamen von blauen Merz-Beilgen
Möhren
Steinbrech
Kühnschrotten,
jed. ℥j.

Wasser von Peterzilgen
Steinbrech
Hauhechel, jed. ℥iv.

Machs zu einer Milch, mach es süß mit
Syrup von blauen Beilgen
Eibisch, Fernel, jed. ℥vj.

M. und gebrauch es.

13. Emulsio Nephro-cathartica.

Rec. Purpurfarben BeilgenSaamen ℥b. oder
℥vj.
Machs mit Ehrenpreis-Wasser zur Milch.

14. Emulsio Cathartica. Purgierende Milch.

Nimm der geschälten Melonenkerne ℥j.
Magister. der Jalappewurz gr. vij. oder
gr. ix.

Zerstoß und mischs in einem Marmornen Mörsel,
und gieß nach und nach daran

des besten Rosenwassers 1. Unz.

Zimmetwassers ℥ij.

Rot. Man. Christi ℥b.

Spirit. von Rosen gr. iij. Misch es auf

einmal zum Purgiren.

15. Emulsio refrigerans, Kühlende Milch.

Rec. Gebrannt C. C. Decoct. oder wann der
Bauch verschlossen, geraspelt C. C. ℥ij. der 4.
grossen kalten Saamen, jed. ℥ij. weissen Mohnsaamen
℥j. F. eine Milch. Sie ist trefflich gut in
Fiebern, besonders, wann selbe stark grassiren, zu
gebrauchen.

Not. In Seitenstechen pfieg ich noch Schnell-
blumen-Wasser darzu zu thun mit Hanssaamen,
ic.

16. Emulsio stegnotica.

Nimm der 4. grossen kühlenden Saamen, jed. ℥ij.
weissen Mohnsaamen ℥ij.

süßer Mandeln 1. Unz.

Wasser aus Quittensafft

Eichenblätter

Wegerig, jed. 2. Unz.

Bereite es zu einer Emulsion, thue darzu
Zimmetwasser, so mit Quittensafft destil-
liert worden 1. Unz.

Myx Cydon. ℥b. M. S. Anhaltende
Stärkmilch auf viermal.

17. Eine andere, D. J. D.

Nimm der 4. grossen kühlenden Saamen, jed. ℥ij.
weissen Mohnsaamen ℥ij.
Wegerigsaamen ℥j.

süße Mandeln ℥j.

Wassers von Quittensafft destilliert

Eichen- und

Wegerig, jed. 2. Unz.

Bereite eine Milch daraus, und thue dazu

Terr. Sigill. ℥b.

Zimmetwasser 1. Unz.

Myx Cydon. ℥b. M. auf etliche mal.

18. Eine andere äußerlich in Fiebern zu appliciren.

Nimm der Wasser von Eisenkraut
Pfersingblätter
rothen Rosen
Lattig, jed. 2. Unz.

Pfersingkerne ℥j.

weissen Mohnsaamen ℥ij.

Mach eine Milch ohne Durchwinden daraus, thue
dazu

Spir. von Rosen ℥ij.

M. S. Umschlag um das Haupt.

19. Eine andere, in Hemicrania.

Nimm des Wassers von Rosen
Lattig, jed. 3. Unz.

des besten Spir. Vin. 2. Unz.

Pfersingkerne ℥ij.

weissen Mohnsaamen ℥ij.

rectificirten Campfer-Geist ℥j.

f. Emulsio S. Umschlag ums Haupt.

20. Eine andere dergleichen.

Nimm Pfersingkerne
bittere Mandeln, jedes ℥vj.
Dillensaamen ℥iij.
des Wassers von Eisenkraut
Holerblüth, jed. ℥iij.

Machs zu einer Emulsion, thue darzu
Prunellenstein ℥iij. M.

In dieser Emulsion kan man Tücher naß ma-
chen, selbe gelinde ausdrücken, laulich der Stirn
und den Schläfen appliciren, und solches zum öf-
tern wiederholen, in Hauptschmerzen in den Fie-
bern.

Ich will allhier noch eine beyfügen, die nicht al-
lein den Schmerzen benimmt, sondern auch die
Hitze dämpfet, und den Schlaf mäßiglich beför-
dert, so ich vielmal mit Nutzen erfahren. Ex MSS.
Avi mei, D. Jonæ Dan. Colschwizii.

Nimm weissen Mohnsaamen ℥ij.

Pfersingkerne

Mavillkerne, jed. ℥j.

Ballnuskkerne ℥ij.

süße Mandeln ℥j.

Opii Thebaici, mit etlichen Tropffen

Spir. Vin. zerrieben gr. ij.

Dillenvasser 2. Unz.

Rosenwasser 4. Unz. Stoffe dieses alles

zusammen durch. Welches man durchwinden
könnte: Ich habe es nur also zum Umschlage ge-
braucht, und zwischen zweyen Tüchern laulich
davon um das Haupt binden lassen.

N. Bey den äußerlichen Umschlägen allen ist
wohl in acht zu nehmen, daß man dieselbe nicht kalt,
als actu frigida, umbinde, sondern man muß es al-
zeit etwas laulich vorher machen, ehe man es
appliciret.

Das

Das LV. Capitel.
Von den Errhinis.

Die Errhina sind solche Mittel, welche ein Niesen erregen, und deshalb in die Nase hinaufgezogen oder geschnupffet werden, um das Gehirn und den Kopf von Schleim und sähen Feuchtigkeiten zu reinigen.

Man bereitet sie in unterschiedenen Formulen, entweder als einen ausgezogenen Liquorem, Spiritum, oder als eine Emulsion, oder als ein Liniment, Pulver, Extract.

Man kan auch die einfachen Liquores, z. E. den Saft von Mangold, Majoran, Kauten, wie in gleichen auch die zusammengesetzte gebrauchen.

Formul eines fließenden Errhini ist:

I. Errhinum Cratonis.

Nimm schwarzen Coriander, der 4. Tag in Rosen-Essig insundiret worden, und pulverisirt ist ʒi.

Majoranwasser mit dieses Krauts ausgedruckten Saft ʒ. Unz.
Es reiniget das Haupt.

2. Errhinum Montani.

Nimm frischen Mangoldsaft ʒ. Unz.
Majoranwasser 2. Unz.
Mandel-Öl 1. Unz.

M. mit junger Hünerbrüh.

Es soll die Catarrhen vortreflich zur Nase herausziehen, und ist sehr nützlich in Ohren-Klingen.

3. Ein anders.

Nimm Majoransafft
Birkenafft, jed. ʒiβ.
Neth ʒij. Mische es zusammen.

4. Ein anders.

Nimm Saft von Birkenwurzel ʒi.
Decocti von Betonien und Salbey ʒiβ.
Aqv. vit. ʒij. M.

5. Ein anderer Spiritus zum Schnupffen.

ʒ. Flüchtigen Salmiac-Geist ʒij.
rectific. Hirschhorn-Geist ʒi.
destillirt Kauten-Öl gr. vj.

M. S. Catarrh erleichternder Spiritus auf Schwämmlein gegossen in die Nase hinauf zu ziehen.

6. Ein anders, in Stock-Schnupffen.

ʒ. Schwarz Kummelsaamen gr. xv.
mit Wasser von Majoran
Nasenblümlein ohne
Wein, jed. ʒvj.

Mache eine Emulsion. Colire es und thue dazu
Calabrische Manna ʒi.
Benzöe-Blumen gr. ij.

M. S. Schnupf-Wässerlein in die Nase zu ziehen.

7. Ein anders.

Nimm Kraut von Rosmarin
Salbey, jed. Mβ.
Blumen von Lavendel
Betonien, jed. p. iij.
Stochas
Rosmarin, jed. p. j.
Violenwurz ʒij.
Bertramwurz ʒi.

Koche alles in ʒ. q. Weins und halb Bassers ʒij.
Die Colatur brauche entweder so an sich nutz
oder thue dazu

Rosen- oder Meerzwibel-Honig 1. Unz.
weissen Wein ʒβ. Mische.

8. Ein anderes bewährtes.

Nimm Wurzel von Bertram
Flor. Violen, jed. ʒij.
Kraut von Holgemuth
Majoran, jed. Mβ.
Trochiscirten Lerchenschwamm ʒi.
Blumen von Arabischen Stochas p. j.

Koche es in Brunnenwasser q. ʒ.

Nimm der Colatur 4. Unz. Thue dazu
Rosmarin-Honig 2. Unz.
Meerzwibel-Honig ʒβ. M.

N. Man muß es etwas laulich machen, ʒwo Stunden vor der Mittags-Mahlzeit nüchtern, auch wohl eben so lang vor dem Abend-Essen, aus der hohlen Hand in die Nasen ziehen, da man denn vorher in den Mund ein gut Theil Wasser nehmen, und darinn halten muß. Solches kan man drey oder viermal in drey Tagen vornehmen.

Alle diese Errhina ziehen und würken vortreflich, indem sie die Materie zur Nasen gewaltig herauslocken.

9. Errhinum in Form eines Pulvers, S. Cl.

Nimm Flor. ptarmic. 2. Unz.
Betonienblumen 1. Unz.
Taback
Angelickenwurzel, jed. ʒiβ.

Schlags durch ein Sieb, und thue dazu
den Staub von Franzosenholz 2. Unz.
der Cubeben ʒiβ. F. Pulver.

Man ziehet etwas in die Nasen, und dieses ziehet eben durch die Nasen und den Mund viel Schleim und Unreinigkeit.

10. Ein anders.

Nimm gepulverisirt Bertramwurz
Elaerii
weissen Pfeffer
Majoran
Salbey, jed. ʒβ.

Machs zum Nasen-Pulver. Diß muß behutsam gebraucht werden.

11. Extractum nasale P. de Spina.

ʒ. Frischen Saft von Gauchheil ʒ. Unz.
Mangold
Taback, dem Weißlein, jed. 2. Unz.
Betonien

DDD

Betonien ziß.
gummigten Turbith ziv.
des weißesten Lerchenschwamms 1. Unz.
Infundirs in l. q. Scabiosen-Wasser, digerirs in
verschlossenen Gefäße 8. Tag, dann gieß ab, und
abstrahirs biß zur Consistenz eines weichen Extracts.
Es ziehet mächtig den zähen Schleim und gefäl-
zene Feuchtigkeiten vom Haupt, durch die Nasen
heraus, und wendet die Catarrhen, die auf die
Lungen fallen, wenn man ein wenig darein
thut.
Die Linimenta besiehe drunten bey den Sal-
ben.

Das LVI. Capitel. Von den Epithematibus.

Schon die Epithemata dem Nahmen nach
so viel heißen, als diß, was diesem oder je-
nem Theil übergelegt wird, es sey entwe-
der weich oder hart: Doch bedeutet Epithema in
der Practica bey den neuen Medicis (denn bey den
alten waren selbe auch Malagmata, Salben, ic. die
dem mittlern Leib übergelegt worden) ein fließ-
sendes Medicament, welches, vermittelt eines
Schwammes, Tuchs, ic. einem Theile überge-
schlagen wird.

Die Epithemata werden gemacht aus destillir-
ten Wassern, Säfften, Decocten, Emulsionen
und andern tauglichen Liquoribus, allein, oder
mit Pulvern, Speciebus, Lattwergen und derglei-
chen vermischt.

N. Der durchdringenden Krafft halber thut
man bißweilen einen wohlriechenden Wein, Essig,
Spir. oder Geist-reiches Wasser darzu.

Die Proportion des Liquoris ist Ꝟß. des Pul-
vers ʒi. biß ʒß. und weiter, des Weins oder Spirit.
ʒi. weniger oder mehr.

Man schlägt sie gemeinlich warm über, insou-
derheit dem Herzen und Haupte, denen andern
Gliedmassen aber können sie auch kalt übergeschla-
gen werden.

Derselben Gebrauch und Nuß ist, zugleich zu
stärken und zu kühlen, selten aber zu erwärmen;
und der Malignität zu widerstehen. Man bedienet
sichs meistens in der Hitze im Fieber.

Die Application wird folgender Gestalt vorge-
nommen: Man tunket ein Scharlach-Tuch oder
statt dessen ein leinenes, in den verordneten Liquo-
rem, solches drückt man sanft aus, und leget es
laulich über den nöthigen Ort: Wenn es wieder
trocken und kalt geworden, so renoviret man es
durch offte Wiederholung. Etliche wollen, daß
man es eine Viertel-Stunde zweymal im Tage
continuire soll. Ves. Morell. de Form.

In Apotheken hat man keine bereitete Epithe-
mata, sondern sie werden erst gemacht, weßwegen
man gewisse Species darzu hat im Vorrath, z. E.
Spec. pro Epithemate Cordis. Spec. zum Herz-
Überschlag.

Deme man noch andere beyfügen kan.

Deren Exempel sollen seyn zu unterschiede-
nen Krankheiten, als:

- Epithema 1 in Affectibus Melancholicis.
2 Cordiale.
3 Ein anderes.
4 Ein anderes.

- 5 Ein anderes,
6 in defluxionibus ad Oculos.
7 Epaticum.
8 ad Erysipelas.
9 Ein anderes.
10 in Febribus malignis.
11 Ein anderes.
12 Frontis.
13 ad Gangranam.
14 Ein anderes, Agricola.
15 ad Podagricos dolores.
16 nodos.
17 pro Pulsibus.
18 Ein anderes.
19 Ein anderes.
20 Ein anderes.
21 Ein anderes.

I. Epithema in Melancholicis Affectibus.

Nimm der Wasser von Melissen ʒiij.
Citronenblüthe ʒi.
Carfunkel ʒß.

Spec. cordial. temperat ʒj.
Confect. Alkermes ʒß.
Spiritus von Zimmet ʒj.
Rosen-Essig ʒij. Misch es zu einem Epi-
themate, darinn man zum öfftern Tücher nehen,
und selbe der Stirn und den Schläfen appliciren
kan.

2. Epithema Cordiale, Herz- Überschlag.

Nimm Rosenwasser ʒiv.
Seeblumenwasser
Beylwasser, jed. ʒij.
Schsenzungenwasser
Melissenwasser, jed. ʒß.
weißen wohlriechenden Wein ʒi.
Pulver von Saurampfersaamen
präparirter rother Corallen
gelben Santel
weißen Santel, jed. ʒß.
Citronenschalen ʒi.
Safran ʒi. M. f. Überschlag.

Er giebet dem Herzen eine Kühlung, und er-
wecket die Leute aus den Ohnmachten, wenn mans
mit Scharlach warm aufs Herz leget.

3. Ein anderer kühlender.

Nimm des Wassers Cordialis frig. ʒiij.
von Melissen
Rosen, jed. ʒi.
das inwendige Fleisch von Citronen ʒv.
Conf. Alkermes ʒj. Mische es.

4. Ein anderer erwärmender.

Nimm Wasser von Scabiosen
Melissen
Cardobenedict, jed. ʒiv.
Rosen-Essig
weißen Wein, jed. ʒi.
Spec. Diamolsch.
Diamb. jed. ʒj.
Conf. Alkermes

Con-

Confect. von Hyacinth, jed. ʒi.
Saffran gr. v. Mische alles wohl.

5. Ein anderer.

Nimm des Essigs von Himbeeren
rothen Rosen, jed. ʒvij.
des wohlriechenden Wassers ʒi.
Elazolach, Cinnamomi ʒʒ.
Citri ʒi.
Rhodini ʒij. Mische es.

6. Epithema in Defluxionibus ad Oculos, In Augen-Flüssen.

Nimm der besten rothen Rosen
bereiteten Tuten
gelben Mirobalanen, jed. ʒi.
Pulverisire es subtil, fülle es in ein Säcklein, so man
in folgendes Decoct thun kan:
Nimm Wasser von Rosen
Fenchel, jed. q. ʒ.

Laß darinn sieden
frische rothe Rosen p. ʒ.
Fenchel ʒi.
Augentrostblumen p. i.

In der Colatur ʒivʒ. infundir obiges Säcklein,
das man mit dem Decoct. immer an einem warmen
Orte soll stehen lassen. Dieses kan man auch
auf die Augen legen.

7. Epithema Epaticum, Leber-Überschlag.

Nimm Wasser von Burzelkraut
Rosen
Wegerig
Saurampfer
Endivien, jed. ʒiv.
Saamen von Burzelkraut
Saurampfer
Endivien, jed. ʒi.

Campfer-Scheifflein
gelben Santel, jedes ʒij.
Essig ein wenig. M. f. Umschlag.

Dessen Kräfte: Er leget der Leber und des
Geblüts Hitze, daher stillt er auch das Bluten
der Nasen, wenn man es laulich über die Leber
schläget.

8. Epithema ad Eresypelas, Zur Rose.

Nimm des besten weissen Beyrauchs
gestoffenen Schwefel, jedes ʒi.
rother Myrrthen ʒʒ. Mit halb Essig und
weissen Wein wohl gekocht, und warm übergeschla-
gen. Es extrahiret die Hitze und Röthe, und läßt
sie nicht ausbrechen.

9. Ein anderer zu dergleichen Zufall.

Nimm Bleyzucker ʒi.
destillirten Flieder, Essig 6. Unʒ.
Campfer ʒʒ.
Flieder-Muß 1. Unʒ.

Mische und lege es auf.

N. Dieses ist auch in Leber-Flecken ein bewähr-
tes Mittel.

10. Epithema in febribus malignis, Überschlag in bösen Fiebern.

Nimm Rosenwasser
Holunderwasser
Lattichwasser
Rosen-Essig
Rauten-Essig, jed. ʒʒ.
Spec. Diarr. tantal. ʒi.
präp. Salpeter ʒi.
Theriac Andr. ʒʒ.
Saffran ʒʒ. M. f. Überschlag, dem

ein wenig von Campfer bezumischen.

Wenn man es über die Pulsen und Stirne schlä-
get, stillt es wunderbarlicher Weise die fibrische
Hitze, lindert die Haupt-Schmerzen, und bringet
den Schlaf.

11. Ein anderer bewährter.

Nimm des besten Wassers von Carfunkel ʒʒ.
Saurampfer
Citronen
Scabiosen
Scorzoner ʒʒ.

Löse darinn auf

Spec. Diamarg. fr.
Terra sigillat. jed. ʒʒ.
Kreuzlein von Hirschherzen ʒi.
Campfer ʒr. iv.
Saffran ʒr. iij. Mische es wohl, und

applicire wie das vorige.

12. Ein Umschlag um die Stirn, die Haupt-Schmerzen, so von Hitze entstanden, zu benehmen.

Nimm des wohlriechenden Rosenwassers
Eisenhartw. jed. ʒi.

Safft von Nachtschatten
Wintergrün
Nabelkraut, jed. ʒi.

Rosen-Essig ʒvi.

Weissen vom Ey nom. ij.

Lapid. Prunella ʒʒ. In dieses wol durch-
einander gemischtes Wesen, nehe folgende Species
in ein Säcklein gemacht, und binde es um die Stirn
und Hintertheil des Hauptes.

Die Species zum Säcklein sind:

Nimm Blumen von rothen Rosen
blauen Veilgen
Seebumen, jed. p. i.
Weidenblätter ʒʒ.
weissen Mohnsaamen
gelben Santelholzes, jedes ʒi.

Alles gröblich zerschnitten und zerstoßen fasse in
ein Säcklein.

13. Epithema ad Gangrænam, Eine bewährte Brandlöschung wider allen kalten Brand, was Geschlechts er auch sey, Heslingii.

Nimm Bleyweiß
Ddd 2

Silber

Silberglett, jed. Zj.
gebrannten Maun Zj.!

Pulverisire alles aufs kleinste, mische, und habe allezeit einen Vorrath bey dir, denn es verderbet nicht.

Nimm alsdenn, wenn die Noth vorfällt, zwey mal durch die Asche gegossenen scharfen Laugen ein Maas, und guten scharfen Essig auch ein Maas. Mische in einem viermässigen Hasen, setze es übers Feuer, und laß sieden. Wenn es siedet, so hebe es alsbald vom Feuer, und rühre voriges Pulver darein mit einem hölzernen Spatel, so wird es weiß wie Milch, und so es aufsteigt und überlaufen will, so rühre wacker darein, so wird sich setzen: alsdenn setze es noch einmal über das Feuer, und laß noch einen Ball thun, und wenn es im Walten steigen will, so heb es geschwind vom Feuer, damit es nicht überlauffe, so ist es bereitet.

Setze darinn also noch warme leinene Tücher, und so warm man selbige in der Hand leiden kan, also warm soll man sie um den kalten Brand schlagen, und das soll man alle drey oder vier Stunden thun, allemal wohl warm gemacht; und wenn sich das schwere Pulver an den Boden gesetzt, soll man es wohl umrühren, daß sich das Pulver auch an die Tücher hänge, udd alsdenn allezeit wohl warm appliciren, so wird der Patient nachst Gott in 14. Stunden glücklich gerettet.

Wenn dieses oben gemeldte also verbraucht, so applicire folgende Salbe:

Nimm frische Butter, wie sie aus dem Butterfasse kommt, drücke die Milch ein wenig aus, davon nimm 3. Loth.

Arsenici flavi pulverisati zij.

Mische es wohl durcheinander, damit bestreich mit einem hölzernen Spatel den kalten Brand, oder alte aufgebrochene Rothlauff-Schaden, um die Wächer, und lege das Emplastrum sticticum Crollii darüber, und also verbinde den Schaden 3. Tage nacheinander, so wird der kalte Brand gestillet. Denselben heile alsdenn vollends mit dem Oleo Antimonii saccharato.

14. Ein anderer, wenn der kalte Brand noch nicht sehr überhand genommen, Agricolaë.

Nimm der schärfesten Laugen q. s.
Roche darinn folgende Wurzeln:
Wurzel von Scorzoner
Schwalbennurzel
Lachentkoblauch, jed. Mj.
ein wenig gestoffenen Schwefel.

Colire es, und thue dazu
Del, oder Spir. Salis ein wenig. Schlag es warm über, es wird den Brand gewaltig ausziehen.

15. Epith. ad dolores podagricos, Zu den podagrischen Schmerzen.

Rec. Guter scharfer Benedischer Seiffe, q. s.
Dieser füge bey Baumöl q. s. und Bleyweiß q. s. zu einer Salben. Man kan dieser noch beysetzen Campfer ein wenig, auch wohl gar auslassen. Mische und streich es auf ein Tuch,

16. Ein anderer oft bewährt erfundener.

Nimm des Capitis mortui vom Vitriol
besten Essigs, jed. Zj.
Salis Armoniaci Zj.
Opii Thebaici zß. Geuß darauf
Wassers von groß Schöllkraut
Gliedern, jed. Ziv.

Thue es in eine Cucurbit, und solvire obige Sachen darinn. Filtrir und verwahre es.

R. Man kan auch nach Belieben des Spirit. * urinosi etwas darzu thun, und es auf den schmerzhaften Ort mit Tüchlein laulich appliciren.

17. Epithema pro Pulsibus, Puls-Wasser.

Nimm der Heublumen
Lavendelblumen à p. j.
Rosenholz
weißen Santel
Citronenschalen, jed. Zj. Zerschneide
und zerstoffe es, thue es in zwey seidene Säcklein zu
den Pulsen. Diese kan man nacheinander mit
folgendem Wasser befeuchten:

Nimm das Wasser von Apffeln
Limonien
Rosen, jed. Zij.
Zimmet zij.
Rosen, Essig zij. M. S. Pulswasser zu
den Säcklein.

18. Ein anderes.

Rec. Der frischen äußerlichen Citronensch. Zij.
Florent. Weilwurzel Zj.
auserlesenen Zimmet
Muscatenblüthe, jed. zß.
der obern Spitzen von Majoran
Basilien
Thym, jed. p. j.
Lavendelblumen p. j.
rother Rosen p. ij.
Aloes-Holz Zj. Zerschneide und thue es
in Säcklein zu den Pulsen, die man mit folgenden
Wassern befeuchten kan:
Rec. Der Wasser von Citronen-Melissen
Meyenblümgen
rothen Rosen, jed. Zj.
Essigs von Lavendel
rothen Rosen
Himbeeren, jed. zß.

R. zum Pulswasser.

19. Ein anderes dergleichen.

R. Des destillirten Wassers von Limonien
Spir. von Rosen Zij.
Meyenblümgen, jed. Zij.
Carbunkelwassers zß.
des destill. olei apoplectici gutt. v.
Confect. Alkermes zß. M.

20. Ein anderes.

Rec. Des besten Carbunkelwassers
wohlriechenden Wassers, jed. Zijß.
Zimmet

Essig von rothen Nelken zib.
Zimmetwassers zib. Mische.

21. Noch ein anderes.

Rec. Wasser von Rosen zij.
Lavendel
Zimmet
Carfunkel, jed. zij.
Essig von rothen Nelken zj.
Rosen zvi.
Rosen-Spiritus zj. Mische es.

In Ohnmachten mit Schwämmlein unter die Nasen zu halten, oder auf das Herz und Pulsen zu binden. Es erfrischet und stärket über die Massen.

Das LVII. Capitel.

Von den Extracten, und erslich von den Menstruis.

Die Extracta erstrecken sich weit: denn man kan selbige aus den Mineralien, Gewächsen und Thieren bereiten.

Die Extracta sind die subtilern Theile der zusammengesetzten Stücke, und werden insgemein Essenzen genannt, solche aber ziehet man mit einem tauglichen Menstruo aus den medicamentalischen Sachen, und bringet sie hernacher in eine dicke Consistenz.

Dieserigen aber, die man aus den Gewächsen und Thieren bereitet, sind die eigentlich so genannte Extracta. Die aus den Mineralien hergegen seynd nicht so wohl Extracta, als Soluta, wie wir drunten sehen werden.

Der Liquor, mit welchem man die Extracta bereitet, (insgemein nennet man selben Menstruum) ist unterschieden, nemlich Spir. Vini, Wacholder-Spiritus, Manna, Honig, Terbenthin-Spiritus, Wein, Meth, Milchmolken, Mäventhau, wie auch dessen Spiritus, destillirter Essig, ein destillirt Wasser (es sey Brunnen-Regen- oder auch sonst von einem Gewächse destillirten Wasser, oder aus vielen dergleichen zusammengesetzt.)

Der Name Menstruum wird denen Liquoribus gegeben, die, wenn sie an die Körper gegossen werden, selbe solviren. Besagte Menstrua aber sind entweder natürlich oder künstlich. Zu den natürlichen geböret das Wasser, zc. Unter die künstlichen gehören die Schweflichte, oder Salz-Schweflichte, oder schlechthin salzigte Menstrua.

Nicht ein jeder Humor tauget zu einer jeden Extraction, sondern eine jede erfordert einen gewissen Liquorem: eine schweflichte Extraction will ein salzig Menstruum haben.

Erfordert derowegen ein jedes Ding, das extrahiret werden soll, sein zugeeignetes Menstruum. Und sind selbe entweder rein schweflicht, etliche salzig-schweflicht, und etliche salzig, zc. Die rein schweflichte Menstrua bekommt man aus schweflichten Körpern, durch die Destillation, in Form eines Oels, durch die Ausdrückung, aus Mandeln und andern Früchten. Und damit kan man nicht nur die Vegetabilien, sondern auch die Mineralien extrahiren. Die salzig-schweflichte Menstrua sind, die neben den schweflichten Theilen auch salzigte befüßen, wie wir im Spir. Vini sehen. Damit ziehet man aus den Gewächsen und Thieren die salzig- und schweflichte Theile. Sie zerköfen auch nicht

nur allein den reinen Schwefel, sondern das ganze Wesen vieler Körper: zum Exempel, den Agstein, Benzoe, zc.

Die minder schweflichte und resinose Körper, wie auch die fixen Salze der Kräuter, den Zucker und Arabischen Gummi, und was sich in Wasser solviret, greiffen sie nicht an.

Die salzigte Menstrua sind entweder flüchtige urinose Salze, oder fixe Alcalia oder auch flüchtige oder fixe saure Salze. Die flüchtige urinose Salze sind das flüchtige Salz, aus dem Tart. C. C. Hirschgeblüt, Mensch enblut, Urin, Ruß, zc. Die fixen Alcalien sind entweder pur gesalzen, als Salz von Tartaro, Bermuth, Wegwarten, zc. Sie helfen auch zur Solvierung der schweflichten Körper. Zu den salzig sauren Menstruen gehören das Aqua Fortis, Regis, Vitriol, Nitr. Sal comm. Alumen, Grünspan, und die, welche aus etlichen dieser Stücke zugleich bereitet werden, daher gehen sie auch, wegen ihrer Schärfe, leichtlich in die Metallen ein, und solviren selbe in die kleinste Theiligen. Diese saure Menstrua greiffen hingegen das Wachs, Pech, Oel, zc. nicht an.

Vor allen andern Menstruen aber ist berühmt 1. Spiritus Vini.

Wie dieser zu einem Menstruo, das recht solviret, gemacht werde, besiehe drunten im 4. Buch vom Wein.

2. Aqua Vitæ Tart. Querc. 3. Basilii temperirtes Wasser. 4. Querc. Philosophischer Essig. 5. Das allgemeine Menstruum, welches Lullus Im coelicam nennet, von welchem wir ein wenig reden wollen.

I. Spiritus Vini.

Der Spir. Vini ist so ein berühmt Menstr. daß ihn auch etliche ein allgemeines genennet haben. Man gebrauchet ihn, wo schlecht hin eines Menstrui gedacht wird. Ob er zwar in Ausziehung der Purgantien recht gebrauchet werde, kan man nicht unbillig zweiffeln: Die Ursach zu zweiffeln giebet uns seine schweflichte Natur, die zum extrahiren des salzigten Theils, worinnen die purgirende Krafft steckt, nicht tauglich ist. Diesen Beweis besiehet auch die Erfahrung, durch welche bekant, daß die purgirende Krafft, die der Spir. Vini nicht angreiffet, hernacher von einem andern Menstruo ausgezogen worden. Darum weil man der Menstruorum, die nicht so mühsam und kostbar kommen, genug hat, die der Purgantien Krafft besser extrahiren, so kan wohl statt des Spir. Vini ein ander Menstruum, z. E. ein tauglich destill. Wasser erwöhlet werden.

Man gebrauchet den Spir. Vini einfach und geschärft, besiehe das 4. Buch.

Also schärfet man selben mit dem flüchtigen Urin-Salz, oder dem salzigten *~, zur Tinctur zc. ingleichen mit Mäven-Thau und Urin-Spiritus gleichen Theilen, mit dem centralischen Salz, zc. damit kan man viel Sachen extrahiren, und kan selbiger auch über das mit * geschärfet werden. In Ost-Indien hat man einen Liquorem, wie schlechtes Wasser, der das ☉ so weich, als Wachs machet.

N. Etliche halten den durch unterschiedene Schlangen-Gänge bis zur Fertigkeit destillirten Spir. Vini vor des Paracelli Circulatum majus, aber ganz nicht recht.

Ddd 3

2. Aqua

2. Aqua Vitæ Tartarifata Quercetani.

Quercetanus, unter den Hermeticis nicht der geringste, lobet seine eigene Menstrua, die er doch vor sich behalten. Unter diesen sind Aqua Vitæ Tartarifata, und der philosophische Essig. Von dem Tartarifata, saget er in Pharm. restit. c. 26. Bis hieher habt ihr Zweiffels frey beobachtet, daß in unterschiedenen purgirenden Extracten auch unterschiedene und taugliche Menstruen von uns gebraucht werden, derer grosse herrliche Wirkungen genugsam erhellen werden. Allein ein erfahrener und wahrer Chymist, der durch sonderbare Weise, Kunst und Fleiß das Aquam Vitæ Tartarifatam bereiten kan, und dessen völlige Erkänntniß hat, der kan daraus ein allgemeines Menstruum bereiten, mit welchem er alle purgirende Kräfte aller Wurzeln, Kräuter, Blätter, Saamen, Früchten, und Blumen, als Essenzen, ausziehet, der kan sich auch des höchsten Geheimnisses der Natur rühmen, der es besitzet, damit ich aber mehrers nicht melden darf, damit ich der Gelehrten Zorn nicht über mich erzeuge. Dieses meldet Querc. von seinem Aqua Vitæ Tartarifata, dessen Præparation er nirgend ausdrücklich entdeckt, wo man nicht dadurch das Aqua Vitæ, aus Tartarifirten Hydromelite gemacht, verstehet, von welchem er in seiner Pharm. c. de Hydrom. folgendes schreibt: Aus gedachten unsern künstlichen Malvasier-Wein (das ist, Hydromelite) wird ein vortreffliches Aqua Vitæ gezogen, das zur Extraction der Dinge Essenzen weit besser, denn der Wein ist. Es sey, wie ihm wolle, mich bedünkt, es weiche ihm wenig, wo es nicht gar eines mit ihm ist, besonders mit dem, den wir im vierdten Buch Class. 2. vom Wein beschreiben werden.

Dieses Aqua Vitæ kan auf unterschiedene Weise bereitet werden, entweder aus gemeinen, bis zur blauen Farbe calcinirten, Tartaro, beschrieben im vierdten Buch, oder aus dem Tartaro, der Philosophorum, der aus der Neben-Laugen bereitet wird. Besiehe Tenzel in Exeges. pag. 688. von des Basilii Aqua temperata beschrieben im 4. Buch vom Wein.

3. Aqua temperata Basilii.

Es waltet auch von diesem Basilianischen Menstruo nicht ein geringer Zweiffel. Doch kommen alle in diesem überein, daß es seinen Ursprung nehme von dem Spir. Vini, welchen etliche mit dem gemeinen, etliche mit Neb = Aschen = Salz, etliche mit Salz = schärfen, von welchem drunten im 4. Buch vom Wein ein mehrers.

4. Acetum mellis.

Nehmet Honig ℞j.
scharfen Wein-Essig ℥viij.

Lasset es 3. Tage lang beysammen stehen, schüttelt es oft unter einander, und seyhet es durch.

5. Acetum Philosophor. Querc.

Quercetan. gedenket dieses seines Philosophischen Essigs zum öfftern, und giebet ihm unter den Es-

sig die erste Stelle: Allein er hat ganz dunkle und anigmatische Beschreibungen dessen hinterlassen, daß man ihn kaum recht verstehen kan. Der philosophische Essig, sagt er, (in Tetrad. de antidoto §. 4. 6.) wird bereitet aus dem sauren Liquore des Thaus, oder des himmlischen Manna, mit eben dergleichen Minera, durch digeriren und fermentiren.

Und ein wenig hernach sagt er: Wir machen (den philosophischen Essig) aus Vermischung und tauglicher Proportion, Fermentation und Vereinigung der animalischen lüfftigen Säure, und der mercurialischen wässerichten Schärfe, mit der irdisch, vegetabilischen. Diese Beschreibungen hat Querc. hinterlassen, deren Dunkelheit unterschiedene Auslegungen geböhren, und also auch unterschiedene Bereitungen des philosophischen Essigs.

Wie Libavius sagt, so wird er aus Merzen Thau und Manna: nach anderer Meynung, aus Honig und gestossenem Salze ℞ ℞. Acet. dest. ℞ij. gemacht, indem selbe digeriret, destilliret, und etlichemal rectificiret werden. Ob ich zwar beyder Weise nicht ganz verwerfe, so hat doch keiner des Autoris Meynung getroffen. Dann nach selbigem kan man schliessen, daß der philosophische Essig aus aceto hydromelitis vinoso und Sale und Tart. oder proprio Sale gemachet werde.

Dann was ist das Honig anders, als ein Thau oder himmlische Manna, durch Hülfe der Bienen, (dahero heißet es auch animalisch) zusammen getragen? Dahero auch Querc. selbst, nachdem er alle Essige, z. E. aus Wein und dergleichen, als zur Auflösung der Metalle und derer Extraction untauglich verworfen, Acetum hydromelitem vinos. der nemlich mit der himmlischen Manna die animalische Natur durchgelauffen, und eine übervegetabilische angenommen, allen andern vorziehet. Besiehe Tetrad. p. m. 406. Eben Querc. in Pharm. rest. saget, wo er in Beschreibung des Thierias vom Honig handelt, daß selbes nemlich hervorgebracht und erarbeitet werde von den Bienen, als welche allein die himmlische mannam essen, und aus den lieblich riechenden Blumen, und angenehmsten Säften die Nahrung heraus saugen.

Durch das irdische vegetabilische verstehet er den Schwefel, welches daher erhellet, weil er den Wein vor das edelste unter denen Vegetabilien hält, darunt saget, daß selber καλίζοντι ein Vegetabile genannt werde.

Dieser Essig philosophorum, wird von den Hermeticis Azoth, Lac virginis &c. genannt, ohne welchen nichts solviret, nichts destilliret, fermentiret und coaguliret wird. Norton. in Cathol. Phys. p. 15. Rhumel, in Antid. p. 103. meynet, selbiger werde bereitet aus 3. Arten * ℞. und Acet. dest. ℞j. Andere suchen ihn in einer andern Materie, Jos. Querc. in Antidot. Zoophilo. it. in Tetrad. c. 31. p. 403. 407. 410. ingleichen in Pharm. mineralog. c. 11. und andere bereiten den philosophischen Essig mit Bal. Valent. aus Regenwasser, das über dem zio gefäulet worden. Doch halten wir unter diesen allen unsers Autoris Meynung vor die beste.

6. Men-

6. Menstruum universale.

Ich halte davor, daß es besser sey, wann ich von dem allgemeinen Menstruo gar schweige, dann etwas ungewisses hervorbringe: Nur dieses sage ich, daß man sich hier nicht nach particular-Sachen, sondern nach etwas allgemeines umsehen muß, und soll man dieses suchen, wo selbige Vesta glänzend weiß, d. i. mit einem Tartarischen Kleid eingehüllet ist.

Theophrastus Parac. Helmont. Glauber. nennen es Alcahest. Selbiges aber suchen andere im Nitro andere im Tartaro und Nitro, etliche im centralischen Erds-Salz, doch zweifelt Thomas Willif. von diesem Menstruo, tr. de ferment. gänzlichen.

D. Ettmüllerus will, daß dieses menstruum aus einem metallischen und mercurialischem Anfange müsse bereitet werden. Besiehe Pharm. Chym. An dessen statt aber befehlet Helmont. das Sal Tartar. fixum zu volatilifiren, welches dem Alcahest gleich komme: Ebenfalls der Mercurius der allgemeinen Luft, welcher alkalischer flüchtiger Natur ist. Dierher kan man rechnen den Thau und Schnee. Diese geben einen Spiritum und menstruum, vieler Art Körper auszuziehen, weil sie dem Mercurio der Luft sehr nahe kommen.

Wie die Extracte bereitet werden.

Rec. Die Materie, die du extrahiren willst, q. l. bereite es zur Infusion, mit Pulverisiren, Zerschneiden und dergleichen, dann gieß das menstruum (zum Exempel, den Spiritum Vini) daran, daß es 2. 3. 4. Finger darüber gehe, stells ins MB. Aschen, Mist, ic. und extrahirs s. a. dann gieß alles zusammen, und abstrahirs bey gelindem Feuer (MB.) zur gebührenden Consistenz.

N. 1. Extracta, von denen die Menstrua noch nicht abgezogen seyn, werden Tincturen genannt.

N. 2. Zum Öfftern werden dergleichen Extracta aus den Purgantien, selten aber aus andern Alterantien, gemacht, weil statt dieser ihr eigene Säfte dienen.

Also bereitet man Extracta aus den mineralien, auf erst beschriebene Weise, wie im 3. Buch erhellen wird.

N. Die Extracta der mineralien behalten meistens den Namen Tinctur, von welchen drunten. Alle diese Extracta aus den Metallen und Mineralien, die mit den scharfen Wassern bereitet seyn, sind eigentlich keine Extracta, sondern nur Solutionen.

Aus den Gewächsen: 1. den Kräutern, 2. den Blumen, 3. Saamen, 4. Früchten, 5. Wurzeln, 6. Hölzern und Rinden, 7. Gewürzen, 8. aus Harz, 9. aus Gummi.

I. Die Extracta der Kräuter sind rar, dann, wie gesagt, die Säfte statt derer gebraucht werden. Doch kan man sie bereiten 1. auf eine allgemeine Weise, nemlich aus durren Kräutern. 2. Aus inspissirten Säften, (wo man subtile Extracta verlangen,) mit dero eigenen dephlegmirten Wassern (Spir.) welches Extractum man hernach filtriren und zur rechten Consistenz bringen soll. 3. Querc. nimmet die grünen Kräuter, zerstoßet sie, und destilliret daraus im V. B. gelinde ein Wasser. Dessen gepulverten zurück gebliebenen trockenen fecibus

(die aber nicht sollen nach dem Brande riechen) giebet er das destillirte Wasser wieder, und extrahirs damit s. a.

II. Die insonderheit so genannte Blumen-Extracta sind gleichfalls rar, derer ausgedrückte und dickgemachte Säfte (die man gemeinlich Extracta und Essenzen nennet,) gebräuchlicher, von welchen drunten.

Die Extracta ersten Geschlechts werden also bereitet:

Rec. Die Blumen oder derer Knöpfe, (z. E. von Johannis-Kraut) zerschneide sie, und gieß rectificirten Spir. Vini darüber, daß sie aller Orten durchfeuchtet werden, macerirs 8. Tage, dann drückes aus. Das Ausgedrückte reinige durch die Digestion und Niedersetzung (nicht allein mit Eyerweiß, welches bey allen Tincturen, in denen etwas von Harz verborgen, wohl zu merken,) den reinen Theil gieß von den fecibus ab, destillir den Spir. Vini davon, die hinterbliebene Tinctur aber coagulire und behalte sie. Also wird der gebräuchliche Saffran-Extract bereitet, der doch unter den Titul der Tincturen nicht gehöret.

N. Dieses kan man auch mit ihren eigenen, oder geschicklichen fremden, Wassern, besonders wann selbe durch etliche Tropfen Tartar. — säuerlicht gemacht worden, verrichten.

Dieses gehet auch mit Regen- oder Brunnen-Wasser an. Aus Blumen oder durren Kräutern kan man durch Kochen, Coliren und Reinigen eine Sapa, die auch statt eines Extracts stehen kan, bereiten. Also machet man aus Schnellblumen, Wermuth, Wegwarten, ic. einen Extract.

III. Die Extracta der Saamen werden auf gleiche Weise mit Spir. Vini bereitet.

IV. Die (eigentlich so genannte) Früchten-Extracta sind gleichfalls selten, gebräuchlicher aber dero inspissirte Säfte, die man Sapas, Rhob, Honig und Säfte nennet.

Doch kan man selbe wol machen aus den gedörreten Früchten mit dem Spir. Vini, oder, welches besser, mit ihrem eigenen Aquavita oder Spir. das hernacher abgezogen wird, daß der Extract in der Dicke eines Honigs zurück bleibet. Quercet. in Pharm. rest. Also machet man Wacholderbeere-Lorbeer-Extract, ic. Besiehe die Tincturen.

V. Der Wurzeln gebräuchlichste Extracta sind gemeinlich Säfte, denn es ist genug, wann sie safftig sind, und sich leichtlich ausdrücken lassen, (nicht aber schleimigt,) daß man sie koche, ausdrücke und inspissire. Doch kan man auch subtilere Extracta machen, nemlich:

1. Aus den minder-safftigen Wurzeln auf besagte Weise mit Spir. Vini.

N. Querc. bedienet sich in Bereitung der Bezoardischen Extracten, des Wacholder-Spir. und das abgezogene Wasser (in der Inspissation) behält er allorten zu gleiche Gebrauche. Also bereitet man Extracta von Angelicken, Osterlucen, Enzian, (derer Safft mehr gebräuchlich) Meisterwurz, Pösnien, Tormentill, Zittwer. z. E. R. Oberwähnter Wurzel, welche du willst, schneide sie klein, thue sie in einen Kolben, schütte zu 4. Loth der zerschnittenen Wurzeln 12. Unzen Brunnenvasser: (so du das destillirte Wasser aus der eignen Wurzel dazu nehmen willst, wird das Extractum so viel desto besser seyn,) und 4. oder 5. Unzen des besten rectificirten

cirten Spir. Vini. Den Kolben vermache recht wohl, und macerirs in M. B. 24. Stunden lang. Als denn filtrir die Infusion, und presse das übrige stark aus, damit alle Feuchtigkeit aus den Wurzeln heraus komme. Dann laß es eine Weile stehen, daß die Feces sich setzen, geuß alsdenn den Liqueorem ab. Denselben destillire per MB. daß ohngefähr 3. Theile herüber gehen, welchen du, andere Wurzeln wieder zu extrahiren, verwahren kanst. Man kan ihn auch wohl sonst gebrauchen, weil er doch einen Geschmack und Krafft von volatilischem Salze der Wurzeln bey sich führet. Das residuum thue in eine gläserne Schale, und evaporirs ferner zur gehörigen Consistenz.

N. Die Ursache, warum man den Spir. Vini dem Wasser beyfüget, ist diese: Weil nemlich die aromatischen Species, ausser der Substanz, die mit Wasser ausgezogen werden kan, auch eine resinöse bey sich haben, welche dem gemeinen Wasser nicht gehorsamet; darum ist nöthig, daß man ein solches Meastruum beyfüge, so bequem, nemlich den V, zugleich das schlechte, als auch harzigte, Theil zu extrahiren. So hat man auch hiebei in acht zu nehmen, dafern das Subjectum oder die Sache, so man auszuziehen will, viel Resinam bey sich hege, man mehr Spiritus Vini zum Wasser nehmen müsse.

2. Aus safftigen und schleimenden Wurzeln machet man 1. einen inspissirten Saft, und aus demselben mit Spirit. Vini 2. einen Extract. Auf gleiche Weise machet man den Extract von Wallwurz.

Hierher gehören auch diejenigen Saftte, die durch die Digestion röther werden, darum man selbe auch eine Mumien oder Geblüt nennet.

R. Eine safftige Wurzel, was vor eine du willst, reinige sie aufs beste, zerstoß und drück den Saft aus, diesen digerire in einer Phiolen im MB. bis er eine rothe Farbe bekomme. Wann nun die Materie roth, und von allem dicken befreyet, so separir den Liqueorem, der davon ganz weiß wird destilliret werden, der Extract aber am Boden bleibt roth. Querc. in Pharm. rest. c. 26. Also machet man den Extract aus Bilsen-Wurzeln, den man zu einem Schmerzenstillenden Laudano gebrauchet.

Also bereitet man auch den Wolfs-Milch-Extract.

N. Aus der Wall- und Stendelwurzel machet man fast auf gleiche Weise blutsarbe Extracta oder Geblüt. Man digeriret nemlich derer safftigen Theile mit Brod, Wein oder Spir. Vini, deteccirt und inspissiret es. Allein es sind eigentlich keine Extracta, sondern Saftte. Besiehe davon an seinem Orte im 4. Buche.

VI. Von Holz und Rinden kan man schier zweyerley Extracta bekommen, einen viscosen, und einen harzigten. Der viscosen, weil er wässeriger Natur, ist nichts anders, dann ein inspissirter Saft, derowegen gehorchet er auch einem wässerigen Menstruo, und wird, vermittelst der Kochung, leicht herausgebracht.

Die harzigte (Resina) gehorchet einem schwerelichten Menstruo besser, worinnen der Spir. Vini excelliret, den man unter das Wasser mischen kan.

Die Weise, dergleichen harzigte Extracta zu bereiten.

Rec. Geraspelt Holz, (3. E. Franzosen-Holz,) 4. v. (W. 7. 8.) daran gieß den besten Spirit. Vini,

(aus Wein, Weinhefen, hydromelite vinoso.) digerirs in einem verschlossenen Gefäße im V. B. 12. 15. Tage, so wird es roth, dann drück's stark aus, daß auch der dicke rothe öligte Saft heraus komme. Dann abstrahirs, bis die Materie am Boden so dick, als Honig, bleibt, und durch siedenden Blasen von sich giebet, nicht anders, wie das Honig selbst, dann gieß die warme Materie in ein kaltes Wasser, so wird sie sich coaguliren, wie eine Aloe oder rother Gummi. Querc. Pharmacop. rest. c. 26.

N. 1. In Bereitung dergleichen Extracten kan man sich nicht ungeschickt, statt des Spirit. Vini, des hydromel. vinol. oder bequemer destillirter Wasser, 3. E. von Geißbart, Cardobenedicten, Erdrauch, 2c. bedienen, die man aber vorher mit Lemonien-Saft und dergleichen säuerlicht machen muß. Ja das bloße Brummenwasser kan, wo man es nur genugsam kochet, dergleichen Harz ausziehen.

N. 2. Eben dergleichen Extract, der mit einem höchst-rectificirten Spir. Vini bereitet worden, wird je zuweilen stiret, wann man Wasser daran gießet, und nennet man das Präcipitirte alsdann ein Magisterium.

Die viscosen Extracta.

Rec. Geraspelt Holz q. v. kochs mit einer genugsamen Quantität Wassers, dann drück's aus, clarificirs und inspissirs q. l.

VII. Damit man die Gewürze recht extrahiren möge, muß man was von Spir. Vini darzu thun. 3. E. Rec. Diegelein, so geblücht zerstoßen, 3j. destillirt Wasser ʒxij. Spir. Vini ʒiv. macerirs in einem verschlossenen Gefäße, dann drück's durch, clarificirs durch die Digestion. Abstrahirs ein wenig in MB. (wegen des Spir. der Anfangs hervorkommet) das andere laß ausdampfen, bis zur rechten Consistenz.

Der in dem MB. abgezogene Spiritus, wo er aromatisch und balsamisch ist, kan zu einem andern Gebrauch verwahret werden, man kan ihn auch mit dem Extract vermischen, wo man selbigen fließend verlanger.

Auf gleiche Weise kan man auch aus allen andern Gewürzen, 3. E. Calmus, Cardamomen, Cubeben, Zimmet, 2c. Extracta bereiten.

VIII. Die Ausziehung der Harze ist nichts anders, denn eine Reinigung, indeme die Harze in rectificirtem Spir. Vini solviret, coliret, und durch Abziehung des Spirit. Vini inspissiret, oder durch Darangießung eines Wassers, wodurch die schlechte Natur des Spir. Vini diluiret und geschwächt wird, stiret werden. Und diese heisset man je zuweilen Magisteria und Harze, 3. E. Harz oder Magisterium Scammonii und dergleichen.

IX. Die Extracta der Gummi sind derer Gummi viscosen und harzigte Theile, die da von einander abgefondert worden.

Allein es kommet diese Scheidung nur denjenigen zu, die aus viscosen und schleimichten Theilen bestehen, als da die Gummi von Stauden sind. 2c. Einen Stauden-Gummi, solvir es bey gelinden Feuer, (es ist besser in einem Kolben, mit einem blinden Alembic. 2c.) Wann er aufgelöset und gereinigt, laß etliche Tage stehen, so setzet sich der harzigte Theil. Dann gieß den trüben Liqueorem von dem harzigten Theile ab, (man kans auch clarificiren, wo es vonnöthen,) reinige es mit Eyerweiß, oder colirs

colirs durch ein Luchlein, daß es klar werde, inspissirs so dann bey gelindem Feuer in VB. also hast du das Vitcum, d. i. den viscosen Extract.

Das harzigte, was sich am Boden gesehet, trocken bey gelinder Wärme, so hast du das Harz, d. i. den harzigten Theil oder Extract.

N. Ein wohl rectificirter Spirit. Vini extrahiret gleichfalls das Harz.

In der Thiere Geschlecht geben Extract die fleischigte und hautigte Theile, Z. E. die Mutter, und dann die Kothe, Gallen, Gebein und Hörner.

Aus dem Fleische und den fleischigten Theilen kan man Extracta bereiten, wann man sie wäschet, trocknet, und dann mit Spir. Vini oder dergleichen zugeeigneten Spiritu extrahiret, und bis zur gehörigen Dicke inspissiret.

N. 1. Es ist besser, wann man selbe vor dem trocknen, in einem mit Myrrhen essentificirten Spirit. Vini etliche Tage maceriret. Bes. das Extract der Ochsen-Milch, im 5. B. und den Extract aus der Mumie.

N. 2. Querc. Pharm. rest. c. 26. inspissiret die Decocta, und thut das Zugehörige hinbey, (bes. droben die Decocta,) und auf solche Weise bereitet er die Fleisch-Extracta.

Will man aus dem Kothe der Thiere Extracta bereiten, so kan solches am besten durch den Spirit. Vini geschehen, als welcher den Gestank verbessert. Aus der Gallen: R. Gedörter Gallen q. v. extrahirs mit Spir. Vin. bes. 5. B.

Aus den Gebeinen: R. Die Gebeine, (Z. E. 2. oder 3. frische Hienschalen) zerstoß gröblich, gief daran Aquam Vitæ, (von Wacholder oder Salbey, daß es 4. oder 5. Finger darüber gehe, digerirs in einem wohl verschlossenen Geschirre 12. Tage, dann colirs, und druckts stark durch, so wird ein Liqueur hervor kommen, so roth, als Blut, ölichten und harzigten Wesens. Gief an die feces neues menstruum, digerirs 4. oder 5. Tage, colirs und exprimirs. Die ausgedrückten Liquores destillir durch einen Alembic, bis der Extract in Form einer Sapa zurück bleibet. Querc.

N. Man kans digeriren und reinigen. Aus den Hörnern: Die Hörner-Extracta werden gemacht aus den zartē Hirsch-Hörnern, oder auch aus harten, doch müssen sie frisch seyn, vermittelst eines zugeeigneten Aquavitæ, welches durch den sauren schwefelichten Liqueur in etwas säuerlicht gemacht worden. Querc. Pharm. rest. c. 26.

N. Die Extracta können in Syrupe gebracht werden, wann man nach der Clarification starkriechender Aepfel-bleicher Rosen- oder Zimmet-Syrup darzu thut, ic.

Die gebräuchlichste alterirende Extracta:

I. Die einfachen Alterantia.

Extractum Absinthii, Bermuth-Extract.
Acori, s. calami aromatici, Ackerwurz oder Calmus-Extr.
Agallochi s. Ligni Aloes, Paradisholz-Extr.
Agarici, Lerchenschwamm-Extr.
Aloes soccotrinae Quercetan, Aloes-Extr.
Angelicae, von Heil. Geistwurz-Extr.
Aristoloch. rotund. runde Holzwurz-Extr.
Artemisiae, Bessfuß-Extr.
Bryoniae, Eteck-Rüben-Extract.
Carduibenedicti, Cardobenedicten-Extr.
Caryophyllor. Gewürz-Negelein-Extr.

Castorei, Bibergeil-Extr.
Centaurei min. Aurin-Extr.
Chacarilla, Schackarill-Extr.
Chalybis, Stahl-Extr.
Chelidonii majoris, Schwalbenwurz-Extr.
Colocynthidos, Coloquinten-Extr.
Crocii, Saffran-Extr.
Cubebae, Cubeben-Extr.
Dictamni s. Fraxinellæ, weissen Diptam-Extr.
Elaterii, Eselskürbis-Extract.
Eulæ, Mant-Extr.
Galangæ, Galgant-Extr.
Gentianæ, Enzian-Extr.
Guajac. Franzosenholz-Extr.
Imperatoriae rad. Meisterwurz-Extr.
Ireos Florent. Florentiner Beilwurz-Extr.
Irid. nostr. gelbe oder blau Lilgen-Extract.
Juniperi baccarum, Wacholder-Extract.
Lil. Convallium, Napenblümlein-Extract.
Liquiritiæ, Süßholz-Extr.
Mechoacannæ nigrae, Jalappen-Extract.
Melissæ, Melissen-Extract.
Menthæ, Krausemünzen-Extr.
Majoranæ, Majoran-Extract.
Myrrhæ, Myrrhen-Extract.
Nicotianæ, vel Peticum, Tobacktblätter-Extr.
Opii Thebaici, Opium-Extract.
Papav. errat. wilden Mohn-Extract.
Petasitidis, Pestilenzwurz-Extr.
Pimpinellæ, Bibernell-Extract.
Pæon. Pæonien-Extr.
Rhabarbari, Rhabarbern-Extr.
Rutæ, Rauten-Extr.
Sabinæ, Sevenbaum-Extract.
Satyrii rad. Stendelwurz-Extr.
Scabiosæ, Apostemkraut-Extract.
Scammonci, Scammonien-Extract.
Scordii, Lachentnoblauch-Extr.
Scorzoneræ, Schlangennord-Extr.
Symphyt. Wallwurz-Extr.
Tormentillæ, Tormentill-Extr.
Valerianæ, Baldrian-Extr.
Veronicæ, Ehrenpreis-Extract.
Zedoariæ, Zittwerwurz-Extr.
Zinziberis, Ingwer-Extr.

Aller dieser Bereitungen suche unten in 4. Buch unter eines jedem simplicis Titul.

2. Zusammengesetzte Alterantia, als welche jeziger Zeit die gebräuchlichsten, und von vornehmen Autoribus hochgehalten werden, sind folgende:

- | | |
|------------|----------------------|
| Extract. 1 | Alexiterium, |
| 2 | Amaricans. |
| 3 | Anodynum. |
| 4 | Antiarthriticum, |
| 5 | Aperitivum. |
| 6 | Bezoardicum. |
| 7 | Ein anderes Camerar, |
| 8 | contra calculum. |
| 9 | Cephalicum. |
| 10 | Ein anders. |
| 11 | Chalybeatum. |
| 12 | Ein anderes. |
| 13 | Ein anderes. |
| 14 | Colicum Mynl. |

See

15. Dia.

- 15 Diatessaron.
- 16 Anti-Epilepticum.
- 17 Ein anders.
- 18 Ein anderes Brandenburg.
- 19 Anti Febrile.
- 20 Febrifugum Dekkeri.
- 21 Ein anderes Vienn.
- 22 Hystericum.
- 23 Ein anders Poterii.
- 24 Matricale.
- 25 In Mensium Suppressione.
- 26 Ein anders Vienn.
- 27 Ictericum.
- 28 Nobile Herbipolensium.
- 29 Opii s. Laudanum opiatum.
- 30 Laudan. Casareum. s. Nepenthes.
- 31 Laudan. cydoniatum.
- 32 Laudan. hystericum.
- 33 Laudan. urinarium.
- 34 Pectorale
- 35 Pestilentielle H.
- 36 Ein anders.
- 37 Ein anders.
- 38 Ein anders.
- 39 Ein anders.
- 40 Ein anders.
- 41 Dia-Poconias Mindereri.
- 42 Pulmonum.
- 43 Satyrii compositum.
- 44 Theriacz.
- 45 bened.
- 46 caelest.
- 47 Uterinum.
- 48 Ein anders.

I. Extract. Alexiterium D.D. Z.

Nimm der Wurzel von Angelicke
Eberwur;
Scorzoner, jed. Zij.
Zittwer
Contraerva, jed. Zi.
Blätter von unserm Lachenknoblauch
Garten-Nauten ʒ. Mij.
frische Schalen von Citronen
Pomeranzen ʒ. Zij.
des besten Saffrans ʒß.
weissen Aigtsteins ʒß.
auserlesener Worrhen ʒij.

Zerschneide und zerstopfe, was sich gebühret, thue es in einen gläsernen Kolben, und geuß daran rectificirten Spir. Vini ʒviiij. damit die Species nur ein wenig damit angefeuchtet werden. Macerire einen Tag, und abstrahir im B. M. des daran gegossenen Spir. Vini ʒij. Diesen behalt allein, die voremeldeten Species aber extrahir mit s. q. Spir. Vini, und zwar durch öffters daran und abgießen, bis alle Kräfte ausgezogen worden. Hernach abstrahir alle colirte und filtrirte Spir. in MB. bis auf ʒß. Diesen Liquorem, darinn etwas von Harz schwimmt, muß man auch durch ein Tuch coliren, und in einem Diplomate, bis zur Dicke eines Extracts, evaporiren; den obigen Spiritum, worinn man das Harz solviren muß, kan man mit diesen Speciebus vermischen, und dazu thun des destillirten Oels von

Wacholderbeeren ʒi.
frischen Citronenschalen
scharfen Zimmet, jedes ʒj.

des ausgepressten Muscatennuß-Oels ʒj.
Die man aber vorher mit s. q. Zuckers in ein Elaosaccharum bringen soll. Machs zu einem Extract.

Man gebrauchts in bösen Pestilentialischen Fiebern, die Malignität und den Schweiß auszutreiben. Dosis ist von ʒj. bis ʒß.

2. Extractum amaricans Vienn.

Nimm der Wurzel und Krauts von Wegwarten,
die Epizlein von Samanderlein
Biberklee,
klein Tausendgülden-
kraut

Cardobenedicten
auserlesener Rhabarber, jed. ʒß.
Weinstein-Salz ʒß. Macerire es in Regen-Wasser, thue auf die Letzte, damit es sich desto besser halten kan, ein wenig Wein nach proportion dazu, und mache also ein Extract.

Oder ein wenig vermehrter, Prag.

Nimm Wurzel von Enzian,
wilden Wegwarten
Krauter von Wegwarten
Löffelkraut,
Fieberklee,
Cardobenedicten,
die Epizlein vom Römischen Bermuth
klein Tausendgülden-
kraut

auserlesener Rhabarber, jed. ʒß.
Weinstein-Salz, oder Bottasche ʒvj.
Wann alles zerschneiden, so macerire es drey Tage lang in s. q. weissen Weins, thue auf die Letzte hinzu etwas rectificirten Spir. Vini in proportionirter quantitat, damit es sich eher conserviren lasse. Mache also ein Extract.

Sie dienen den vom Fieber geschwächten Magen zu stärken, und das Fieber ferner zu wehren, anbey alle Schärfe, so sich im Magen samlet, zu dämpfen; die Blähungen und Colic-Schmerzen zu besänftigen.

3. Extractum anodynum.

Nimm des Extracts von Angelica,
Calmus, jed. ʒj.
Cardobenedicten ʒv.
Opio mit Brunnen-
Wasser bereitet ʒij.

Negelein-Oel gutt. x.
Mische und verwahre es zum Gebrauch.
Seine Eigenschaften sind die Schmerzen zu lindern, einen Schweiß zu treiben, und gelinde anzuhalten.

Jede Drachma hat 7. ein halb gran. vom Opio in sich. Man gibt es von 8. gran. (worinnen Opio gr. j. stecket) bis 12. gran.

4. Extract. Antiarthriticum, G.P. wider das Zipperlein.

Nimm Opii Thebaici ʒij.
gereinigten Limonen-Casttes ʒxvij.
Digerir es 14. Tag und Nacht im Sande, rühre es zum öfftern auf, drück es aus, filtrir und coagulir, bis zur Honig-Dicke, so werden es ʒij. ʒvj. ʒij. behalt es. Denn

Nimm

Nimm der Wurzel von Meisterwurz ʒi.
 Bibenell
 Angelica
 Schwalbenwurz, jed. ʒij.
 Baldrian ʒß.
 Allant ʒij.
 Zittwer
 Negelein
 Muscatenblüß
 Eubeben, jed. ʒiß.

Kräuter von Gamanderlein
 Feld-Cypressen
 Melissen, jed. ʒß.

Wachholder-Spiritus ʒij.

Stelle es in die Digestion. Denn drückts aus, und destillirs im MB. Dem destillirten füge bey den obigen Extract der Essenz von Orientalischen Saffr. ʒiß. Vipern ʒß. Mische es

Thue dazu

Bisam ʒß.
 Ambrā ʒij.

Digerir es 14. Tage und Nächte.

Dosis ʒj. mit Zimmt-Wasser im Paroxysmo arthritico.

Es stillt den Schmerzen in einer Stunde, und schweißet der Kranke in dem folgenden Schlaf darauf. Nach 24. Stunden muß man hernach den Leib purgiren mit einem Lenitivo.

5. Extract. aperitivum, D. Rothii.

ʒ. Die obere Episklein von gemeinen Wermuth Miiij.

Pontischen Wermuth
 innere Rinde von Holunder, jed. Mij.

Schneide und stoffe alles klein, geuß Rhein-Wein so viel darüber, daß er vier Finger hoch darüber gehet, laß es 2. Tage und Nächte stehen, hernach exprimir es, das exprimirte evaporire per MB. zu einem Extract.

Es eröffnet fein gelinde die Verstopfungen, und kan man davon bis ʒß. nehmen.

6. Extr. Bezordicum Querc. pro Laudano suo, Bezoardischer Extract,
 sein Laudanum zu bereiten.

Nimm der Wurzel von Angelicke
 Zittwer
 Galgant
 Tormentill

Citronenschalen
 Paradisholz
 rothen Santel
 gelben Santel, jed. ʒj.
 Chermes-Körner
 Diptam
 Spickenard
 Negelein
 Muscatnuß
 Muscatblüß
 Zimmt
 Cardamomen
 weiße Been
 rothe Been, jed. ʒiß.
 Campher ʒj.

F. Extract mit dem Aqua vitæ von Wachholdern.
 Es dienet vortreflich wider das Gift, und die

ansteckende Seuchen, wider die Pest und böse Fieber.

Der abgezogene bezoardische Wachholders kan für eine Theriacal Essenz vor sich aufbehalten werden, man kan auch damit den Extract erhöhen, und die destillirte Oele von Angelick, Zittwer, Citronen, ic. bis auf etliche Tropfen darzu thun.

7. Extractum bezoardicum Camerarii, Tubing.

Nimm des Extracts aus denen Speciebus zum Elixir vitæ, bereitet ʒiv.

von Paradisholz
 Angelickwurzel, jed. ʒj.
 Melissen, Calbey,
 Tormentill
 Opio, jed. ʒß.
 Klapprosen
 Bibergeil, jed. ʒij.

der präparirten fünf kostbaren Edelsteine
 weissen Agtsteins, jed. ʒiv.
 Meer-Einhorn,
 Orientalischen Bezoar
 Occidentalischen dito,
 jed. ʒij.

Confect. alkerm. complet.
 de hyacintho, jed. ʒij.

Alle die obigen Extracta müssen in Deumenten-Wasser aufgelöset, und wiederum inspissiret, und auf solche Weise wohl gemischet, sodann erst mit den übrigen Ingredientien vereinbaret werden.

Ist ein Gift verwahrend, schweißtreibend und sindernd Mittel. Man gibt es von 8. bis 15. gran. In ʒj. steckt Opii gr. j.

8. Extract. contra Calculum.

Nimm Wurzel von Hauhechel ʒj.

Petersilgen,
 Eibisch, Sparges, jed. ʒij.
 Eselskurbis, frische,
 Calmus,
 runder Osterlucey,
 bereiteter Meer-Zwiebel,
 jed. ʒij.

Kräuter von Harn-oder Bruchkraut,
 Erdbeeren, rother Steinbrech,
 Kresse, jed. ʒij.
 Katzenwadel ʒj.

Hollderblütthe ʒiß.
 Judenkirschen,
 Hagenbutten, jed. ʒij.
 Baum-Epheu ʒij.
 Senf-Saamen ʒij.
 Kühnschrotten-und
 blaue Beil-Blumen, jed. ʒiß.

Mische und mache mit Spirit. Vin. nach den Regeln der Kunst ein Extract.

9. Extract. cephalicum & nervinum, Haupt und Nerven Extract.
 Cl. Zw.

ʒ. Auserlesen Bibergeil, so viel du willst, zerschneid es, und gieß daran rectificirten Kirschen-Geist q. l. macerir es einen Tag, und abstrahire in einem gläsernen Kolben, durch starkes destilliren im

im MB. den daran gegossenen Spirit. bis zur Trockne des Bibergeils. Diesen Spiritum kan man fleisig verwahren.

Aus dem rückstelligem ziehe aus mit Spir. Vini q. l. nach und nach die Essenz. so lange, bis sich der Spir. nicht mehr färbet, dann abstrahire alle filtrirte Spiritus in einem Alembico in gelinder B Wärme, bis zur Consistenz eines fließenden Syrops: das übrige geuß aus dem Kolben in eine gläserne Schale, die gehörig in dem Wasser des Diplomatis stehe, laß weiter, bis zur Consistenz eines dicken Extracts, ausdämpfen, denn so füge diesem erst den obigen abdestillirten Spir. bey, und thue weiters dazu

Essentia aurantior. c. sacchar. ex rec. cort. parat. ʒß. Machs zum Extract von gehöriger Consistenz.

Man gebraucht es im Schlage, der schweren Noth, Schlassucht, wie auch in Austreibung der Kindes-Blattern, und andern Flecken, sehr glücklich.

10. Ein anderes.

- Nimm der Wurzel von Zittwer
Gemenwurzel
Böonienwurzel, jed. ʒj.
Eichen-Mistel ʒiij.
Saffran ʒß.
Pomeranzenschalen ʒiij.
weißen Agstein ʒj.

Zerschneids und thue es in einen gläsernen Kolben, gieß daran rectificirten Spir. Vini ʒß. Macerir es 2. Tage und Nächte, abstrahir durch destilliren im B. M. ʒvj. eines wohlriechenden Spiritus, und behalt ihn besonders in einem verschlossenen Glase. Die übrigen Species ziehe, mit l. q. rectificirten Spirit. Vini nach und nach aus, bis alle Kräfte extahiret worden: Alle trögerte und filtrirte Spiritus abstrahire im B. M. bis nur noch ʒx. übrig sind, colir diesen Liqueorem durch ein Tuch, denn es wird ein wenig Harz in selben schwimmen. Das Harz, das im Colatorio geblieben, trocken bey gelinder Wärme ein wenig, und behalts; den colirten Liqueorem aber laß in einem Diplomate, bis zur Consistenz eines Extracts, ausdämpfen. Diesem mische endlich bey sein obiges Harz, und den anfänglich destillirten Spiritum, und thue noch dazu

- des ausgepressten Muscatennuß-Oels ʒß.
destill. Oels von Zimmet
Rosenholz, jed. ʒß.
Agstein ʒj.

doch müssen diese zuvor mit Zucker in ein Elæosaccharum verkehrer werden.

des Magisterii von Perlenmutter q. v. M.

Machs zum Extract von gebührender Consistenz.

Man brauchet es im Schlage, der schweren Noth, in Schwindel, Erstickung der Mutter.

Dosis von ʒj. bis ʒß. in einem dienlichen Vehiculo.

11. Extr. chalybeatum magnum,
Stahl-Extract.

- Nimm præp. ʒ Feilig ʒiij.
Florentinische Beyelwurzel ʒi.
wilde Ochsenzungenwurzel
Schweinsbrodtwurzel
Mannstreuwurzel
Erickwurzel
Ingber, jed. ʒß.

- Blätter von Nesselfarn
Hirschzungen

- Betonien
Rauten
Gamanderlein
Feldenpressen
Odermennig
Bergmünze, jed. gr. xv.
Indische Spicke
Orientalischen Saffran ʒ gr. v.
Rinden von Eschbaum
Cappernwurzel
Büchenholz
Felben-oder Weiden

- süße Costenwurzel, jed. ʒj.
Eichen-Mistel ʒj.
Zimmet ʒß.
Saamen von Ammey
Cardamomen
Kümmel in ʒ destillato
maceriret

- Coriander
Keuschbaum
schwarzen Coriander
Peterzilgen
Wurzelkraut, jed. ʒß.
Silermontan

- Galgant
Negelein
Muscatenblüth
Paradiesholz
Zittwer
Gemenwurzel
Enzian, jed. gr. xv.

Zerschneids und zerstoß gröblich, und infundirs in l. q. Spir. Vini f. l. a. ein Extract.

Es eröffnet die Verstopfungen, besonders der Milz, der Leber, der Mutter, &c. und tauget denen daher entstandenen Krankheiten.

Wozu ist so vieler Stücke vonnöthen? in dem man ihn auf folgende Art viel kürzer bereiten könnte:

- R. Des ʒ Extract, mit Borsdörfer-Aepfeln
bereitet, ʒiij.
Florentinischer Beyelwurzel ʒi.
Schweinsbrodtwurzel
Mannstreu, jed. ʒj.
Betonienblätter
Gamanderleinblätter
Feldenpressenblätter, jed. ʒß.
Eschbaumrinden
Capperrinden, jed. ʒiij.
des destillirten Oels von Zimmet gutt. iv.
Cardamomen
Negelein
Zittwer
Muscatblüth ʒ gr. iij.

Mische es. Machs zum Extract.

12. Ein anderes Extract. chalybis, Batei, oder Magisterium Martis aperitivum genannt.

Nimm frisch ausgepressten und depurirten Saft von Sauerklee ʒiv.

Tamarinden ʒj.
Roche es ein wenig und clarificire es. Hernach macerire in dem geläuterten, amnoch laulichten Saft

ger

gereinigtes Stahl-Feylig ʒv.
4. Tage lang, rühre es oft um; so dann colire es: die Colatur inspissire im MB. zur gehörigen Consistenz eines Extracts.

Anderst nach dem Nürnbergischen Dispensator.

Nimm ausgepressten und gereinigten Sauerflees Saft ʒiij.

Samarinden ʒviij.

Laß es ein wenig kochen, treibe es durch ein Tuch: das geläuterte hebe auf in einem gläsernen Brenn-Kolben, darein thue Stahl-Feyle, so ausgesüchet und reine ist ʒiv.

Verfahre so dann wie zuvor. Dosis ʒß bis ʒj.

13. Ein anderes Extractum chalybis, s. Martis c. succo pomorum.

Nimm reines Stahl-oder Eisen-Feylig ʒi.

darüber gieße frisch ausgepressten Saft von sauren Äpfeln ʒv.

Laß es an einem warmen Ort in der Digestion stehen, und zwar viele Tage lang, in einem eisernen Kessel, biß der Saft das Eisen rechtschaffen zerfressen hat. Hernach koch es bey gelindem Feuer, unter beständigem Umrühren mit einem Spatel, biß die Helfte davon verzehret ist: das klare seihe von dem Dicken ab, und inspissire es zur Dicke eines Extracts.

Es ist ein fürtreffliches Nerven und Geäder stärkendes Mittel, und bekommt denen, so unter den kurzen Rippen leiden, dergleichen denen bleichsüchtigen und aufgedunsenen sehr wohl: gleichwie es auch für die Würmer tauglich, so man deren vermercket: Es wird unter Pillen zu gr. xv. bis xx. gemischt gegeben.

14. Extractum colicum specificum, Mynsicht.

Nimm das äußerste Selbe von frischen Pomeranzenschellen aufs sorgfältigste am Reib-Eisen abgerieben 6. Unzen.

Species vom Kümmel

Wacholderbeere, jed. ʒ. Unz.

Wurzel von Alant, Bibernell,

Caraffel, Zittwer, jed. i. ein halb Unz.

Körbelkraut-Saamen

ausgeschälte Lorbeeren

Kraut von Quendel, Majoran,

Lakrißen-Saft, jed. ʒ. Unz.

Kleine Cardamomen

Orientalischen Safran, jed. ʒvj.

Mische und extrahire es mit genugsamen Spir. Vini, welchen man hernach im MB. zur Honig-Dicke abstrahiret und hinzu thut:

victrolirten Salpeter ʒiij.

ohne Feuer gebranntes Hirschhorn

Hafensprung,

dito von Schwein calcinirt, jed. ʒij.

präparirten weißen Agtstein

des auflößbaren Magalter, von Corallen

Karphenstein, jed. ʒß.

diaphoretic. mineral.

bezoardic. Jovial.

Orientalischen Bezoar

Schwefel-Milch, jed. ʒj.

rectificirten Salz-Geist ʒß.

Mische und mache nach der Apotheker-Kunst ein Extractum daraus, welchem annoch beymische des Mynsicht, Wind und Blehung

Del ʒij.

destillirt Del von Angelica, Negelein,

weißen Agtstein, Mastix

Muscabluh, Zimmet

Citronen, jed. ʒj.

Incorporir alles wohl, und verwahre sodann das Extractum zum Gebrauch.

Dieses Specificque Mittel hilft eigentlich wider die Colic und Darm-Sicht, so von kalten Schleim, Feuchtigkeiten und verschlagenen Winden herrühret; und ist ein rechtes Geheimniß, die heftigsten und unleidlichsten Grimmen und Reissen im Gedärme zu stillen, wann vorher der Leib entlediget worden. Dann es verdünnet die Dicken und zähen Feuchtigkeiten und zertreibt die Winder, besänftiget die von Bläsigkeiten aufgetriebene Magen und Gegend unter den kurzen Rippen: hilft der verkälte Brust und Schwachheit der Gedärme: und bekommt denen Alten, wie auch am 4. tägigen Fieber leidenden Personen trefflich wohl. Es befördert die Daunung des Magens und treibt den in den Gedärmern aufgelösten Schleim gewaltig aus. Man gibt oder nimmt davon ʒj. bis ʒß. in einem Grimmen-oder andern hierzu tauglichen Wasser.

15. Extractum Diatessaron, Bat.

Rec. Species Diatessaron. ʒiij.

Angelickwurzel ʒj.

Zittwer ʒß.

Cardobenedict-Saamen ʒij.

Scordien-Wasser

Cardobenedicten-Wasser

Melissen-Wasser

Angelic-Wasser, jed. ʒi.

Zieh eine Tinctur heraus und lasset sie dann abrauchen, biß zur rechten Dicke. Dieses dienet zu kalten Affecten des Hirns, z. E. der Lähmung u. und des Magens oder der Leber, dergleichen sind Wasser sucht, Aufdunstung des Leibs, Verstopfung desselben. Es tauglich in gleichen zu vergifteten Bissen, und nach empfangenen Gifft.

16. Extr. Anti-Epilepticum, Junk. wider das schwere Gebrechen.

Nimm des besten innersten Bibergeils ʒß.

Agtsteins ʒij.

Eichen-oder Hasel-Nistel ʒj.

gelben Santelholzes ʒß.

Spec. Diarrhod. Abbatis ʒß.

der getrockneten Leber von grünen Frösche

lein

Beprauch gepulverisirt, jed. ʒiij.

Pöniensaamen zu rechter Zeit gesamm-

let ʒij.

Blumen von Linden

Pöniem, jed. p. i.

Orientalischen Safran

Pfauen-Nist, jed. ʒß.

Muscaten-Blumen

Galgant, jed. ʒß.

See 2

Er-

Extrahire mit Rosmarin-Brandtwein obige Species. und machs zu einem Extract, das noch etwas dünne und fließend, alsdenn thue dazu

Perlensalz
Corallensalz, jedes ʒß.
rechtmässig bereiteten Opii ʒj.
Confect. de Hyacinth. ʒij.
Cinnab. nativ. ʒij.
flüchtig Menschen-Hirnschalensalz ʒiij.
Anhaltischen Hauptwassers ʒi.

Mischs durch langes und stetiges Umrühren zu einem Extract, das seine gebührende Consistenz hat.

Im Schlage, schweren Noth, und dergleichen Zufällen, thut es über alle Massen grosse Wirkung. Man kan es im bequemen Vehiculo bis auf ʒj. auch ʒß. reichen, so bald der Paroxysmus vorüber.

17. Ein anderes, Zwölff.

Nimm Wurzel von Pöonien
Gemswurzel, jedes ʒij.
Zittwer ʒj.

Eichen-Mistel ʒß.

Holz von Alos

Rosenholz

gelb Santelholz, jedes ʒj.

Oesterreichischen Safran ʒß.

Blumen von Himmelschlüssel

Pöonien

Linden, jedes ʒvj.

Saamen von Pöonien ʒj.

grossen Kletten ʒß.

Citronen ʒvj.

weissen Bernstein ʒj.

des äussersten von Pomeranzenschalen.

geraspelt Elendklauen, jed. ʒß.

Menschen-Hirnschalen ʒj.

Schneide und stosse alles klein, thue es in einen gläsernen Kolben, und geuß darüber Spir. Vini rectific. ʒß. daß die Species nur ein wenig feucht werden. Wenn es aber also einen oder den andern Tag maceriret, so destillire im MB. ohngefehr ʒiij. des wohlriechenden Spiritus ab, solchen verwahre wohl. Die Species extrahire mit rectificirten Spir. Vini nach und nach, bis daß alle ihre Krafft gänzlich ausgezogen. Alsdenn nimm alle gesammlete und filtrirte Spiritus, und ziehe sie im MB. bis auf ʒi. oder ʒx. ab. Diesen Liquorem, auf welchem etwas Harz sitzen wird, colire durch ein Tuch; das Harz, so im Tuche geblieben, trockne ein wenig, und verwahre es; den colirten Liquorem aber laß im Diplom etc zur Consistenz eines dicken Extracts ausdampfen; solchem füge endlich bey sein Harz und den erstlich abdestillirten Spiritum. Wenn dieses geschehen, so thue folgende Sachen noch dazu, als:

ausgepresstes Muscatennuß-Öl ʒß.

destillirtes Öl von Zimmet

Rosenholz, jed. ʒj.

Lavendel

Coriander

Agstein, jed. ʒß. welche

alle vorher mit des weisssten gestossenen Zuckers ʒiß. in ein Elaxosaccharum müssen gebracht werden. Ferner mische noch dazu

des auflößbaren Magisterii von Perlensmutter mit dem Spir. Veneris bereitet ʒiij.

des auflößbaren Magisterii von Karpfsteinen gleichfalls mit Spirit. Veneris bereitet ʒij.

Mache alles zu einem Extract.

N. Wem beliebt, der kan von Bibergeil-Extract etwas dazu thun. Allhier ist es mit Fleiß ausgeschelthen worden, damit nicht dem weiblichen Geschlechte, welches es innerlich gebrauchen wollte, mehr Schaden als Nutzen daraus entstehen möchte.

Es ist ein herrliches Mittel in Beschwerden des Gehirns, als da sind, der Schlag, schwere Gebrechen, etc. Ebenfalls in den Mutter-Krankheiten, und Schwindel.

Dosis von ʒj. bis ʒß. im süglichen und zur Krankheit dienlichen Vehiculo.

18. Ein anderes epilepticum Disp. Brandenburg.

Nimm Wurzel von Angelica

Pöonien

Bertram, jedes ʒj.

Blätter von Majoran mit den obersten

Spizlein Mj.

Kauten

Lachentknoblauch, jed. Mß.

Blumen von Lavendel

Mayenblümlein

Pöonien

Rosmarin

Arabischen Stöchas

Franzosenholz

Hasel-Linden- oder Eichen-Mistel

gefeiltet Horn vom Elend

Hirschen

Menschen-Hirnschalen, so nicht unter die Erden kommen ist

Spec. diamosch. dulc. jed. ʒß.

frische Bibergeil ʒiß.

Auf alles und jedes klein zerschnitten und zerstoßen gieße Rheinisches Brandtwein, oder Fraaß-Brandtwein, der 4. Finger hoch darüber stehe, lasse es in einem wohl vermachten und zugestopften Gefäß an einem warmen Ort digeriren. Den tingirten Spiritum gieß davon ab, das Ubrige drücke aus, filtrire es durch ein Lösch-Papier, und ziehe in dem MB. bey wohl vermachten Fugen den Spiritum heraus (welcher als ein Spiritus epilepticus kan gebraucht und beyseite aufgehoben werden) das Hinterbliebene vom Spiritu, so man zur Honig-Dicke inspissiret hat, ist obiges Extractum epilepticum.

NOTA.

Ob dieses Extracts Kräfte mit dem Titel übereinstimmen, muß man erst von der Erfahrung erwarten: zum wenigsten ist diese gegebene Beschreibung nicht nach den Regeln der Apotheker-Kunst eingerichtet. Und scheint etwas unschickliches zu seyn, daß man die gefeilten Hörner und Hirnschale mit Spiritu Vini ausziehen solle.

19. Extract. Antifebrile Zwölff. Sieber-Extract.

R. Der Rinden China, welche vor wenigen Jahren aus Indien bey uns bekannt worden ʒij.

der

der Wurzel von Calmus ʒj.

Enzian

Blumen von Tausendgüldenkraut ʒij.

Zerschneide und zerstoße alles gröblich, und extrahire mit dem Spirit. Vini q. s. nach und nach alle Krafft aus, so lange, biß du siehest, daß sich der Spirit. Vini nicht mehr färben will. Die gesammelten Spiritus alle filtrire, und ziehe sie durch den Alembic im MB. aufs allergeindeste ab, biß zur gebührenden Consistenz. Das hinterstellige Extract verwahre zum Gebrauch.

Dieses ist ein bewahrtes Mittel in den dreys viertägigen, so wohl stetswährenden als nachlassenden Fiebern, wenn man es eine oder die andere Stunde vor dem Anfalle reichet.

Dosis ist von ʒj. biß ʒʒ. entweder in Form einer Pillen, oder in einem andern Vehiculo aufgelöst.

20. Extractum febrifugum, Dekkeri. Fieber-Extract.

Nimm der Wurzel von Enzian ʒ. Unzen
Meisterwurz
runder Osterlucey, jed. ʒʒ.
Blätter von Nauten Miß.
Wermuth
Klein Tausendgüldenkraut
Lachknoblauch, jed. Mj.
geseiltes Franzosenholz ʒʒ.
die Rinde von diesem Holz ʒʒ.
Eichen ʒj.

Muscats-Rüsse

der äußersten gelben Schelffen von Pomeranzen, jed. ʒij.

über alles klein zerschnitten und zerstoßen gieße rectificirten Spirit. Vini drey biß vier Finger hoch, und digerire es an einem laulichten Ort, daß eine Tinctur daraus werde, solche gieße ab, und wiederum frischen Spirit. Vin. rectific. darauf, und diß wiederhole so oft, biß es sich nimmer färbt. Alle Tincturen mische untereinander, und ziehe im MB. bey gelinden Feuer aus dem Helm einen Spiritum ab, so viel als nur herüber gehet: das übrige gieße in ein gläsern Gefäß; alsdann nimm rothe auserlesene Myrrhen ʒij.

des besten Saffrans ʒj.

Mache ein subtiles Pulver daraus, welches unter das hinterstellige gemischt, und bey ganz gelinden Feuer zur Consistenz eines Extracts inspissiret werden soll.

Nach überstandenen Fiebern kan man davon ʒj. in Pillen oder einigen Bolo gemischt nehmen, den Magen und Eingeweide zu stärken und dem Geblüt einen muntern Umlauff zu verschaffen.

21. Ein anderes, der Wiener.

Nimm der Peruvianischen Fieber-Rinde
Schaccarill-Rinde, jed. ʒiv.
Fieber-Klee
Klein Tausendgüldenkraut
Enzian-Wurz, jed. ʒij.
Virginische Schlangengur, ʒj.
Weinstein-Salz ʒʒ.

Mit genugsamer Quantität Weins, mache nach der Kunst ein Extract daraus.

22. Extract. hystericum, Mutter-Extract.

Nimm Saft von Sevenbaum
Tausendgüldenkraut
Mutterkraut
Beyfuß

Melissenblätter
Ringelblumen, jedes Mß.
Angelickwurz

Farnwurz

runder Osterluceywurz, jed. ʒʒ. Extrahire mit Melissen- und Sevenbaum-Wasser, thue ein wenig Sal Tartar. darzu, inspissir die Tinctur.

Nimm dieses Extracts ʒij.

Myrrhen-Extract ʒj.

Saffran-Extract ʒʒ.

Bibergeil-Extract ʒʒ.

Borray ʒij.

Fæcul. von Stückw. ʒiij.

F. eine Massa.

Es eröffnet die Monats-Berstopffungen, und vertreibet die Mutter-Schmerzen.

Dosis ʒʒ. biß ʒiij.

Dessen abgezogenes Wasser dienet auch trefflich wider gemeldte Krankheiten.

Dessen Kräfte können, statt des Borray, mit den urinösen * erhöht werden, und kan man selben hernacher in dem abgezogenen Wasser, als in einem Vehiculo, den kranken Weibern geben.

23. Extractum hystericum, Poterii.

Nimm Extract von Stückwurz
Eichen-Ristel
Attichbeeren, jed. ʒʒ.
der besten safftigen Aloe ʒj.
Nieswurz-Extract ʒj.
Pulver von Saffran
Myrrhen
Muscatsblüß
Eppichsäamen, jed. ʒʒ.
Zinn-Asche, Sal Jovis
Eisen-Vitriol, jed. ʒij.

Die Extracta läßt man zusammen zerfließen und mischet sie also; endlich werden die Pulver dazu hineingetragen.

24. Extractum matricales. Closs. Mutter-Extract.

Nimm Kind-Milch-Extract
Extr. Regal. aus Poley und Saffran mit
Spir. Vini bereitet ʒij.
Myrrhen in einem mit ein wenig Vicr.
sauer gemachten Mauerrauten-
Wasser aufgelöst ʒij.
Pomeranzen- und Citronenschalen-Ex-
tract ʒiij.
Fæcul. von Stückwurz ʒʒ.
Campfer, so (mit vorheriger Digestion
und Abstraction in der Asche) mit Spir.
Vini ʒret worden ʒj. M.

Von diesen kan man einer Erbsen groß in einem Mutter-Wasser auflösen, und gebrauchen.

25. Extract.

25. Extract. in Suppressione
Menfium.

Nimm der Extracten von Ebenbaum
Fahrenkraut
Ringelblumen
Nurin
Holwurzel
Beyfuß
Meliffen
Mutterkraut
H. Geiftwurz ʒi.
Myrrhen ʒi.
Saffran ʒb.
Bibergeil ʒb.

Venetianifchen Borrax ʒi.

Fæcul. von Bryonienwurzel ʒiʒ.

Mache alles nach der Kunst zum Extract.
Dosis von ʒi. biß ʒb.

26. Ein anderes, emmenago-
gum, Viennens.

Nimm Extract von Segelbaum
Metterkraut
Beyfuß, jed. ʒi.
Myrrhen ʒi.
Saffran ʒiʒ.
Bibergeil ʒi.

der Fæcul. von Stückwurz
Salmiacblumen mit Stahl, jed. ʒiʒ.
Aloes-Balsam, oder Extract ʒi.

Mische es wohl untereinander.

Beede treiben die Monatliche Blume, die
Nachgeburt, und Kindbette-Reinigung auf eine
ganz sichere und unschmerzhaftte Weise.

27. Extractum ictericum, Bat.

Nimm frische Schaaf-Lorbeeren ʒiv.
Schöllkrautwurz ʒx.
Silbwurz ʒiʒ.
präparirte Regenwürmer ʒvi.
Klein Tausendguldenkraut Mij.
präparirt Eisen-Feilig ʒi.
Limonensafft ʒvi.
Wegwartenwasser ʒiv.

Laß es 48. Stunden übergossen stehen, drücke es
aus, und lasse es biß zur Consistenz eines Extracts
abrauben, thue dazu
präparirte Regenwürmer ʒiʒ.

Davon nimm ʒi. des Tags dreymal in der
Gelbsucht.

28. Extractum Nobile Herbi-
polensium.

Nimm der Specier. Diamosch. dule.
Diarylaloes, jed. ʒij.
Pleris Archont.
Liberant.
Aromat. ros.
Lætificant. Rhas.
Dianthos, jedes ʒi.

Blumen von Salbey
Römischen Chamillen
Lilien-Convallien

Himmelschlüssel
Lavendel
Arabischen Stochas ʒiʒ.
Meliffen
Borragen
Ochsenzungen
Cretischen Spicke
Rosmarin, jedes ʒi.
gelben Beilgen
Ringelblumen, jedes ʒi.

Wurzel von Engelsfuß
runder Holwurz
Yoonien
Galgant
Lakrißen, jed. ʒi.

Eichen-Nistel
Saamen von Gartenkümmel
Aniß

Gewürz-Negelein
Cardamomen
Eubeben

pulverisirten Majorankraut
Salbeykraut
Dostkraut
Fopkraut
Andornkraut

Zimmet, jedes ʒiʒ.

Mache, wie schon gelehrt, mit Spir. Vini ein Extract.
Es ist ein stärkendes Extract. wohl zu gebrauchen.
Dosis von ʒi. biß ʒb. im Weine oder andern
Liquore.

29. Extractum seu Laudanum
Opiatum completum.

Nimm des besten Thebaischen Opii ʒi.
inspilirten Cassis von der weissen Bil-
senkraut-Wurzel ʒiʒ.
rectificirten Spiritus Vini, so viel, daß er
3. Finger hoch darüber gehe.

Laß es etliche Tage in der Digestion stehen, rühre
es aber täglich öftters um: dann filtrire es, und
bey langsamem Feuer ziehe den Spirit. Vini davon
ab, daß ein dicker Saß zu Boden liegen bleibe,
diesem füge bey

präparirte rothe Corallen
Perlen
Agstein

Saffran-Extract
grauen Ambra, jed. ʒi.
des besten Moschi ʒb.

Mache es zu einem Laudano oder Extract.
Ohne Ambra und Moscho bereitet, heißet es
Laudanum opiat. incompletum.
Dieses lindert die Schmerzen, sie mögen so groß
seyn als sie wollen. Man gibt von einem halben
Gran biß 3. Gran.

Anderst nach dem Nürnbergischen.

Nimm Opi sulphurat. ʒi.
extrahire es mit Spiritu Vin. rectificato, und bringe
es wieder in eine Honig-Dicke, deme füge
hinzu

Bibergeil-Extract
aufgelöster Corallen
Perlen, jed. ʒb.
Saffran-Essenz ʒi.

Endlich

Endlich können auf die Letzte hinein getropffet werden
destillirt Del von Citronen

Zimmet
Negelein, jed. gutt. iij.

Mische und mache daraus eine Massa, wie ein Extract.

Anderst nach dem Straßburger.

Nimm des besten Opii Thebaici ℥ij.
Rosen-Essig ℥ij.
rectificirten Spiritus Vini so viel, daß er 3.
Hand hoch darüber gehe. Nach gescheneher Di-
gellion und Filtration, wird der Spiritus im B. ab-
trahirt, daß eine dicke Massa zu Boden liegen
bleibet, zu welcher mische
präparirten weissen Agtstein ℥ij.
Saffran-Essenz ℥j.

Diese letztere Composition ist die beste und
sicherste, weil sie keine allzu grosse betäubende
Krafft hat, wie die erstere.

**30. Extractum s. Laudanum
Cæsareum completum, Nepenthes
dictum.**

Nimm des verbesserten Opium Extracts ℥ijij.
Saffran-Extracts ℥j.

Gold-Saffran ℥j.
Oriental. Perlen ℥b.
des wahren Meer-Einhorns
rothe Corallen, jed. ℥ij.
destillirt Del von Negelein,
Zimmet
Muscabluh
Citronen
Agtstein, jed. ℥b.

grauen Ambra
Molch, jed. ℥b.

Mische alles, und mache daraus ein Opiat, in der
Consistenz eines Extracts.

Incompletum wird eben so zusammen gesetzt mit
weglassung der Ambra und Molch.

Dieses Extract hat sein verdientes Lob in schwä-
chen Gehirn und Herz-Dhymachten, wo man et-
was zu einer Erquickung und Aufweckung der
Sinnen und Lebens-Geister suchet.

**Eine kürzere Composition nach
dem Nürnbergischen.**

Nimm Extract vom Opio ℥b.
Saffran ℥ij.

Gold-Saffran ℥ij.
Resina vom Paradiß-Holz
der besten grauen Ambra, jed. ℥j.

Mische und incorporire es in einem gläsernen, und
wohl verwahrten Gefässe, in welchem es auch auf-
zuheben ist.

**31. Ein anders, Laudanum cydo-
niatum, genannt.**

Nimm frisch ausgepressten Quittensafft ℥vj.
rohes Opium in ganz kleine Scheiblein
zer schnitten ℥b.

Laß es bey gelinder Wärme digeriren, bis zur völ-
ligen Auflösung und Extraktion: und wann sich
das Dicke zu Boden gesetzt hat, so gieße den kla-

ren Liquor ab, filtrire und inspissire ihn, hernach
thue hinzu

destillirt Del von Zimmet
Negelein
Muscabluh, jed. ℥b.

Und auf solche Art bereite ein Extractum. Dieses
wird in starken Erbrechen, Durchfall, und Schlu-
cken genommen, welchen es stillt, und gelinde da-
bey anhalt.

**32 Ein anderes, Laudanum hy-
stERICUM genannt.**

Nimm Extract. Opi ℥b.
von Bibergeil ℥j.
Saffran ℥j.

Perlensalz
Corallensalz, jed. ℥j.
Fecul. von Ertuchwurzz ℥b.
Del von Muscabluh
Documenten
Rauten, jed. gr. vj.

Mische es zu einem Extract: Welches in schmerz-
haft-verbaltener, oder sich einfindender Monats-
Zeit, ziemliche Linderung verschaffet.

**33. Ein anders, Laudanum uri-
narium oder diureticum genannt.**

Nimm Spanischen Süßholzsafft in Judentir-
schenwasser zergangen ℥iij.

Juden-Kirschen
gekochten Terbenthin, jed. ℥b.
Campher
Oesterreichischen Saffran, jed. Div.
Fragant
Mastix
Extract. Opii, jed. ℥iij.

Mische und bereite daraus ein Laudanum.

Man erfahret von diesem Mittel eine wunder-
bare Krafft und Wirkung, indem es den ver-
haltenen Urin treibet, anbey die Schmerzen be-
sanftiget und stillt. Dosis gr. x. xv. bis ℥j.

34. Extract. pectorale, Bat.

Nimm Blätter von Apstemkraut
Isopen
Sunreben, jed. Mxij.
weissen Andorn
Freysamkraut, jed. Mx.
Hustattichkraut
Alant, jed. Mxviij.

Zerquetsche alles und drücke einen Saft heraus,
denselben läutere und laß ihn bis zur Honig-Dicke
ausdampfen.

Davon gibt man einen Löffel voll täglich drey mal
und laßt ein Brust-Decoct darauf trinken.

**35. Extract. pestilentialia Hofm.
Hal.**

Nimm Wurzel von Angelica
Liebstöckel
Schwalbenwurz
Zittwer
Contrajerva
Tormentill

Eff

Wur

Wurzel von Baldrian, jed. ℥i.
 Enzian ℥b.
 Kraut von Lachenknoblauch Miv.
 Holderblüh p. vj.
 Myrrhen ℥b.
 Saffran ℥v.
 Citronenschelfen ℥ij.
 Agtstein
 Paradis Holz, jed. ℥vj.
 Campfer ℥ij.
 Opium ℥ij.

Zerstoße und mische es mit Honig also, daß auf
 1. ℔. Honigs genommen werden 4. Unzen Specie-
 rum. Mache ein Extract daraus.

36. Extractum Pestilentiale, Pest-Extract.

Nimm der Wurzel von Angelicke
 Ossenich
 Meisterwurz

Zittwer
 Schwalbenwurzel, jedes ℥b.
 Tormentilwurzel
 Enzianwurzel
 Pestilenzwurzel
 Abbiswurzel
 Bibenellwurzel, jedes ℥i.
 Saamen von Liebstockel ℥ij.
 Angelicken
 Melissen, jed. ℥ij.
 Citronenkern ℥i.
 Wacholderbeer Mj.

Blätter von Ehrenpreiß
 Melissen, Beyfuß
 Scordien
 Geißrauten
 Apostemkraut
 Cardobenedicten, jed. Miß.
 Johannisblumen Mj.

Extrahir mit Spir. Vini und inspissirs.
 Es vermag trefflich viel in Vertreibung der pesti-
 lenzialischen Luft, in der Pest, und dergleichen
 Krankheiten, und treibet den Schweiß. Dosis
 von ℥i. biß ℥ij.
 Wann der Kräfte Verlust, die dieses Ex-
 tract durch Abziehung des Spir. Vini leidet,
 durch die destillirte Oele von Angelicke, Zitt-
 wer, Citronen, Wacholder, ꝛc. ersetzt wird,
 so derdienet es sein Lob.

37. Extr. Pestilentiale Tychonis de Brahe, Pest-Extract.

1. Rec. Theriac Andr. so alt, ℔i. gieß wohl
 rectificirten Spir. Vini einer Hand hoch darüber,
 und extrahir in einem wohl verschlossenen Gefä-
 ße. Diß, was abgegossen, filtrir und abtrahir bey
 gelinden Feuer biß zur Dicke eines Honigs.
 2. Mache Schwefel-Blumen durch sich selb-
 sten, 2. mals drey mal, und das vierdtemal mit Aloe,
 Myrrhen und Saffran.
 Dieser Blumen 2. ℥iv.
 Rectificirtes Wacholder-Oel, daß es 4. Finger
 hoch darüber gehe.
 (Man kan auch den vierdten Theil Agtstein-
 Oel darzu thun, welches besser ist.)
 Laß es in laulichter Digestion stehen, so wird

sich das Oel von der Schwefel-Tinctur roth fär-
 ben, gieß es aus und filtrirs, wo es dir gefällt. Denn
 Rec. Theriac-Extract. part. xij.
 Des vorermeldten Schwefel-Balsams p. j.
 und thue dazu, wo beliebt, Angelicken-Extract,
 Magisterii von weissen Agtstein, Bermuth-Salz
 wie auch ein wenig von dem abgezogenen Theriac-
 Spir. digerirs 8. Tage, dann brings zur Dicke ei-
 nes Honigs.

Es heilet die Pest aus dem Fundament: die Dosis
 ist gr. x. xij. Wann es in einem zugeeigneten Was-
 ser Anfangs genommen wird, so treibet es den
 Schweiß. Zur Preservation kan mans täglich zu
 gr. ij. ij. nehmen.

M. Man kans weiter erhöhen, wann man die
 Tinctur von Corallen, Sapphir, Hyacinth oder
 Perlen, dazu thut. Ja man kans, damit es eine all-
 gemeine Medicin werde, mit wenigen durch lange
 Reverberation roth gemachter Blumen aus dem
 Reg. zu schärfen. Besiehe Liliu Theophrasti.

Diese Beschreibung hat Tycho Brahe Kayser
 Rudolphen unterthanigst übergeben. Aus Com-
 munication D. Joh. Walteri Heiden.

Von dem Theriac Androm. kan man die
 Species des Theriacs, die zur Extraction taugen,
 nehmen, drey Extraction mit dem aus den
 Schwefelblumen bereiteten Balsam, (nicht
 aber mit Aloe, Myrrhen und Saffran) und
 dem Extract von Angelicken, dem flüchtigen
 Agtstein-Salz ꝛc. durch die Digestion verein-
 baret werden kan.

N. Und kan dieser nicht durch die vermeyn-
 te Corallen-Sapphir ꝛc. Tinctur, sondern
 durch das flüchtige Salz des Urins, C. C. der
 Vipern, 2. diaph. Ori, 2. ali. &c. weiters erhö-
 het werden.

38. Ein anderes, T. d. B. a. D. D. S. R.

Rec. 1. Des besten Theriacs ℥ij.
 Orientalischen Saffrans ℥i.
 f. mit Spir. Vini ein Extract.
 Rec. 2. Schwefel-Blumen ℥i.
 auserlesener Myrrhen ℥ij.
 des destillirten Oels von Wacholdern q. f.
 daß es 4. Finger hoch darüber gehe,
 des destillirten Agtstein-Oels ℥i.
 Digerir es 4. Tage, dann filtrirs, und thue zu vori-
 ger Extraction von dieser 2. Theile.
 Rec. 3. Der Wurzel von Alant
 Angelicke 5 q. v.

Extrahir es mit Spir. Vini. Davon thue 16. Thei-
 le zu den vorigen Extracten. Digerir es zugleich
 bey gelinder Wärme in einem verschlossenen Alembico
 8. Tage lang. Dann filtrirs, und brings zur
 Consistenz eines Extracts: diesem füge bey
 des flüchtigen Salzes von Hirschhorn
 Agtstein 5 part. xij.

Verwahre es zum Gebrauch.
 Es ist ein vortrefflich Geheimniß in der Pest.
 Dosis von ℥i. biß ℥b.

39. Ein anderes, Zwölff.

Nimm der Wurzel von Zittwer
 Contrajerva, jed. ℥ij.
 Angelicka
 Meister-

Meisterwurz
Abbiß, jed. Ziß.
Kraut von Scordien Ziij.
Garten-Raute Zij.
Wacholderbeeren Ziij.
frische Citronenschalen Zij.
Pomeranzenschalen Zi.
Saffran Zvj.
Saamen von Citronen Zij.
Agelcyen
Ecterüben, jedes Zvj.
rothe auserlesene Myrrhen Zij.
weissen Bernstein Ziß.

Alles klein gemachet, thue in einem Alembicum,
und geuß darüber

Spir. Vini rectificati Zvj. oder Zviij.

Das die Species nur etwas feuchte werden. Wenn
es einen Tag gebeitet, so abstrahire im MB. ohnge-
fehr Ziij. des Spir. so aufgegosfen worden, behal-
te ihn, und ziehe mit Aufgiessung eines frischen
Spir. Vini nach und nach denen Speciebus alle
Krafft aus. Nimm den alten colorierten und klere-
sten Spiritum, und destillire davon im MB. ohnge-
fehr ℥ij. auf welchen Liquore ein wenig Harz si-
ßen wird; colli es durch ein Tuch, und inspissire
es in Diplomate zu einem Extract, alsdenn thue
das Harz dazu, (welches vorher ein wenig muß
getrocknet werden,) ingleichen den abgezogenen
Spir. Vereinige alles wohl miteinander, und
füge ferner bey

des destillierten Oels von Raute

Wacholderbeeren
jedes Ziß.

Zimmet

Citronen, jedes Zi.

ausgepressten Muscatennußols Zi. Wel-

che Oele alle mit Sacchari citrati Zij. vorher zum
Elæosaccharo müssen bereitet werden.

F. ein Extract, gebührender Consistenz.

40. Ein anderes, Ejusdem.

Nimm Wurzel von Angelica

Contrajerv.

Alant

Meisterwurz

Liebstöckel

Seuffels-Abbiß

Scorzonera

Zittwer, jedes Zij.

Kraut von Scordien

grüner Raute ʒ Ziij.

Ringelblumen

Oesterreichischen Saffran ʒ Zi.

frische Citronenschellen

Wacholderbeeren Ziij.

Einbeeren Zi.

Saamen von Citronen

Raute, jed. Ziß.

rothe Myrrhen Ziß.

Mache alles gröblich klein thue es in eine Cucur-
bit, geuß darüber Spir. Vini q. s. extrahire nach und
nach alle Kräfte und Tincturen. Alle Extractio-
nes filtrire, und ziehe sie im Alembico, bis zur Con-
sistenz eines Extracti, ab: Füge dem Hinterstellig-
en bey

destilliertes Oel von Raute

Bernstein, jed. Zi.

Mische es vorher mit Saccharo Citrato q. s. oder

ohngesehr desselben Zij. wohl durch. Im übrigen
muß man mit dem Harz und Abziehung des Spir.
Vini, eben wie bey vorigen Extracto, verfahren, da
man denn beyderley auch wieder beysügen muß.

Den Schweiß zu befördern, und die Malignität
in der Pest und hitzigen Fiebern zu übermeistern,
sind diese Extracta gut. Sie stärken das Herz, und
befreyen es vor den giftigen aufsteigenden Dün-
sten. Dosis von ℥j. bis ʒß.

41. Extract. diapœonias Min- dereri.

Nimm der Wurzel und aus geschälten Saamen
von Pöonien, jed. Ziß.

Meisterwurz, Alant,

Zittwer, jed. Zij.

weissen Diptam

Calmus

getrocknete Citronenschalen

Eretischen Mohrenkümmler-Saamen,
jed. Ziß.

Eppichsaamen,

Muscats-Nüsse,

Gemsens-Wurzel

Bibergeil, jed. Zi.

Spec. diamb. incomplet, ℥ij.

getrockneter Blätter von Raute,

Garten-Melissen, jed. Mß.

Mayenblümlein p. ij.

Eichen-Nißel Ziß.

Elendsklaue ℥ij.

rectificierten Spir. Vini so viel genug ist.

Laß es ʒ. bis 4. Tage also übergosfen in einem wohl
verwahrten Glas, an einem saulichten Ort stehen,
hernach filtrire es, und im MB. abstrahire es zur
gehörigen Consistenz eines Extracts.

Es ist von kräftiger Wirkung in Mutter- und
Haupt-Zufällen, besonders wo beide zugleich lei-
den, als ʒ. E. in Mutter-Fraiß; dergleichen
auch in allen Haupt-Krankheiten, Schiassucht,
Ohnmächten, schweren Gebrechen, und dem
Schlag, wie auch in Mutter-Erstickungen, Schwin-
delhaftigen Zuständen aus der Mutter herrührend,
und so weiter.

42. Extractum Pulmonum, Lungen-Extract.

Nimm Fuchslungen, zerschneide in kleine Stü-
cke, und thue darzu

des Krauts von Ehrenpreis

Isoppen, Apostem, jed. Mß.

Aniß, Fenchel, jed. Zi.

Kochs in einer weiten wohlverschlossenen Phiolen,
in einem siedenden MB. 7. oder 8 Stunden, bis
die Lunge in einen Liquorem gebracht worden, dann
colirs, inspissirs, und thue Zucker darzunach Be-
lieben, bis zur Consistenz eines Extracts.

Es tauget zu den Lungen-Krankheiten.

N. 1. Auf gleiche Weise kan man Extracta aus
Leber, Milzen und dergleichen Decorten, die wir
droben aus dem Querc. angezogen, bereiten.

N. 2. Die Weise, die wir droben insgemein be-
schrieben, ist besser.

Diß ist vielmehr ein Syrup, als ein Extract,
und tauget gar nichts.

§ 11 2

43. Ex-

43. Extract. Satyrii compositum, Zusammengesetztes Stendelwurzel- Extract.

Nimm des einfachen Stendelwurzel-Extracts
℥℞.

Perlen-Saltz ℥℞.

destillirt Del von Muscaten-Nüssen

℥℞

Zimmet, jed. ℥℞.

Es dienet den Ohnmächtigen im Venus-Streite.
Dosis ist biß 20. Tropfen.

N. Den einfachen Extract bes. 4. B.
Diesem wird der einfache Extract vorgezo-
gen, und tauget das Perlen-Saltz gar nichts,
es können auch die beygefügte Oele in an-
dern Extracten nicht gebraucht werden.

44. Extract. Theriacæ f. Essen- tia Theriacæ simplex & alcoholifata, Theriac-Extract.

R. Theriac Andr. extrahir f. a. die Tinctur mit
Wachholder-Aquavit. Hirschhorn- oder derglei-
chen bezoardischen Wassern.

Die abgegossene Tinctur destillir, biß die The-
riac-Essenz so dick, als Honig, zurücke bleibet, die-
se behalte zum Gebrauch, unter dem Titul eines
einfachen Theriac-Extracts, oder thue darzu das
Saltz, das aus der Remanenz-Aschen ausgelau-
get worden, unter dem Namen eines Extracts oder
alcoholisirter Essenz.

N. Von diesen und dergleichen Theriac-Extra-
cten muß ich zweyerley Stücke erinnern.

Das erste giebet mir an die Hand der Ingre-
dientzen grosser Unterscheid, indem nemlichen kaum
möglich ist, daß mit einem einigen Menstruo so viel
Sachen sollten können ausgezogen werden. Dann
dieses hier nichts hilft, daß etliche vorgeben, so vie-
lerley Materien bekommen durch die Vergöhrung
einerley Natur: Dann es nicht ein geringer Zwei-
fel ist, ob durch die Vergöhrung der Sachen Na-
tur sehr könne verwandelt werden, daß die, wel-
che vorher ein Tartarisches Menstruum gleichsam
gänglich verachtet, durch die Vergöhrung solches
freundlich auf- und annehmen. Das andere rei-
chet mir selbst die Vergöhrung dar, als welche
vornemlich den Theil der vergöhrnden Sachen
in die Q. E. erhöhet, d. i. flüchtig machet.

Statt eines Exempels dienen Wein, Bier, die
vergöhrte Säffte der Früchten, und dergleichen.
Wann dann die Tinctur destilliret wird, und der
flüchtige Theil herüber steigt, so muß der Ex-
tract, der auf dem Boden liegen bleibet, seiner
meisten Theile beraubet werden.

Etliche, damit sie diese Schwierigkeiten vermei-
den möchten, ziehen die Stücke, ein jedes nem-
lich mit seinem eigenen Menstruo, aus, und thun
die Extracta zusammen. Allein es treffen auch die-
se den vorgesezten Zweck nicht: Dann zum Theriac
kommen nicht wenig Gewürze, welche zart, subtil,
und flüchtig sind, welche Kräfte aber nicht minder
wichtig darbey, dann andere minder-flüchtige, des-
wegen wann diejenige flüchtige Spir. von den fixen
in der Inspissation geschieden werden, wie können
dann dergleichen Extracta mit dem Theriac eine
gleich völlige Wirkung haben? Über das blei-
bet etlicher Ingredientien Grausamkeit ganz, die

sonsten durch die Vergöhrung selbe abgeleget hät-
ten, ja sie geben selbe auch noch mehrers an Tag.
Derowegen ist besser, man gebrauche den The-
riac in seinem eigenen Wesen, als daß man durch
diese mühsame Extraction umsonst arbeite. Und
dieses muß man auch von dergleichen Pillulen ver-
stehen. Allein ich verwerfe dergleichen Theriac-
Extracte nicht schlecht hin, besonders wann man
vermittelst der Retort die geistige oder dichte Thei-
le besonders aufbehält. Weshwegen ich dißfalls
den fleissigen und geschickten Chymicum Friedrich
Greiffen, Lubingischen Apothecker, billig lobe,
der, nachdem er der Bereitungen Ungeschicklich-
keit in acht genommen, eine geschicklichere und
vollkommenere an den Tag gegeben.

Die Censur unsers Autoris ist dißfalls billig
recht. Und könnte man einen vorrefflichen
Extract bereiten, wann man die Species des
Theriacs, die zur Extraction taugen, und geist-
reich sind, besonders oder mit Wachholder-
oder Solunderbeer-Spirit. extrahirte; dem ab-
gezogenen Spirit. besonders behielte; dem zur-
rückgebliebenen Extract aber könnte man an-
dere resinose Sachen, Extract von Myrrhen,
Galbano &c. beyfügen, und zugleich auch ein
flüchtiges Vipern Saltz oder deren Pulver
darunter mischen.

45. Theriaca benedicta Quer- cetani aucta & correcta Friderici Greiffen.

I. Die solvirende Stücke.

R. Scheifflein von Meerzwiebeln Querc. ℥vj.
Benedischen Vipern

Mohnsaft-Extr. mit Acet. dest. bereit. jed. ℥ijj.
Süßholzwass. in destillirt Wasser solviret
und inspissiret ℥ij.

Saffran-Essenz (mit Spir. vini bereitet) ℥j.
Myrrhen, so in Acet. dest. solviret und inspis-
siret, Olibani in Körnern, jed. ℥vj.

Juden-Werbrauchkörner in Spir. vini solviret
und durchgedrückt

des weißesten Arabischen Gummi
Wachholder-Harz (Sandarac.) in Körnern
Serapin in Körnern
Schlehen-saft in dest. Essig solviret und inspis-
siret, Hypocistis-saft in dest. Essig solviret und inspis-
siret, jed. ℥℞.

auserwählt Rhodiser-Dorn

Galbani

Mastix

Opoponax, (jed. in Körnern) ʒij.

Sibergeil-Essenz ℥j.

2. Die Gewürze, die man extra- hiren muß.

Langen Pfeffer ℥ijj.

Zimmetrinden ℥ij.

Calmus

Mutterzimmt

Aromatischen Costus

Weissen Pfeffer

Schwarzen Pfeffer

Cameelheu

Indischen Spicke

Arabischen Stöchas

Zittwer

Weiss. Ingw. jed. ℥vj.

kleine Cardomölein

wahrer Balsamkörn.

Eubeben

Indianischblatt

Galgant

Negelein

Muscatblüth

Seltisch. Spick, jed. ℥℞.

Paradiesholz ℥ij.

Die

Die übrige Sachen, die man extrahiren muß.

Myrobalan. Chebul. ʒvj.
 Wacholderbeer ʒß.
 Lorbeer ʒij.
 Rothe Rosen ʒiß.
 Johannesblumen
 Tausendgüldenkrautblumen, jed. ʒij.
 Kraut von Cardobenedicten
 Eretischer Scordien á ʒiß.
 Bergmünz
 Eretischen Diptam
 Weißen Andorn, jed. ʒvj.
 Stadwurz
 Samanderlein
 Feldcypres
 Eretischen Wohlgeruch
 Eretischen Poley
 Rosmarin
 Kleinen Salbey
 Kraut von Scabiosen, jed. ʒß.
 Majoran
 Marum
 Rhodiserdorn
 Santelholz
 Lerchenschwamm
 Florentinische Beilw. jed. ʒiß.
 Angelickwurz
 Fünffingerkrautwurz
 Rhabarbar
 Tormentillwurz, jed. ʒvj.
 Runder Osterluzeywurz
 Haselwurz
 Runder Galgant
 Weißer Diptamwurz
 Alantwurz
 Enzianwurz
 Meisterwurz
 Bärlwurz
 Bibenellwurz
 Römisch Baldrianwurz
 Schlangewurz
 Zeufels-Abbißwurz
 Klein Baldrianwurz
 Schwalbenwurz, jed. ʒß.
 Langer Osterluzeywurz
 Kreuzwurz, jed. ʒij.
 Steckrubensaamen ʒiß.
 Macedonischen Petersilgenfaam. ʒvj.
 Ammeysaamen
 Amomus-Saamen
 Gerösten Anis
 Citronenkörner
 Eretischen Fenchel
 Johanniskrautsaamen
 Baurensensaamen, jed. ʒß.
 Eretischen Nöhrenkümmeisaamen ʒij.

3. Die Sachen, die man pulverisiren soll.

Quercetani Schlangen-Confect mit Wacholder ʒij.
 Siegel-Erden ʒvj.
 Lemnische Erden
 Gebrannt C. C. jed. ʒß.

4. Die flüssige Sachen.

Indischen Balsam

Ausgepreßt Muscaten-Del, jed. ʒiß.
 Negelein-Del ʒj.
 Succini camphorat. ʒiß
 Vitriol— ʒß.

1. Extrahire den halben Theil von den Gewürzen und andern Sachen, die extrahiret werden sollen, besonders, nemlich 1. mit rectific. Spir. 2. mit destillirtem Regenwasser. Die mit Spiritu Vini extrahirte Essenz præcipitire mit der Extraktion mit Regenwasser; dann abstrahirs in MB. und sammle den Theriacalischen —, der erstens hervor kommt, wie ingleichen das Theriac-Wasser, das nachfolget, jedes besonders, biß zur Dicke eines Honigs, den andern halben Theil pulverisire.

2. Die Remanenz mache zu Asche, und lauge mit Regenwasser das Sal davon ab.

3. In dem Theriac-Spirit. solvir das Wachholderharz, Oliban. Mastix, Storax, und mache damit alle andere nicht recht fließende Essenzen flüssig.

4. Mit dem Theriac-Wasser bringe in ein Pulver die Scheiselen von Meerzwiebeln und Vipern, solvir auch darinn den Süßholz-Cass, das Arabische Gummi, und das eigene ausgezogene Salz.

5. In Serpentin— ʒvj. solvire Judenpech.

6. Die andern alle, als die Mohnsafft-Essenz Hypocist. Schlehensafft, Myrrhen, Serapinum, Galbanum, Opopanax. solvir. in destillirten Essig.

7. Alle diese Extraktionen, Solutionen, Pulver, Balsam, Del, so ausgedrückt und destilliret, — und Salz vermische l. 2. sehr wohl, und bringe in eine Pulver-Massam.

In diesen können etliche Stücke verbessert, etliche beygefüget, und etliche ausgelassen werden. Statt der Meerzwiebel-Scheiselen kan das Fleisch von Meerzwiebeln, statt der Vipern-Scheiselen derer Fleisch, statt der Lemnischen Siegel-Erde das gebrannte C. C. ʒ diaph. statt der Laugen Salz die flüchtige Salze von Vipern, C. C. Urina, Agstein 2c. genommen werden. Auslassen soll man Wacholder-Gummi, Rhodiserdorn, Myrobalan. chebul. Lerchenschwamm, Rhabarbar, Haselwurz und etliche Saamen. Im folgenden Theriaca cœlestis aber kan man ausschließen die Magisterien der Perlen, Corallen, des Hyacinths 2c. Statt derer aber können genommen werden der rectific. ʒ Cinnabaris, oder das Specificum cephalicum Michaelis, Bezoardicum Ore vor den Orientalischen Bezoar. Die mit Essig bereitete Mohnsafft-Essenz übertrifft die mit Quitten-Cass fermentirte und mit Spir. vini ausgezogene Essenz.

Daraus entstehet hernacher.

46. Theriaca cœlestis.

Nimm des vorigen Theriacs Wiß. extrahir ihn mit Theriac—, gieß ab, und abstrahirs biß zur Dicke eines Honigs. Den abgezogenen — (die Essenz muß man besonders aufbehalten) gieß wieder auf das vorige übergebliebene, extrahirs wieder, und decantirs. An das zurückgebliebene gieß rectific. Spir. Vini, und ziehe damit die übrige Essenz aus, decantirs abermal, und thue es zu der vorigen, die Remanenz extrahir mit Theriac-Wasser, und dann mit destillirten Essig der mit — Sal. balsamici (Nitro) gestärket sey. Mit diesen letzten Extraktionen — die vorige und coagulirs, bis

§ ff 3

2. Extractum Alhandal. Bat.

Nimm des trockenen Coloquinten Marcks, woraus der Saamen fleissig ausgeklaubet ist ℥iv. solches bringe zu einem Pulver, dann nimm Süßholz, und Anis jed. ℥ß. beedes ebenfalls pulverisirt.

abgeseihtes Wasser von gelöschten Kalch ℔v. Digerire es 20. Tage lang; denn drücke es aus und laß es zur gehörigen Consistenz ausdampfen. Dieses Extract führet alle wässerichte Feuchtigkeiten wunderbarlich aus. Man gibt davon gr. v. bis xv. und noch mehr.

3. Extractum Benedictum.

Nimm auserlesener Senesblätter Rhubarbar, jed. ℥ij. Lerchenschwamm ℥j. F. Extract. Es purgiret die gallichte und schleimichte Feuchtigkeiten. Dos. ℥ß. bis ℥j.

Dieses Extract bleibet in seinem Werthe. Nota So man die Bereitung dieses Extracti gar wohl überlegen will, so kan nicht füglich gebilliget werden, daß man die Senesblätter, Lerchenschwamm und Rhubarbar mit einerley Menstruo extrahiren könne noch solle. Angemercket die Senesblätter und Rhubarbar schleimicht, der Agaricus oder Lerchenschwamm harzig ist, darum so müssen jene mit einem ihnen gleich getarteten wässerichten Menstruo, dieser aber mit dem Spir. Vini extrahiret werden.

4. Extractum dia-Carthami, f. Cnicopharmacum compositum.

Nimm ausgeschäitten Cassioraamen ℥iv. Myrobalanor. Chebular. ℥ij. Tropfwurz oder Engelsfuß ℥ij. weiße harzigte Turbithwurz gereinigter Senesblätter, jed. ℥ß. auserlesene Rhubarber ℥j. des weißesten Lerchenschwamms ℥vj. weißen Ingber ℥ij.

Stoffe und zerschneide alles klein, und übergieße es mit Spir. vin. ℔ij. laße es etliche Tage stehen, damit es sich tingire; der gefärbte Spiritus wird sodann abgeseiht, und filtrirt. Die zurück gebliebenen Species werden mit Brunnenwasser ℔ij. abgekocht und bis auf die Helfte eingesotten; in diesem Decocto, so vorher durchgeseiht und abgeseiht worden, zerläßt man auserlesener Manna ℥iij.

hernach wird der obige tingirte Spiritus zu diesem Decocto gegossen und zur Consistenz eines weichen Extracts inspissirt, lezlich aber hinzugehan des besten gereinigten Scammonii, oder diagyrii sulphurati, mit süßem Mandel-Del abgerühret ℥v. (Die Würtenberger setzen ℥x.)

Und also wird dieß Extract bereitet, wie es unter Träncklein gemischet wird. Wann man es aber zu Pillen brauchet, wird die Manna weggelassen, und also dieß Extract zu einer härtern Consistenz inspissirt. Es dienet allerhand unnütze und verderbte Säffte auszuführen, wie solches die vielfältige Erfahrung bekräftiget, besonders

tauget es vor cachectische, scorbutische und wasserfüchtige Patienten: Ohne Manna wird es von ℔j bis ℥ß verschrieben, mit dem Manna aber ℥j. bis ℔iij. gegeben.

5. Extract. Catholicum purgans Arnisæi.

Nimm der Wurzel Mechoacanna ℥ij. Rhubarbar Wolffsmilch, welche vorher mit Essig bereitet, Turbith, Diagyrii, in Petersilgenwasser eingeweicht, jedes ℥ij. Senesblätter ℥ij. Coloquinten der Kern aus wilden Saffran, jedes ℥ß. Citronenschalen Specier. Diarragac. fr. Diarrhod. Abb. jed. Unß. ℔. Weinstein-Salzes Wermuth-Salzes, jedes Unß. j.

Mache mit Spiritu Vini nach der Kunst ein Extractum daraus, da man denn unter der Inspissierung etliche Tropfen von destillirtem

Anis-Pfefferkümmel, Del Kramkümmel

kan einfallen lassen. Dosis von ℔j. bis ℥ß.

6. Extractum Catholicum F. F. Frankfurtischer allgemeiner Extract.

Nimm Aloes succotr. ℥j. Arabischen Stochas auserwählte Turbith ℥ß. Galgant Coloquinten ℥vj. Cardamomen des weißesten Lerchenschwamms Zittwer Diagyrii Negelein Nießwurzel, jed. ℥ß. Zimmet Spec. diarrhod. Abbat. Unß. j. Rosmarinblüt Paradißholz Muscatblüt Eichen-Mistel, jed. ℥ß. grauer Amber ℔j.

Infundir alles in Spir. Vini 8. Tage, ausgenommen die Spec. Diarrhod. Abbat. und die Amber nicht, machs zum Extract. Diesem füge bey das Extract. Spec. diarrhod. Abbat. mit Spir. Vini und die Amber.

Alhier geschieht ebenfalls die Bereitung nicht recht, da alle Ingredientien mit dem Spir. Vini extrahiret werden. Und ist hier einmal vor allemal zu mercken, daß, so man das Extract von der Aloe zum Purgiren gebrauchen will, daß man es mit v. v. g. Eichorien-Wasser, so mit Sale Tartari acuiret worden, extrahiren müsse: So man sich aber desselben pro scopo stomachico oder adtrotorio bedienen will, so müsse man solches mit dem Spiritu Vini Tartarificato eliciren. Da denn leicht zu mercken, mit wasserley Menstruo es dieses Orts zu extrahiren sey. Das Scammon. Coloquinten und Jalappen extrahire mit dem Spir. Vini Tartarificato, und hernach so ziehe die frische schwarze Nießwurzel mit dem geistigen destillirten Anis-Wasser, so mit dem Sale Tartari geschärfset, aus. Lezlich thue alles zusammen, und füge destillirtes Anis-Del bey, daß es zu einer Extract. Consistenz gedene.

Es

Es purgiret alle Feuchtigkeiten gar sanfft aus.
Dosis ℞. ℞ij.

In diesem gehen die Kräfte esslicher flüchtigen und geistigen Stücke, durch die Abstraction des Spir. Vini zu Schanden, ob gleich die Spec. diarrh. Abbat. besonders mit Spir. Vini extrahiret, und letzters die Amber darzu gethan wird, so ziehet man doch, wann das Extract zur gehörigen Consistenz gebracht worden, den Spir. Vini wieder ab, da denn die Aromatischen Theile in die Luft gehen, und wenig balsamisches geistiges übrig bleibt, sondern ein blosser Weinstein, samt den irdischen Theilen, welchen man insgemein das wesentliche Salz nennet: darum soll man jede Purgantien allein extrahiren, und hernach damit die ausgezogene Gewürze vermischen, wie in dem 7. Extract Sennerti unser Autor auch befiehet, und also kan man auch mit dem 9. Extracto Weikhardi verfahren.

7. Extract. catholicum Sennerti.

1. Rec. Di gryd.
Trochisc. Alhand.
Gummi von Peru, jed. ℞.
Aloes ℞j. F. ein Extract, mit Spiritu Vini besonders.

Darnach mach folgendes Extract.

2. R. Auserlesenen Turbith
schwarze Nießwurz, jed. ℞.
Rhabarbar ℞j.
Spec. diarrh. Abbat.
Aromat. rosat. jed. ℞ij.

Diese beyde Extract. vereinige, biß sie zur Pillulens Massen werden. Dos. ℞j. biß ℞ij.

N. Zweiffels ohne wäre es besser, wann die Resina Diagyrii, das Magister. des Gummi von Peru, und der Aloes-Extract vor sich selbst bereitet würden, wie wir im 4. Buch lehren werden, so könnte man hernach die Troch. Alh. mit denen übrigen andern infundiren.

8. Extr. Catholicum & Cholagogum D. G. Rolf.

R. Der Wurzel von Rhabarbar ℞ij.
Zalappa, die fein harzig ℞j.
die Fäserlein von schwarzer Nießwurz
weisser Nießwurz, jed. ℞vj.
der Rinde von Volksmilchwurzel ℞vj.
Coloquinten Pulpe
Alexandrinische Sennesblätter, jed. ℞℞.
Scammonii ℞ij.
Gummi de Peru ℞vj.
Spir. Vini q. l.
weiß Weinstein Salz ℞℞.

Mache aus allen in gelinder Wärme ein Extract. Absonderlich aber weiche die Zalappa und Scammonium in Erdrachwasser, und das Gummi de Peru extrahire mit Spir. Vini, den tingirten Spirit. geuß ab, und neuen wieder daran. Hernach füge beyde Tincturen zusammen, und lasse sie bey weniger Hitze abrauchen: Wenn es bald die rechte Consistenz erlanget, so thue dazu

Aloes succorinæ lucidæ in Spir. Vini aufgelöst ℞℞.

destillirtes Oel von Negelein
Citronen
Aniß
Fenchel, jed. ℞.

Laß es abermal zur rechten Dicke ausdampfen, und damit es desto tauglicher herauskomme, so füge man noch bey ein wenig pulverisirte Zalappenwurzel, und Trochisc. Alhandal.

Es führet ohne Unterscheid alle böse Feuchtigkeiten aus.

Dosis ℞℞. biß ℞j. in Forme der Pillen.

9. Extractum Catholicum D. D. Arnoldi Weikhardi.

Nimm Aloes succorin. ℞℞.
der besten Rhabarbar ℞v.
Sennesblätter, so rein, ℞v.
Meevokanwurzel ℞j.
Coloquinten ℞j.
auserlesenen Turbith ℞ij.
präpar. Teuffelsmilch ℞℞.
der s. Geschlecht der Mirobalanen 2 ℞ij.
Ingber
Muscatblüt
Galgant
Zittwer
Negelein
Cardomomen
Citronenschalen
Camelheu, jed. ℞j.
Spec. diarrh. ℞ij.
diarrhod. Abb. ℞ij.

Extrahire s. a. mit Spir. Vini und Fenchelwasser, drück's durch, und inspissir. Die Dosis ℞℞. oder ℞j.

10. Extract. catholic. Paracelsi.

Nimm Coloquinten ℞vj.
weißen Lerchenschwamm
Scammonium
schwarze Nießwurz Fäserlein, jed. ℞℞.
auserlesene Aloe ℞j.

hieraus wird nach der Apotheker-Kunst ein Extractum gemacht.

Ein wenig geändert nach dem Württembergischen.

Nimm Aloes Extract mit Brunnenwasser bereitet ℞j.
schwarze Nießwurz-Extract ℞j.
Coloquinten-Extract ℞ij.
Resina Jalappa,
Scammonii, jed. ℞℞.

Mische es.

11. Extract. catholic. Paracelsi a Rudio correctum, Disp. Brandeb.

Nimm der reinsten und feinsten Cassi-Aloe ℞j.
Wurzel von Zalappa
schwarzen Nießwurz Fäserlein
auserlesenen Scammonii von Aleppo
jed. ℞℞.
Coloquinten Mark ℞vj.

Wann alles zu Pulver gemacht worden, so übergieß es mit Spirit. Vini tartaricæ, so viel genug ist, daß es 4. Finger hoch darüber gehe, laß es 3. Tage lang in der Digestion stehen, hernach drücke es aus

aus und laß durchs Fließ-Papier lauffen; das Durchgeseihete wird sodann im MB. biß zur Hönig-Dicke ausgedampfet, und darzu gethan weißes Zucker-Mehl, mit

destillirt Del von Zimmet,
Negelein, jed. 6. Tropfen
Aniß 10. Tropfen angefeuch-
tet ʒi.

Mische es hernach aufs genaueste zusammen.
Man gibt es von ʒb. biß ʒb.

12. Extract. Dia-Citri Reusneri.

Rec Ausgepressten Citronensaftes
weißen Zuckers, jed. ʒb.
Lasset es zur rechten Dicke mit einander einkochen,
thut zulezt dazu des Extracts, aus nachgesehten
Stücken mit Spirit. Vini bereitet, nemlich aus
Scammonii ʒi.
der weißen Mechoacanae
des auserlesenen Turbith, jed. ʒi.
Rhabarbar
Zimmet, jed. ʒb.
Galgant
Muscaten-Nuß
Gewürz-Negelein, jed. ʒj. (al. gr. xxij.)

Machet alles zu einem Extract.

Ist ein feines Mittel, gailicht und scharfe Feuch-
tigkeiten gelinde auszuführen, in der Cachexie, Gelb-
sucht, Verstopfung der Leber und Milzes, des-
gleichen in allerley Fieber. Dosis ist ʒj. biß ʒj.

13. Extract. Melampodii, s. Hel- lebor. nigr. von schwarzer Nießwurzel.

Nimm der wahren schwarzen Nießwurzel ʒj.
Senesblätter s. l. ʒiiij.
Welschen Quendel
Thymseide
Mirob. Indar. jed. ʒi.
Blumen von Borragen
Dschenzungen, jed. p. ij.
Saamen von Aniß
Fenchel
Wöhrenkummel, jed. ʒij.

Calmus ʒb.

Mache mit Spir. Vini q. s. nach der Kunst ein Ex-
tract daraus.

Dessen Gebrauch ist, die melancholische Feuch-
tigkeiten abzuführen.

Dosis ʒb. biß gr. xv. oder ʒj.

Auf kürzere Art Batei.

Nimm der gerechten schwarzen Nießwurzel mit
den dicken Faserlein pulverisirt ʒvj.
Aniß-Saamen ʒi.
Spir. Vin. ʒiiij.

Laß es 6. Tage lang in der Infusion an einem lau-
lichten Ort stehen; hernach drücke es aus und laß
es abrauchen.

14. Extract. Hellebori nigri ma- stichinum, Argentorat.

Nimm schwarze Nießwurzel-Faserlein, mache mit
Wasser, so von Weinstein-Salz geschärfet wor-
den, einen Extract, thue auf die letzte Mastix ʒb.
zu des Extracts ʒj.

Dof. gr. v. biß xv.

Es dienet in langwierigen und widerspenstigen
Krankheiten, als dem 4. tägigen Fieber, Haupte-
weh, Schwindel, schweren Roth, und besonders
in hypochondrischen, Melancholischen, Aberwigi-
gen Zufällen.

15. Extract. hydragogum Vienn.

Nimm inspizirten Cassi von Etuckwurz
blauen Himmelschwertel
präparirten Felskürbis-Cassi, jed. ʒij.
Mische sie wohl untereinander und löse sie in mäßig-
ger Quantität rectificirten Spirit. Vin. auf, hernach
thue darein

Magister. Jalappa mit süßen Mandel-
Del
abgerieben

gummi gutta, jed. ʒj.

Tartari vitriolat. ʒb.

Aniß-
Del ʒj.

Mische es, und machs zum Extract; welches in
Wassersucht, und andern kalten wässerichten Ge-
schwülsten seine Wirkung ungemein erweist.

16. Extract. marocostinum Min- dereri.

Nimm frisch trochiscirten Lerchenschwamm ʒvj.
Paradise-Holz ʒj.

Extrahire mit Spirit. Vini rectificat. so viel genug
ist, eine Tinctur, solche giesse ab; das zuruckbleibens-
de drücke stark aus, das ausgedrückte giesse zu dem
gefärbten Spiritu, in solchen löse auf

rother auserlesener Myrrhen ʒvj.

Diese laß durch ein Fließ-Papier filtriren.

Mittlerweile nimm geläuterten Cassi von Lemo-
nen ʒxxx.

Wegwarten

Bibernell

Erdrauch, jed. ʒviiij.

Wermuth,

Eppich

Fenchel, jed. ʒij.

der Infusion und Mucharum von

Damascen-Rosen ʒij.

Hierinnen lasse 24. Stunden lang beizen
auserlesene Rhabarber ʒij.

Orientalischen Cassian

Marum Verum Syriac. jed. ʒb.

Arabische Costus, oder Canella alba ʒvj.

Nach genugsamer Digestion drücke es aus, und
seibe es durch, löse darinn auf

Aloes Soccotrin ʒj.

Die Solution gieß durchs Fließ-Papier, und fü-
ge denselben hinzu

Gummi Ammoniac. in Meerzwiebel Es-
sig ʒiv. und Rauten-Essig ʒij.

ausgelöst und filtriret ʒb.

Alles zusammen bringe über gelinden Feuer zur Con-
sistenz eines Extracts, und auf die Letzte giesse dazu
die obige Solution vom Lerchenschwamm, Para-
diseholz und Myrrhen.

Auf gleichlautende Art stehet es auch in dem Dis-
pensatorio Brandenburgico, nur daß in demselben
der Lemonen-Cassi ganz und gar weggelassen
worden.

Es ist eine unvergleichliche Composition und ein
rechtes Polychrest Mittel, wann nur das Gewicht
der Aloe nach proportion des Cassians und der
Myrrhen gemindert wäre; welches vielleicht die

599

Straße

Straßburger geahndet haben, indem sie den dritten Theil von der Aloe beschnitten haben, und folgende Composition mittheilen:

Nimm der safftigen Aloe Zij.
Rhabarbar ʒvj.
Ammoniack Zij.
auserlesene Myrrhen
Costus Rinde
Lerchenschwamm, jed. ʒß.
Marum Verur.

Orientalischen Saffran, jed. ʒi. Misches
Die Dosis von der Straßburger Bereitung ist ʒj. bis ʒj. dahingegen von der obigen Composition nur ʒß. bis ʒß. kan gegeben werden.

17. Extractum Nicotianæ f. Peticum compositum Bat.

Nimm Virginische Taback-Blätter ʒij.
Hafelwurzelblätter ʒx.
Süßholz ʒi.
Anis-Saamen ʒij.
Coriander ʒij.
Angelicawurz
Galgant, jed. ʒviij.

Macerire es laulich in Hydromell. ʒxx. 24. Stunden lang, drücke es stark aus und lasse es zur gehörigen Consistenz austrauchen. Dol. ʒij.

Es führet durchs Erbrechen so wohl als durch den Stuhlgang die zähen Feuchtigkeiten hefftig aus; und wird daher in Engbrüstigkeit, Lungen-Stein, in 3. und viertägigen Fiebern, in der Gelbsucht, Wassersucht und Glieder-Weisen gebraucht.

18. Extr. I. Panchymagogum Crollii.

Nimm Spec. diarrh. Abb.
Diabbr. jed. ʒi.

Extrahir mit Spir. Vini f. a. die Tinct. und bewege das Glas zum öfftern. Hernach

Nimm des Fleisches von Coloquinten ʒvij.
gummigten Turbith ʒv.
des besten Lerchenschwamms
der wahren schwarzen Nießwurzel ʒ ʒi.
auserlesenen Scammonii ʒvj.
Sennesblätter ʒiv.
auserlesenen Rhabarbar ʒij.
Efelskürbissaft ʒij.
zerstoffener Attichkörnlein ʒij.
Hermodatteln ʒij.

Zerschneid, was man zerschneiden soll, und was gestossen werden soll, das zerstoß, gieß daraz die Tinctur der Specierum, und zieh f. a. die Tinctur heraus, die abgegossene Tinctur inspissir bey gelindem Feuer im MB. bis sie so dick worden als Honig, und thue darnach noch darzu

Del von Zimmet.
Negelein
Muscaten, jed. gutt. x.

Salz von Perlen
Corallen, jed. ʒij.

das aus den obern fecibus gezogene Salz
geraspelter Menschen-Hirnschalen, (oder
calcinirter Menschen-Gebeine)
ʒß. F. eine Massa.

Keine bessere Purgans, und das mit weniger Beschwerlichkeit alle unnütze Feuchtigkeiten austreibt, kan gefunden werden.

Die Dosis ist von ʒj. bis ʒij. in Malvasier oder andern starken Brühlein, ʒc. Man kan ihn auch mit andern Pilulen vermischen.

19. Extract. Panchymagogum Crollii secundum.

Nimm des Fleisches von Coloquinten ʒvj.
Lerchenschwamms
auserwählt Scammon. jed. ʒß.
schwarzer Nießwurzel
Spec. diarrh. Abb.
Aloës suocr. jed. ʒi.

Extrahir f. a. mit Spir. Vini, und zieh ihn wieder davon ab. Und weil zum öfftern in der Extraction die purgirende Krafft geschwächt wird, so thun etliche zu einem Theil der Extracten, der rohen Purgantien auch einen Theil; deswegen thue zu den vorigen, che der Extract, der an dem Boden geblieben, gänzlich inspissiret ist,

Trochisc. Alhand. ʒvj. andere ʒij.

præp. diagryd.

Trochiscirten Lerchenschwamm, jed. ʒß.

Aloës hepat. ʒi.

Pulverisire, und bringe in eine gehörige Massam.

Dosis gr. xx. bis xxv. und xxx.

Zwölffers Censur über diesen Extract ist gerechte, und kan nicht geläugnet werden, daß in der Abstraktion des Spiritus Vini ein grosser Theil von der wohlriechenden aromatischen Essenz zugleich auch abstrahiret werde. Und obgleich fürters der Spiritus Vini der mit den Spec. diabbr. wohl angefüllet ist, etwas extrahiret, so ist es doch zur Extraction der andern Stücke so bequem nicht. Was das Turbith, den Lerchenschwamm und Scammon. anbelangt, so soll man wissen, daß selbe eine Resinam geben, und wo selbe nicht recht vom andern Extract geschieden, und zu Pulver gemacht, oder in einem neuen Spir. Vin. solviret, und dem inspissirten Extract beygefüget wird, so giebet es einen unkräftigen Extract, lästet sich in den Liguoribus nicht recht zerlösen, und wirket gleichfalls nichts. Darum sagt Zwölffer, man soll in den trockenen und fließenden Purgantien dergleichen Resinas zuvor mit süßen Mandeln lubigiren.

20. Extractum Panchymagogum Hartmanni.

Nimm Sennesblätter die rein sind, ʒij.
auserlesenen Rhabarbar ʒiß.
schwarzer Nießwurzel ʒi.
weiß gummigtes Turbith
Engelsfuß, das um die Eichen gewachsen,
Trochisc. Alhand.
Trochiscirten Lerchenschwamm, jed. ʒß.
Safflorfaamen
auserlesener rother Myrrhen, jed. ʒij.
Spec. aromat. Caryoph.
Diabbr. jed. ʒi.

Citronenschalen ʒi.

Zerschneids, zerstoß, und extrahir alles mit Spir. Vini und Zimmet-Wasser, jedes ʒiß. drück durch, die feces extrahir nochmals mit Zimmet-Wasser, das dünn ist, und colirs.

Die

Diesem Extract füge bey Aloes mit Betonien und Ehrenpreis Wasser ausgezogen Zij. M. und inspissirs zur rechten Dicke, thue lestens darzu Negelein Del gr. x. Dosis von ℥ß. bis ℥ij. Hartm. in Croll.

Dieses Extract hat gleicher Anmerkungen vonnöthen.

21. Extr. Panchymagog. J. H. J.

Nimm Spec. arom. rosat. Zij.
 auserlesener Rhabarber
 Coloquinten
 schwarzer Nießwurzel
 Galappen
 Sennesblätter
 Scammon. jed. ʒi.
 auserlesenen Mastix
 Storax, jed. ℥ij.
 Aloes succotrin.
 Gum. Ammon. jed. ℥ß.
 Bermuth Salz ʒvj.
 Nieder Holundersaamen Zij.

Machs mit spir. Vini und Zimmetwasser f. a. zum Extract.

22. Ein anderes, Augustan.

Nimm des besten Scammonei ℥ß.
 auserlesener Rhabarber
 Attichbeere, jed. zij.
 Coloquinten ʒv.
 des weissen Lerchenschwamms Zijß.
 gummichten Turbith,
 Hermodatteln, jed. zijß.
 schwarzer Nießwurzel ʒi.
 gereinigter Sennesblätter ʒi.

Die Rhabarber, nebst den Hermodatteln, Sennesblättern und der Nießwurzel werden klein zerschnitten und darüber gegossen siedend Brunnen Wasser ℥ij.

also läßt mans 24. Stunden lang weichen, und nachdeme mit einem einzigen Ball auffieden, hernach drückt man es stark aus, und läßt in dem ausgedrückten zergehen

Caffee Aloe Zij.

Filtert solche Solution und hebt sie auf beyseits. Die übrigen Stücke aber, nemlich das Scammonium, Attichbeere, Lerchenschwamm, Turbith und Coloquinten, werden durch wiederholte Zugießung von Spirit. Vini rectific. so viel genug ist, extrahirt, die extractiones filtert, mit der vorigen Solution der Aloe vermischet, der Spiritus im Balneo davon abstrahiret, und das zurückgebliebene zur Consistenz eines Extracts gebracht.

23. Ein anderes, nach dem Dispensat. Brandeb.

Nimm des auserlesenen Lerchenschwamms, verbesserten Scammonei auserlesener Rhabarber feiner Galappa weißer und gummichter Turbithwurzel ausgeschälten Safflor Saamen, jed. ℥ß. der Faserlein von schwarzer Nieß Wurzel gereinigter Sennesblätter, jed. ʒi. des Coloquinten Marcks, von Körnern und Steinlein sorgfältig gesäubert ʒvj. ausgesuchten scharfen Zimmet ʒi.

Cardamomen, Negelein, jed. ℥ß.
 Saffran, Spickanard,
 Paradisholz, jed. ℥ij.
 Mastix ʒß.

Zerstosse alles gröblich, übergieße es mit Spirit. Vini rectific. q. l. drey Finger hoch, laß es an einem warmen Ort in der Digestion stehen, 14. Tage lang, und rühre es täglich, drücke es so dann aus und colire es; an das übrige gieße Rosen Cardobenedicten

Erdrach und Betonien Wasser

darinnen ʒvj. vom reinsten Weinstein Salz aufgelöst worden, so viel genug von jeden ist, digerire es 48. Stunden lang bey siedenden Wasser des Balnei, dann drücke es aus, filtere es, und gieße beyde Solutiones zusammen; abstrahire im diplomate den Spiritum gänzlich davon, hernach lasse das andere zur gehörigen Consistenz ausdampfen, und mache also das Extract fertig.

Es ist allerdings ein gutes und gelindes, aber zu Austührung schädlicher Feuchigkeiten genugsam kräftiges und hinlängliches Mittel, welches zur sich allein von ℥ß. bis ℥ij. und mehr kan gegeben werden.

24. Extractum phlegmagogum Quercetan. correctum August.

Nimm trochiscarten Lerchenschwamm ʒiv.
 Hermodatteln, Turbith,
 Sennesblätter,
 Safflor Saamen, jed. ʒij.
 präparirte Wolfsmilch Wurzel ʒi.
 Coloquinten Fleisch ʒß.
 Muscatenblüh
 Stein Salz, jed. ʒß.

Mache nach Apotheker Kunst ein Extract, davon gr. xij. bis ℥ij. können gegeben werden.

Es führet scharfes Gewässer und Schleim aus, und wird denen Wasserfüchtigen mit Zusatz anderer stärkeren Purgir Mittel geordnet.

25. Extr. Purgans Arnifæi.

Nimm Extract Cathol. purg. Arnif. ʒß.
 von Wolfsmilch
 schwarzer Nießwurzel ʒi.
 Enzianwurzel
 Cardobenedicten
 Tausendguldenkraut ʒiij.
 Calmus, Zittwer
 Galgant, jed. ℥ß.

Resina Scammon. ʒij.

Gummi Guttæ ʒi.

Wurzel von Galappa ʒi.

Rhabarber ʒij.

Trochisc. Alhand. ʒß.

Spec. Diabr.

Diamoschi

Aromat. rosat.

de Cinamom. jed. ʒij.

Magister. von Orientalischen Perlen ʒi.

Stein Salz ʒß.

destillirtes Del von Angelicke

Kraute

Anis

Krausemünze, jed. ℥ij.

Zimmet gr. xv.

Arcani Tartari q. l.

M. F. Massa. Dosis ℥ij. bis ʒij.

§ 99 2

26. Ein

26. Ein anderes, Magenbuchii.

Nimm Coloquinten ziiiß.
 auserlesenen Turbith ziß.
 Sennesblätter l. st.
 schwarzer Nießwurz
 Arabische Stöchasblumen ʒj.
 Rhabarber ziß.
 weissen Lerchenschwamm ʒij.
 Zimmet
 gelben Santel
 Haselwurzel
 rothe Rosen
 Celtische Spicke
 Mastix
 Myrrhen
 Cyprischen Terbenthin, jed. ʒß.
 Stoffe alles, und zerschneide es klein, geuß darauf
 des besten Weins q. l. destillir es offit, und extra-
 hir es. Zuletzt thue dazu
 der besten Aloes ziiiß.
 Diagrydii ʒj. Mache ein Extract.

27. Ein anderes, D. Schottonis.

Nimm Coloquinten ʒvj.
 besten Lerchenschwamms
 Diagryd.
 schwarzer Nießwurz, jed. ʒß.
 der besten Aloes ʒj.
 Spec. Diarrhod. Abb.
 Extrahire alles mit Spir. Vin. q. l. und
 inspissire es zu einer rechten Consistenz.
 Dosis gr. x. bis xv.

28. Extractum polychrestum
Viennens. Wiener Polychrest-Extract.

Nimm Coloquinten-Fleisch ʒiv. ʒvj.
 Turbith, so harzig und weiß ist ziiiß.
 Cardamomen, Cubeben, jed. ʒj.
 Zerschneide es klein und übergieße es mit Spirit. Vi-
 ni rectificat. zu dreyenmahlen, ziehe hernach den
 Spiritum davon ab, und das zurückgebliebene hebe
 auf beyseits. Ferner
 Nimm gereinigte Sennesblätter ʒviiij.
 auserlesene Rhabarber ʒix.
 Flachseide,
 Indische Spicke, jed. ʒj.
 Desterreicher Safran ʒij.
 Befeuchte es mit zerstoßenen Weinstein-Del, und
 mit Erdrauch-Wasser q. l. ziehe eine Tinctur dar-
 aus, welches so lange zu widerholen ist, bis es
 nicht mehr tingiret wird. Weiters
 Nimm Rosmarinblüh,
 Majenblümlein,
 Schlüsselblümlein, jed. ʒv.
 Citronen-und
 Pomeranzenschelfen, jed. ʒvj.
 der Species zum Aquavit. oder Lebens-
 Elixir ʒij.

Schneide alles klein, besprenges es mit dem Wein-
 stein-Del, hernach koche es mit Wein und Was-
 sers gleichen Theilen, bis sich keine Tinctur mehr
 heraus bringen läßt: in diesem Decoct löse auf
 Aloes rosat. ʒij.

Alle vorherbenannte Species, die zurückbleiben, ko-
 che abermahl wie zuvor, und drücke sie aus, in
 solchen Ausgedrückten und colirren Decoct lasse

auserlesene Manna ʒvij. zerschleichen, welches
 man hernach clarificiren soll.

Zu diesen zweyen Decocten, welche man ein
 wenig inspissiren lassen, mische nach und nach die
 obigen extractiones und thue dazu die besonders
 pulverisirte

Weinstein-
 Corallen-Salz
 Eisen-Vitriol weiß gebrannt
 auserlesenen Mastix
 rothe Myrrhen, jed. ʒvj.
 Magister. Scammonei ʒß.
 Jalappæ ʒij.
 Corallen-Tinctur ʒvj.

Mache daraus ein Extract.

Wegen seiner guten Eigenschaften die Ver-
 stopfungen zu eröffnen, den zähen Schleim auf-
 zuweichen, und durch den Stuhl abzuführen, an-
 bey die Eingeweide zu stärken, hat es den obigen
 Nahmen. Dosis gr. xv. bis ʒj. und mehr.

29. Extractum rhabarbari com-
positum, Argent.

Nimm Coloquinten Fleisch ʒiß.
 Arabischen Stöchas-Blumen,
 Turbith, jed. ʒx.
 der besten Rhabarber
 schwarze Nießwurz, jed. ʒiß.
 Sennesblätter ʒij.
 Zimmet ʒiß.
 Diacrydii ʒx.
 flüssigen Storax
 Mastix
 Spickenard
 rothe Rosen,
 Haselwurzel, jed. ʒj.

Mache daraus ein Extract. Dosis gr. x. bis xx.

30. Extractum solutivum,
Brandenburg.

Nimm feine Orientalische Sennesblätter
 ausgesuchte Rhabarber, jed. ʒijij.
 scharfen Zimmet,
 Amis, jed. ʒj.
 tartari tartarificati, oder auflösend
 Weinstein-Salz ʒiß.

Mache alles zu einem subtilen Pulver, und gieße
 darüber Endwien-Wasser ʒij. Lasse es in der Di-
 gellion im warmen Sand Tag und Nacht ste-
 hen, hernach drücke es aus und seihe es ab. Das
 abgeseihete lasse zur Consistenz eines Extracts aus-
 rauchen.

Wann nicht die gelindeste Wärme bey der
 Digellion in acht genommen wird, so wird es
 nicht allein unkräftig und untauglich, sondern
 macht auch Grimmen und Reissen. Man gibt
 es von ʒj. bis ʒß. oder mehr.

31. Extract Umbilicale purgans.

Nimm Coloquinten Pulpe ʒij.
 Zittwerwurz
 Galgant
 blau Himmelschwertelwurzel, jed. ʒj.
 Lerchenschwamm ʒij.
 Stein-Salz ʒij. ʒij.

Weis

Weiche es 12. Stunden in Bermuthwein ℞ij.
 Exprimire es hernach, und thue dazu
 Galban. in aceto destill. scillitico solvi-
 ret zij. ℞ij.

Saffran ℞ij.

Inspissire es bey gelindem Feuer zur Dicke eines
 Sälbleins.

Wenn man mit einer Wallnußschalen davon
 etwas auf den Nabel leget, beweget es den Leib.
 und laxiret.

Das LVIII. Capitel.

Vom Mehl. (Farinis.)

Die Weise, Farinas zu machen, ist ge-
 mein.

Die in den Apotheken gebräuchlichste Mehle sind:

- Farina, Mehl.
- Amyli, Krafft-Mehl.
- Avenæ, von Habern.
- Fabarum, Bohnen.
- Fœnu grac. Fönugreck.
- Glandium, Eicheln.
- Hordei, Gersten.
- Lentium, Linsen.
- Lini, Lein.
- Lupinorum, Feigbohnen.
- Oryzæ, Reiß.
- Pisorum, Erbsen.
- Siliginis, Roggen.
- Tritici, Weizen.
- Volatilis, Staub-Mehl.

Das LIX. Capitel.

Von den Feculis.

Die Feculæ werden aus etlichen, und zwar
 frischen Wurzeln, selten aber aus Blät-
 tern, bereitet.

Die Art, selbe zu bereiten:

R. Die Wurzel, (Z. E. Arons-Wurzel) q. s.
 schabs oder waschs, zerstoß in einem Mörsel, und
 gieß bißweilen ∇ daran, daß es eine fließende und
 weiche Pulpa werde, diese drücke stark durch, das
 ausgedrückte stelle beyseite, daß die Fecula zu Bo-
 den falle, diese kan man hernach austrocknen.

Also finden sich:

- Fecula Ari, von Aronwurzel
- Iridis nostratis, blauen Silgenwurzel.
- Lil. albor. weiß Silgenwurzel.
- Pœonia, Sichtung, (Woonienwurzel.)
- Raphani marini, Meerrettig.
- Scyllæ, Meerzwiebeln.
- Serpentariæ, Schlangewurzel.

N. Die Meerzwiebel erfordert eine besondere
 Bereitung bes. 4. B. Wann man die Wurzel
 von Hauhechel in s. q. Wasser kochet, das clarifi-
 cirte und hernach ein wenig inspissirte Decoctum ein
 geringes beyseite stellet, so sehet sich auch ein Tarta-
 rus zu Boden.

Den Feculis ziehet Zwölffer das Pulver der
 getrockneten Wurzeln, als die da mit ihrem
 natürlichen Safft noch angefüllet sind,
 weit vor. Die Ursach dessen meldet er in

Append. animadvers. p. 64. weil selbe, sagt er,
 nichts anders seyn, dann der subtilste Theil
 der Wurzeln, welcher, indem die zerstoßene
 Wurzel durch ein Tuch gedruket wird, zu-
 gleich mit dem Safft durchfließet, hernach
 aber, wann selbiger abgegossen wird,
 den Safft verlieret: es besizet auch die bin-
 terstellige Wurzel nicht geringere Krafft,
 die man doch als unnützlich verwirffet.

Das LX. Capitel.

Von den Blumen.

Die Blumen sind in der Chymie die subtil-
 sten Theile der Körper, die durch die Action
 von den gröbern Theilen in einer trockenen
 Forme geschieden worden. Gleichwie nun die
 Weise in jeder fast unterschieden ist, also muß sie
 auch bey jeden besonders beschrieben werden.

Flos, oder Blume, ist ein Vocabulum æquivo-
 cum, und wird unterschiedenen Dingen beygelegt.
 In den Salpeter- und Salz- Werkstätten ist
 $\alpha\lambda\omicron\varsigma$ $\alpha\nu\delta\omicron\varsigma$, Flos Salis, zu finden. Flos aris, ist
 Grünspan. Flos farinæ, Staubmehl. Flos lactis
 oder Cremor, der Room von der Milch. In der
 Chymie aber werden es die Atomi eines groben
 Körpers, welche, vermittelst des Feuers, gleichsam
 als ein trocknes Hauchen in der Höhe des Subli-
 mir-Gefäßes behangen bleiben, genannt.

Die gebräuchlichsten sind:

- Flores Blumen.
- ℞ij. von Spießglas.
- Cinnabaris ℞ij, Spießglas-Zinnober.
- Flores arsenici, Auripigmentum $\alpha\tau\omicron\mu$,
 $\alpha\mu\iota\tau$ Auripigmentum.
- Benzoin, Benzoin.
- ℞ii. vari, d. i. ℞ii dulcis, süßer Mercurius.
- *. Calarnoniackblumen.
- Sulphuris vari, unterschiedene Schwefelblumen.

Das LXI. Capitel.

Von den Gurgelwassern Garga-
 rismis) Diaclysmatis, und fließenden
 Zahn- Arzneyen.

Diaclysmata (Mundwasser) sind Liquores,
 die man in dem Munde hält, und wieder
 ausspeyet. Wann man sich aber darmit
 gurgelt, werden sie Gargarismata (Gurgelwasser)
 genannt, welches Wort aber insgemein zum öff-
 tern auch vor Diaclysmata genommen wird.

Wenn aber selbe verordnet sind, die Feuchtig-
 keit aus dem Gehirn herunter zu ziehen, so nehmen
 sie den Nahmen Apophlegmatismus an.

Diese Liquores hat man in den Officinen zum
 Gebrauch nicht, sondern sie müssen erst nach derer
 Verschreibung verfertigt werden.

Man bereitet sie meistens aus (schlechten, de-
 stillirten) Wassern, Säfften, tauglichen Decocten,
 in welchen nach Belieben zerlassen werden Sy-
 rup, Honig, Sapa, zij. ij. iv. zu ℞j. Wassers, ein
 wenig Essig, gebrannten Alaun, Nitrum (der roh
 und bereitet ist) \mathcal{R} . Kurz, alle Liquores, und was
 darinnen kan solviret werden, sind tauglich zu
 Gurgel-Wassern.